

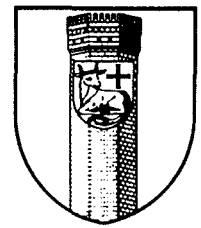
Flatow



Mitteilungsblatt

für die Heimatkreise
Schlochau und Flatow

Kreis Schlochau



Herausgeber: Der Vorstand der Heimatkreisgruppe Schlochau und Flatow, Lübeck.

Der »Robert« für Schlochau kein Unbekannter

Am 08. 03. 1940 brachte das Schlochauer Kreisblatt einen Artikel über ein Pferd, das mit seinem Herrn beim Polenfeldzug mitmachte.

Aus dem Felde wird uns geschrieben: Der »Robert« ist auch für Schlochau kein Unbekannter. Wir beide waren im Sommer vorigen Jahres dort für einige Wochen einquartiert. Oft zog er an der Spitze der Truppe durch das Städtchen. Schöne Tage waren es für uns beide.

Ich würde mich freuen, diesen kleinen Artikel in Ihrer Zeitung veröffentlicht zu sehen.
Leutnant Stahlberg

Er stammt aus Hannover. »Robert« ist sein Name. Als junger Kerl tobte er ausgelassen auf den Koppeln in der Nähe von Verden umher. Schon frühzeitig wurde bestimmt, daß er, wie viele seiner Brüder vor ihm, Soldat werden solle. Und so geschah es. Eines Tages wurde er mit anderen Pferden einer Kommission vorgeführt. »Der Braune kommt zur Artillerie!«, so lautete das Urteil, das über sein weiteres Leben entschied. Ade, du schöne Zeit auf den grünen Wiesen, ade, Hannover-Land. Ich werde Soldat! Ein Reiter soll mein Herr sein!

Und so treffen wir uns. Es ist ein grauer Herbsttag. Die Remonten dieses Jahrgangs sind eingetroffen. Großes Tauffest in der Reitbahn. Die jüngsten Pferde des deutschen Heeres werden auf dem Zirkel geführt. In der Mitte steht der Oberleutnant, um ihn die zukünftigen Reiter der Remonten. Die Fantasie arbeitet. Der kleine Braune: »Ramses«, der kleine Fuchs: »Rudi«, und endlich er, mein Zukünftiger, der große Braune: »Robert«. Und abends bin ich bei ihm im Stall. Noch ist ihm alles fremd und neu. Über seinem Ständer hängt schon das Namensschild. Ich sitze auf dem Flankierbaum. »Robert, wollen gute Kameraden werden!« Ein Stück Zucker verstärkt die neue Freundschaft. Sechs Uhr am nächsten Morgen. Zum ersten Mal haben die Remonten einen Sattel auf dem Rücken, zum ersten Mal spüren sie das Gewicht des Reiters. Robert keilt um sich, saust wild durch die Reitbahn. Mein Schienbein knallt gegen die Bande. Er beißt nach meinen Stiefeln, er springt in die Höhe. Der Kampf beginnt. Meine Schenkel pressen sich um seinen Leib. Langsam gibt er den Widerstand auf. In den nächsten Tagen das gleiche Spiel.

Und so kommt der Tag, an dem es zum ersten Mal unter dem Reiter ins Gelände geht. Er wittert die Freiheit, er glaubt sich auf den weiten Koppeln seiner Heimat. Mit einem hellen Wiehern saust er hinaus. Der Sand müllt hinter uns. Sein Fell glänzt in der Sonne! Endlich habe ich ihn wieder in der Gewalt. Er schnauft vor Erregung. Ich klopfe ihm den Hals und beruhige ihn. Und dann auf dem Heimweg das erste Auto! Was gibt es nicht alles für Ungetüme auf dieser Welt! Ich sehe vor mir einen Pferdéhals, bin in der Luft und lande mit dem Robert jenseits

des Straßengrabens. Mit wütendem Schnauben jagt er mit mir übers Feld. Wieder kann ich ihn einfangen und beruhigen. Dankbar nimmt er vor dem Stall das Stückchen Zucker.

So vergehen der Winter und das Frühjahr. Allmählich lernt er den Schenkeldruck und alle Hilfen kennen. Mit viel Geduld bringe ich ihn dahin, daß er im Sommer die ersten kleinen Jagden mitgehen kann. Auf dem Übungsplatz geht es täglich mit ihm hinaus ins Gelände. Er verliert die Angst vor dampfenden Feldküchen, ratternden Straßenwalzen und leeren Teerfässern. Der Abschußknall jagt ihn nicht mehr in die Flucht. Er wird langsam Soldat. Mit der Remontebesichtigung hat er seine Rekrutenzeit hinter sich.

Und wieder kommt der Winter und damit der Schlußstrich unter seine Ausbildung. Draußen, auf dem Kasernenhof, lernt der Rekrut Wendungen und Griffe und in der Reitbahn mein Robert die Wendung auf der Vorhand und das Angaloppieren auf der Geraden. Dampfend kommt er Tag für Tag aus der Reithalle. Der Besichtigungstag der Abteilung naht. Mit besonderer Sorgfalt werden die Kandaren poliert, die Sättel geputzt und die Mähnen verzogen. Und dann ist es soweit. Vor den kritischen Augen des Kommandeurs besteht die Abteilung die Prüfung. Damit ist auch Robert fertiger Soldat geworden. Ein Jagdgalopp belohnt am nächsten Tag Pferd und Reiter für die harten Arbeitsstunden des Winters. Hui, wie geht es über Stock und Stein! Hier wird ein Graben genommen, dort ein Koppelrick. Stolz geht der Hannoveraner den Sommer über vor der Truppe einher.

Und dann kommt der Krieg! Vorbei die Zeit der Jagden und der Paraden! Robert, du warst mein Kamerad im Frieden, nun sei du es auch im Kriege! Im Transportzuge rollen wir beide gen Osten. Am 1. September reiten wir beide über die Grenze nach Polen hinein. Wir kommen in die Tucheler Heide, wir durchreiten den »Todesweg« zur Hammermühle. Über dem Sattel liegt der schußbereite Karabiner. Du siehst die ersten Gefallenen, du siehst die ersten Spuren des Krieges. Und nachts stehst du am Baum angebunden an der Brahe. Die letzten Haferkörner sind im Freißbeutel. Polnische Kugeln schwirren durch die Äste. Deine Ohren spielen. Gierig säufst du das brackige Wasser aus dem schnell ausgehobenen Loch in der Moorwiese. Dein Reiter liegt mit dem Karabiner im Arm neben dir. Und am nächsten Morgen geht es weiter, immer tiefer hinein in die verwünschte Tucheler Heide. Neue Gesichter tauchen neben dir auf. Gar mancher deiner Kameraden bleibt am Wege liegen. Eingefangene polnische Kavallerie-Pferde schließen die Lücken. Und eines Tages stehen wir an der Weichsel. Wie in alten Tagen planschst du im Wasser umher. Und weiter geht es am Fluß nach Norden. Eines Morgens dröhnen deine Hufe auf der Pontonbrücke bei Mewe. Wir sind wieder auf deutschem Boden, in Ostpreußen. Und wieder einmal stehst du enggedrängt im Transportzug. Oben, bei Gehlenburg, reiten wir das zweite Mal nach Polen hinein. Unendlich lange Märsche in der Gluthitze der Septembertage. Und wieder muß ich dir abends die Sporen geben. Robert, es tut mir selber weh. Aber wir müssen nach vorn! Noch ein kurzer Galopp und wir sind an der Marschkolonne vorbei. Du stolperst? Wir müssen vorwärts! Wir sind beide Soldaten. Und abends stehst du wieder im Regen an

einem Baum angebunden. Dein Fell wird langsam dichter. Die Nächte sind hier oben schon ziemlich kalt.

Und eines Tages trägst du mich wieder über die Grenze. Wir sind abermals auf deutschem Boden, in Ostpreußen. Ein blondes Mädchen steckt dir Blumen ins Kopfgestell. Robert, wir kommen als Sieger zurück! Auf dem Truppentransportschiff stehst du in enger Box. Zum ersten Mal bist du auf dem Wasser. Es ist nicht deine Box im heimatischen Stall, in der du so manches Mal umhertolltest. Das Schlingern gefällt dir anscheinend auch nicht? Und vor allen Dingen: Du darfst keinen Hafer fressen! In Stettin setzt dich der Kran wieder auf festen Boden. Der erste Hafer ist wieder im Freßbeutel. Während deine Kameraden noch die Luftreise vom Schiff zum Boden machen, läßt du es dir gutschmecken. Und dann geht es durch die geschmückte Stadt. Voran das Trompeterkorps. Wie in frohen Friedenszeiten gehst du stolz vor der Truppe einher. Überall winken und lachen uns die Bewohner zu. Es regnet förmlich Blumen. Und abends stehst du nach Wochen wieder einmal in einem richtigen Stall. Nach zwei Tagen bist du wieder der alte übermüdete Geselle. Und abermals rollen die Räder unter dir. Wir fahren gen Westen, einem neuen Einsatz entgegen!

Nun reiten wir an Deutschlands Westwall. Sommer war es, als wir auszogen. Es wurde Herbst, und nun ist es Winter. Wir reiten in Eis und Schnee. Vor zwei Jahren warst du meine junge Remonte, heute bist du Soldat. Du hast mich durch Polen getragen, du wirst mich auch hier im Westen weiterhin tragen, Robert, mein alter Kriegskamerad!

Die Sage vom Schusterstuhl

Als ich im Mai 1985 in Northeim beim Kreistreffen der Schlochauer war, habe ich mir auch das neue Wappen von Schlochau angesehen, das von Schülern des Patenkreises Northeim gefertigt worden ist. Dabei ist mir die Sage vom »Schusterstuhl« in den Sinn gekommen.

In Schlochau lebte einst ein junger Schuhmacher, der ein schweres Verbrechen begangen hatte. Er wurde zum Tode verurteilt. Nun stand er aber kurz vor seiner eigenen Hochzeit, die er noch gerne feiern wollte. Die Braut bat um Gnade für ihren Bräutigam, daß man ihm die Todesstrafe erlassen möge. Also beschloß das Gericht ein anderes Urteil.

Am obersten Teil des Turmes der Ordensburg befand sich ein kleiner vorgebauter Sockel, der wahrscheinlich für den Wächter bestimmt war. Auf diesem Sockel sollte nun der Schuster die Brautschuhe arbeiten. Schaffte er die Arbeit in der vorgeschriebenen Zeit, so würde ihm die Strafe ganz erlassen. Er machte sich sogleich an die Arbeit. Da er sehr geschickt war, hoffte er, daß er die Schuhe noch vor Ablauf der Frist fertig haben würde.

Die Schuhe waren fertig, er griff den letzten Nagel, der noch einzuschlagen war, da entglitt ihm der Hammer. Als der Schuster ihn noch fassen wollte, sank auch er in die Tiefe und war sofort tot.

Vom Turm herab ertönte die Mittagsglocke, das Zeichen, daß die Zeit abgelaufen war. Die Menschen eilten zu der Unglücksstelle. Stumm standen sie da, bis der Rat der Stadt das Wort ergriff. Er verkündete, daß der Sockel den Namen »Schusterstuhl« erhalten solle.

So habe ich es in der Schule in Prechlau gelernt. Seit 1936 wohnte ich in Groß-Jenznick. Wenn ich mit dem Fahrrad an der Burg vorbeikam, habe ich so manches Mal zu der Höhe aufgeschaut und an die alte Sage gedacht.

Else Gloeden geb. Voelzke
3226 Sibbesse 2, Über der Despe 9

Sage vom Priestermord in Baldenburg

Die Bürger von Baldenburg wollten das Mühlenfließ anders legen. Dazu war es nötig, auf dem Grunde der katholischen Probstei einen Durchstich zum Stadtteich zu machen. Das wollte der katholische Pfarrer nicht zugeben. Hartnäckig weigerte er sich, zu erlauben, daß der Mühlengraben an seinem Hause vorbeigeführt werde. Darüber war die Bürgerschaft sehr erbittert, mußte aber ihren Ärger unterdrücken.

Nun kamen eines Tages Rummelsburger Husaren nach Baldenburg. Die hörten von der Mißstimmung gegen den katholischen Pfarrer, und einer von ihnen schoß den Geistlichen während des sonntäglichen Hochamts am Altar hinterrücks nieder.

Am anderen Tage floß das Wasser von selbst an der gewünschten Stelle durch, und so ist es bis auf den heutigen Tag geblieben.

Entnommen der Ausgabe »Die Stadt Baldenburg und ihre Geschichte«.
Kurt Kramer

Baldenburger Sage vom Kirchenbau

Nach dem großen Brand des Jahres 1765, der die ganze Stadt in Asche legte, mußten die Baldenburger außer ihren Häusern auch die Kirchen wieder neu aufbauen.

Nun wollten sowohl die Evangelischen als auch die Katholiken die Kirche auf dem Marktplatz haben, und es entstand darüber ein Streit, der lange die Bürgerschaft entzweite. Da man sich nicht einigen konnte, entschied der »Alte Fritz« den Streit in folgender Weise: Er bestimmte, daß diejenige Partei den Marktplatz für den Kirchenbau zur Verfügung haben sollte, die mit dem Bauholz zuerst auf dem Markt eintreffen würde. Das Bauholz mußte aber an gleicher Stelle, mit den gleichen Werkzeugen geschlagen und bearbeitet werden und sollte auch mit einer gleichen Anzahl von Gespannen zur Stadt gefahren werden.

Beide Parteien gaben alles her, was sie konnten, aber die Evangelischen trafen um eine Fuhrwerkslänge früher auf dem Marktplatz ein. Also gehörte ihnen der Bauplatz.

Aus dem »Geselligen« vom 25. April 1928:

Bergelau, Kreis Schlochau: Im Auftrage des Gutsvorstehers Landgraf hatte der Lehrer Wagner von hier eine öffentliche Versammlung anberaumt. Nach einem Vortrag über Zweck und Ziel einer freiwilligen Feuerwehr gründeten hier am Sonnabend, dem 21. 4. 28, in dem hiesigen Gasthof der Kreisversicherungskommissar Klockenberg von der Feuersozietät und der Kreisbrandmeister Bönkendorf eine freiwillige Feuerwehr, der sofort sämtliche Anwesenden beitraten. Es wurden gewählt: Lehrer Franz Wagner als Oberführer, Schmiedemeister Josef Thiede als Oberführer-Stellvertreter, Landwirt Paul Warnke als Zeugwart, Maurer Franz Kanthak als Schriftführer und Kassenwart. Es ist dies die 36. freiwillige Feuerwehr im Kreise Schlochau.

Bezugsgebühren 1986

Sehr geehrter Bezieher unseres Mitteilungsblattes!

Die Bezugsgebühren betragen für 1986 weiterhin
DM 10,— jährlich.

Bitte überweisen Sie uns den Betrag bis spätestens 01. Mai 1986. Die Bezugsgebühren sind im voraus fällig.

Spenden werden gerne entgegengenommen. Das Finanzamt Lübeck hat die Gemeinnützigkeit (Förderung der Heimatpflege) unter dem 04. 10. 1984 anerkannt. Die Spendenbeträge sind also abzugsfähig.

Dieser Ausgabe liegt eine Zahlkarte bei. Sollten Sie den Betrag für 1986 schon überwiesen haben, werfen Sie dieselbe bitte in den Papierkorb.

Zahlungen bitte nur auf unser Postgirokonto Hamburg 955 59-203. Für Banküberweisungen: Das Postgiroamt Hamburg hat die Bankleitzahl 200 100 20.

Auf unser Konto keine Zahlungen für den »Bildband des Kreises Schlochau« leisten!

Herzlichen Dank allen, die uns im vergangenen Jahr mit Spenden bedacht haben. Nur mit diesen Spenden war es möglich, den Bezugspreis zu halten.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Mitteilungsblatt

Mitteilungsblatt für die Heimatkreise Schlochau und Flatow

Herausgeber: Der Vorstand des Ortsverbandes Lübeck der Heimatkreise Schlochau und Flatow, Lübeck.

Vertrieb: Johannes Gurtzig, Brunnenstraße 7, 2060 Bad Oldesloe
Tel. (0 45 31) 8 2615

Druck: Adressenverlag Druckerei George, Kettengasse 1, 3500 Kassel
Tel. (05 61) 1 2718

Versandabwicklung: AWU Gesellschaft für Absatzförderung, Werbung und Unternehmensberatung, Postfach 54 03 09, 2000 Hamburg 54
Tel. (0 40) 8 50 50 76

Bezugspreis: Jahresabonnement ab 01. 01. 1980 DM 10,—, Einzelausgabe DM 3,—

Postgirokonto: Hamburg 955 59-203 (BLZ 200 100 20), Mitteilungsblatt für die Heimatkreise Schlochau und Flatow, Bad Oldesloe

Aus der Arbeit für die Heimat

Ortsverband Lübeck

Liebe Schlochauer und Flatower Landsleute!

Unsere nächste Zusammenkunft findet am

Freitag, den 04. April 1986, um 17.00 Uhr

in kath. Gesellenhaus, Parade 8, Lübeck, statt. Zu dieser Veranstaltung lade ich Sie sowie Ihre Angehörigen und Bekannten recht herzlich ein.

Ihr J. Gurtzig

Landesgruppe Südwest in Stuttgart

Am 27. 10. 1985 trafen wir uns im Haus der Heimat in Stuttgart zu einem Heimatnachmittag. Nach dem Kaffee wurden Erinnerungen wach bei zwei Schwarz-Weiß-Heimatfilmen über Pommern. Auch hatten wir wieder unsere beliebte reichhaltige Tombola. Viel zu schnell verging dieser gemütliche Nachmittag. Unser nächstes Heimattreffen im Haus der Heimat in Stuttgart wird am 27. 04. 1986 sein. Auf dieses Wiedersehen freuen wir uns sehr!

Brunhilde Wesner
Herbert Kirschner

Landsmannschaft Kreis Schlochau in Berlin!

Hiermit laden wir Sie ganz herzlich zu einem Frühlingsfest am Sonntag, dem 23. März 1986, 15.30 Uhr, in Kliems Festsäle, Hasenheide 14-16, 1000 Berlin 61, kleiner Saal, ein.

Der Vorstand
Herbert Schwanitz

An die ehemaligen Lehrer(innen) und Schüler(innen) der höheren Lehranstalten zu Pr. Friedland

Hallo, Ihr Lieben, hier meldet sich wieder Aachen, vorerst auf diesem Weg. Hoherfreut haben wir Eure vielen Zusagen erhalten, wenn sie z. T. auch erst voraussichtlich sind. Wir danken Euch herzlich und hoffen, Euch alle bei guter Gesundheit beim **Schultreffen** vom 06.-08. bzw. 09. 06. 1986 hier begrüßen zu können. Zu gegebener Zeit hört Ihr mit Teilnehmerliste usw. wieder von uns.

Schade, daß einige, vornehmlich aus gesundheitlichen Gründen, absagen mußten. Ihnen wünschen wir gute Besserung.

Eine ganze Reihe von Antworten stehen auf unsere Einladung aber noch aus. Wahrscheinlich ist die Absendung der Karten im Weihnachtstrubel oder aus sonstigen dringenden Anlässen in Vergessenheit geraten. Bitte, laßt uns Eure Entscheidung wissen! Eine genaue Übersicht erleichtert die Arbeit.

Sollte jemand versehentlich keine Einladung zum »Treffen der Ehemaligen« erhalten haben, so bedaure ich das. Er wende sich bitte an mich.

Im Namen der »Öcher« grüße ich Euch herzlich

Eure Margot Ruppert geb. Zander, Babusch
Flandrische Straße 3, 5100 Aachen

Hallo, Förstenaauer!

Für die geplante Fahrt in die alte Heimat im Mai 1986 ist der erste Bus voll. Im zweiten Bus sind noch einige Plätze frei.

Diese Fahrt erfolgt etwas später, in der Zeit Juni/Juli, und ist besonders für die Strecke Stegers-Eickfier-Baldenburg mit Übernachtung in Baldenburg vorgesehen. Dauer: 1 Woche, Kosten: 425,- DM.

Interessenten wollen sich bitte bald melden bei Franz Dorau, Kreitwinkel 16, 3005 Hemmingen, Telefon 05 11 / 42 31 77.

Heimattreffen der Förstenaauer

in der Landvolkhochschule »Johannes-Schlömann-Schule«, Gartbrink 5, 4504 Georgsmarienhütte-Oesede bei Osnabrück. Die Räume sind für uns ab 09. Mai nachmittags bis 11. Mai 1986 frei. Übernachtungsmöglichkeit im Hause bis zu 80 Personen gegeben. Die gesamte Verpflegung erfolgt im Hause.

Anmeldungen bitte richten an: Franz Flatau, Friedr.-Holth.-Straße 3, 4500 Osnabrück, Telefon 05 41 / 5 57 04.

Gemeinden Ruthenberg und Bärenhütte

Die Landsleute aus Ruthenberg und Bärenhütte planen am 21. 06. 1986 ein Treffen bei Landsmann Helmut Böhlke, 5600 Wuppertal 2, Werbsiepen 31, Telefon 02 02 / 60 48 13.

Anmeldungen unter dieser Adresse oder bei Landsmann Erich Bechert, 4242 Rees 2, Wagnerstraße 25, Telefon 0 28 51 / 63 97.

Es werden Bilder und Erlebnisse ausgetauscht. Ebenso soll die Verbundenheit zur Heimat aufrechterhalten werden. Wir würden uns freuen, wenn recht viele Landsleute erscheinen würden.

Mit freundlichen Grüßen
Helmut Böhlke und Erich Bechert

Mitteilung der Flatower Vereinigung e.V.

Die in diesem Jahr 1986 fällige ordentliche Mitgliederversammlung der »Flatower Vereinigung e.V.« findet nunmehr auf Beschluß des Vorstandes am **24. und 25. Mai 1986** in Gifhorn statt. Das Tagungsort ist wie immer beim »Kleinen Flatower Treffen« das Hotel »Deutsches Haus« in Gifhorn, Torstraße 11.

Aus verschiedenen terminlichen Gründen und um Überschneidungen mit anderen Veranstaltungen zu vermeiden, mußte in diesem Jahr dieser Zeitpunkt gewählt werden. Er konnte leider nicht wie in den anderen Jahren in die Himmelfahrts-Woche gelegt werden. Der Vorstand bittet, schon jetzt den Termin vorzumerken und ihn in Ihre Planung einzubeziehen. Wir hoffen, daß diese Veranstaltung auch zu diesem Zeitpunkt gut und zahlreich besucht wird. Der Tagungsablauf wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Alle Mitglieder der Flatower Vereinigung und alle Flatower Heimatfreunde sind hiermit schon jetzt zum »Kleinen Flatower Treffen 1986« in Gifhorn herzlich eingeladen.

Der Vorstand der »Flatower Vereinigung e.V.«
Gerhard Braun
1. Vorsitzender

Heimatkreis Flatow

Den Flatower Landsleuten und anderen Heimatfreunden stehen wieder eine Reihe 14-tägiger Ferientermine im Laufe dieses Jahres in Bad Essen (am Wiehengebirge) im Haus »Deutsch Krone« zur Verfügung. Machen Sie davon Gebrauch!

Auskunft und Anmeldung bei unserem Landsmann Günther Bauer, Anglerweg 7, 3170 Gifhorn, Telefon 0 53 71 / 1 60 44. Bitte abends oder am Wochenende anrufen.

Werben Sie für unser Mitteilungsblatt!

Treffen der Mossiner

Die Mossiner wollen ein Treffen am 24. und 25. Mai 1986 in der Landvolkhochschule Oesede — Johann-Schlömann-Schule — durchführen. Beginn wird 11 Uhr am 24. Mai 1986 sein, Ende nach der Kaffeezeit am Nachmittag des 25. Mai 1986.

Übernachtungsmöglichkeit ist in der Landvolkhochschule gegeben, gleichfalls Verpflegung. Für die obengenannte volle Zeit mit Übernachtung und Verpflegung entstehen den Erwachsenen 53,- DM und den Jugendlichen 46,50 DM Gesamtkosten.

Anmeldungen werden erbeten an: Heribert Wehry, Sandweg 33, 4790 Paderborn, Telefon 0 52 51 / 3 30 54.

Treffen der Baldenburger in Northeim

Liebe Landsleute und Freunde aus Baldenburg und Umgebung! Wir laden Sie, Ihre Familie und Freunde zum Baldenburger Treffen vom Freitag, dem 09. Mai 1986, ab ca. 19 Uhr, bis Sonntag, dem 11. Mai 1986, ca. 16 Uhr, in Northeim, Saal Hotel »Deutsches Haus«, ganz herzlich ein. Über den näheren Ablauf unseres Treffens informiert Sie nachfolgender Auszug aus dem Programm:

Freitag ab 19 Uhr: Abend der Begegnung. **Sonnabend**, 10 Uhr: Wanderung zum Schlochauer Ehrenmal, 14-15.30 Uhr Besuch der Heimatstube Schlochau, 16 Uhr Vortrag mit Dias (Reise nach Baldenburg — Erinnerung), 19.30 Uhr gemütliches Beisammensein mit Tanz und Unterhaltung.

Sonntag ab 10.30 Uhr Unterhaltungen mit Freunden und ehemaligen Nachbarn, 15.30 Uhr Ausklang. (Änderungen vorbehalten.)

Zimmerbestellungen können bei den einzelnen Hotels direkt oder über den Fremdenverkehrsverein e.V., Am Münster 30, 3410 Northeim, Telefon 0 55 51 / 6 36 50, vorgenommen werden.

Es freuen sich auf ein Wiedersehen mit Ihnen in Northeim:
Irmgard Wüstenhöfer, Elisabeth Kramer, Heinz Holländer, Alfred Kuchenbecker und Kurt Kramer

Fahrt nach Flatow

Wie in den letzten beiden Jahren, so ist auch für 1986 bei vorhandenem Interesse und genügender Beteiligung in der bereits eingespielten Form eine weitere Fahrt in den Kreis Flatow geplant. Kommt sie zustande, ist als Termin Mitte September 1986 dafür vorgesehen. Frau Legien, Waldesruh 2, 3170 Gifhorn, Telefon 0 53 71 / 43 40, hat sich freundlicherweise bereiterklärt, die Anschriften der Interessenten zu sammeln. Anmeldungen (nur schriftlich) können ausnahmsweise noch bis zum 24. 05. 1986 (letzter Termin) dort vorgenommen werden.

Der Heimatkreisbearbeiter
K.-Fr. Dobberstein

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Freie Prälatur Schneldemühl

Frankfurt/M.-Höchst

04. 05. 1986, Sonntag: 11.30 Uhr, Heimatgottesdienst in St. Justinus, Justinusplatz. Anschließend Beisammensein in der Gaststätte »Zur Goldenen Rose«, Bolongarestraße 180, Nähe der Kirche.

Berlin

08. 05. 1986 (Christi Himmelfahrt), Donnerstag: 11.30 Uhr, Heimatgottesdienst in St. Sebastian, Gartenplatz, Berlin-Wedding. Anschließend Beisammensein, zum Abschluß Maiandacht.

Neumünster

25. 05. 1986, Sonntag: 11.00 Uhr, Heimatgottesdienst, St. Vicelin, Bahnhofstraße 35. Anschließend Beisammensein im Pfarrgemeindezentrum.

Arbeitstagung der Flatower in Gifhorn

Wieder hatten sich die Mitglieder des Heimatkreistages Flatow zum Volkstrauertag in ihrer Patenkreisstadt Gifhorn eingefunden, um in einer Arbeitstagung Bilanz zu ziehen und neue Vorhaben zu besprechen. In der gemeinsamen Sitzung im Großen Sitzungszimmer des Gifhorer Schlosses unter Leitung des OKD Dr. Klaus Lemke, der den aus dem ganzen Bundesgebiet und aus Westberlin erschienenen Flatowern, darunter auch manches neue Gesicht, seine sowie des Landrats Heinrich Warnecke und des Kreisdirektors Gero Wangerin freundlichen Grüße entbot, für die sich HKT-Vorsitzender Gerhard Braun im Namen seiner Landsleute sehr herzlich bedankte, befaßte man sich nach einem Rückblick auf das als Doppeljubiläum diesmal unter neuen Akzenten festlich begangene 16. Heimat- und Patenschaftstreffen am 17./18. und 19. Mai 1985 vor allem mit der Auswertung des Schülerwettbewerbs »Flatow«, wozu der Kulturreferent der Flatower, Karlheinz Wachholz, in einem Kurzreferat seine Vorstellungen entwickelte. Der gelungene Versuch soll in einer zu erstellenden Dokumentation festgehalten werden. Nach der Entgegennahme von Wünschen und Anregungen zur Vertiefung der Patenschaftsarbeit schloß OKD Dr. Lemke mit den besten Wünschen für den weiteren Verlauf der Arbeitstagung die vom Landkreis Gifhorn anberaumte gemeinsame Sitzung, an der auch der Kreisvorsitzende des Bundes der Vertriebenen, Ratsherr und Kreistagsabgeordneter Klaus Wiegmann (CDU), und der Organisator des diesjährigen 16. Flatower Heimattreffens in Verbindung mit dem erstmalig durchgeführten Schülerwettbewerb »Flatow« und der Aufstellung eines Gedenksteines »30 Jahre Patenschaft Landkreis Gifhorn—Heimatkreis Flatow 1955—1985«, der Sachbearbeiter für Kulturangelegenheiten, Hartmut Völker, teilnahmen.

In der Sitzung des Heimatkreistages Flatow am Nachmittag im Hotel »Deutsches Haus«, in der Hartmut Völker den Landkreis Gifhorn vertrat, standen neben Berichten aus der Arbeit der Regionalgruppen Hamburg, Düsseldorf, Berlin und Berichten über die Heimatstube, die Heimatbücher und die Heimatkartei auch die Öffentlichkeits- und Pressearbeit sowie Reisen in die Heimat der Flatower zur Aussprache. Nach der erfolgreichen Flatowfahrt in der Zeit vom 01.—06. September 1985 soll auch im kommenden Herbst 1986 (Anfang September) eine Reise in die Heimat mit einem bekannten Omnibusunternehmen stattfinden. Brigitte Legien, Waldesruh 2, 3170 Gifhorn, Telefon (0 53 71) 43 40, erklärte sich bereit, die Vorarbeiten zu leisten.

Auf die Gelegenheit für Flatower, im Haus »Deutsch Krone« in Bad Essen auch im Winter einen 14tägigen Kuraufenthalt zu verbringen, wurde nochmals hingewiesen. Weitere Möglichkeiten wird einmal das Pommernzentrum in Travemünde bieten.

Nach der Wahl von zwei Kassenprüfern und der Erledigung von Kassenangelegenheiten wandte man sich dem Tagesordnungspunkt Verschiedenes zu.

Mit einem Dank an Hartmut Völker für seine Bemühungen und an alle Mitarbeiter sowie HKT-Mitglieder für ihr Mittragen schloß HKT-Vorsitzender Gerhard Braun die Sitzung. Eine vom Kulturreferenten Karlheinz Wachholz gezeigte Diareihe lief noch einmal das eindrucksvolle 16. Flatower Heimattreffen mit seinen Höhepunkten Revue passieren und erfreute alle Anwesenden.

Am Volkstrauertag fanden sich die Flatower an der Flatower Gedenktafel in der Schloßkapelle ein und nahmen nach dem Gottesdienst in der St.-Nicolai-Kirche an der Gedenkfeier des Rates der Stadt Gifhorn auf dem Alten Friedhof teil, ihre Verbundenheit mit der Gifhorer Bevölkerung bekundend, was Gifhorns Bürgermeister Herbert Trautmann in seiner Gedenkrede anerkennend zum Ausdruck brachte.

KHW

Werben Sie für unser Mitteilungsblatt!

Alte Rezepte aus Flatow und Gifhorn

»Koch- und Backrezepte aus Pommern-Grenzmark und Niedersachsen«, so heißt der neue »Geheimtip« auf dem Büchermarkt.

Mit diesem Rezeptbuch haben die Schülerinnen und Schüler der Klasse 02 der Berufsschule Ländliche Hauswirtschaft der Berufsbildenden Schulen I des Landkreises Gifhorn eine bleibende Dokumentation aus Anlaß der 30jährigen Patenschaft Gifhorn-Flatow geschaffen.

Dieses Buch ist bei der Berufsbildenden Schule I des Landkreises Gifhorn zu beziehen und kostet 14,50 DM. Na dann, guten Appetit!

Eine Bestellung dieses begehrten Koch- und Backrezeptbuches nimmt auch unser Heimatfreund Willi Hoffmann, Schulstraße 5, 3180 Wolfsburg 14, OT Mörse, Telefon (0 53 61) 7 27 05, entgegen.

Suchmeldung

Ich suche die Anschriften ehemaliger Schüler und Schülerinnen des »Fürstin-Hedwig-Gymnasiums« zu Neustettin. Einschulungsjahrgang im Gymnasium 1939, also die Geburtenjahrgänge 1928/29.

Wer kann mir helfen?

Heinz Jonas, Tannenweg 5, 2059 Woltersdorf

Liebe Stolzenfelder!

Das Pfingsttreffen in Northeim im Jahre 1985 war erfreulich gut besucht und alle, die dort waren, werden gerne daran zurückdenken. Wir waren wie eine große Familie, und für viele war es ein freudiges Wiedersehen nach mehr als 40 Jahren. Hoffentlich kommen zum nächsten Treffen noch mehr, und es wäre schön, wenn auch die Friedrichshöfer kämen.

Auf dem Bild, auf dem leider nicht alle Teilnehmer zu sehen sind, da verschiedene erst am Sonntag kamen, von links nach rechts: Ursula Affeldt, Bruno Affeldt, Gisela Becker, Helmut Becker, Helga Neumann, Pauli Neumann, Lotte Becker, Erna Neumann, Irmgard Zimmermann mit ihrem Mann, Ilse und Lotte Zimmermann, Otto Becker. Aufnahme: Ursula Affeldts Mann Paul.

Es grüßen Euch herzlich Lotte und Otto Becker!



Heimattreffen Northeim 1985 — Die Stolzenfelder

Heimatverein der Pr. Friedländer zu Berlin Jahresrückblick 1985

Wieder ist ein Jahr vergangen. Wir haben Freud und Leid erlebt. Am 06. 01. hatten wir unsere Jahreshauptversammlung. Es gab im Vorstand keine Veränderungen. Wir gedachten der Landsleute, die wir im Vorjahr durch Tod verloren haben.

Im Februar traditionsgemäß Pfannkuchenessen mit gemütlichem Beisammensein. Im März feierte die pommersche Plattgruppe ihr 15jähriges Bestehen. Die Plattsprache wird hier sehr gepflegt und die Gruppe wird von unseren Landsleuten gut besucht.

Die Sitzung im Mai war gut besucht, wir konnten viele Gäste begrüßen. Landsmann Stachowicz führte Filme vor von früheren Ausflügen unseres Vereins und vom Treffen zum »Tag der Heimat«.

Unser Sommerausflug am 27. 07. führte uns nach Britz in den Garten unseres 1. Vorsitzenden, wo wir bei herrlichem Sonnenschein einen wunderschönen Tag verlebten.

Am 08. 09. war der »Tag der Heimat« in der Lömmeringhalle. Er war von unseren Landsleuten gut besucht. Am 05. 10. war Erntedankfest der Pommern im Johannesstift in Spandau. Hier wurde nach pommerscher Sitte und nach pommerschem Brauch gefeiert.

Zum Abschluß des Jahres konnten wir am ersten Adventssonntag unsere Weihnachtsfeier begehen. Der Kaffeetisch mit Weihnachtsstollen schloß sich ein Liedersingen an. Die weitere Unterhaltung war mit Heimatgedichten und Sketchen ausgefüllt. Alle Anwesenden wurden mit einem hübschen Präsent überrascht.

Der Heimatverein Pr. Friedland und Umgebung wünscht allen Landsleuten in Ost und West ein gesundes neues Jahr.

H. Spielmann

1. Fortsetzung aus der Reihe

»Als die Dämme im Osten brachen«

Aus dem Tagebuch der damals 16jährigen Schülerin Ruth Wolff
aus Lancken, Kreis Flatow

Nachts um 1.30 Uhr brachte uns ein Soldat zum Bahnhof der Kreisstadt Schlochau, der schon ziemlich entzwei war, denn am vorangegangenen Tag hatten wir einen Angriff mitgemacht. Um 4.30 Uhr fuhr der Zug los, aber niemand wußte, wohin. In Neustettin mußten wir umsteigen und waren mittags um 1 Uhr in Stolp. Ich blieb bei unseren Sachen, und Hildchen ging mit Marlies zum Roten Kreuz. Bald hatten wir ein Quartier, aber der Empfang war sehr unfreundlich. Der alte Herr Desens — ein pensionierter Lehrer — war furchtbar erregt und hätte uns am liebsten gleich rausgeschmissen. Nachdem Marlies versorgt war, wurden wir zum Kaffee eingeladen. Auch Herr Desens hatte sich langsam beruhigt. Eine Dame zog auch noch in ein anderes Zimmer ein. Diese war sehr nett und wie eine Mutter zu uns und Marlies. Nur Fr. Desens war uns unsympathisch, sie hatte doch noch alles, aber schnüffelte an unserer wenigen Habe rum. So waren wir vom 14. Februar bis zum 03. März 1945 in Stolp. Am 22. Februar faßte ich den Entschluß, nochmal nach Schlochau zu fahren; es war noch nicht von den Russen erobert. Dann machten wir uns Sorgen um unsere Mutti, die vielleicht in Schlochau sein konnte. Auch hatten wir verschiedene Sachen dort gelassen, die wir dringend brauchten. So fuhr ich am 22. Februar mittags mit dem Zug von Stolp nach Rummelsburg. Dort traf ich ein paar Jungen, die auch nach Schlochau wollten. Wir kamen mit dem Zug nicht weiter und gingen abends ins Kino und sahen den Film »Bal paré«. Nachts schliefen wir in einem Flüchtlingshotel. Am nächsten Tag fuhren wir mit dem Zug bis Pollnitz. Von dort ging ich zusammen mit einem Mädchen zu Fuß nach Schlochau. Die letzten vier Kilometer nahm uns ein Soldat mit. In Schlochau suchte ich erst das Haus auf, wo bekannte Soldaten gelegen hatten, denn ich hoffte, etwas über Mutti und Lancken zu erfahren. Die waren aber fort, und andere Soldaten hatten dort Quartier bezogen. Sie beköstigten mich mit einem anständigen Mittagessen. Dann ging ich weiter zu Familie Buth. Sie erzählten mir, daß Mutti bei ihnen gewesen sei, sie sei auf der Suche nach uns und wäre einen Tag vor meinem Kommen Richtung Belgard/Köslin gefahren. Auch Onkel Reinhold besuchte ich in seiner Wohnung. Dann packte ich die Sachen, die ich holen wollte, zusammen. Zum Kaffee backte Frau Buth Pfannkuchen, an denen ich mich sattgegessen habe. Dann traf ich auf der Straße einen bekannten Unteroffizier, der mich zum Abendbrot einlud. Um 20 Uhr ging ich zu Onkel Reinhold. Er hatte noch zwei Soldaten bei sich, und die Flasche Schnaps stand auf dem Tisch. Geschlafen habe ich bei Buths.

Am nächsten Morgen, dem 24. 02. 1945, um 9 Uhr, begann der Russe mit Artillerie in die Stadt zu schießen. Zuerst waren wir im Keller, aber dann ging ich zu Onkel Reinhold, der auch in großer Aufregung war. Ein Soldat, der mir noch Lebensmittel besorgen wollte, kam zurück und sagte, daß der Russe zum Angriff auf Schlochau angetreten sei. Nun nahm ich meinen Koffer in die Hand und lief durch die Stadt. Die Granaten schlugen rundherum ein, und die Splitter sausten an den Ohren vorbei. Ich hielt einen Militär-Lkw an und fuhr mit. Wir fuhren bis Stolzenfelde und dann links ab nach Christfelde. Plötzlich kamen Tiefflieger und schossen auf die Fahrzeuge. Wir sprangen schnell aus dem Lkw in den Chausseegraben. Plötzlich hieß es, der Russe sei in Christfelde. Die Straßen waren verstopft. Mit großer Mühe konnte der Soldat den Lkw wenden und fuhr zurück nach Stolzenfelde. Da kamen wieder die Flugzeuge und warfen Bomben. Ich nahm meinen Koffer in die Hand und ging auf die Baldenburger Straße. Auch hier hielt ich einen Militär-Lkw an und fuhr mit nach Bärenwalde. Der Russe saß in Barkenfelde, also war an ein Fortkommen mit der Bahn nicht mehr zu denken. Derselbe Lkw mußte Munition zurückbringen und nahm mich mit bis Hansfelde. Dort hatten Soldaten für mich ein Quartier besorgt und zu essen bekam ich reichlich. Ganz früh am nächsten Morgen, es war noch dunkel und sehr kalt, verließ ich mit meinem Koffer das Quartier und ging zur Hauptstraße. Dort sprach ich mit einem Letten von der Feldgendarmerie, der mir den Rat gab, ganz schnell weiterzufahren. Er hielt für mich ein Auto an, in dem Letten waren. Diese rieten mir ab, in Hammerstein auszusteigen und nahmen mich mit bis Johanneshof. Dort hielten sie für mich einen Trecker an, auf dem waren russische Freiwillige. Mit ihnen fuhr ich bis Klein-Rüde. Vor dort wollte ich am nächsten Morgen nach Stolp, aber es kam wieder anders. Ich hatte ein Quartier bei netten Leuten und bekam auch zu essen. Am Abend war plötzlich Alarm, das Dorf mußte sofort geräumt werden. Der Russe war in Hammerstein. Draußen war es kalt, und regnen tat es auch. Ich ging mit meinem Koffer auf die Straße und hielt ein Fahrzeug mit zwei Pferden an. Die Soldaten, es waren französische Legionäre, nahmen mich mit. Um 11.30 Uhr nachts waren wir in Neustettin. Dort wußte ich nicht Bescheid. Ich irrte durch die Straßen, fand endlich einen beleuchteten Eingang — es war eine Parteizentrale — und schlief dort erschöpft auf einer Pritsche ein. Am nächsten Tag, dem 26. Februar, stand ich früh auf. Die ganze Stadt war voll Militär und die ganze Nacht soll unentwegt Militär durchgezogen sein — alles Franzosen. Nun ging ich zum Bahnhof. Auch der war schon sehr zerstört. Dort erfuhr ich, daß nur noch zwei Züge aus Neustettin rausgehen könnten. Mit dem ersten Zug kam ich nachmittags mit und war abends in Belgard. Dort waren furchtbar viel Flüchtlinge. Der Bahnhof lag so voll, daß man keinen Platz zum Sitzen fand. Auf mein Befragen wurde mir gesagt, daß keine Züge — außer Transportzüge — nach Stolp gehen. Jede Stunde lief ich zum Fahrdirigenten und erkundigte mich. Endlich um 3 Uhr nachts stand ein Zug, mit Sturmgeschützen beladen, da. Ich stieg in einen Güterwagen ein. Die Soldaten schliefen fast alle, und eine Hitze war darin zum Umfallen. Die Soldaten gehörten der Waffen-SS einer Polizeidivision an. In Schlawe wollte mich ein Eisenbahner rauschmeißen. Er sagte, der Zug würde nicht nach Stolp fahren, aber das war mir egal. In Zollbrück war Endstation. Auch dort hatte ich Glück, denn nach ein paar Stunden kam ein Zug aus Stolp und kehrte wieder dort hin zurück. So war ich endlich am 27. Februar wieder in Stolp bei Hildchen und Marlies.

(Fortsetzung folgt)

Pommern, Schlesien, West- u. Ostpreußen

Fahrten nach Schlochau
und Flatow

15.5. - 22.5.1986

11.7. - 18.7. und 30.7. - 6.8.

Prospekte — Beratung — Buchung — Visum

GREIF REISEN

A. Manthey GmbH

Rübezahlstraße 7 5810 Witten-Heven

Tel. 02302 / 2 29 22

Telex: 8 22 90 39



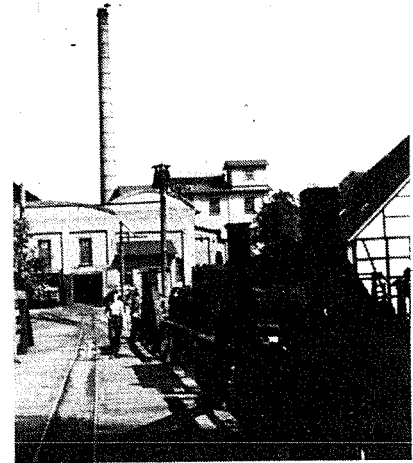
Geschäft Otto Gehrke, Pr. Friedland



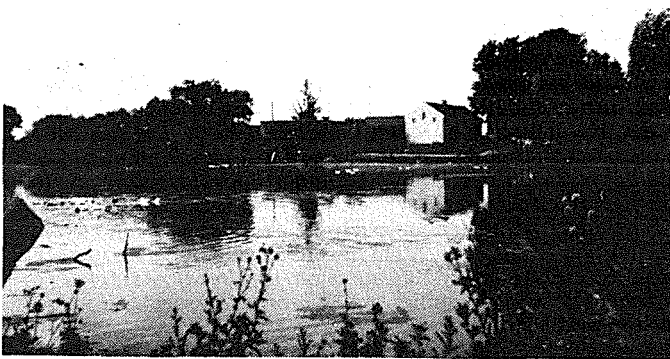
Flatow heute — Friedrichstraße, Papierwaren Lach



Schlochau heute — Am Bahnhof. Links das Bahnbedienstetenhaus, dahinter Hotel Rahmel



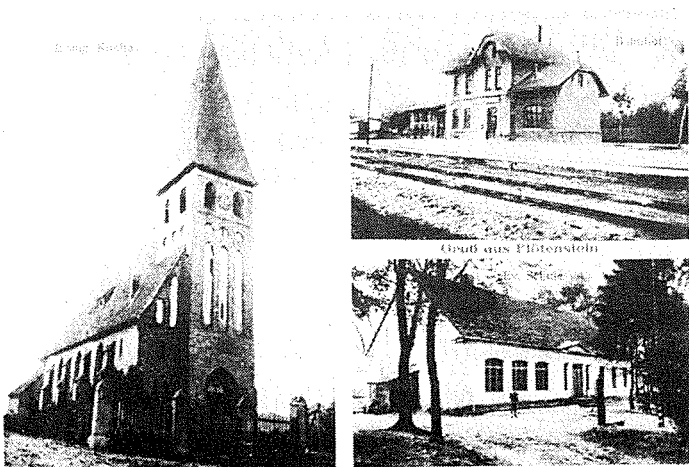
Tarnowke einst — Mühle



Dt. Briesen heute - Partie am Dorfteich



Kölpin einst — Westpreußenhaus



Flötenstein einst — Ansichtskarte



Krojanke 1916 — Zigeunerfest im Wald von Klein Heide

Heimatbuch „Das Schlochauer Land“

Das Heimatbuch "Der Kreis Schlochau" ist in 3. Auflage nachgedruckt. Preis 100,- DM. Bitte bestellen bei **Joachim Wendt**

Silcherstraße 4, 7939 Öpfingen, Tel. 073 91/26 88

Bildband „Das Schlochauer Land“

Der Bildband kostet ab sofort 54,- DM einschl. Porto und Verpackung.

Bestellung richten Sie bitte an:

Herrn **Helmut Becker, Hauptstr. 52, 3360 Osterode/Harz 1.**

Geben Sie bitte an, ob Sie das Buch per Nachnahme haben wollen oder ob Sie den Betrag vorher auf das Postscheckkonto Hannover 3506 78-301, Helmut Becker, Osterode — Sonderkonto — überweisen.

Stadtpläne Kreis Schlochau

Von den Städten Schlochau, Baldenburg, Hammerstein und Pr. Friedland sind wieder Stadtpläne vorhanden. Die Pläne beinhalten einen Kurzüberblick über die Stadt sowie Straßen- und Behördenverzeichnis. Der Plan je Stadt kostet 4,- DM zuzüglich —,80 DM für Porto.

Bestellungen sind zu richten an:

Johannes Gurtzig, Brunnenstraße 7, 2060 Bad Oldesloe

Werben Sie für unser Mitteilungsblatt!

Georg Ritgen †

Unser hochverehrter Landsmann Georg Ritgen hat uns nach einem erfüllten und wechselvollen Leben am 17. Dezember 1985 für immer verlassen.

Georg Ritgen wurde am 14. 04. 1901 in Gehrden/Hannover geboren. Hier besuchte er auch das Gymnasium. In 1913 kam die Familie Ritgen nach Barkenfelde. Das war ihm aber zu klein, denn es zog ihn ehemals nach Deutsch-Ostafrika. Als Landvermesser lernte er Land, Leute und den Boden kennen, so daß er selbst in der Lage war, eine Pflanzung auf der Insel Mafia/Sansibar zu leiten.

Seine Frau lernte er einen Tag vor der Abreise nach Afrika kennen. Sie folgte später. Sie heirateten am 10. 07. 1929 in Daresal'am.

Am 01. 10. 1936 übernahm er von seinem Vater das Erbgut Barkenfelder Mühle. Hier beteiligte er sich nun intensiv am dörflichen Leben wie auch auf Kreisebene, wo ihm verschiedene Ämter übertragen wurden. 1945 hatte er die Flucht zu organisieren. Viele werden sich noch an seinen ausführlichen Bericht im alten Kreisblatt erinnern.

Nach verschiedenen Stationen wie Bordenau, Hahn (Hunsrück), Enkirch konnte er in 1953 in Moorbach wieder auf einem landwirtschaftlichen Anwesen Fuß fassen. Trotz des schwierigen Aufbaus hatte er auch immer ein offene Ohr für das Anliegen der Vertriebenen. Unserem Heimatkreisauausschuß stand er beratend zur Seite. Bei Treffen der Schlochauer Jugend hielt er aus einem bewegten Leben verschiedene Vorträge. Er beteiligte sich mit Beiträgen an unserem Schlochauer Buch.

Der Heimatkreisauausschuß gedenkt seiner in Dankbarkeit und Verbundenheit. Wir trauern mit Stolz und Ehrerbietung um einen aufrichtigen Freund, Kameraden und Partner.

DER HEIMATKREISAUSSCHUSS

J. Gurtzig, Vorsitzender

J. Wendt, HKB

Ein Nachruf auf Harry Bettin

Einen Tag nach Vollendung seines 70. Lebensjahres verstarb am 16. Oktober 1985 plötzlich und unerwartet unser lieber Heimatfreund und Weggefährte

Harry Bettin,

geboren am 15. 10. 1915 als Sohn des Maurers Emil Bettin und seiner Ehefrau Alwine Mathilde, geb. Affeldt, in Kappe, Kreis Flatow, zuletzt wohnhaft in 3100 Celle, Witzlebenstraße 79. Sein unfassbarer Tod hat uns alle tief erschüttert. Daß unser Wiedersehen in der Jubiläumsveranstaltung »30 Jahre Patenschaft Gifhorn-Flatow 1955—1985«, dem 16. Flatower Heimattreffen, am 18./19. Mai 1985 in unserer Patenkreisstadt Gifhorn das letzte sein würde, hätte von uns niemand geahnt. »Mitten im Leben sind wir vom Tod umfängen...«

Nach einer glücklichen Kindheit und Jugend in der wald- und seenreichen Landschaft zwischen dem Schloßberg und dem Dobrinkatale, der »Flatower Schweiz«, erlernte Harry Bettin bei den Schneidermeistern Albert Nockert und Max Warmbier in Preußisch Friedland das Schneiderhandwerk und legte anschließend in Schneidemühl vor der dortigen Handwerkskammer seine Gesellenprüfung als Herrenschneider ab. Am 01. 10. 1937 trat er in die Wehrmacht ein. Der Feldzug gegen Frankreich führte ihn bis nach Nantes am Atlantischen Ozean, der Feldzug gegen Rußland bis nach Stalingrad an der Wolga. Nach einer schweren Verwundung am 20. 04. 1944 an der Ostfront fand der wieder Genesende eine Verwendung im Wehrrüchtigungslager Deutsch Krone. Als Oberfeldwebel geriet er Ende Mai 1945 in englische Kriegsgefangenschaft, aus der er am 19. 09. 1945 nach Celle entlassen wurde. Liebevoll betreut von seiner seit dem 07. 05. 1943 mit ihm verheirateten Ehefrau Hedwig Elisabeth, geb. Wellnitz, die ihm 1950 einen Sohn schenkte, nahm er mutig die Arbeit als Schneidergeselle in der Kreisstadt Celle wieder auf und machte sich nach bestandener Meisterprüfung im Jahre 1951 als Herrenschneidermeister dort selbständig. Aus konjunkturbedingten Gründen gab er seine berufliche Stellung im Jahre 1963 auf und war bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1978 als Arbeiter bzw. als Angestellter bei der Bundeswehr in der Standortverwaltung Celle beschäftigt. Am 19. 03. 1977 verlor er seine Lebenskameradin, die mit ihm nahezu 34 Jahre Freud und

Leid geteilt hatte. Ein harter Schicksalsschlag. Seine ganze Liebe galt seitdem seinem Sohne Harald, auf den er mit Recht sehr stolz war, seiner Schwiegertochter und seinem Enkelsohne Heiko. Sie begleiteten seinen kurz bemessenen Lebensabend mit viel Sonne und Gegenliebe.

Wie beliebt Harry Bettin in seiner alten wie neuen Heimat war, das offenbarte das große Trauergefolge am 22. Oktober 1985. Nach einem die Herzen bewegenden, sehr beeindruckenden Trauergottesdienst in der Friedhofskapelle des Waldfriedhofes Celle geleiteten wir unseren Heimatfreund Harry Bettin zur letzten Ruhe. Es war ein Abschiednehmen von einem liebenswerten, heimattrauen Weggefährten, dem sein Heimatfreund und Divisionskamerad Karlheinz Wachholz, der mit seiner Frau aus Gifhorn zur Trauerfeier und Beisetzung nach Celle gekommen war, für alle Kappener, Lankener und anderen Landsleute aus dem Kreise Flatow sprechend, die folgenden Worte des Dankes und der Verbundenheit am offenen Grabe widmete: »Ein Leben lösche der unerbittliche Tod aus, das Leben eines heimatverbundenen Kameraden, der kein Flatower Heimattreffen in Gifhorn versäumte und der sich einer großen Beliebtheit erfreute. Seine vorbildliche Haltung, seine Liebe und Treue zur Heimat verpflichten uns, ihm, dem viel zu früh abberufenen Freunde, ein ehrendes Andenken zu bewahren.« KHW

Familien-Anzeigen

Die Veröffentlichung von Familien-Kurzanzeigen kann nur noch für die Bezieher des Mitteilungsblattes erfolgen.

Wir gratulieren...

Geburtstage

- 1:3. Manfred Hannasky, Schlochau
4834 Harsewinkel II, Farwickstraße 42 54 J.
- 1.3. Erich Schwahn, Kl. Butzig
1000 Berlin 48, Waldsassener Straße 28 56 J.
- 2.3. Elfriede Drews, Rosenfelde
4358 Haltern 6, Ostendorfer Straße 11 84 J.
- 2.3. Franziska Baron geb. Michalski, Flatow
1000 Berlin 13, Schuckertdamm 372 74 J.
- 3.3. Adolf Schröder, Schlochau
4010 Hilden, Walder Straße 329 53 J.
- 3.3. Clemens Dahlke, Schlochau
4350 Recklinghausen, Herner Straße 320 74 J.
- 4.3. Lieselotte Lambrecht, Pr. Friedland
3138 Dannenberg, In Riekau Nr. 1 64 J.

- 4.3. Margarete Dogs geb. Pfeiffer, Hansfelde
5420 Lahnstein, Am Kurpark 12 b 94 J.
- 4.3. Hedwig Lutz geb. Schülke, Flötenstein
2000 Hamburg 61, Bataverweg 8 66 J.
- 4.3. Hanna Körnke geb. Neubauer, Schlochau
3107 Hambühren, Lindenstraße 9 75 J.
- 4.3. Alfred Semrau, Pr. Friedland
6380 Bad Homburg v. d. H., Zeilsheimer Weg 4 58 J.
- 4.3. Johannes Woldach, Damerau
4504 Georgsmarienhütte 1, Blumental 18 68 J.
- 4.3. Arno Bähr, Kujan/Flatow
2000 Hamburg 20, Sandweg 10 59 J.
- 5.3. Aloys Konigorski, Niesewanz
4179 Weeze, Am Manist 1 57 J.
- 5.3. Else Heinzelmann geb. Küter, Lanke, Krs. Flatow
7906 Blaustein-Wipp, Rosengasse 5 71 J.
- 5.3. Gerhard Bartmann, Pr. Friedland
2203 Horst, Fritz-Reuter-Straße 19 57 J.
- 5.3. Hermann Scherer, Lichtenhagen
3250 Hameln, Basbergstraße 73 76 J.
- 6.3. Paul Bierbrauer, Linde
1000 Berlin 49, Löwenbrucher Weg 8 78 J.
- 7.3. Clemens Hoffmann, Schlochau
5110 Alsdorf, Jülicher Straße 16 85 J.
- 7.3. Willi Thiede, Förstenua
5800 Hagen, Frankfurter Straße 71 75 J.
- 7.3. Dr. Wilhelm Tuchow, Hammerstein
4010 Hilden, Haus Horst 87 J.
- 7.3. Herta Lemke geb. Lawrenz, Baldenburg
3300 Braunschweig, Birkenring 23 71 J.
- 7.3. Ida Schwertfeger geb. Mausolf, Kramsk
3008 Garbsen 8, Lärchenweg 20 62 J.
- 7.3. Georg Tiesg, Penkuhl Abb. Quaks
6109 Mühlthal 1, Hochstraße 40 64 J.
- 8.3. Eleonore Wollschläger geb. Scherf, Hansfelde
5800 Hagen 7, Tückingschulstraße 21 a 64 J.
- 8.3. Irmgard Semrau geb. Hinkelmann, Pr. Friedland
2302 Flintbek, Boehnhusener Weg 23 81 J.
- 9.3. Gertrud Biermann geb. Liedtke, Peterswalde
4600 Dortmund 12, Sprengelweg 18 64 J.
- 10.3. Erich Körlin, Schlochau-Kaldau
4459 Uelsen/b. Neuenhaus, Hollboom 12 79 J.
- 10.3. Günther Steinborn, Flatow
DDR 2111 Demnitz-Altwigshagen 67 J.
- 10.3. Günter Stelte, Radawitz/Adolfshof
4472 Haren 4, Rotdornallee 12 50 J.
- 10.3. Hildegard Stege geb. Zart, Flatow
7300 Esslingen a. N., Parkstraße 5 64 J.
- 11.3. Günter Schalapski, Flötenstein
4224 Hünxe 1, Hauptstraße 7 F 57 J.
- 11.3. Frieda Westhoff geb. Kluck, Tarnowke
4831 Langenberg, Mühlenstraße 21 73 J.
- 11.3. Hedwig Arndt, Schlochau, Lange Straße 5
4848 Grevenbroich 13, Ackerstraße 1 82 J.
- 12.3. Lucia Mathia geb. Schulz, Schlochau
2390 Flensburg, Marienstraße 52 86 J.
- 12.3. Wilhelm Kleist, Baldenburg
4980 Bünde 1, Klinkstraße 48 88 J.
- 12.3. Ingeborg Wenke, Flatow
4600 Dortmund 1, Märkische Straße 69 71 J.
- 13.3. Albert Lietz, Hammerstein
3052 Bad Nenndorf, Königsberger Platz 7 76 J.
- 13.3. Brigitte Viet geb. Pommerening, Pr. Friedland
3007 Gehrden 1, Hirtenweg 1 53 J.
- 14.3. Elfriede Salzmann geb. Hahlweg, Pr. Friedland
1000 Berlin 10, Wintersteinstraße 14 76 J.
- 14.3. Hieronymus Flehmer, Damnitz
4650 Gelsenkirchen, Auf dem Graskamp 58 75 J.
- 14.3. Else Loba geb. Mausolf, Kramsk
3008 Garbsen 4, Birkenweg 4 68 J.
- 14.3. Helmut Bartz, Barkenfelde
3138 Dannenberg/Elbe 1, Riekau Nr. 2 68 J.
- 15.3. Gertrud Steinkillberg geb. Blank, Pr. Friedland
2080 Pinneberg, Oberst-v.-Stauffenberg-Straße 56 87 J.
- 15.3. Erna Karger geb. Klatt, Bhf. Firchau
8031 Puchheim-Bhf., Am Mühlstettergraben 47 62 J.
- 15.3. Gertrud Eggert geb. Konitzer, Pr. Friedland
4044 Kaarst 2, Marienstraße 16 76 J.
- 15.3. Anna Gehrke geb. Mahlke, Pr. Friedland
2875 Ganderkese 2, Nutzhornstraße 8 70 J.
- 15.3. Karl Dahlmann, Christfelde
7470 Albstadt 1, Im Rauhen Wiesle 68 68 J.
- 15.3. Waltraud Bergschmidt geb. Dummer, Schlochau
2380 Schleswig, Am Brautsee 1 76 J.
- 16.3. Maria Kleyer geb. Bahr, Schlochau-Sandung
2000 Oststeinbek, Gerberstraße 3 79 J.
- 16.3. Agnes Heinrich geb. Wollschläger, Heinrichswalde
4470 Meppen, Rotdornweg 1 71 J.
- 16.3. Emil Kilian, Prechlau
1000 Berlin 47, Grünsteinweg 17 b 78 J.
- 16.3. Anna Dietrich, Mossin
4400 Münster, Kapitelstraße 39 63 J.

Die Veröffentlichung von Familien-Kurzanzeigen kann nur noch für die Bezüher des Mitteilungsblattes erfolgen.

- 16.3. Michael Stoeck, Buschwinkel/Barkenfelde
6230 Frankfurt/M. 80, Haigerer Straße 15 78 J.
- 17.3. Alma Domisch geb. Walter, Flatow
2000 Norderstedt 1, Trakehner Weg 31 82 J.
- 17.3. Elfriede Gaedtke geb. Lidtke (Holz), Pr. Friedland
1000 Berlin 20, Schäferstraße 6 58 J.
- 18.3. Waltraud Wiese, Falkenwalde
3091 Martfeld, Tuschendorfer Weg 202 65 J.
- 18.3. Gerda Horn geb. Schröder, Neubergen
4006 Erkrath 1, Taubenstraße 12 56 J.
- 19.3. Anna Gross geb. Conrad, Prechlau
6783 Dahn, Am Bubenrech 49 84 J.
- 19.3. Elisabeth Klemke, Hammerstein
6445 Alheim 5, Heinebachstraße 11 66 J.
- 19.3. Hans Konitzer, Barkenfelde
4353 Oer-Erkenschwick, Heinestraße 4 64 J.
- 19.3. Brigitte Klatt geb. Prigann, Barkenfelde
4630 Bochum, Karl-Friedrich-Straße 18 58 J.
- 20.3. Anton Ibach, Sampohl
7107 Neckarsulm, Sonnenhalde 17 65 J.
- 20.3. Friedel Lalowski geb. Zieroth, Hammerstein
4650 Gelsenkirchen-Buer, Albertstraße 58 78 J.
- 20.3. Else Gloeden geb. Voelzke, Gr. Jenznick/Prechlau
3226 Sibbesse 2, Über der Despe 9 73 J.
- 21.3. Barbara Lenz-Warrke, Niesewanz
8700 Würzburg, Kolonieweg 39 58 J.
- 21.3. Herta Lockau geb. Münchow, Krojanke
2082 Uetersen, An der Klosterkoppel 6 83 J.
- 21.3. Gottfried Heyden, Flatow
4000 Düsseldorf, Wupperstraße 46 77 J.
- 21.3. Helene Bathke geb. Bahr, Prützenwalde
6301 Leihgestern, Waldstraße 29 81 J.
- 21.3. Margarete Kapschies geb. Kuchenbecker, Förstenua
1000 Berlin 61, Schleiernmacherstraße 7 75 J.
- 21.3. Gertrud Karaschewski geb. Weiland, Lanke, Krs. Flatow
6700 Ludwigshafen, Grafenaustraße 27 61 J.
- 21.3. Margarete Siegemann geb. Grotzke, Schlochau
3342 Hornburg, Neue Straße 7 74 J.
- 22.3. Auguste Rönn geb. Karow, Hammerstein
2850 Bremerhaven, Hannastraße 18 a 92 J.
- 22.3. Elfriede Klage, Hammerstein
3121 Lüder Nr. 21 67 J.
- 22.3. Margarete Brauer geb. Krumrey, Pr. Friedland
2982 Norderney, Südhoffstraße 9 58 J.
- 22.3. Helmut Neubauer, Flötenstein
4232 Xanten 1, Mauritiusstraße 53 70 J.
- 22.3. Werner Gründling, Krojanke
4970 Bad Oeynhausen 1, Sonnenkamp 7 66 J.
- 22.3. Gerhard Horn, Schlochau-Kaldau
3138 Dannenberg/Elbe, Lüneburger Straße 21 59 J.
- 23.3. Erna Heider geb. Dehn, Krumensee
5060 Berg.-Gladbach, Mühlenstraße 98 63 J.
- 23.3. Cäcilie Roggenbuck geb. Roggenbuck, Flötenstein
4370 Marl-Polsum, Rottstraße 8 63 J.
- 23.3. Hildegard Christiansen geb. Richard, Linde
2250 Husum, Hermann-Iast-Straße 9 62 J.
- 23.3. Irmelin Bölke geb. Gutjahr, Flatow
6230 Frankfurt 80, Jungmannstraße 29 62 J.
- 23.3. Hedwig Ehrhardt, Heinrichswalde
4630 Bochum 5, Mathiasstraße 9 73 J.
- 23.3. Helmut Krause, Pflastermühl
3360 Osterode a. H., Waagestraße 12 64 J.
- 24.3. Helena Zabback, Schlochau-Sandung
5810 Witten/Ruhr, Sprockhöveler Straße 99 76 J.
- 24.3. Irene Bauersfeld geb. Dreger, Mossin
4400 Münster, Vorländer Weg 74 64 J.
- 24.3. Lisbeth Andrew geb. Kirschbaum, Linde
2000 Wedel, Tinsdalerweg 121 64 J.
- 24.3. August Arndt, Grunau
4050 Mönchengladbach 1, Ludwig-Weber-Straße 13 80 J.
- 24.3. Willy Kasiske, Baldenburg
2360 Bad Segeberg, Hamburger Straße 54 81 J.
- 25.3. Waltraut Sturzebecher, Schlochau
2300 Kiel 1, Charles-Roß-Ring 93 76 J.
- 26.3. Agathe Dietrich, Pr. Friedland
1000 Berlin 19, Kaiserdamm 36 72 J.
- 26.3. Dorothea Kowalski geb. Arndt, Schlochau
4848 Grevenbroich 13, Ackerstraße 1 56 J.
- 26.3. Margarete Raatz, Linde
6730 Neustadt/Weinstr., Branchweilerhofstraße 86 76 J.
- 26.3. Karl Lenz, Hammerstein
4400 Münster, Hülsebrockstraße 58 63 J.
- 26.3. Kurt Rohde, Bergelau
3203 Sarstedt, Holztorstraße 2 53 J.
- 26.3. Lotte Lüdtke geb. Rieke, Pollnitz
3432 Beverungen, Tulpenweg 5 75 J.
- 26.3. Hewig Swit geb. Bahr, Radawitz
3101 Celle 2, Jägerstraße 38 74 J.
- 27.3. Günther Reichel, Hammerstein
3180 Wolfsburg 1, Sachsenring 49 64 J.

27.3.	Leo Wollschläger, Flötenstein 2842 Lohne, Kettelerstraße 42	67 J.
27.3.	Irmgard Dilewski geb. Hinz, Tarnowke 4714 Selm, Grüner Weg 2	66 J.
27.3.	Paul Bethke, Pr. Friedland 4000 Düsseldorf 12, Kamper Weg 178	83 J.
27.3.	Rosemarie Schmidt geb. Nitzki, Flötenstein 3000 Hannover 72, Wulfeler Straße 101	56 J.
28.3.	Irmgard Schreyer geb. Raddatz, Mossin 4100 Duisburg 14, Jahnstraße 4	62 J.
28.3.	Artur Ollenburg, Krojanke 2000 Hamburg 60, Goldbekufer 32	77 J.
28.3.	Herta v. d. Knesebeck geb. Gollnick, Augustendorf 4019 Monheim, Poststraße 3	77 J.
28.3.	Anni Walter geb. Wenzlaff, Christfelde 5020 Frechen, Jacob-Cremer-Straße 5	58 J.
29.3.	Josef Lenhardt, Bergelau 6722 Lingenfeld, Friedrich-Ebert-Straße 16	61 J.
29.3.	Herta Aster vw. Anders geb. Mallach, Flatow/Landeck 5168 Nideggen, Richard-Wagner-Straße 20	69 J.
29.3.	Wilhelm Goede, Flatow 2380 Schleswig, Magnussenstraße 16	79 J.
29.3.	Martha Bleck, Landeck 5400 Koblenz 33, Gulisastraße 25 a	77 J.
29.3.	Grete Affeld geb. Wolter, Pr. Friedland 2000 Hamburg 55, Hans-Lange-Straße 12	78 J.
30.3.	Gerhard Schrandt, Tarnowke 8601 Zapfendorf, Am Breiten Rain 5	57 J.
30.3.	Arthur Heinrich, Schlochau 4504 Georgsmarienhütte, Brunnenstraße 6	74 J.
30.3.	Charlotte Bruder geb. Koblitz, Baldenburg 7140 Ludwigsburg, Besigheimer Straße 25	80 J.
30.3.	Eva Adam geb. Paeslack, Hammerstein 5060 Berg.-Gladbach 1, Schubertstraße 24	82 J.
31.3.	Jochim Wendt, Lichtenhagen 7931 Oepfingen, Silcherstraße 4	48 J.
31.3.	Bernhard Landmesser, Schlochau 2202 Barmstedt, Hamburger Straße 54	92 J.
31.3.	Bernhard Ladwig, Prechlau 3012 Langenhagen 7, Schapdamm 3	75 J.
31.3.	Helene Affeld geb. Flatau, Friedrichshof 6300 Gießen, Schützenstraße 34	76 J.
1.4.	Ewald Feutlinski, Flatow/Linde 2000 Hamburg 76, Lohkoppelstraße 83	84 J.
1.4.	Erna Hartmann geb. Lawerenz, Baldenburg 3100 Celle, Kolberger Weg 18	73 J.
1.4.	Lorelotte Ziegler geb. Riebling, Schlochau 2000 Hamburg 71, Eulenacker 7	62 J.
1.4.	Käthe Holland geb. Rönn, Hammerstein 2351 Timmaspe, Ligusterweg 6	71 J.
1.4.	Margarete Mänecke geb. Behrendt, Schlochau 2084 Rellingen, Kellerstraße 47	59 J.
1.4.	Irmgard Wolff geb. Kapischke, Baldenburg 6442 Rotenburg/Fulda, Breitingen Kirchweg 1 b	65 J.
2.4.	Gertrud Pischke geb. Renk, Pr. Friedland 8672 Selb-Plößberg, Hauptstraße 28	74 J.
2.4.	Gerhard Weise, Schlochau 5309 Meckenheim, Im Ruhrfeld 43	62 J.
2.4.	Max Seidler, Hammerstein, Ratzebuhner Straße 18 5600 Wuppertal 12, Obere Rutenbeck 82	92 J.
3.4.	Otto Schwanitz, Schlochau 2070 Ahrensburg, Hagener Allee 29	90 J.
3.4.	Erna Raddatz, Geglensfelde 3014 Laatzen 1, Am Wehrbusch 9	81 J.
3.4.	Betty Brokop, Flatow 2876 Berne 1, Rostocker Straße 1	77 J.
4.4.	Erika Schlaak geb. Knitsch, Schlochau 5000 Köln 21, Tenktererstraße 1	61 J.
4.4.	Hans Knop, Prechlau 3163 Sehnde 13, Beekstraße 3	66 J.
5.4.	Otto Hinz, Flötenstein 2000 Hamburg 60, Possmoorweg 55	74 J.
6.4.	Johannes Ewert, Neuhof Kr. Flatow 2178 Otterndorf, Chr.-Lange-Straße 7	81 J.
6.4.	Kurt Relitzki, Bergelau 5000 Köln 50, Narzissenweg 6	56 J.
7.4.	Hildegard Sogel geb. Herrnberg, Pr. Friedland 1000 Berlin 49, Bernauer Straße 95	76 J.
7.4.	Helene Wollschläger geb. Wruck, Barkenfelde 3502 Vellmar, Mittelring 7	61 J.
7.4.	Werner Hass, Flötenstein 7460 Balingen, Merianstraße 9	76 J.
7.4.	Helene Doering geb. Buchholz, Landeck 5270 Gummersbach, Gerhart-Hauptmann-Straße 40	80 J.
7.4.	Irene Klopotoski geb. Bannhagel, Barkenfelde 1000 Berlin 42, Freiburgerstraße 4	63 J.
7.4.	Otto Mielke, Schlochau-Kaldau 4440 Rheine, Schultenstraße 11	74 J.
7.4.	Heinz Lewin, Neu-Grunau 1000 Berlin 21, Solinger Straße 5	58 J.
7.4.	Betty Poehler geb. Mieth, Schlochau 8501 Feucht, Bahnhofstraße 22	79 J.

Nachträgliche Geburtstagsgrüße können leider nicht berücksichtigt werden. Geben Sie deshalb Ihre Wünsche rechtzeitig für das betreffende Vierteljahr auf!

8.4.	Maria Schmidt geb. Wrobbe, Schlochau-Buschwinkel 2082 Tornesch, Friedensallee 21	67 J.
8.4.	Eberhard Woggon, Schlochau-Buschwinkel 3500 Kassel, Miramstraße 27	57 J.
8.4.	Karl-Heinz Schröder, Baldenburg 2320 Plön, Lübecker Straße 5	59 J.
9.4.	Erna Schipper geb. Reich, Pollnitz 1000 Berlin 10, Kamminerstraße 10/11	64 J.
9.4.	Willi Döhning, Heinrichswalde 8729 Königsberg/Bay., Graf-Waldersee-Straße 6	70 J.
10.4.	Ruth Vogeler geb. Bahr, Prützenwalde 3250 Hameln 8, Rosenstraße 6	66 J.
10.4.	Max Schlaack, Breitenfelde 5142 Hückelhoven, Katharinenstraße 7	75 J.
11.4.	Helga Pohl geb. Hoehl, Pr. Friedland 7752 Reichenau 2, Fahrenbühl 13	67 J.
11.4.	Magdalena Greite, Richnau 3012 Langenhagen 5, Am Weiherfeld 16	76 J.
11.4.	Betti Dummen geb. Reske, Gr. Wittfelde 2870 Delmenhorst, Dresdener Straße 14	66 J.
12.4.	Erhard Gehrke, Schlochau 3180 Wolfsburg 13, Brunroder Straße 43	60 J.
13.4.	Joachim-Rainer Gutjahr, Flatow 5200 Bonn 1, Hochstadtenring 3	57 J.
13.4.	Josef Blum, Förstenau 3450 Korbach, Louis-Peter-Straße 26	60 J.
14.4.	Willi Gehrke, Hammerstein 3167 Burgdorf, Depenauer Weg 32	80 J.
14.4.	Gisela Lucks geb. Krebs, Flatow 8450 Amberg, An der Schwemme 1	73 J.
14.4.	Eva Marunowski geb. Stelter, Schlochau 2058 Lauenburg, Halbmond 30 c	64 J.
14.4.	Herbert Bahr, Hammerstein 2000 Hamburg 76, Petkumer Straße 17	69 J.
14.4.	Friedel Lemm geb. Sülz, Hasseln 1000 Berlin 41, Birkbuschweg 32	75 J.
14.4.	Herta Steinhoff, Schlochau 8700 Würzburg, Leistenstraße 27 a	72 J.
14.4.	Erna Lauing geb. Eggebrecht, Schlochau/Pollnitz 3454 Bevern, Münchhausenstraße 16	74 J.
14.4.	Ernst Schoenfeld, Sampohl 398 Bergquist Road, Duluth, Minnesota 55804/USA	54 J.
14.4.	Eise Stenzel geb. Hackbarth, Gr. Jenznick/Bhf. Firchau 7146 Tamm, Alter Weg 24	61 J.
15.4.	Friedhelm Stegemann, Schlochau-Kaldau 4620 Castrop-Rauxel, Im Stahlkamp 11	55 J.
15.4.	Edith Zuch, Pr. Friedland 3220 Salzgitter 1, Eschenhain 21	57 J.
15.4.	Karl Warnke, Damerau 3550 Marburg/Lahn, Friedrich-Ebert-Straße 45	63 J.
16.4.	Lothar Stielow, Baldenburg 6650 Homburg, Danziger Straße 11	52 J.
16.4.	Margarete Stelte geb. Jankautzki, Radawitz 4472 Haren 4, Rotdornallee 12	46 J.
16.4.	Friedrich Eggebrecht, Peterswalde 1000 Berlin 42, Loewenhardttdamm 21	64 J.
16.4.	Albert Kwasigroch, Schlochau Kerkrade/Holland, Neue Straße 181	63 J.
17.4.	Ludwig Elit, Klausfelde 2400 Lübeck 1, Hellkamp 14	87 J.
17.4.	Hanna Fäthke geb. Winter, Pr. Friedland 6750 Kaiserslautern, Am Haberbrünnchen 12	61 J.
17.4.	Maria Semrau geb. Landmesser, Dt. Briesen 4896 Herzebrock, Gropplerstraße 14	78 J.
17.4.	Paul Poepler, Steinborn 6420 Lauterbach/H. 3, Am Hainich 19	59 J.
17.4.	Anna Maleczky geb. Kantak, Lancken 6078 Neu-Isenburg, Friedensallee 11	66 J.
18.4.	Felix Rook, Förstenau 6312 Laubach 5, Freieenseener Straße 22	58 J.
18.4.	Otto Braun, Flötenstein 2800 Bremen, Iserlohner Straße 35	92 J.
18.4.	Elisabeth Schiller geb. Stachowitz, Pr. Friedland 7530 Pforzheim, Simmlerstraße 8 a	60 J.
18.4.	Maria Lüdtkke geb. Vergin, Mossin 2126 Adendorf, Kirchweg 34	71 J.
19.4.	Margarethe Mathia, Schlochau 2271 Utersum a. Föhr, Kurklinik BfA	56 J.
19.4.	Ruth-Ellen Eckert geb. Hohendorf, Krojanke 1000 Berlin 44, Lichtenrader Straße 25	75 J.
19.4.	Hildegard Schall geb. Rost, Schlochau 2000 Hamburg 50, Paulsenplatz 7	65 J.
19.4.	August Wobbeler, Sampohl 2060 Bad Oldesloe, Danziger Straße 2 E	72 J.
19.4.	Elsbeth Evers geb. Bleck, Pr. Friedland 2000 Hamburg 76, Heitmannstraße 51	60 J.
19.4.	Willi Richter, Brenzig 5300 Bonn 2, Domhofstraße 23	76 J.
19.4.	Anni Pawlik geb. Flatau, Penkuhl Abb. 2300 Kiel 14, Bothwellstraße 15	73 J.
19.4.	Gertrud Schöffner geb. Bonin, Flatow/Pr. Friedland 2100 Hamburg 90, Meckelfelder Weg 16	71 J.

Die Veröffentlichung von Familien-Kurzanzeigen kann nur noch für die Bezirke des Mittlungsgebietes erfolgen.

- | | | | | | |
|-------|----------------------------------------------------------------------------------------|-------|-------|--------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| 20.4. | Doris Block geb. Fiske, Baldenburg
1000 Berlin 20, Plantage 6 | 50 J. | 1.5. | Elisabeth Kaufmann geb. Modrow, Schlochau
3100 Celle, Dörnbergstraße 47 | 73 J. |
| 20.4. | Hanna Liermann geb. Lenz, Hammerstein
3000 Hannover 1, Sonderburger Straße 30 | 67 J. | 2.5. | Adalbert Rook, Förstenua
7100 Heilbronn, Leintalstraße 10 | 82 J. |
| 20.4. | Joachim Horn, Schlochau-Kaldau
4006 Erkrath 1, Taubenstraße 12 | 58 J. | 2.5. | Alois Konitzer, Schlochau
1000 Berlin 21, Bochumer Straße 5 | 77 J. |
| 21.4. | Margarete Häusler geb. Redmann, Pr. Friedland
6508 Alzey, St.-Johann-Straße 5 | 69 J. | 3.5. | Cilli Römer geb. Flatau, Firschau/Bhf.
5000 Köln 60, Rockenhauser Straße 8 | 53 J. |
| 21.4. | Gerda Mielke geb. Gaedtke, Flötenstein
2000 Hamburg 71, Maybachstraße 8 b | 78 J. | 3.5. | Anna Vietzke geb. Strube, Prechlau
3250 Hameln 1, Reginastraße 20 | 85 J. |
| 21.4. | Agnes Freundt, Eschenriege
4300 Essen 11, Zweigstraße 36 | 82 J. | 3.5. | Lieselotte Nahs geb. Bahr, Linde
2210 Itzehoe, Ochsenmarkskamp 37 | 79 J. |
| 21.4. | Hedwig Schulze geb. Rutetzki, Pollnitz
7033 Herrenberg 1, Lupfenstraße 4 | 62 J. | 4.5. | Wolfgang Bahr, Flatow
7403 Ammerbach 1, Beethovenstraße 13 | 73 J. |
| 22.4. | Minna Zimmermann, Tarnowke
2104 Hamburg 92, Wiedenthaler Bogen 2 f | 87 J. | 4.5. | Ralf Steingraeber, Falkenwalde
DDR 7700 Hoyerswerda, Joh.-Seb.-Bach-Straße 3 | 61 J. |
| 23.4. | Klara Kowallik geb. Templin, Barkenfelde
4500 Osnabrück, Graf-Stauffenberg-Straße 4 | 70 J. | 4.5. | Paul Wegener, Baldenburg
3000 Hannover-Kleefeld, Kaulbacher Straße 13 | 88 J. |
| 23.4. | Helene Zander, Förstenua
1000 Berlin 62, Erfurter Straße 19 a | 72 J. | 4.5. | Fritz Müller, Flatow
3110 Uelzen 1, H.-Meyerholz-Straße 15 | 81 J. |
| 23.4. | Hans Schröder, Schlochau (Golz)
DDR 2031 Sarow ü. Demmin | 87 J. | 4.5. | Herta Bahr geb. Suckau, Schlochau
7060 Schorndorf-Weiler, Am Bronnbach 15 | 75 J. |
| 24.4. | Bruno Mögling, Krojanke
6507 Ingelheim, Auf dem Graben 5 | 75 J. | 5.5. | Gertrud Mathwich geb. Wichmann, Flatow
2400 Lübeck 16, Wesloer Straße 104 | 79 J. |
| 25.4. | Agnes Urbanowski geb. Lemanzky, Schlochau
4500 Osnabrück, Walter-Rathenau-Straße 35 | 75 J. | 5.5. | Ursula Nitz geb. Schülke, Penkuhl
4018 Langenfeld/Rhld., Gladbacher Straße 8 | 61 J. |
| 25.4. | Erwin Schülke, Penkuhl-Schule Quaks
4507 Hasbergen, Friedenshöhe 30 | 82 J. | 5.5. | Helmut Block, Förstenua
2331 Mohrberg, Post Barkelsby | 64 J. |
| 25.4. | Elisabeth Hermanns geb. Komischke, Flötenstein
5000 Köln 91, Markt 26 | 59 J. | 5.5. | Karl-Heinz Korn, Heinrichswalde
4777 Weller-Einecke, Auf der Höhe 2 | 60 J. |
| 26.4. | Werner Langwald, Schlochau
5060 Berg.-Gladbach 1, Max-Joseph-Straße 16 | 78 J. | 5.5. | Eberhard Block, Hammerstein
865 SW Murray Road, Beaverton, Oregon 97005/USA | 61 J. |
| 26.4. | Martha Schülke, Stremmlau
4018 Langenfeld, Marthastraße 3 | 54 J. | 6.5. | Leo Kuß, Pollnitz
2059 Hohnstorf, Sandhagen 15 | 80 J. |
| 26.4. | Charlotte Fischer geb. Schmidt, Sampohl
2400 Lübeck, Hermann-Löns-Weg 3 | 76 J. | 6.5. | Elly Schöneberger geb. Günther, Schlochau
6082 Mörfelden, Friedenstraße 5 | 66 J. |
| 26.4. | Hertha Anders geb. Heyer, Schlochau
4370 Marl-Hüls, Gersdorffstraße 4 | 73 J. | 6.5. | Gertrud Nitzki, Flötenstein
3014 Laatzen, Neue Straße 6 | 87 J. |
| 26.4. | Wilhelm Splittgerber, Petzewo
2390 Flensburg, Arnkielstraße 10 | 86 J. | 6.5. | Gertrud Rook, Schlochau
2901 Wiefelstede-Borbeck | 78 J. |
| 26.4. | Ingeborg Richert geb. Dumke, Rosenfelde
8073 Kösching, Sebastianstraße 14 | 58 J. | 7.5. | Otto Becker, Pr. Friedland/Krojanke
2740 Basdahl, Bremervörder Straße 120 | 89 J. |
| 26.4. | Elisabeth Reichel geb. Werner, Richnau
3180 Wolfsburg 1, Sachsenring 49 | 69 J. | 7.5. | Gerda Köhler geb. Wollenberg, Schlochau-Kaldau
3000 Hannover 1, Eisenacher Weg 30 | 60 J. |
| 26.4. | Luzia Jaster geb. Affeldt, Barkenfelde
7240 Horb a. N., Neckarstraße 66 | 84 J. | 8.5. | Hans Nirwing, Neu-Grunau
5884 Halver, Goethestraße 23 | 55 J. |
| 26.4. | Anneliese Haese geb. Sinner, Peterswalde
3340 Wolfenbüttel, Jahnstraße 99 | 64 J. | 8.5. | Elisabeth Winchen geb. Ewert, Baldenburg
8400 Regensburg, Hafnersteig 38 | 66 J. |
| 27.4. | Helga Behlke geb. Schröder, Schlochau
DDR 2225 Koserow ü. Usedom, Baltenweg 1 | 56 J. | 8.5. | Dr. Theophil Boettcher, Gut Elisenhof
6479 Schötten 1, Alte Straße 32 | 76 J. |
| 27.4. | Luzie Splittgerber geb. Zabel, Tarnowke
4502 Bad Rothenfelde, Otto-Kanzler-Weg 5 | 72 J. | 8.5. | Ida Schönfelder geb. Wehner, Kramsk
5100 Aachen, Amynastraße 43 | 80 J. |
| 27.4. | Hedwig Rink geb. Weidemann, Lanke, Krs. Flatow
7943 Ertingen, Bahnhofstraße 26 | 73 J. | 9.5. | Hans Bleck, Flatow
3388 Bad Harzburg, Schreiberhauer Straße 1 | 77 J. |
| 27.4. | Emmy Bäcker geb. Kleyer, Ruthenberg
4400 Münster, Biederlackweg 13 | 59 J. | 9.5. | Gerhard Bleck, Pr. Friedland
4100 Duisburg 46, Kappelenerstraße 53 | 57 J. |
| 27.4. | Herbert Heyer, Schlochau
4700 Hamm 1, Josef-Schlichter-Allee 22 | 73 J. | 10.5. | Paul Schreiber, Schlochau
4460 Nordhorn, Bremer Straße 12 | 65 J. |
| 27.4. | Sigesbert Byczkowski, Barkenfelde
4370 Marl, Heinrich-Heine-Straße 71 | 63 J. | 10.5. | Horst Jahnke, Buchholz
5970 Plettenberg 3, Auf dem Loh 65 | 57 J. |
| 28.4. | Elisabeth Strei geb. Roggenbuck, Flötenstein
6111 Otzberg 1, Otzberg 9 | 77 J. | 11.5. | Margarete Stache geb. Rehmus, Förstenua
5090 Leverkusen-Steinbüchel, Feuerbachstraße 20 | 56 J. |
| 28.4. | Waldemar Radtke, Pr. Friedland
6050 Offenbach, Löwenstraße 41 | 71 J. | 11.5. | Ernst Becker, Stegers
2000 Hamburg 50, Holländische Reihe 12 | 73 J. |
| 28.4. | Herbert Döhring, Heinrichswalde
2085 Quickborn, Bahnstraße 162 | 75 J. | 12.5. | Dorothea Schulze geb. Guse, Tarnowke
4300 Essen 1, Hohenzollernstraße 48 | 60 J. |
| 28.4. | Florian Swit, Radawnitz
3101 Celle 2, Jägerstraße 38 | 80 J. | 13.5. | Meta Nallaweg, Flatow
1000 Berlin 44, Weserstraße 54 | 79 J. |
| 29.4. | Else Renk geb. Gohr, Hammerstein
5090 Leverkusen 3, Akazienweg 2 | 78 J. | 13.5. | Semirita Wollschläger geb. Wollermann, Schl.-Kaldau
2820 Bremen 71, Samlandstraße 46 | 70 J. |
| 29.4. | Willy Wendt, Lichtenhagen
3501 Naumburg, Bahnhofstraße 15 | 88 J. | 13.5. | Margarete Blank geb. Krause, Penkuhl
4018 Langenfeld, Alter Kirchweg 37 a | 70 J. |
| 29.4. | Paul Rook, Förstenua
6308 Butzbach, Wörnergasse 10 | 64 J. | 14.5. | Leni Schliepkorte geb. Reimann, Pr. Friedland
5600 Wuppertal 1, Zunftstraße 24 | 63 J. |
| 29.4. | Günter Breske, Baldenburg
7400 Tübingen, Weidenweg 10 | 57 J. | 14.5. | Dieter Rütgen, Barkenfelde
3400 Göttingen, Am Eikborn 29 | 44 J. |
| 29.4. | Margarete Rekowski geb. Zoppa, Pollnitz
7700 Singen/Htw., Überlinger Straße 7 | 64 J. | 14.5. | Elisabeth Schmidt geb. Tünke, Peterswalde/Barkenf.
2211 Dägeling, Im Ring 25 | 78 J. |
| 30.4. | Elisabeth Schülke, Flötenstein Abb.
4370 Marl, Recklinghäuser Straße 16 | 81 J. | 15.5. | Sophie Schotter geb. Woytalewicz, Dt. Briesen
5300 Bonn 2, Matth.-Grünewald-Straße 27 | 66 J. |
| 30.4. | Gertrud Scheffer geb. Riebling, Schlochau
3000 Hannover 21, Haltenhoffstraße 239 | 69 J. | 15.5. | Inge Schou geb. Kukuk, Baldenburg
4150 Krefeld, Dionysiusstraße 68 | 59 J. |
| 30.4. | Hans Becker, Flötenstein
2000 Hamburg 71, Bramfelder Chaussee 9 | 63 J. | 15.5. | Adeline Zastrow geb. Schewe, Marienfelde
2800 Bremen 61, Katturmer Heerstraße 115 | 92 J. |
| 30.4. | Katharina Gerschke geb. Fedke, Schlochau
1000 Berlin 42, Tempelhofer Damm 52 | 82 J. | 16.5. | Margarete Gollnick, Förstenua
3000 Hannover, Auf dem Loh 14 | 69 J. |
| 30.4. | Erwin Marunde, Gr. Friedrichsbg./Buschdorf
3163 Sehnde 4, Kolbergerstraße 10 | 73 J. | 16.5. | Ella Döring geb. Müller, Bärenwalde
8729 Königsberg/Bayern, Graf-Waldensee-Straße 6 | 67 J. |
| 1.5. | Bruno Stolpmann, Penkuhl
4018 Langenfeld, Alter Kirchweg 39 a | 59 J. | 16.5. | Elisabeth Knöller geb. Brüssau, Richnau
6000 Frankfurt/M. 70, Seeheimer Straße 5 | 59 J. |
| 1.5. | Kuno Koeppel, Pr. Friedland
2050 Hamburg 80, Klaus-Schaumann-Straße 65 | 51 J. | 16.5. | Else Krause geb. Surel, Baldenburg
2000 Hamburg 36, Peterstraße 31 | 71 J. |

16.5.	Ursula Krahmer, Flatow 2807 Achim 2, Am alten Mühlenberg 7	66 J.
17.5.	Erika Panknin geb. Mierau, Pr. Friedland 2302 Boksee, Dorfstraße 22	57 J.
17.5.	Gertrud Ollenburg geb. Richter, Ruden 2000 Hamburg 60, Goldbekufer 32	72 J.
17.5.	Leo Wellnitz, Flatow 1000 Berlin 49, Gr.-Ziethener-Straße 96	57 J.
17.5.	Willi Darkow, Baldenburg 2400 Lübeck-Schönböcken, Lindenallee 2	72 J.
17.5.	Ruth Brüsehaver geb. Millner, Schlochau-Buschwinkel 4620 Castrop-Rauxel, Steinstraße 14	63 J.
17.5.	Magda Antemann geb. Rudnick, Prechlau 4401 Saerbeck, Posbergweg 16	58 J.
18.5.	Tassilo Boehm, Hammerstein 29580 Rosemont, Roseville/Mich. 48066 USA	63 J.
18.5.	Maria Springer geb. Mausolf, Richnau 6291 Weilburg-Waldhausen, Mesenberger Straße 36	60 J.
19.5.	Luise Bullert geb. Heyden, Flatow 3252 Bad Münde 1, Rahlmüllerstraße 65	75 J.
19.5.	Fritz Gast, Baldenburg 3260 Rinteln 4, Hohlweg 165	74 J.
19.5.	Helmut Borowski, H'stein, Kommand. Tr. Ü. Pl. 4030 Ratingen 2, Angermunder Weg 28	73 J.
19.5.	Anna Dietrich geb. Berg, Pr. Friedland 2000 Hamburg 1, Norderstraße 143	65 J.
19.5.	Horst Schulz, Baldenburg 2215 Hanerau/Hademaschen, Stettiner Straße 13	57 J.
20.5.	Irmgard Mansel geb. Vogt, Flatow 2000 Hamburg 76, Wandsbeker Chaussee 255	66 J.
20.5.	Margot Immel geb. Hahlweg, Flatow/Stewnitz 2419 Einhaus, Am Hang 8 a	69 J.
20.5.	Irmgard Holsch geb. Nast, Förstenu 3050 Wunstorf 1, Niedernfeld 255	63 J.
20.5.	Herbert Zastrow, Marienfelde 3352 Einbeck 1, Hagenstraße 2	73 J.
21.5.	Karl Juhnke, Tarnowke 3170 Gifhorn, Ribbesbüttelerweg 38	75 J.
21.5.	Artur Albrecht, Wehnershof 4000 Düsseldorf 1, Am Steinberg 26	62 J.
22.5.	Elfriede Block geb. Jansen, Hammerstein 3110 Uelzen 8, Wiesenstraße 80	70 J.
22.5.	Margarete Maaß geb. Mausolf, Schlochau 4402 Grevn 2, Schillerstraße 19	61 J.
22.5.	Kurt Münster, Hammerstein 2900 Oldenburg/Oldenburg, Rehweg 12	64 J.
22.5.	Helmut Dorau, Schlochau-Buschwinkel 6718 Grünstadt 1, St.-Peter-Straße 10	86 J.
22.5.	Rosemarie Buttler, Schlochau 2110 Buchholz/Nordheide, Reiherstieg 119	52 J.
23.5.	Frieda Warschkow geb. Kluck, Tarnowke 8975 Fischen, Au 23	76 J.
23.5.	Horst Jazdzewski, Schlochau-Kaldau 3507 Baunatal 6, Rothfeldstraße 3	58 J.
23.5.	Irmtraud Pavel geb. Bullert, Flatow 3252 Bad Münde 1, Rahlmüllerstraße 65	46 J.
23.5.	Ursula Stelzer geb. Lietz, Hammerstein 1000 Berlin 13, Halemweg 13	68 J.
23.5.	Clemens Littfin, Förstenu 7814 Breisach/Rhein, Halbmondstraße 1	74 J.
24.5.	Irmgard Glatzer geb. Kloß, Pr. Friedland 2085 Quickborn, Bahnhofstraße 4	63 J.
24.5.	Brigitte Schreiber geb. Stratmann, Pr. Friedland 1000 Berlin 12, Schillerstraße 14	61 J.
24.5.	Christl Ortman geb. Grönke, Baldenburg 5900 Siegen, Dr.-Ernst-Straße 18	72 J.
24.5.	Heti Rudnick geb. Masloff, Pollnitz 4440 Rheine, Reiterstraße 28	68 J.
24.5.	Paul Karau, Schönwerder 6436 Schenkklengsfeld, Hermann-Löns-Straße 28	73 J.
24.5.	Frieda Weber geb. Schulz, Gr. Friedrichsberg 2082 Uetersen, Am Steinberg 34	69 J.
24.5.	Willi Pietschmann, Tarnowke 5142 Hückelhoven/Doveren, Schulstraße 8	67 J.
25.5.	Walter Boldt, Pr. Friedland 2410 Mölln, Dachsba 10	75 J.
25.5.	Helga Pieritz geb. Düran, Pr. Friedland 1000 Berlin 42, Kaiserstraße 129	64 J.
25.5.	Ursula Venske, Baldenburg 5100 Aachen, Pieter-Breughel-Straße 4	70 J.
25.5.	Ilse Haus geb. Schacht, Baldenburg 5300 Bonn 1, Görlitzer Straße 7	62 J.
25.5.	Ruth Schondowski, Schlochau 2800 Bremen 21, Adelenstraße 68	56 J.
26.5.	Lebrecht Pooch, Neuguth 6531 Eckenroth, Mühlenweg 9	51 J.
26.5.	Walter Zimmermann, Schlochau 2400 Lübeck-Siems, Siemser Mühlenweg 70	75 J.
26.5.	Gerhard Sauer, Schlochau 2300 Kiel-Ellerbek, Poppenrade 29	51 J.
26.5.	Hedwig Semrau geb. Hinkelmann, Schlochau 2072 Bargtheide, Im Winkel 1	79 J.

Bei Anfragen bitte unbedingt Porto beifügen.

26.5.	Margarete Bermann geb. Prill, Flötenstein 4980 Bünde 1, Gänsemarkt 12	61 J.
26.5.	Liesel Hofmann geb. Zilse, Pollnitz 6370 Oberursel 4, Alter Weg 11	59 J.
27.5.	Heinz Holländer, Baldenburg 3543 Diemelsee, Schlesische Straße 10	60 J.
27.5.	Käthe Bathke geb. Stach, Baldenburg 5900 Siegen 1, Am Schieferberg 10	77 J.
27.5.	Elfriede Witt, Schlochau 2330 Eckernförde, Domstag 57	70 J.
27.5.	Elfriede Haaren geb. Minder 2400 Lübeck, Karl-Loewe-Weg 105	66 J.
27.5.	Ilse Henning geb. Gatz, Baldenburg 5860 Iserlohn, Schlesische Straße 2	54 J.
27.5.	Hildegard Holz geb. Hitz, Flatow 5600 Wuppertal 2, Am Brögel 29	66 J.
28.5.	Margarete Arp geb. Schallhorn, Flatow 2000 Hamburg 61, Schiffszimmererweg 7 E	63 J.
28.5.	Herbert Bankert, Flatow 2300 Kiel 14, Ellerbeker Weg 11	60 J.
28.5.	Adalbert Arndt, Förstenu 5000 Köln 71, Heuserhof 16	70 J.
29.5.	Maria Rieke-Ante geb. Rieke, Schlochau 5788 Winterberg 3, Nuhmetal 130	69 J.
29.5.	Willi Spielmann, Pr. Friedland 1000 Berlin 65, Neue Hochstraße 36 a	78 J.
29.5.	Ilse Oestreich geb. Dobberstein, Lugetal/Flatow 5000 Köln 71, Lievergesberg 12	67 J.
29.5.	Maria Guss geb. Hoppe, Christfelde 4280 Borken 1, Brahmsweg 3	46 J.
30.5.	Katharina Dorau geb. Nelke, Bärenwalde 5060 Berg-Gladbach 2, Starenweg 11	53 J.
30.5.	Alois Hahn, Pr. Friedland 3000 Hannover 71, Jakobsenweg 8	63 J.
30.5.	Eduard Kroll, Baldenburg 4980 Bünde 18, Lindenstraße 6	80 J.
30.5.	Heinz Borck, Schlochau 3373 Kl. Rhüden/ü. Seesen, Maatestraße 22	60 J.
30.5.	Gerhard Borchardt, Schlochau-Buschwinkel 2870 Delmenhorst, Am Vorwerk 7	62 J.
30.5.	Hedwig Woitkowiak geb. Pooch, Baldenburg 5800 Hagen 7, Detmolder Straße 16	72 J.
30.5.	Wilhelm Gutzmann, Baldenburg 1000 Berlin 10, Guerickestraße 28	71 J.
30.5.	Anna Wilke geb. Haß, Pr. Friedland 2251 Tating, Düsterbrook 39	86 J.
31.5.	Gerda Wagner geb. Sülz, Pollnitz 1000 Berlin 41, Birkbuschweg 91	64 J.
31.5.	Gertrud Zwick geb. Günther, Kramsk 7630 Lahr 1, Burgbühlstraße 24	65 J.
31.5.	Paul Rudnick, Stegers 6080 Groß-Gerau, Brignolerstraße 52	60 J.

**Herzliche Glückwünsche und alles Gute
für das kommende Lebensjahr**

Ehejubiläen

Diamantene Hochzeit

Das Fest der diamantenen Hochzeit feierten am 03. 02. 1986 die Eheleute **Artur** und **Anna Dobbeck** geb. Günther, früher Pr. Friedland.

Anschrift: Berliner Straße 45, 4772 Bad Sassendorf.

Nachträglich herzlichen Glückwunsch!

Es starben fern der Heimat:

Anna Semrau geb. Föls, Barkenfelde, am 21. 11. 1985 im Alter von 90 Jahren. Zuletz: Lüneburg.

Siegfried Hoffmann, Bischofswalde, am 25. 04. 1985 im Alter von 63 Jahren. Zuletz: Königslutter 4.

Auguste Schulz geb. Stühmer, Aspenau, am 13. 09. 1985 im 93. Lebensjahr. Zuletz: Seehausen/DDR.

Alois Templin, Barkenfelde, am 06. 10. 1985 im Alter von 66 Jahren. Zuletz: Rheine.

Elsbeth Teschke geb. Panknin, Schlochau, am 09. 10. 1985 im Alter von 82 Jahren. Zuletz: Emmendingen.

Maria Dobberstein geb. Templin, Firschau/Barkenfelde, am 13. 10. 1985 im Alter von 79 Jahren. Zuletz: Lippstadt.

Claus Teschke, Schlochau, am 14. 10. 1985 im Alter von 52 Jahren. Zuletz: Weingarten.

Emil Penke, Wersk/Stretzin, am 21. 10. 1985 im Alter von 69 Jahren. Zuletzt: Memmingen.

Meta Handt geb. Domke, Heinrichswalde, am 15. 11. 1985 im Alter von 81 Jahren. Zuletzt: Kirchheim a.T.

Katharina Manke geb. Donner, Bischofswalde, am 27. 11. 1985 im 80. Lebensjahr. Zuletzt: München.

Otto Krowke, Christfelde, am 17. 12. 1985 im Alter von 86 Jahren. Zuletzt: Osnabrück.

Reinhold Langwald, Flötenstein, am 23. 12. 1985 im Alter von 79 Jahren. Zuletzt: Leverkusen.

Franz Stachowicz, Pr. Friedland, am 23. 12. 1985 im Alter von fast 75 Jahren. Zuletzt: Berlin.

Bruno Dorau, Förstenuau, am 30. 12. 1985 im Alter von 75 Jahren. Zuletzt: Hannover.

Am 26. November 1985 verstarb kurz vor Vollendung seines 66. Lebensjahres unser Heimatfreund

Herbert Trosien
Einbeck/Northeim

Mit seinem unermüdlichen Einsatz als Betreuer und Sachbearbeiter der Patenschaft Northeim-Schlochau in der Kreisverwaltung Northeim von 1974 bis 1978 hat er sich um die Schlochauer Landsleute unvergessene Verdienste erworben.

Ihm gebührt Dank und Anerkennung. Wir werden seiner stets ehrend gedenken.

Der Heimatkreis Ausschuß Schlochau
Gurtzig
Vorsitzender

Wendt
HKA

*Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen
unendlich sanft in seinen Händen hält.*
Rainer Maria Rilke

Käthe Reichau

geb. Schülke

* 26. 06. 1906 † 03. 12. 1985

Liebe und Fürsorge für ihre große Familie bestimmten ihren Lebensinhalt. In tiefer Dankbarkeit und großem Schmerz nehmen wir Abschied. In unseren Herzen und Gedanken bleibt sie geliebt und unvergessen.

Kurt Reichau

Dieter Reichau und Frau Christel geb. Passow
mit Stephanie und Christiane

Guntram Reichau und Frau Margrit geb. Balmes

Helmut Busche und Frau Gudrun geb. Reichau

Volker Reichau mit Birgit

Dieter Kröner und Frau Karin geb. Reichau

mit Klaus und Martin

Lotte Pieper geb. Schülke

Ottfried Pieper

Charlotte und Margarete Reichau

Osterholz-Schärmbeck, Dresdener Straße 8
früher: Prust, Krs. Schwetz, Firschau und Baldenburg

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

Nach einem erfüllten Leben rief Gott der Herr unsere liebe Mutti, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Hedwig Gurtzig

geb. Tauchert

* 03. 07. 1900 in Schlochau † 12. 01. 1986 in Kassel

zu sich in die ewige Herrlichkeit.

In Liebe und Dankbarkeit:

Johannes Gurtzig und Frau Ruth

Karl Gurtzig und Frau Elisabeth

Gerhard Wolf und Frau Margarete geb. Gurtzig

Karl-Heinz Starke und Frau Ursula geb. Gurtzig

Heinz Wiktor und Frau Susanne geb. Gurtzig

Uwe Gurtzig und Familie

Günter Starke und Familie

Peter, Susanne, Christina

und alle Anverwandten

Kassel, Heinrich-Heine-Straße 15 A

Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit jeder geistlichen Segnung in den himmlischen Örtern in Christo, wie er uns erwählt hat in ihm vor Grundlegung der Welt.
Epheser 1, 3+4

*O mein Jesu, welch Entzücken
wird's für meine Seele sein,
Dich verherrlicht zu erblicken,
zwig Dir mein Lob zu weihn!*

Heute nahm der Herr und Heiland Jesus Christus unseren geliebten Vater, Großvater und Urgroßvater

Emil Berndt

im gesegneten Alter von nahezu 100 Jahren zu sich in Seine Herrlichkeit. Es war sein Begehren, seinem Herrn mit ungeteiltem Herzen zu dienen.

In stiller Trauer:

Karl und Sieglinde Berndt

Fritz und Edelgard Berndt

Horst und Hanna Dahlhaus geb. Berndt

Enkel und Urenkel

5205 St. Augustin 1, den 22. November 1985
Zaubernußweg 22
früher: Hammerstein

*Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft,
daß sie auffahren mit Flügeln wie Adler,
daß sie laufen und nicht matt werden,
daß sie wandeln und nicht müde werden.*

Jesaja 40,31

Georg Ritgen

* 18. April 1901 † 17. Dezember 1985

früher: Barkenfelde

Nach langer, schwerer Krankheit verstarb heute unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater.

Sein Leben war geprägt von tiefer Gläubigkeit und menschlicher Güte.

In stiller Trauer:

Karl-Eugen Ritgen und Familie

Werner Habermann und Familie

Klaus Ritgen und Familie

Helmut Ritgen und Familie

Gerhard Ritgen und Familie

Wolf-Dieter Ritgen und Familie

Hans Ritgen und Familie

*Herr, hier bin ich,
denn du hast mich gerufen.*

Heute entschlief sanft nach schwerer Krankheit meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Cousine

Margot Millner

geb. Karamol

* 25. 09. 1929 † 24. 12. 1985

Wir gedenken ihrer in Liebe und Dankbarkeit.

Willi Millner

Hans-Willi Millner und Frau Ute geb. Ruhnke

Udo Millner

Jürgen Millner

und Anverwandte

Castrop-Rauxel, Steinstraße 22
früher: Schlochau/Buschwinkel

Wir trauern mit den Hinterbliebenen.

**Beiträge und Familienanzeigen für die Ausgabe 2/86 bitte bis spätestens 05. April 1986 einsenden!
Warten Sie bitte nicht bis zum letzten Tag!**

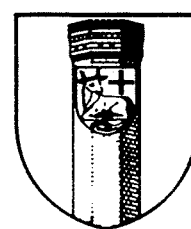
Flatow



Mitteilungsblatt

für die Heimatkreise
Schlochau und Flatow

Kreis Schlochau



Herausgeber: Der Vorstand der Heimatkreisgruppe Schlochau und Flatow, Lübeck

Impressionen einer Reise

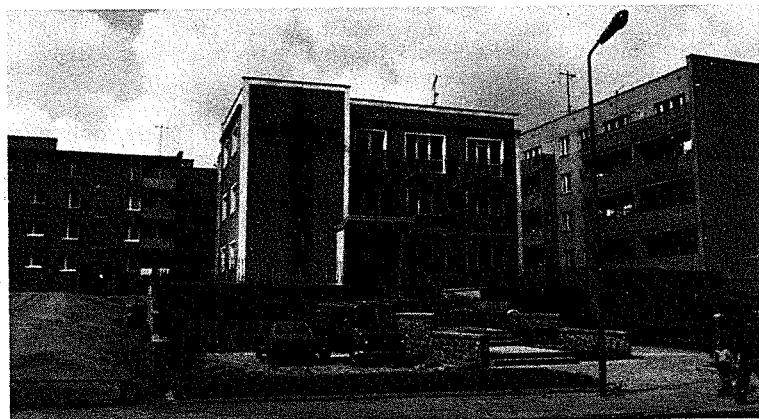
Tiefe Nebel durchziehen das weite Land, durch die einbrechende Dunkelheit hindurch ist die Silhouette des Turmes noch schwach sichtbar. Meine Gedanken eilen zurück. Sind es wirklich schon wieder fünf Jahre her, daß ich das letzte Mal zu Hause war? In Höhe des Kaffkenberges werde ich durch die weißen Bauten rechts der Berliner Straße wieder in die Wirklichkeit zurückversetzt. Ein ganz neues Wohnviertel scheint hier entstanden zu sein. Ich bin wieder daheim!

Am nächsten Morgen, es ist ein herrlicher Herbsttag, schweift mein Blick durch das Fenster über die Lange Straße. Doch das altvertraute Bild der alten kleinen Häuschen gehört der Vergangenheit an. Große Wohnblocks, etwas zurückverlagert, bestimmen das Bild der ganzen Straße. Das Caritashaus ist neu ausgebaut und ein gewaltiges Kreuz zielt die Fassade. Ganz am Ende im Hintergrund entsteht ein neues Schulgebäude. Die architektonische Planung erweckt den Eindruck, als wenn die Lange Straße später einmal die Königsstraße entlasten soll.

Es ist noch sehr früh und ich mache mich zu einem Bummel durch Schlochau bereit. Durch die Lange Straße erreiche ich die Berliner Straße. Das Deutsche Haus macht einen sehr verkommenen Eindruck, die Alte Traube ist abgerissen und der Rohbau des neuen Kinos steht schon. Um die Ecke in der Lindenberger Straße geht das Kulturhaus seiner Vollendung entgegen, ein sehr eindrucksvoller Bau! Die Berliner Straße hat sich außer den Neubauten in Höhe des Galgenberges nicht verändert. Seitdem die neue Bürgermeisterin im Amt ist, wird das Bauen sehr in den Vordergrund gestellt (Schlochau hat bereits 14.000 Einwohner), aber die Sauberkeit der Straßen und Wege läßt viel zu wünschen übrig. Eigentlich sehr schade, zumal Schlochau immer ein sauberes Städtchen war.

Das Krankenhaus links liegen lassend, wandere ich den schmalen Pfad in Richtung Amtssee. Durch den völlig verwilderten Garten glänzt der neue Putz von Doktor Hennings Haus. Nach kurzer Wanderung wird der Blick frei auf die Ordensburg, über das ruhige Wasser hebt sich der gewaltige Bau majestätisch vom blauen Himmel ab, ein eindrucksvolles Bild!

Ich erreiche auf dem Pfad neben den ehemaligen Kfz-Werkstätten die Berliner Straße und am Ehrenmal vorbei geht es in Richtung Bahnhofstraße. An der Realschule vorbei, bei strahlendem Sonnenschein zwischen dem tiefen Blau der beiden Seen entlang erreiche ich den Bahnhof. Er macht einen guten Eindruck, die Zugverbindungen bestehen wie früher. In Richtung Konitz, Neustettin und Rummelsburg gibt es direkte Verbindungen. Als ich an die Gleise trete, fährt quälend und zischend eine Kohlenlok mit doppelstöckigen Wagen in den



Schlochau heute — Das neue Caritashaus in der Langen Straße. Hier wohnen heute die katholischen Pfarrer.

Bahnhof ein. Ein seltener Anblick, Fortschritt und Nostalgie scheinen sich hier vereinigt zu haben. Punkt zehn Uhr rauscht der Zug, ganz in schwarzen Qualm gehüllt, in Richtung Neustettin ab.

Ich verlasse den Bahnhof, vorbei an den unzerstörten Häusern der Straße »Am Bahnhof« in Richtung Firchauer Straße. Am Ramelschen Hotel habe ich die Idee, durch den Rosengarten in das Wäldchen zu wandern. Doch nach einigen hundert Metern muß ich aufgeben. Der Weg ist fast zugewachsen und der dauernde Regen hat den Pfad völlig aufgeweicht. Man merkt es auch an den Feldern, die Ernte ist Ende August noch nicht eingebracht, die Sonne hat sich in den letzten Wochen kaum gezeigt. Ich bin wieder in der Bahnhofstraße und biege an der Realschule in den asphaltierten Seerundweg ein. An der ehemaligen Badeanstalt haben junge Pioniere ihre Zelte aufgeschlagen. Ich mache ein Foto und betrachte an der Schranke das emsige Leben. Ein junges Mädchen will die Schranke öffnen, ich lehne dankend ab und winkend entfernt sie sich. Lautes Dröhnen von Traktoren kommt aus Richtung Sportplatz. Der Fußballplatz wird wieder einmal umgepflügt. Das Hotel im Hintergrund macht einen leeren Eindruck, außer dem Hausmeister scheint niemand hier einquartiert zu sein. Am ehemaligen Schießplatz vorbei, über Café Technika, erreiche ich den Hauptweg des Wäldchens. Der ehemalige breite Weg ist fast zugewachsen, nur noch ein schmaler Weg führt durch das völlig verwilderte Wäldchen. Das Unkraut steht meterhoch links und rechts des Pfades. Der Weg zum Hexenturm ist völlig dicht und ich muß nach einigen Metern kapitulieren. Was hier nicht Menschenhände vernichten konnten, da haben Sturmschäden nachgeholfen. Ein trauriger Anblick!

Erinnerungen werden wach. Jugendzeit mit Freund Horst, eine fast heile Welt, die bald 50 Jahre zurückliegt. Mich erfaßt Wehmut, aber auch Zorn.

Durch das Luisentor erreiche ich die Burg. Die alte, ach so vertraute Kanone hat endlich nach so vielen Standorten ihren Platz neben dem Eingangstor gefunden und richtet ihr Rohr drohend auf Schlochau. Ich schreite die Treppe zur ehemaligen evangelischen Kirche hoch. Der jetzige Kinosaal (150 Plätze) macht einen sehr sauberen Eindruck, die Tüfelungen an den Seiten zeugen von Qualitätsarbeit. Auf der Empore ist meine Gastgeberin gerade mit der Beschriftung der Plakate beschäftigt. Heute läuft ein chinesischer Thriller-Film, ab Freitag der amerikanische Film »Hong-Kong«. In einer provisorischen, aus Preßpappe hergestellten Kabine sind die beiden Filmapparate untergebracht. Mit 1000 Watt geben sie nur ein schwaches Bild wieder. Die 5000-Watt-Lampen können wegen fehlender Wasserkühlung hier nicht eingesetzt werden. Der Filmvorführer, der gut deutsch spricht, klagt mir sein Leid über den ständigen Wechsel von Kino- und Discoververanstaltungen. Es ist ein ständiges Auf- und Abbauen der Klappstühle, was viel körperliche Arbeit verlangt, auch macht es keinen Spaß, im Winter bei ungeheiztem Saal vorzuführen. Er hofft aber fest, daß 1986 das Kino fertig wird. Das Kulturhaus mit Discosaal soll schon in den nächsten Wochen seiner Vollendung entgegensehen.

In einem seitlichen Teil des Saales ist separat eine Fernsehstation untergebracht. Der Sender nimmt durch den 17 Meter hohen Mast von Bromberg das 2. Programm auf und strahlt es in einem 40-Kilometer-Umkreis wieder aus. Zwei Mann sind rund um die Uhr im Einsatz. Wir verabschieden uns; ich bin heute abend zur Vorstellung eingeladen.

Als ich das Wäldchen verlassen will und an den ehemaligen evangelischen Pfarrhäusern vorbeikomme, muß ich feststellen, daß zwei neue architektonisch für Schlochau sehr ungewöhnliche Häuser ihren Platz eingenommen haben. Ein kleiner Lichtschimmer nach den so enttäuschenden Eindrücken von unserem einst so schönen Wäldchen.

Ich bin noch 14 Tage in der Heimat geblieben. Per Rad habe ich die nähere Umgebung bis zum Zithener See durchfahren und mich von der schönen Herbstsonne verwöhnen lassen. Ich habe die alten Ordensstädte Thorn, die Königin der Weichsel, über Marienburg bis zu dem wiedererstandenen Danzig gesehen und an dem herrlichen Ostseestrand von Leba und Kolberg lag ich träumend in dem warmen, weißen Sand und war glücklich!

Dieses herbe, schöne Land mit seinen so gastfreundlichen Menschen ist meine Heimat, und die Sehnsucht zieht mich dorthin immer wieder zurück, diesmal aber bestimmt nicht erst wieder in fünf Jahren.

Karl Gurtzig, Kassel

Der Heimatkreis Flatow

empfiehlt als Geschenk zur Konfirmation, zum Schulabschluß, zum Geburtstag oder zu sonstigen festlichen Anlässen.

1. **Heimatbuch für den Kreis Flatow** — Preis 25,— DM
Der Bestand dieses Heimatbuches geht langsam zur Neige.
2. **Patenschaftsdokumentation in Wort und Bild**
»30 Jahre Patenschaft Gifhorn—Flatow« — Preis 16,— DM.
3. **Koch- und Backrezepte aus Pommern-Grenzmark und Niedersachsen**
Aus Anlaß der 30jährigen Patenschaft Gifhorn—Flatow zusammengestellt von der Berufsbildenden Schule I des Landkreises Gifhorn.
4. **Der ostdeutsche Atlas in neuer Auflage**, erschienen 1985.
Er bringt Ostdeutschland und die deutschen Siedlungsgebiete in Ost- und Südosteuropa in Karte, Bild und Wort. Preis 18,— DM.
5. **Der Gesellige** — ein Nachdruck der Jubiläumsausgabe der Schneidemühler Zeitung zum 100jährigen Bestehen am 8. Juli 1926. Diese Ausgabe umfaßt 44 Seiten und ist ein Zeitdokument, das den, der an der Geschichte des deutschen Ostens interessiert ist, besonders anspricht.
Preis 20,— DM (in Buchform, DIN A 4).
Bestellungen sind zu richten an:
Heimatkreis Flatow
z. Hd. Herrn Willi Hoffmann
Schulstraße 5, 3180 Wolfsburg 14 OT Mörse
6. Als **Nachdruck** erschien 1981 das nicht mehr erhältliche Buch von Otto Goerke »Der Kreis Flatow«, in geographischer, naturkundlicher und geschichtlicher Beziehung dargestellt mit einem Nachtrag über die Zeit von 1918 bis 1945 von Manfred Vollak. — Preis 59,— DM.
Nur zu bestellen beim Schul- und Kulturamt des Landkreises Gifhorn — Schloß, 3170 Gifhorn.

Heimatbuch „Das Schlochauer Land“

Das Heimatbuch "Der Kreis Schlochau" ist in 3. Auflage nachgedruckt.

Preis 100,— DM.

Bitte bestellen bei

Joachim Wendt

Silcherstraße 4, 7939 Öpfingen, Tel. 073 91/26 88

Bildband „Das Schlochauer Land“

Der Bildband kostet ab sofort 54,— DM einschl. Porto und Verpackung.

Bestellung richten Sie bitte an:

Herrn Helmut Becker, Hauptstr. 52, 3360 Osterode/Harz 1.

Geben Sie bitte an, ob Sie das Buch per Nachnahme haben wollen oder ob Sie den Betrag vorher auf das Postscheckkonto Hannover 3506 78-301, Helmut Becker, Osterode — Sonderkonto — überweisen.

Stadtpläne Kreis Schlochau

Von den Städten Schlochau, Baldenburg, Hammerstein und Pr. Friedland sind wieder Stadtpläne vorhanden. Die Pläne beinhalten einen Kurzüberblick über die Stadt sowie Straßen- und Behördenverzeichnis. Der Plan je Stadt kostet 4,— DM zuzüglich —,80 DM für Porto.

Bestellungen sind zu richten an:

Johannes Gurtzig, Brunnenstraße 7, 2060 Bad Oldesloe



Allen Lesern

wünschen wir ein frohes Pfingstfest

Bezugsgebühren

Sehr geehrte Bezieher des Mitteilungsblattes!

Leider haben noch rd. 600 Bezieher ihre Bezugsgebühren nicht bezahlt. Ich erinnere nochmals an die Überweisung und bitte, den Betrag bis spätestens 31. Mai 1986 auf unser Postgirokonto einzuzahlen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Joh. Gurtzig

Mitteilungsblatt für die Heimatkreise Schlochau und Flatow

Herausgeber: Der Vorstand des Ortsverbandes Lübeck der Heimatkreise Schlochau und Flatow, Lübeck.

Vertrieb: Johannes Gurtzig, Brunnenstraße 7, 2060 Bad Oldesloe
Tel. (0 45 31) 8 26 15

Druck: Adressenverlag Druckerei George, Kettengasse 1, 3500 Kassel
Tel. (0561) 1 27 18

Versandabwicklung: AWU Gesellschaft für Absatzförderung, Werbung und Unternehmensberatung, Postfach 54 03 09, 2000 Hamburg 54
Tel. (040) 8 50 50 76

Bezugspreis: Jahresabonnement ab 01. 01. 1980 DM 10,—, Einzelausgabe DM 3,—

Postgirokonto: Hamburg 955 59-203 (BLZ 200 100 20), Mitteilungsblatt für die Heimatkreise Schlochau und Flatow, Bad Oldesloe

Ortverband Lübeck

Liebe Schlochauer und Flatower Landsleute!

Unsere nächste Zusammenkunft findet am

Freitag, den 27. Juni 1986, 17.00 Uhr

in kath. Gesellenhaus, Parade 8, Lübeck, statt. Zu dieser Veranstaltung lade ich Sie sowie Ihre Angehörigen und Bekannten recht herzlich ein.

Ihr J. Gurtzig

Mitgliederversammlung der Flatower Vereinigung e.V.

Am Samstag/Sonntag, 24. und 25. Mai 1986, treffen sich die Mitglieder der Flatower Vereinigung e.V. zu ihrer 7. ordentlichen Mitgliederversammlung im Hotel »Deutsches Haus« in Gifhorn. Die Versammlung ist am Samstag um 14.00 Uhr. Danach, gegen 16.00 Uhr, hält der bekannte Historiker, Herr Vollak, einen Vortrag über die Grenzmark Posen/Westpreußen. Für den Abend ist ein gemütliches Beisammensein mit Unterhaltung vorgesehen.

Am Sonntagvormittag ist ein Spaziergang zum Schloß mit Besuch des Museums und der Heimatstube geplant.

Der Vorstand der Flatower Vereinigung e.V. hofft auf rege Beteiligung, zumal diesmal wieder Neuwahlen anstehen.

Schlochauer-Flatower-Treffen am 6. September 1986 in Hamburg

Zu dem diesjährigen Treffen der Heimatkreise Schlochau und Flatow laden wir alle Heimatfreunde ganz herzlich ein.

Wir treffen uns am 6. September 1986 im »Haus des Sports«, Schäferkampsallee 1, 2000 Hamburg 6, im Saal in der 1. Etage.

Der Saal steht uns von 10 bis 18 Uhr zur Verfügung.

Das »Haus des Sports« befindet sich an der Ecke Schäferkampsallee 1, Kleiner Schäferkamp, gegenüber der U-Bahn-Station Schlump. Parkmöglichkeiten sind in der Schäferkampsallee, Gustav-Falke-Straße und beim Schlump vorhanden.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen und hoffen auf eine gute Beteiligung am Treffen.

Willi Knaak, Hans Winkler, Helga Röding

Anmeldungen bitte an:

Helga Röding, Am Kluster Kamp 95, 2740 Basdahl.

Hallo, Hammersteiner!

Wir treffen uns in diesem Jahr am 14. und 15. Juni wiederum in der Waldgaststätte Meyer, Walsrode. Die Initiatoren dieser Zusammenkunft laden alle Heimatfreunde mit ihrem »Anhang« sehr herzlich ein. Das Treffen beginnt am Sonntagabend gegen 14.00 Uhr und endet am Sonntag in den frühen Nachmittagsstunden.

Also, liebe Hammersteiner, nicht versäumen, den Termin 14./15. Juni 1986 im Reisekalender vorzumerken. Soweit Kontakte zu Landsleuten bestehen, die das Mitteilungsblatt nicht beziehen, sollte man die Betroffenen über den Inhalt dieser Ankündigung rechtzeitig informieren.

Zimmervorbestellungen nimmt der Verkehrsverein Walsrode gern entgegen.

Erwünscht sind auch diesmal Preise für eine Tombola. Auf Wiedersehen in Walsrode!
K.Lz.

Hallo, hallo!

Die Förstenauser starten eine zweite Fahrt in den Heimatkreis Schlochau, zu der auch Interessenten aus dem Kreis herzlich eingeladen sind.

Besonders angefahren werden die Orte Schlochau, Förstenauser, Stegers, Eickfier, Penkuhl und Baldenburg mit Übernachtung in Baldenburg. Dauer der Reise vom 20. 07. bis 25. 07. 1986 = 6 Tage für 500,— DM. Es sind noch einige Plätze frei und Interessenten wollen sich bitte bald melden bei

Franz Dorau, Kreitwinkel 16, 3005 Hemmingen,
Telefon (05 11) 42 31 77.

Werl

01. 06. 1986: Sonntag, 11.00 Uhr, Heimatgottesdienst, Alte Wallfahrtskirche. Anschließend Beisammensein in der Gaststätte »Meisterhofe« in der Meisterstraße 17.

Stuttgart

15. 06. 1986: Sonntag, 11.00 Uhr, Heimatgottesdienst, Dreifaltigkeitskirche, Stuttgart-Rot, Prevorsterstraße 25. Anschließend Beisammensein in der Gaststätte »Haldenrain«.

Bochum

17. 06. 1986: Dienstag (gesetzlicher Feiertag), 10.00 Uhr, Heimatgottesdienst, St. Marien, Humboldtstraße 42. Anschließend Beisammensein im Kolpinghaus, Maximilian-Kolbe-Straße.

München

06. 07. 1986: Sonntag, 10.30 Uhr, Heimatgottesdienst, Kirche am Gasteig, St. Nikola. Anschließend Beisammensein in der Gaststätte »Wienerwald«, Steinsdorfstraße 21.

Mitteilungsblatt abzugeben

Frau Friedel Pfeiffer, Göttrikstraße 7, 2380 Schleswig, gibt ihre Mitteilungsblätter von 1977 bis 1985 ab. Wer hat daran Interesse? Schreiben Sie bitte an Frau Pfeiffer.

Aufnahme von Geburtstagen

Geburtstage werden nur dann aufgenommen, wenn sie von den Beziehern selbst aufgegeben werden. Zusendungen von dritter Seite können wegen der Datenschutzgesetze nicht berücksichtigt werden.

Suchanzeige

Wer weiß etwas über die Schwestern Elly und Erna Wrobel aus Sampohl?

Nachrichten erbittet

Gerhard Schmidt, Erlenstraße 17, 4155 Grefrath.

Karlheinz Wachholz Leiter der Landsmannschaft Weichsel/Warthe

Auf der Jahreshauptversammlung der Landsmannschaft Weichsel/Warthe im »Deutschen Haus« zu Gifhorn standen der Rücktritt des langjährigen Vorsitzenden Willi Wolf und die Wahl eines Nachfolgers im Mittelpunkt. Einstimmig nominiert und gewählt wurde unser Heimatfreund Karlheinz Wachholz.

Wir gratulieren recht herzlich!

Liebe Landsleute des Kreises Schlochau!

Heute möchte ich mich mit einer besonderen Bitte an unsere noch platt, und zwar noch Schlochauer Platt, sprechenden Heimatfreunde wenden. Wie Ihr alle wißt, sind in unserem wunderschönen roten Heimatbuch auch einige mundartlich geschriebene Artikel abgedruckt. Diese sollten wir nicht nur geschrieben unserer Nachwelt überlassen, sondern auch gesprochen. Da dies heute relativ einfach ist, würde ich mich sehr freuen, viele Landsleute dazu zu gewinnen, die Geschichten aus dem Buch auf Tonband zu sprechen.

Da nach Dr. Lemke im Nordkreis anders gesprochen wurde als im Südkreis, wäre es gerade recht, aus so vielen Kreisteilen wie möglich Aufnahmen zu erhalten.

Also, wer hat Lust, wer macht mit, wer ruft mich an, wer schreibt mir und wer kann mir bereits besprochene Kassetten schicken? Die »Urkassetten« sollten wir der Heimatstube in Northeim aufbewahren.

In heimatlicher Verbundenheit freue ich mich auf reges Mitmachen.

Bis dahin bin ich Euer

Joachim Wendt

Silcherstraße 4, 7939 Öpfingen, Telefon (073 91) 26 88.

Exklusive Bus- und Schiffs- Reisen

**Ihre Experten für Pommern
Unsere Erfahrung ist Ihr Erfolg**

*Aktuell: Sommerprospekt '86
mit 48 Hotels und 3 Rundreisen*

8 Tage schon für 595,- DM

Prospekte - Beratung - Buchung - Visum

Greif Reisen  A.Manthey GmbH

Rübezahlstr. 7 · 5810 Witten · Tel.: 02302/24044 · Telex 8229039



Baldenburg einst — Fliegeraufnahme

Spannende Spiele um den Flatow-Pokal

SG Brome/Ehra holte sich die begehrte Trophäe nach einem 4:2-Sieg über den MTV Gifhorn II

Zum fünften Male wurde am Sonntag, dem 9. Februar 1986, das Endrundenturnier um den vom Heimatkreis Flatow gestifteten Flatower Jugendfußball-Wanderpreis des Landkreises Gifhorn für die Gifhorer Jugend in der Halle des Sportzentrums Gifhorn-Süd ausgetragen. Dieser Hallenfußballwettbewerb sollte dank der guten Vorarbeit der verantwortlich zeichnenden Organisatoren des Niedersächsischen Fußballverbandes e.V., Kreis Gifhorn — KJA — und dank der Einsatzbereitschaft der Mannschaften mit ihren Spielführern und Betreuern sowie dank der in der Patenschaftsarbeit tätigen Mitarbeiter beim Landkreis Gifhorn wiederum ein voller Erfolg werden. Die acht B-Jugendspielgemeinschaften aus der Kreisliga und Kreisklasse lieferten sich spannende Begegnungen, aus denen nach der Vorrunde die beiden Endspielpartner SG Brome/Ehra und MTV Gifhorn II als Gruppensieger hervorgingen. Als Gruppenzweite standen sich mit dem Pokalverteidiger SG Adenbüttel/Rethen/Didderse und der SV Gifhorn zwei gleichwertige Mannschaften gegenüber. Mit einem 3:1-Sieg sicherten sich die Gifhorer den dritten Platz. Im Endspiel konnte zunächst der MTV Gifhorn II mit 2:0 in Führung gehen, hatte dann aber nicht nur den Ausgleich, sondern noch zwei weitere Treffer von der spieltechnisch besseren SG Brome/Ehra hinzunehmen, so daß sich die Gifhorer nach der überraschenden 2:4-Niederlage mit Rang zwei zufriedengeben mußten. Die anderen vier Spielgemeinschaften Calberlah/Wettmershagen, Hankensbüttel, Emmen, Eischott/Hoitlingen/Tiddische und Wahrenholz/Schönewörde, die ebenfalls ihr Bestes gaben, blieben unplatziert.

So wandert für ein Jahr der Flatower Jugendfußballwanderpreis in die Vitrinen der Spielgemeinschaft Brome/Ehra, begleitet von unseren Glückwünschen. Die Siegerehrung nahmen im Beisein der Mitglieder des Heimatkreistages Flatow, der Heimatfreunde Willi Hoffmann, Karlheinz Wachholz, Günter Bauer, Brigitte Legien und Hans Duwe sowie des Sachbearbeiters für Patenschaftsangelegenheiten beim Landkreis Gifhorn, Hartmut Völker, Kreisdirektor Gero Wangerin und der HKTVorsitzende Gerhard Braun vor. Beide erinnerten an die Bedeutung dieses heimatbezogenen Flatower Wanderpokals, der die Herzen der Jugend für die Liebe und Treue zur Heimat der Väter erwärmen möge. KHW

**Öffentliche
Ausschreibung**
Autobahnrastplatz
Schlochau, BAB A 7 km 244,5
und 244,8
Kanalisationsarbeiten
Näheres im Bundesauschrei-
bungsblatt vom 28. 2. 1986.
Staatshochbauamt Northeim

Berichtigung!

In Nr. 4/83 stand der Artikel »Kinheitserinnerungen der Paula Demnin« und in Nr. 1/85 der Beitrag »Kleine Geschichten aus der Heimat«. In beiden Fällen hat der Druckfehlerteufel uns einen Streich gespielt. Die Verfasserin ist Frau Paula Dennin, früher Schwente, jetzt Hamburg.

Wir bitten um Entschuldigung.

Aus der Geschichte der Stadt Baldenburg

Nur wenigen ist bekannt, daß Baldenburg ein Lehrerseminar gehabt hat. Es ist etwa 1819 eingerichtet worden. Der Begründer des Lehrerseminars war Joh. Christ. Ulrich, Prediger in Baldenburg von 1808 bis 1832.

Wie aus der Chronik des ehemaligen Lehrerseminars in Marienburg hervorgeht, hat Ulrich an einem Seminarlehrgang im September 1817 in Marienburg und im Jahre 1818 an einem Lehrgang in Schlochau teilgenommen.

Vom 1. bis 30. Juni 1819 hat er selbst in Baldenburg einen Seminarlehrgang abgehalten, an dem auch der Prediger und Direktor des Marienburger Lehrerseminars, Dr. Haebler, im Auftrage des Konsistoriums in Danzig und der Regierung in Marienwerder teilnahm.

Von Ulrich heißt es in der Seminarchronik: »In der Folge wirkte er für einen besseren Schulunterricht fort, auch dadurch, daß er eine Bildungsanstalt für junge Leute, die sich dem Schulfache widmen wollten, errichtete.«

Näheres über diese Bildungsanstalt in Baldenburg ist nicht festzustellen. Große Bedeutung scheint sie aber nicht gehabt zu haben, denn im Schülerverzeichnis in Marienburg waren 1819 zwei Schüler aus Baldenburg und in den Jahren 1823, 1834, 1846, 1857 je ein Schüler verzeichnet.

Für die Jahre 1832 bis 1834 lagerten die Probearbeiten für die Abschlußprüfung der Seminaristen aus dem Lehrerseminar Baldenburg im Staatsarchiv Danzig.

Bald nach dem Tode Ulrichs scheint die Lehrerbildungsstätte eingegangen zu sein.

Es handelte sich bei dem Baldenburger Lehrerseminar um eine Auswirkung der von Pestalozzi ausgegangenen pädagogischen Bestrebungen. Dr. Haebler, ursprünglich Rektor der Marienburger Lateinschule, war durch Pestalozzis Schüler Zeller für die Lehrerbildung begeistert worden, so daß er die Leitung der Lateinschule aufgeben und das Marienburger Lehrerseminar gegründet hat. Durch ihn wiederum ist Ulrich für die Sache gewonnen worden.

Ulrich wurde unter dem Titel »Schulinspektor« in der Marienburger Seminarchronik geführt.

Zusammengestellt von Elisabeth und Kurt Kramer

2. Fortsetzung aus der Reihe

»Als die Dämme im Osten brachen«

Aus dem Tagebuch der damals 16jährigen Schülerin Ruth Wolff aus Lanken, Krs. Flatow

Bearbeitet von Karlheinz Wachholz,
3170 Gifhorn, Braunschweiger Straße 129

Nun wurde es auch in Stolp unruhig. Oft war Fliegeralarm, manchmal sieben- bis achtmal am Tage und in der Nacht. Es war kaum auszuhalten. Erst fielen die Bomben und dann gingen die Sirenen. In der Nacht vom 4. zum 5. März war eigentlich der Höhepunkt der Aufregungen. Alles was Beine hatte stürmte zum Bahnhof, und auch wir machten uns fertig. Um ein Uhr sollte ein Zug abfahren, niemand wußte wohin. Wir standen auf dem Bahnsteig. Es war lausig kalt. Kein Zug kam. Nun hieß es, der Zug läuft um halb fünf Uhr ein. Wir waren steifgefroren. Ein

paar Gleise weiter stand ein Militär-Transportzug, beladen mit Fahrzeugen. Dort ging Hildchen hin. Nach vielem Rufen meldete sich ein Soldat. Sie bat ihn, ob er uns wohl mitnehmen würde. Ich fand bei ihm im Fahrzeug Platz und Hildchen mit Marlies in einem anderen Wagen. Unser Gepäck wurde von den Soldaten mitverstaute. Sie waren sehr besorgt um uns. Für Marlies machte ein Soldat ein Bett fertig, sogar Schokolade suchte er für sie raus. Der Zug fuhr ab. Endstation war Lauenburg. Dort mußten alle Flüchtlinge raus. Wir hatten Glück. Zwei Gleise weiter stand ein Personenzug, der nach Gotenhafen fuhr. Abends kamen wir dort an. Es war sehr kalt, und stürmen tat es auch. Niemand kümmerte sich um die Flüchtlinge, die dort in Massen eintrafen. Ich stand mit Marlies und dem Gepäck auf dem Bahnsteig. Plötzlich war ein Flugzeug zu hören, es warf ein paar Bomben und war wieder verschwunden. Dann kam Hildchen mit einem Eisenbahner zurück, und mit vereinten Kräften brachten wir das Gepäck und Marlies in den Wartesaal. Dort war es aber so voll, daß es unmöglich war, dort zu bleiben. Im selben Augenblick kam ein Soldat und sagte, es wäre Fliegeralarm, alle müßten raus und wies uns einen Luftschutzkeller an. Wir nahmen die Sportkarre mit Marlies und liefen los. Aber einen Keller fanden wir nicht. Schließlich gingen wir eine schmale Treppe runter und kamen in einen Gang, wo auch Flüchtlinge standen. Dann trat ein Leutnant zu uns, der Mitleid mit uns hatte, denn die anderen Frauen erzählten, daß sie schon viele Tage im Wartesaal gelegen hätten. Der junge Leutnant ließ einen Raum, der mit Soldaten belegt war, räumen, mit Matratzen auslegen und stellte ihn dann uns Flüchtlingen zur Verfügung. Der Raum war im 4. Stock, aber wir waren überglücklich. In diesem Stockwerk lag auch Marine-Flak. Hildchen und ich hatten besonderes Glück. Ein alter Obermaat nahm sich unser an. Bei ihm konnte Hildchen kochen, und wir hielten uns mit der kleinen Marlies immer in seiner Stube auf. Hildchen machte ihm das Abendbrot und wir bekamen von seinem Mittagessen was ab. Unsere Verpflegung war reichlich, aber einseitig, denn zum Mittag gab es immer Grütze. Hildchen meldete sich im Wikinger-Lager. Das war Säuglingsstation, und es hieß, daß dieses Lager mit Frauen und Kleinkindern zuerst geräumt werden sollte — unsere Marlies war am 19. Februar 1945 ein Jahr alt geworden. So vergingen die Tage. Am 10. und 11. März waren schon ständig Feindflugzeuge über Gotenhafen und warfen Bomben. Auch Artilleriebeschuß hatten wir am 11. März. Wir waren alle sehr verzweifelt. Der Russe rundherum, und nirgends ein Ausweg! Im Hafen kein Schiff. Ruhe fand man nirgends. Da endlich, am 12. März 1945, waren wieder Schiffe im Hafen. Hildchen lief zum Wikinger-Lager und erfuhr, daß dieses Lager geräumt werden sollte. Sie erhielt für sich und Marlies die ersehnten Schiffskarten und mit sehr viel Überredungskunst auch eine Karte für mich. In einer Stunde sollten wir am Hafen sein. In aller Eile packten wir alles zusammen und liefen zum Hafen. Nun wußten wir nicht, in welchem Hafenbecken das Schiff lag, der Name des Schiffes war so undeutlich geschrieben. Niemand konnte uns Auskunft geben. Wir liefen zum Hafenbecken 1, dort war das Schiff unbekannt. Hildchen lief zur Seekommandantur, und dort sagte man ihr, das Schiff liege im Hafenbecken 3 und wir müßten uns sehr beeilen, wenn wir mitwollten. Nun rannten wir los. Kurz hinter uns hatten zwei Granaten ein, ich flog mit der Nase in den Dreck, aber wir rappelten uns hoch und liefen immer weiter. Ich konnte bald nicht mehr, denn bis zum Hafenbecken 3 war es weit zu laufen. Endlich trafen wir einen Matrosen, und der sagte uns, daß die »Ariadne«, ein Flakkreuzer, in drei Stunden ablege. Er brachte uns zum Schiff, über dessen Größe und Aussehen ich sehr erstaunt war. Das Verladen ging sehr schnell. Das Gepäck wurde auf dem Deck und wir Flüchtlinge wurden unter Deck verstaute. Sämtliche Räume, sogar der Waschraum, waren mit Menschen belegt. Es waren 1500 Flüchtlinge und 250 Mann Besatzung an Bord, nur für 500 Flüchtlinge war Platz vorhanden. Das Schiff hatte in Gotenhafen nur Verpflegung für die 250 Mann Besatzung bekommen. Die »Ariadne« lief im Geleitzug mit mehreren Schiffen aus. Die ersten drei Tage gab es gar kein Brot zu essen. Für die Säuglinge und Kleinkinder wurde die ganze Zeit Haferbrei mit Mehl und Wasser gekocht; Milch war nicht vorhanden. Mittags bekamen wir eine kleine warme Mahlzeit. Die Nächte waren furchtbar. Nirgends auf dem ganzen Schiff fand ich einen Platz, wo ich mich hätte hinlegen können. Fußböden, Tische, Stühle, Schränke, Kojen waren ständig mit Menschen belegt, die abwechselnd ein paar Stunden ruhten. Gehungert haben Hildchen und ich eigentlich nicht. Ich lernte auf dem Schiff einen Matrosen aus der Steiermark kennen, der brachte mir Abendbrot bzw. teilte sein Abendbrot mit mir. Aber dann wurde die Verpflegung für die Matrosen auch schlechter. Hildchen bekam von einem Matrosen aus Wien öfter ein bißchen Brot und einmal sogar einen Hering. In den ersten Tagen hatten die Matrosen große Angst, denn die Fahrt war sehr

gefährlich, weil die Danziger Bucht stark vermint war. Unser Glück war es, daß die »Ariadne« einen Motorschaden hatte, vom Geleit abkam und liegenblieb. Der Geleitzug wurde in Höhe von Hela angegriffen und hatte Verluste. Aber das Wetter war auch günstig, es war kaum Sicht. Die ersten Tage auf dem Schiff waren noch zu ertragen, aber dann! Jeden Tag waren zwei bis drei Kinder wegen der mangelhaften Ernährung gestorben. Hochschwangere Frauen wurden entbunden, die meisten Kinder starben sofort. Abends wurden die Toten ins Meer versenkt. Viele Erwachsene wurden krank oder seekrank. Schlimm war es für die Menschen, die Durchfall hatten. Die Toiletten waren ständig verstopft, und bis zu einer halben Stunde mußte man anstehen. In einem Raum hatten sich Läuse eingefunden, und geklaut wurde ganz schrecklich. Sogar das auf Deck verstaute Gepäck wurde nachts geplündert. Säcke und Koffer wurden aufgeschnitten, in der Hoffnung, etwas Brauch- bzw. Eßbares darin zu finden. Die Männer mußten nachts Gepäckwache schieben. Wegen der ständig verstopften Toiletten mußte da auch aufgepaßt werden. So hatte ich zweimal die Aufgabe, Toilettenwache zu machen. Schön war es abends an Deck, wenn alles still und ruhig war und Matrosen mit Gitarre und Schifferklavier Musik machten. Zwei Schlepper waren gekommen und hatten die »Ariadne« bis auf die Höhe von Rügen geschleppt. Hier wurden wir am 21. März 1945 von einem kleinen Dampfer übernommen. Es gab fabelhafte Verpflegung. Nur unsere kleine Marlies gefiel uns nicht. Sie hatte furchtbar Durchfall. Auch Kohletabletten halfen nicht. Am 22. März 1945 kamen wir in Stralsund mit dem kleinen Dampfer an. Eine Rote-Kreuz-Schwester nahm Marlies gleich mit und ging mit Hildchen zum Arzt. Wir bekamen Quartier im Hotel »Goldener Löwe«. Dort hatten wir ein ganz dunkles Zimmer ohne einen Sonnenstrahl tagsüber. Jede Stunde hatte Marlies eine Windel voll, und dort war keine Gelegenheit, zu waschen und zu trocknen. Wir hatten nichts mehr, um dem Kind was unterzulegen. Es gelang Hildchen dann, Marlies in ein Krankenhaus zu bekommen, das Dr. Messerschmidt aus Flatow leitete. Als sie ihm sagte, daß Marlies schon Blut im Stuhl habe, antwortete er nur, er könne ihr wenig Hoffnung machen. Als wir am Abend nochmals in Krankenhaus gingen, sagte uns eine Schwester, Marlies hätte gegessen und der Durchfall sei bald weg. Wir freuten uns so sehr darüber. Doch als wir Marlies am nächsten Tag selbst sahen, war unsere Hoffnung dahin. Marlies, dieses süße kleine Mädchen, erkannte uns nicht und reagierte auch auf nichts mehr. Alle Tage gingen wir ein paarmal ins Krankenhaus, aber von Tag zu Tag sah das Kind schlechter aus. Am 26. März wollte die Schwester Hildchen nicht mehr ins Zimmer lassen, aber sie ging trotzdem hinein. Das Kind war völlig apathisch. Am 27. März 1945 ist dann unsere kleine Marlies, 13 Monate alt, früh um halbvier Uhr gestorben.

(Fortsetzung folgt)

Ein Lebensbild eines aufrechten Grenzmärkers

(Der Lebensweg von Robert Dennin,
Schwente, Krs. Flatow)

Am 16. August 1895 wurde Robert Dennin als ältester Sohn eines preußischen Eisenbahnbeamten geboren. Diese Tatsache sollte sein weiteres Leben prägen, denn hier im Elternhaus nahm er auf, was man so gern »preußische Tugenden« nennt: Disziplin, Pflichtbewußtsein, Sparsamkeit, Bescheidenheit.

Er hatte eine unbeschwerte Kindheit in seiner westpreußischen Heimatstadt Marienburg im Kreise seiner Eltern und weiterer vier Geschwister, auch wenn anfangs manchmal Schmalhans Küchenmeister war.

Nach Besuch der Volksschule und einer Präparandenanstalt, die er erfolgreich absolvierte, nahte das Schicksalsjahr 1914. Wie Millionen seiner Kameraden zog er unbeschwert in den großen Krieg. Nach kurzer harter Ausbildung zum Pionier und Funker in Graudenz ging es zum Fronteinsatz in die Karpaten, wo die Russen in die ungarische Tiefebene durchzubrechen drohten. Er unterhielt und betrieb mit seinen Kameraden die einzige Funklinie von Wien zur galizischen Front bei Lemberg — ein Novum damals.

Im Februar 1916 begann der deutsche Angriff auf Verdun, der auf beiden Seiten Hekatomben von Blut forderte. Robert Dennin war mit seiner Einheit an den Schwerpunkten des Angriffs eingesetzt; er gehörte mit seinen Kameraden zu den Bezwingern des berühmten Fort Douaumont. An dieser Front wurde er zweimal verwundet.

1917 stellte sich heraus, daß die Türken an ihren Fronten in Mesopotamien und Palästina deutsche Truppen als Korsettstangen brauchten. Es wurde das »Deutsche Asienkorps« aufgestellt, zu dem solche Verbände kommandiert wurde, die lange im

Großkampf gestanden hatten, z. B. der »Hölle von Verdun« entronnen waren.

Dieses Jahr war ihm stets in guter Erinnerung geblieben, folgte doch einer mehrmonatigen Akklimatisierung auf den Prinzen-Inseln bei Istanbul (viele Urlauber werden diese Inselgruppe kennen) und Umstellung in Anatolien auf die völlig andersgearteten Einsatzbedingungen ein relativ ruhiger Fronteinsatz auf der Linie Gaza-Totes Meer. Hier konnte Feldwebel der Reserve Robert Dennin mit seinen Kameraden in den Kampfpausen die frühen Stätten der Christenheit besichtigen und bewundern.

Im übrigen dürfte er einer der letzten Überlebenden des deutschen Asienkorps gewesen sein — vielleicht war er sogar der letzte Überlebende überhaupt!

1918 wurde er an die Westfront verlegt und nahm noch an den großen Offensiven teil (u. a. »Unternehmen Michael«), die das Kriegsglück vor dem Eintreffen der Amerikaner zwingen sollten. Nach dem Waffenstillstand im November 1918 marschierte die Kampftruppe diszipliniert in die Heimat zurück und wurde in ihren Garnisonen demobilisiert.

Aber der Kampf war noch nicht zu Ende! 1920 wurden gemäß dem Versailler Diktat in Ost- und Westpreußen Abstimmungsgebiete festgelegt, von denen die Polen genau wußten, daß das Abstimmungsergebnis zwischen 90 und 98 % für den Verbleib bei Deutschland lauten würde. Also schickte die polnische Regierung schwerbewaffnete Insurgenten in die Abstimmungsgebiete, um in bewährter Terrormanier vollendete Tatsachen zu schaffen. Robert Dennin stellte sich sofort — wie Zehntausende seiner ostdeutschen Landsleute — zum Schutz der Heimat und des deutschen Volkstums in den Grenzschutzabteilungen zur Verfügung. Diesmal ging es um die eigene Heimat, und die Polen wurden nach schweren Kämpfen aus den Abstimmungsgebieten vertrieben.

Als endlich wieder Friede einkehrte, erhielt Robert Dennin 1920 seine erste Lehrerstelle, und zwar in Karlsdorf, einem der kleinsten Dörfer im Kreise Flatow. Wie hatte er sich darauf gefreut!

Seine jüngste Schwester folgte ihm und führte einstweilig den Haushalt. Dann passierte etwas, was es längst nicht mehr gibt. Seine Schwester Gerda übernahm den Gesangs- und Volkstanzunterricht, und nicht nur für die Kinder, sondern für alle Dorfbewohner war seine Schwester das »Fräulein Lehrer«. Nun, seine Schwester konnte ja nicht ständig seinen Haushalt führen, und so sah er sich unter den Töchtern des Landes um. Bald hatte er ein Auge auf die junge schöne Müllerstochter Paula Klafft aus Königsdorf geworfen. 1923 wurde geheiratet. Es war eine glückliche Ehe, die 63 Jahre lang Bestand haben sollte. Ihr entsprossen vier Kinder, von denen eines früh starb.

Es waren glückliche Jahre in Karlsdorf, und dann folgte zur Übernahme größerer Verantwortung die Versetzung in das große Dorf Schwente, Kreis Flatow.

Zu pädagogischen Spitzfindigkeiten und didaktischen Experimenten bestand bei einem Volksschullehrer auf dem Lande kein Bedürfnis! Pädagogik war hier harte Arbeit am Schüler in einer einklassigen Volksschule (acht Schuljahrgänge in einem Klassenraum). Der Erfolg stellte sich allmählich ein. Während bisher nur ausnahmsweise mal ein Dorfkind die weiterführende Oberschule in Flatow besuchte, schickte Lehrer Robert Dennin 1937 nicht weniger als sechs Jungen und ein Mädchen zur Aufnahmeprüfung in die Oberschule — mit Erfolg. Darauf war er mächtig stolz, aber im geheimen auch etwas traurig, denn es waren ja seine »Schüler-Asse«, die er verlor.

Auch bei den jährlichen Herbstmanövern während der Ferien war Robert Dennin nach Wiederherstellung der Wehrhoheit immer dabei und wurde zum Leutnant der Reserve befördert. Für ihn galt, daß ein echter ostelbischer Schulmann noch mindestens zwei Nebenverwendungen haben sollte: Reserveoffizier und Imker.

Nach so vielen Jahren der Arbeit, der Mehrung eines bescheiden Wohlstandes, aber auch der Lebensfreude verdunkelten politische Gewitterwolken den Horizont. Am 24. August 1939 erhielt der Leutnant der Reserve Dennin den Stellungsbefehl, und in den frühen Morgenstunden des 01. September 1939 überschritt er mit seinem Regiments-Nachrichtenzug bei Preußenfeld (Krs. Flatow) die Korridorgrenze nach Polen hinein. Nach dem schnellen Sieg über Polen wurde er in Schneidemühl und Bromberg als kriegserfahrener Ausbilder eingesetzt. Auch hier kam ihm sein Lehrerberuf sehr zustatten, denn der »Dienstunterricht im Heere« ist eine Form der Erwachsenenbildung.

Ab 1942 nahm er dann am Rußlandfeldzug teil, vor allem im Mittelabschnitt. 1943 wurde er schwer verwundet (Erdmine), so daß er bis 1945 nicht mehr zum Fronteinsatz kam. Inzwischen zum Hauptmann der Reserve befördert, übernahm er in Posen ein Ausbildungsbataillon und betrieb eine kriegsnahe Erziehung

und Ausbildung. Doch der Krieg sollte ihn wieder einholen. Nach der sowjetischen Weichsel-Oder-Offensive wurde die Festung Posen bereits im Januar 1945 vollständig eingeschlossen und wirkte — wie auch Schneidemühl — als Wellenbrecher. Bei den harten Kämpfen wurde Hptm. Dennin noch zweimal verwundet. Ende Februar 1945 mußte Posen kapitulieren, dabei fielen die Lazarette mit Tausenden von Verwundeten in sowjetische Hand. Damit war er Kriegsgefangener. Es folgte eine sehr schlimme Zeit, und er hat kaum jemals darüber gesprochen. Ende 1949 wurde er dann krank und nach Verlust seiner Heimat völlig mittellos in eine ihm fremde Großstadt (Hamburg) entlassen.

Es dürfte nicht mehr viele Zeitzeugen geben, die ein ähnliches schweres Schicksal durchlitten haben wie Robert Dennin: fünf Jahre Frontsoldat im 1. Weltkrieg und im Grenzschutz Ost, mehr als fünf Jahre meist Fronteinsatz als Offizier im 2. Weltkrieg, und dann noch fast fünf Jahre sowjetische Kriegsgefangenschaft. Das sind 15 Jahre, die mehr als doppelt zählen! Er wurde insgesamt siebenmal verwundet und erhielt neben vielen anderen Auszeichnungen das »Verwundetenabzeichen in Gold« — übrigens die einzige Auszeichnung, die er bei passenden Gelegenheiten als Miniatur trug.

Nach einer Rehabilitationszeit wurde er wieder im Schuldienst eingesetzt, wo er noch einige Jahre bis zu seiner Pensionierung tätig war.

Bald schon verschrieb er sich der Heimatarbeit. Zusammen mit anderen Heimatfreunden sammelte er die Flatower Landsleute aus dem Raum Hamburg und half mit Rat und Tat. Um der Sache eine organisatorische Gestalt zu geben, wurde die Heimatkreisgruppe Flatow im Raum Hamburg gegründet. Er wurde Vorsitzender dieser Heimatkreisgruppe und blieb es viele Jahre lang, bis er aus Altersgründen das Amt zur Verfügung stellte.

Auf auf überörtlicher Basis war er in der Heimatarbeit tätig, u. a. war er lange Jahre geschätzter Mitarbeiter und Ratgeber beim Aufbau des Heimatkreises Flatow. Eine besondere Freude war es für ihn, als er für seine Verdienste um die Heimatarbeit mit den Flatower Ehrennadeln ausgezeichnet wurde. Mit seinen Beiträgen und Arbeiten zum »Heimatbuch für den Kreis Flatow« wird er noch auf Jahrzehnte in unsere Erinnerung zurückgerufen werden.

Wie viele Heimatvertriebene brachte es auch Robert Dennin bald zu einem Grundstück mit einem kleinen Haus. In den Jahren seiner Pensionierung erfreute er sich an der größer werdenden Familie: die Kinder heirateten und hatten selbst wieder Kinder.

1973 konnte er mit seiner lieben Frau die goldene Hochzeit feiern, 1983 auch noch das seltene Fest der diamantenen Hochzeit.

Im August 1985 erreichte er das biblische Alter von 90 Jahren. Dieses seltene Ereignis feierte er im Kreise seiner Lieben in der von ihm so geschätzten Wilseder Heide. Dort konnte er nochmals auch die Referenzen seiner Flatower Landsleute entgegennehmen.

Ein langes Leben voller Pflichterfüllung ist nun zu Ende gegangen — ein Leben, geprägt vom Preußentum als Beamter und Offizier, treu verbunden seiner westpreußisch-pommerschen Heimat und in dem die Liebe zum deutschen Vaterlande einen hohen Rang besaß.

W.D.

Ein Trecker erzählt

Im Jahr 1941 rollte ich aus unserer gemeinsamen Klinik in Mannheim. Ich meine, im »Sonderdruck« des LBCH hätte ich mich auf Seite 11 wiedererkannt! In der Halle und als wir vor den Toren das Licht erblickten, sprachen die Menschen vom Krieg — das sollte ich später noch selbst erleben.

Zusammen mit solchen dicken Dingern, die auf Ketten rollten, sie nannten sie Panzer, wurden wir auf Waggonen verladen. Vorne an der Lokomotive konnte man lesen »Räder müssen rollen für den Sieg«, also rollte ich erst einmal mit!

Lieber wäre es mir gewesen, wenn aus mir ein »Tiger« geworden wäre — wie groß und stolz sie daherrollten! Später traf ich welche, die hatten Löcher in ihrem Fell!

In Pommern, 200 km ostwärts von Stettin, war für mich und 20 »Mannhemmer« zum Glück Endstation. Die Dicken rollten weiter und sind bis auf einige, so wurde erzählt, nicht mehr zurückgekommen!

Vom Bahnhof holten uns Landwirte ab, die alle einen Bezugschein vorweisen mußten. Der mich abholte, hieß Richard Schukkey. Er wohnte in Steinborn, Krs. Schlochau. Ursprünglich sollte ich zu einem Theophil Otto, der aber den Schein abgeben mußte, da dort schon einer aus unserem Geschlecht lief. Meinetwegen mußte der Richard vorher nach Stettin und Danzig fah-

ren, immer mit einer Wurst oder einem Federvieh unter dem Arm, wie heute Gottlieb — wie heißt er nur? — Gänse- oder Wendehals? Frei nach dem Spruch »Wer gut schmiert, der gut fährt«. Ich kann nicht sagen, was es bedeutete, kann auch was mit Motorenöl oder Butter zu tun haben!

Die Fahrt vom Bahnhof nach Steinborn dauerte lange. Meine Räder, hinten mit drei Reihen Spitzen, waren aus Eisen (oder Kruppstahl). Für die Fahrt auf der Straße hatte man einen Eisen-Laufring über die Spitzen gespannt. In Steinborn konnte ich endlich auf richtiger Erde laufen. Gleich begann der Ernst des Lebens! Anfang 1942 kam ein Schlepperpflug auf den Hof, und hier wie auch bei den Nachbarn mußte das Land gepflügt werden. Nachts sah ich die Augen vieler »Leidensgenossen« auf den Feldern, es gab dort keine Knicks.

Die wenigen Männer mußten das Land aller Höfe bearbeiten, denn viele von ihnen mußten dorthin fahren, wohin die »Dickens« gefahren sind — und . . . !! Auch Richard wurde »eingezogen« und bekam eine schöne Uniform; dafür erschienen »Gefangene« auf dem Hof, sie sprachen ganz komisch, kein Wort konnten wir verstehen. Aus Protest ärgerte ich sie am Anfang und sprang einfach nicht an. Da häßtet ihr sie nur hören müssen! Laufhals riefen sie: »Merde!« Nachher vertrugen wir uns doch ganz gut. Erst hießen sie »die Franzosen« — nach kurzer Zeit »unsere Franzosen«. Sie lebten auf dem Hof wie Familienangehörige, in der damaligen Zeit eine Unmöglichkeit, sie galten doch als Feinde! Frau Schukey ist sehr froh gewesen, daß diese Gefangenen mit jeder Arbeit vertraut waren und eigene Kenntnisse einbrachten. Sie hielten sich Stallhasen, lasen den »Völkischen Beobachter«, erhielten die gleiche Verpflegung — Verbrechen über Verbrechen! Die »Chefin« sollte, falls sie ihre Einstellung zu den Gefangenen nicht änderte, »abgeholt« werden, sagte der Ortsbauernführer. Ich schildere dies etwas ausführlich, denn bald werdet ihr merken, welche Auswirkung diese Einstellung zu diesen Leuten hatte.

Der Hans, zehn oder elf Jahre alt, hielt sich oft bei den Kriegsgefangenen auf. Beide hatten den Vornamen Marcel, doch was sagten nur alle Deutschen: »Max« mit dickem x! Folglich kam er dann auch auf den Beifahrersitz und ist mit seinen kurzen Beinen und schwachen Armen recht oft selbst gefahren.

1942 gab es für mich Gummireifen und ein Anhänger mit Gummireifen kam auf den Hof. Was wurde ich für ein flotter Bursche! Saatkartoffeln zum, Dünger vom Bahnhof, Ernteeinsatz, überall kam man herum und sah viele Verwandte wieder. Neben einer Veranda und Autogarage bauten die »Maxen« eine Garage für mich. Einmal brachten sie mich fort, da hat man mir allerhand Schmerzen zugefügt. Es wurde gebohrt und geschraubt — auf einmal stand ich mit einem neuen Dach da. Toll, mit einer Glasscheibe, an den Seiten dickes Segeltuch mit Bakelit-Fenstern! Nach rückwärts, zum Pflügen gedacht, wurde ein drittes Auge (Scheinwerfer) montiert. Zu Hause hatten sie die Idee, meine Riemenscheibe zu verkleinern. Ich glaube, sonst hätte der bestellte Deckel nicht gepaßt. Loch an Loch bohrten sie, bis die Scheibe verkleinert war. Der Dreschkasten auf dem Hof wurde sowieso von einem Elektromotor auf Rädern angetrieben.

So lief für alle an der Oberfläche das Leben recht geruhsam dahin. Hiobsbotschaften, vermißt Männer vom Hof, das Heranrücken der Front, wurden noch einigermaßen gelassen hingenommen, bis ein Ereignis alle aufrüttelte. In Preußisch Friedland kamen Ende 1944 Anfang 1945 ganz eigenartige Kolonnen, verummte Fußgänger mit Ziehwagen, Pferdegespanne und vereinzelt Trecker-Kollegen mit Anhängern vorbei. Frau Schukey brachte mit mir Milch und Essen für diese Leute, Flüchtlinge genannt, in die Stadt. Dabei hörten wir ganz schreckliche Sachen, die sie erlebt hatten!

Die »Maxen«, sie hörten im Radio immer Feindsender, unterhielten sich fröhlich darüber, wie sich die Deutschen jeden Tag an der Front »planmäßig« absetzten. Ich wußte auch nicht, zu wem ich halten sollte. Mir war es auch ganz schnuppe!

Auf einmal begannen sie in der Scheune eine eigenartige Arbeit. Beide Anhänger, Anfang 1944 kam ein »Neuer« auf den Hof, erhielten ein Verdeck aus Leisten, Binder-Transportbändern und Planen. Auf dem Fußtritt des Anhängersitzes wurde ein 200-Liter-Faß für Dieselmotoren montiert.

Mit den Familien Behrendt, Marquardt, Handke und Schukey, insgesamt 29 Personen, darunter 12 Kinder, mehrere ein bis zwei Jahre alt, wollten die »Maxen« ebenfalls auf die Flucht gehen. Mitte Januar, es lag noch wenig Schnee, sollte gefahren werden, doch für dieses Gebiet gab es keinen Räumungsbefehl. Südlich zogen bereits russische Truppen in Richtung Oder vorbei. Während Gauleiter mit dem »Fieseler Storch« abhoben, sollten die Leute an »Wunderwaffen« und den »Endsieg« glauben!

Im Radio Sondermeldungen, doch die »Maxen« sagten etwas von »rien ne va plus«! Am 29. 1. 1945 viele Gewitter? Nein, das konnte bei dem Schneetreiben nicht sein, das Grollen kam von Geschützen und Panzern, die bereits bis auf 15 km herangerückt waren. Junge, was sind sie alle gelaufen. Mit dem Pferdeschlitzen mußten noch Schwestern von Frau Schukey abgeholt werden. Mit vier Kleinkindern kamen sie aus der Stadt. Ich hatte Mühe, mit dem einen Anhänger bis ins 1 km entfernte Dorf zu kommen. Der Anhänger mit Gepäck blieb zurück. Im Dorf glich die zusammengestellte Kolonne dann denen, die wir zuletzt in der Stadt gesehen hatten, nur alles sauber und geordnet. Das sollte sich bald ändern!

Nach 25 km, es dauerte mehrere Stunden, erreichten wir, ein 35er und ich, den Ort Bärenwalder Hütte. Hinter uns wurden Pferdegespanne von Panzern zerschossen und überrollt. Erspart es mir, alle Grausamkeiten aufzuzählen. Kriegsgefangene suchten, nach anfänglich gutem Willen, ihr Heil in der Flucht. Es sprach sich herum, daß die Russen beim Austeilen (!) von Munition kaum Ausnahmen kannten! Unsere »Maxen« dachten nicht an eigene Flucht, sie sorgten für Unterkunft und Verpflegung.

Als uns die Russen fast eingeholt hatten, bogen sie 1 km hinter uns in Richtung Süden ab. Nach zehn Tagen Aufenthalt in der Nähe von Baldenburg, wir warteten auf die Rückkehr, den Sieg usw., stürzten morgens alle auf den Anhänger und in voller Fahrt steuerte mich der »Kleine Max« in Richtung Kolberg. Der »Große« hat wieder einmal schrecklich geflucht, denn am Waldrand rasselten Ketten meiner dicken Freunde, bei denen allerdings statt eines Balkenkreuzes ein roter Stern am Turm zu erkennen war!

In Kolberg, gerade angekommen, kündigte die Feldgendarmarie ihr Kommen an. Sie brauchte jedes Fahrzeug für Munitionstransporte der Festung Kolberg! Mit Gewalt vergrößerten meine Fahrer einen Riß in der hinteren Decke, bis der Schlauch herauschaute. Da wußten die »Kettenhunde« bei ihrem Erscheinen keinen Rat und nahmen meinen Bruder mit. Alle Mitfahrer kamen übrigens noch mit einem Schiff nach Schleswig-Holstein.

Schnell fuhren unsere Franzosen weiter, nachdem sie die Decke mit einem dicken Flicken unterlegt hatten. Paradox konnte man es schon finden, daß Gefangene, die doch eigentlich hinter Stacheldraht sitzen mußten, mit fremden Leuten — waren wir nicht ihre Feinde? — einfach so durch das »Großdeutsche Reich« fuhren.

Der Treck des Dorfes sollte ursprünglich nach Pyritz, südlich von Stettin. Als wir bei Stettin als letzte die Oderbrücke erreicht hatten, war Pyritz schon von den Russen besetzt. Was russische Tiefflieger bei Stettin nicht schafften, unser Gefährt blieb von Einschüssen verschont, gelang einer niedrigen Toreinfahrt in Prenzlau, westlich der Oder. Das Dach des Anhängers entsprach heutiger Stromlinienform! Auch diese Reparatur schafften meine Fahrer. Ebenfalls wurde in dem Ort die Decke mit deutscher Gründlichkeit repariert, mit ordnungsgemäßer Rechnung, trotz Kanonendonner! Dieser ließ uns bis in die Nähe von Stralsund weiterziehen. Nach längerem Aufenthalt, die Russen kamen wieder näher, mußte ich bis zur Halbinsel Zingst rollen. In Barth verließ Familie Schukey mit den Angehörigen den Anhänger. Die Oma erkrankte. Sie wurde übrigens 1975 97 Jahre alt.

Während die »Maxen« die anderen Familien über Rostock, wieder in letzter Minute den Russen entwischt, sicher nach Schleswig-Holstein brachten, erlebte die Familie Schukey die »Befreiung« durch die Russen und, nach Stettin zurückgebracht, die Besetzung durch die Polen! Mich verkaufte Herr Handtke, der einzige Mann außer den Franzosen, für »gute« Reichsmark nach Bönnebüttel, nachdem wir im April 1945 in Auefeld eintrafen. Das Schicksal der Schukeys war ungewiß, Richard sollte sich in englischer Gefangenschaft befinden haben.

Meine »Maxen« nahmen Abschied und kehrten in ihre Heimat zurück. Einmal noch schrieben sie später nach Auefeld.

Hans Schukey

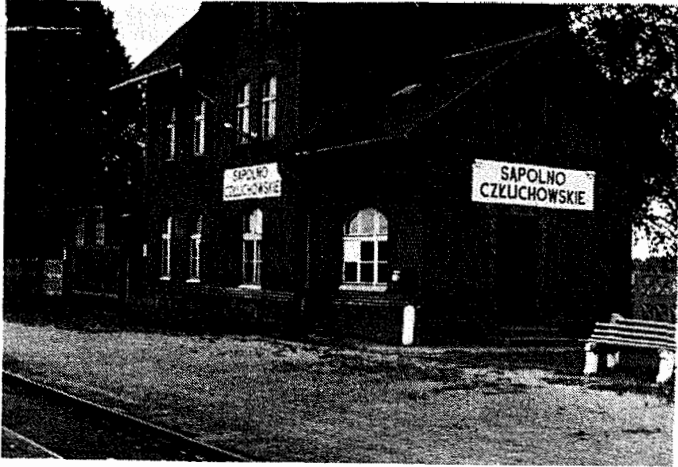
Stadtpläne Kreis Schlochau

Von den Städten Schlochau, Baldenburg, Hammerstein und Pr. Friedland sind wieder Stadtpläne vorhanden. Die Pläne beinhalten einen Kurzüberblick über die Stadt sowie Straßen- und Behördenverzeichnis. Der Plan je Stadt kostet 4,— DM zuzüglich —,80 DM für Porto.

Bestellungen sind zu richten an:
Johannes Gurtzig, Brunnenstraße 7, 2060 Bad Oldesloe

Die Heimat in Wort und Bild

Kreis Schlochau



Sampohl heute - Der Bahnhof



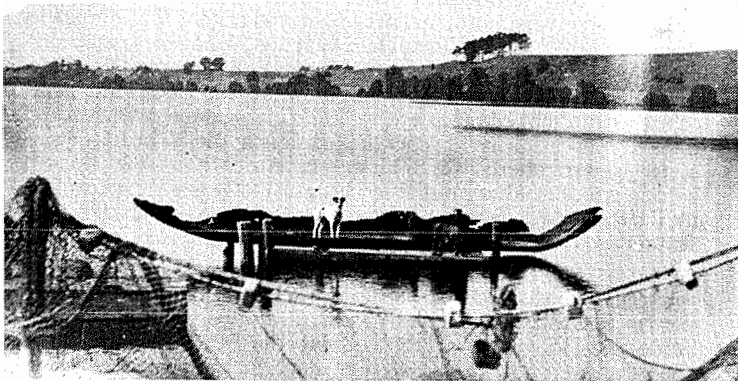
Schule Bärenhütte etwa 1938 mit Lehrer Murk
Eingesandt von Gerda Horn geb. Schröder, Erkrath



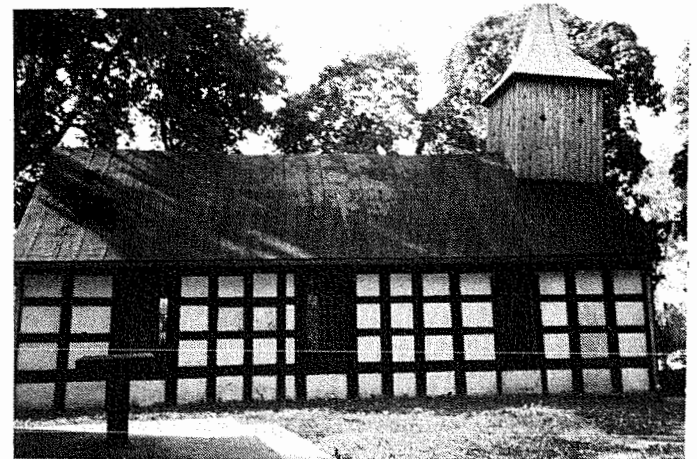
Schule Loosen 1920
Schüler und Schülerinnen aus Geggenfelde und Loosen mit
Lehrer Goede mit Frau (links) und Lehrer Rahn (rechts)
Eingesandt von Olaf Hans, 2352 Bordesholm



Pr. Friedland heute — Hohetorstraße vom Postplatz aus gesehen
Kiosk links auf dem Gelände des Gastraumes im Hotel Burghof,
Karl Prahl
Eingesandt von Prof. Dr. Udo Götze, Berlin



Einbaum aus dem Kramsker See. Vor 1914 aus dem See gefischt von
Franz und Josef Korsanke.



Kirche Ruthenberg heute



Firchau Bhf. einst - Das Zollhaus

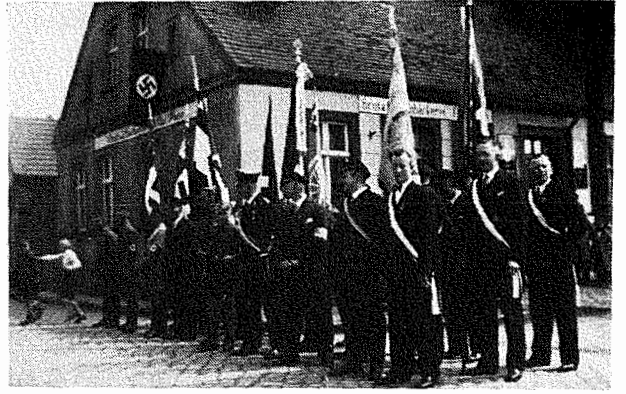


Ausflug des Männer-Turn-Vereins Schlochau
am 14. 05. 1931 zum Tützsee

Stadt und Land Flatow



Flatow einst — Rote Schule mit Lehrer Schneider
Eingesandt von Franziska Baron geb. Michalski



Krojanke einst — 1. Mai 1936, Umzug



Krojanke einst — Haus von Schneidermeister Menning

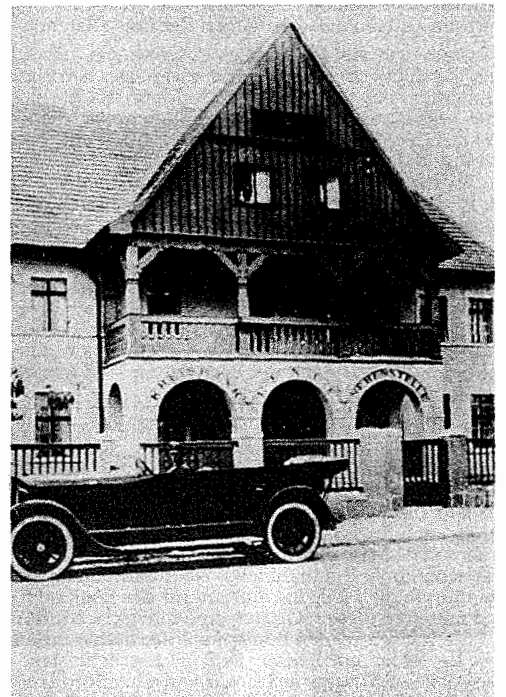


Tarnowke einst — Schüler der Jahrgänge 1927—32
Wer kennt sich wieder?
Eingesandt von Dorothea Schulze, 4300 Essen

**Wir haben keine Bilder mehr vom
Kreis Flatow.
Wer schickt uns welche zur Ver-
öffentlichung ?
Sie erhalten die Bilder garantiert
zurück!**



Tarnowke — Kriegerdenkmal



Linde einst — Zweigstelle der Kreissparkasse

**Eine gewöhnliche Frau und Mutter,
mit einem ungewöhnlichen Lebenslauf und Schicksal,
aber von einem unbegreiflichen Gott,
der sich nur für an Jesus Christus Glaubende
als liebender Vater erzeigt —
über 87 Jahre wunderbar hindurchgetragen!**

MARIA KAMKOWSKI
geb. Kopischke

geboren am 17. Juli 1898 in Prechlau Krs. Schlochau,
gestorben am 15. Februar 1986 im St.-Godehardi-Altenheim
in Hannover-Linden,
beerdigt am 21. Februar in Hannover-Ricklingen

An ihrem Todestag war im Losungsbüchlein
der Herrnhuter Brüdergemeinde zu lesen:

Losung 2. Mose 13, 18:

»Darum ließ Gott das Volk einen Umweg machen und führte es durch
die Wüste zum Schilfmeer.«

Lehrtext Römer 11, 33 und 34:

»Wie unerforschlich sind seine Wege! Denn wer hat des Herrn Sinn
erkannt, oder wer ist sein Ratgeber gewesen?«

(von Johannes Jourdan)

Wenn wir im Lichte wandeln, wie er im Lichte ist,
Dann werden wir erkennen, daß Gott uns nicht vergißt;
Dann sind die Hindernisse in unsrer Dunkelheit
Nur Stufen auf dem Wege in Gottes Ewigkeit!

So fanden sich in der »Alten Kapelle« auf dem Friedhof Ricklingen und am Grab nur wenige ein, die der Entschlafenen das »letzte Geleit« gaben. Das waren nur einige aus dem Altenheim und eine Handvoll von Fernverwandten und Bekannten. Eine Nichte (75 Jahre alt) lag in Hannover im Krankenhaus. Und wer wußte auch schon Namen und Anschriften vertrauter Landsleute? Welche öffentliche Aufmerksamkeit und Teilnahme wäre ihr zuteil geworden, wäre mit ihrem Namen etwas Außergewöhnliches verbunden gewesen, das einst Schlagzeilen machte. Aber sie starb eben nicht wie ein angesehener »reicher Mann«, sondern eher wie ein »armer Lazarus«. Und welche Öffentlichkeit vermißt einen solchen Menschen schon? Dabei ist doch ein liebenswerter Mensch aus unserer Mitte genommen worden, auf dem im wahrsten Sinne des Wortes die Hand Gottes schwer lag. Und das meine ich in doppelter Hinsicht: Sie hatte — wie ein Hiob der Bibel — alles verloren und Gott ließ sie nicht los! Auch für sie galt das Psalmwort (113, 1 und 7 a): »Gelobet sei der Name des Herrn von nun an bis in Ewigkeit, der den Geringen aufrichtet aus dem Staube!« Sie konnte nicht dem Aberglauben frönen, daß sie in ihren Kindern weiterlebe. Mit ihr sank der Rest einer fünfköpfigen Familie ins Grab.

Ich wurde 1946 in englischer Kriegsgefangenschaft auf sie aufmerksam. Rechtsanwalt und Notar Schleiff aus Schlochau hatte viele Landsleute mit ihren neuen Anschriften in Listen erfaßt und vervielfältigt. Aufgrund meiner Tätigkeit im Office der YMCA(CVJM)-Kriegsgefangenenhilfe im Studienlager Nr. 174 Norton Camp (bei Mansfield) konnte ich an ihn Vervielfältigungspapier und Matrizen schicken. So las ich in den Listen auch den Namen »M. Kamkowski, Prechlau«. Nicht wissend, ob es sich um Mutter (Maria) oder Tochter (Marianne) handelte, nahm ich Verbindung auf. (1937 war ich Lehrling bei der Firma Mühlen- und Handelsgesellschaft Schlochau mbH in Prechlau.) — Und dann erfuhr ich ein Schicksal, das seinesgleichen suchen kann. Ich weiß, was ich sage, denn mir sind in meiner zehnjährigen Tätigkeit in fünf Flüchtlingslagern in Bayern und Württemberg viele schwere Schicksale begegnet. — Hier nun in groben Zügen aus dem Leben der Entschlafenen!

1898 geboren, war sie als jüngstes zugleich das fröhlichste Kind der Familie Kopischke. Als sie Anfang der zwanziger Jahre heiratete, war der Himmel immer noch voller Geigen. Ihr Mann machte sich als Elektroinstallateur selbständig. Dann wurden ihnen auch noch drei Kinder geschenkt: 1923 Marianne, 1930 Eva und 1937 Paul. Nur wenige Jahre danach begann der Abstieg ins Ungewisse. Es war zu Beginn des 2. Weltkrieges, als ihr Mann vom Dach stieg und meinte, schon die letzte Sprosse der Leiter erreicht zu haben. Unvorbereitet fiel er hin und schlug mit dem Hinterkopf aufs Pflaster. Der gegenüber wohnende katholische Pfarrer wurde Zeuge dieses Vorfalles. Dieser »kleine Unfall« wurde aber nicht tragisch genommen. Monate später dann deutlich, daß sich ein Tumor im Gehirn gebildet hatte. Von Oberwalde wurde er nach Monaten als geheilt entlassen. Dann traten aber wieder Störungen auf, die eine erneute Einweisung notwendig machten. Kurz darauf »verstarb« er dort. — Wer kann den mitfühlen, was allein schon damals diese Frau mitmachen mußte? Und mit der Beerdigung 1941 war das Kapitel noch nicht abgeschlossen.

Marianne wollte ursprünglich Nonne werden. Jetzt mußte sie Geld verdienen, um die Familie mitzuversorgen. Sie fing bei der Firma Mühlenhandel Schlochau an. Inzwischen hatten Landsleute ihr die Hypothek fürs Haus gekündigt. Sie mußte innerhalb des Ortes umziehen. — Dann kam das Jahr 1945! Schon in den Wintermonaten begann die Flucht gen Westen, so auch für Frau Kamkowski und ihre drei Kinder, die damals noch 7, 14 und 21 Jahre alt waren. Es schien auch alles zu klappen, denn man war schon über Stettin hinaus. Aber dann brach am 12. März 1945 in Swinemünde die Hölle los. Luftangriff der Engländer und Amerikaner. Und mitten in diesem Grauen eine schwache Mutter mit ihren Kindern! Marianne schrie, den Bombensplitter hatten ihr ein Bein abgerissen, Eva lag leblos am Boden, Paul blutete sehr stark unterhalb der rechten Schläfe, die Mutter selbst war von einer Bordkanone beschossen worden. Mit zerschossenem linken Arm und Bauchschuß schleppte sie sich in den Rote-Kreuz-Bunker, nach ihrer Meinung mit Paul an der gesunden Hand. Dann brach sie zusammen und erlangte erst nach

Tagen im Westen ihr Bewußtsein. Seither fehlt von den Kindern jede Spur. Dabei hatten diese ihre Tanten im Westen gekannt. Das Bunkerbuch, inzwischen in Flensburg aufbewahrt, hatte aber nur diese Eintragung unter dem 12. 03. 1945: »Maria Kamkowski eingeliefert und am gleichen Tage mit Transport in Richtung Westen.« Von Paul ist darin keine Rede. Der Angriff hatte so viele Tote und Verwundete zur Folge, daß sich keine Rote-Kreuz-Schwester an diesen speziellen Fall erinnern konnte.

Bei der Entschlafenen war nun eingetreten, was ein Jochen Klepper in seinem Gedicht »Der Herr ist nahe« in einem Vers so beschreibt:

*Du läßt den einen durch Geschlechter
Von Kind zu Kindeskind bestehen.
Den andern läßt du wie durch Wächter
Von allem abgetrennt vergehn.*

Würden nun auch die letzten beiden Zeilen dieses Verses auf sie zutreffen? Würde sie, die ihren Mann, ihr Haus, ihre Wohnung, ihre Heimat, ihre Kinder und ihre Gesundheit verloren hatte, zu dieser Aussage stehen können:

*Durch Fülle und durch Einsamkeit
Machst du uns nur für dich bereit!*

In den nachfolgenden 46 Jahren sehen wir sie immer wieder im Krankenhaus und mit Leiden behaftet. Dazu kamen dann noch die gutgemeinten Meldungen Bekannter über angebliche »Suchmeldungen ihrer Kinder«, die sie sehr bewegten. Am Ende handelte es sich nur um ihre eigene Suchmeldung im Radio. Danach brachen stets Träume und Hoffnungen jäh zusammen. Aufgerissene Wunden schmerzen ja besonders stark.

Aber auch die Aufnahme in unsere Familie als sogen. »dritte Oma«, einschließlich unserer Besuche bei ihr in den verschiedenen Wohnungen in Hannover und ihrer Besuche bei uns, konnten kein Ersatz für Verlorenes sein. Beim Rainer war sie Pate (damals wohnten wir in Hildesheim), und Ursula lernte bei ihr die ersten Schritte machen (in Altensteig/Württemberg). 45 Jahre als Witwe und 41 Jahre als »kinderlose Mutter« dazustehen, das ist nur schwer zu verkraften. Was war doch aus diesem einst so fröhlichen Menschenkind geworden! Ahnelt sie nicht der Frau im Buche Ruth, die im Ausland ihren Mann und ihre beiden Söhne verloren hatte, dann in ihre Heimat zurückkehrte und so empfangen wurde, wie es in Ruth 1, 19b+20, zu lesen ist: »Die Frauen sprachen: Ist das nicht Naemi? Sie aber sprach zu ihnen: Nennt mich nicht Naemi (Liebliche), sondern Mara (Bitterte); denn der Herr hat mir viel Bitteres angetan!« — Aber es war doch auch ein gnädiger Gott, der sie die Wahrheit der Zusage Gottes an Paulus für sich selbst götig erfahren ließ (2. Kor. 12, 9): »Laß dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig!«

Am Tage ihrer Beerdigung war im Losungsbüchlein zu lesen:

Losung Psalm 100, 3: »Der Herr hat uns gemacht und nicht wir selbst zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide!«

Lehrtext Hebräer 3, 1: »Da ihr also heilig seid und an der himmlischen Berufung teilhabt, so gebt acht auf den Gesandten und Hohenpriester, von dem unser Bekenntnis spricht: Jesus!«

(Nach Karl Heinrich von Bogatzky)
*O Jesus, laß uns in dir bleiben
Und nie von deiner Seite gehn,
Uns von dem Geist des Glaubens treiben
Und fest in deinem Frieden stehn,
Stets wachsam, still und niedrig sein;
So reiße nichts den Grund uns ein!«*

Wir waren in zwei verschiedene Konfessionen hineingeboren, wußten uns aber darüber hinaus in der einen Heiligen Kirche, in der nur JESUS CHRISTUS das Haupt ist, als Glieder seines verheißenen Leibes! Diesem Herrn danken wir von ganzem Herzen, daß ER »unsere Oma« all diese Jahre so wunderbar hindurchgetragen und jetzt zu sich genommen hat!

Pfarrer i. R. Heinz Hinz
Florianstraße 8, 7430 Metzingen
früher: Bölzig, Kreis Schlochau

Werben Sie für unser Mitteilungsblatt!

Willi Wendt †

Im Mitteilungsblatt 1/77 konnte berichtet werden, daß Herrn Willi Wendt vom Präsidium des BvD die goldene Ehrennadel verliehen wurde. Heute haben wir die traurige Pflicht mitzuteilen, daß er am 25. März 1986 die Augen für immer geschlossen hat.

Willi Wendt wurde am 29. April 1898 in Klondau, Kreis Wittkowo, unmittelbar an der damaligen russischen Grenze in Westpreußen, Provinz Posen, geboren. Der elterliche landwirtschaftliche Betrieb wurde 1912 dem Vater zu klein, so daß 1912 in Lichtenhagen, Kreis Schlochau, der neue Stammsitz der Familie Wendt begründet wurde. Von Lichtenhagen aus besuchte er die höhere Landwirtschaftsschule in Marienburg, die er 1916 abschloß. Zum 1. Weltkrieg meldete er sich freiwillig. Nach der

ersten Ablehnung wurde er dann doch noch im Oktober 1916 eingezogen. An der Westfront in Frankreich wurde er dreimal verwundet.

Nach Kriegsende begann seine landwirtschaftliche Ausbildung sowohl in der Grenzmark Posen-Westpreußen als auch in Pommern. 1925 kehrte er nach Lichtenhagen zurück und wurde zunächst Betriebsleiter im elterlichen Betrieb. Diesen übernahm er dann 1930 ganz. 1932 heiratete er.

Als praktischer Landwirt errang er große Erfolge. 1933 erhielt er bereits den Siegerehrenpreis für die höchste Milchleistung in der Grenzmark Posen-Westpreußen mit der seinerzeit außergewöhnlichen Leistung von 5200 Litern Milch/Jahr bei 34 Kühen. 1936 wurde auf der landwirtschaftlichen Ausstellung in Schneidemühl die beste dreijährige Stute und der beste Zuchtbulle der Provinz gestellt.

Zahlreiche Ehrenämter wurden ihm bereits in seiner so geliebten Heimat übertragen. So wurde er 1939 Bürgermeister, bekleidete das Amt des Ortsbauernführers und war Mitglied des evangelischen Kirchenvorstandes in Schlochau, da Lichtenhagen zu Schlochau gehörte.

Am 24. 08. 1939 wurde er zum zweiten Weltkrieg eingezogen. Als Kompanieführer nahm er am Polenfeldzug teil. Danach wurde er zum Wehrmeldeamt Schlochau versetzt. 1944 bei der Göbbels-Aktion kam er wieder an die Front. Am 08. Mai 1945 geriet er in amerikanische Gefangenschaft, aus der er am 30. Juni nach Hedemünden entlassen wurde. Nach hier war mit einem Pferdefuhrwerk seine Frau mit den drei kleinen Kindern geflüchtet.

Nach verschiedenen Gelegenheitsarbeiten konnte er glücklicherweise noch 1945 das v. Buttlersche Gut in Elberberg, damals Kreis Wolfhagen, pachten. Auch in Elberberg setzte er sein ganzes Können in der Landwirtschaft ein, wobei auch hier nach und nach Erfolge erzielt werden konnten, so daß er bald beliebt und bekannt wurde. Es blieb also nicht aus, daß ihm nun hier in der neuen Heimat schnell wieder Ämter zuteil wurden. So war er Mitbegründer des Kreisbauernverbandes des Kreises Wolfhagen, dessen stellvertretenden Vorsitz er bis 1962 innehatte. Das Schicksal seiner heimatvertriebenen Berufskollegen lag ihm besonders am Herzen. So wurde er 1952 Vorsitzender des heimatvertriebenen Landvolkes für den Kreis Wolfhagen. 1963 wurde er Landesvorsitzender dieser Organisation. Ab 1974 war er Ehrenvorsitzender.

Neben Ämtern und Positionen in Vereinen, Verbänden, Körperschaften und Parteien war er aber auch aktiv für den Schlochauer Heimatkreis tätig. So war er von Anfang an der Patenschaftsarbeit mit dem Kreis Northeim beteiligt. Bis 1977 war er Mitglied des Heimatkreisausschusses. Zusammen mit Karl Wendtlandt unterstützte er finanziell die Jugendarbeit für den Kreis Schlochau. In unserem Heimatbuch »Der Kreis Schlochau« stammen mehrere Berichte aus seiner Feder. Auch im Mitteilungsblatt sind verschiedene Berichte und Erzählungen veröffentlicht worden.

Hinter dieser nüchternen Darstellung steht ein Leben voller Fleiß und großer Tatkraft, das nie Ruhe und Bequemlichkeit gekannt hat. Willi Wendt war der typische Exponent des preußisch-deutschen Grenzlandes. Erfüllt von starkem Pflichtgefühl, zuverlässig und gewissenhaft war er einer Sache verpflichtet bis zur Selbstaufgabe. Leicht war er nicht jederzeit zu nehmen, aber Vernunftgründen immer zugänglich. So war sein Erfolg das Werk einer wirklichen Persönlichkeit und intensiver Arbeit. Dafür gebühren ihm Dank und Anerkennung, was ihm auch in Form vieler Urkunden und Ehreenauszeichnungen gewährt wurde, so die Pommersche Ehrennadel in Gold, die bereits erwähnte goldene Ehrennadel vom Präsidium des BvD sowie die goldene Ehrennadel des Heimatkreises Schlochau und viele mehr.

Über allem aber stand seine geliebte pommersche-preußische Heimat. Noch vor kurzem schrieb er: »Ob wir noch einmal nach Hause kommen? Ich gebe die Hoffnung nicht auf! Wenn ja, trete ich das Erbe meines Vaters zum zweiten Mal an. Auch dann, wenn ich ganz von vorne bzw. von unten anfangen muß. Auch dann, wenn ich zuerst einen Keller bauen müßte, um die erste Unterkunft für meine Familie und mich zu haben. Auf diesem Fundament wird Haus und Hof errichtet, in welchem hoffentlich ein gesundes und starkes deutsches Bauerngeschlecht heranwachsen kann. So mögen alle heimatvertriebenen Bauern denken, zum Wohle unserer ostdeutschen Heimat, zum Wohle unseres Berufsstandes. Dazu gebe uns der Herrgott, wenn uns diese Aufgabe gestellt wird, den Mut und die Kraft. Wir dürfen nicht resignieren! Unser Ziel muß sein und bleiben, in die Heimat, in einem vereinten Vaterland, zurückzukehren!«

Öpfingen, den 04. 04. 1986

Joachim Wendt

Wir trauern um Franz Stachowicz

Unser 1. Vorsitzender, Landsmann Franz Stachowicz, starb nach einem erfüllten Leben und langer schwerer Krankheit ganz plötzlich am 23. 12. 1985.

Unter großer Beteiligung seiner Landsleute, seiner Angehörigen sowie dem Vorstand der Pomm. Landesgruppe Berlin, der Pomm. Plattgruppe und Nachbarn seiner Gartenkolonie wurde er am 30. 01. 1986 auf dem St.-Matthias-Friedhof in Mariendorf zur letzten Ruhe begleitet.

Franz Stachowicz, geb. am 30. 12. 1910 in Pr. Friedland, lebte seit 1936 in Berlin. Schon bald besuchte er den »Heimatverein Pr. Friedland und Umgebung zu Berlin«, der hier schon seit 1932 besteht, und wurde nach Kriegsende im Verein aktiv tätig. So war er viele Jahre 2. Vorsitzender, und nachdem Landsmann Erich Frase am 31. 12. 1968 sein Amt als 1. Vorsitzender aus gesundheitlichen Gründen niederlegte, trat Franz Stachowicz am 01. 01. 1969 an seine Stelle.

Mit aufopfernder Tätigkeit und Treue war er stets für den Verein da. Unter seiner Leitung, mit seinen Ideen und mit Hilfe seiner Gattin und einigen Mitgliedern des Vereins konnten wir in all den Jahren unsere Weihnachtsfeier immer festlich und dekorativ begehen. Auch die Sommerausflüge haben wir in den letzten Jahren gemeinsam in seinem Garten gefeiert. Diese Stunden bleiben uns noch lange in Erinnerung und stets werden wir seiner gedenken. Er war Träger der silbernen und der goldenen Ehrennadel der Pomm. Landesgruppe Berlin.

Seit Februar 1973 war er auch 1. Vorsitzender der Pomm. Plattgruppe. Er hat viele Veranstaltungen geleitet und festliche Stunden mit der Gruppe verlebt.

HEIMATVEREIN PR. FRIEDLAND UND UMGEBUNG
ZU BERLIN H. Sp.

Familien-Anzeigen

Die Veröffentlichung von Familien-Kurzanzeigen kann nur noch für die Bezieher des Mitteilungsblattes erfolgen.

Wir gratulieren...

Geburtstage

- | | | |
|------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| 1.6. | Markus Sprafke, Eickfier
3181 Parsau, Rosenweg 9 | 58 J. |
| 1.6. | Maria Buchholz geb. Woicikowski, Schlochau
2900 Oldenburg, Ofenerdiecker Straße 112 | 82 J. |
| 1.6. | Gertrud Dimmig geb. Pätz, Flötenstein
5090 Leverkusen 3, Hermann-Milde-Straße 14 | 56 J. |
| 1.6. | Walter Pufahl, Baldenburg/Schönberg
3388 Bad Harzburg, Abbenröder Stieg 6 | 73 J. |
| 1.6. | Anni Dahlke geb. Peplinski, Pollnitz
4350 Recklinghausen, Herner Straße 320 | 66 J. |
| 1.6. | Helga Cremer geb. Becker, Schlochau
2806 Oyten 1, Danziger Straße 14 | 62 J. |
| 1.6. | Margot Pehlke geb. Prätsch, Flatow
2000 Barsbüttel, Waldenburger Weg 1 B | 64 J. |
| 1.6. | Hildegard Möller geb. Werner
2000 Hamburg 65, Marmorweg 18 | 59 J. |
| 2.6. | Anni Kuß geb. Sawatzki, Pollnitz
2059 Hohnstorf, Triftweg 29 | 64 J. |
| 3.6. | Elisabeth Langwald geb. Prill, Flötenstein
5090 Leverkusen 1, Bitterfelder Straße 11 | 62 J. |
| 3.6. | Johannes Hoppe, Christfelde
1000 Berlin 21, Waldstraße 2 | 86 J. |
| 3.6. | Edith Sikora geb. Giese, Damnitz
4223 Voerde 1, Am Kindergarten 3 | 57 J. |
| 3.6. | Margot Fröhlich geb. Röpke, Hammerstein
2000 Hamburg 11, Karpfangerstraße 15 | 75 J. |
| 4.6. | Helene Hoffmann geb. Semrau, Bischofswalde
4900 Herford, Leipziger Straße 9 | 73 J. |
| 4.6. | Emmy Becker geb. Hoppe, Schlochau
5241 Niederfischbach, In der Krän 20 | 61 J. |
| 4.6. | Charlotte Ortman, Baldenburg
1000 Berlin 44, Edmundstraße 6 | 78 J. |
| 4.6. | Johannes Wolff, Schlochau Bhf.
4320 Hattingen, Bredenscheiderstraße 12 | 70 J. |
| 5.6. | Gerhard Keding, Flatow
2072 Bargteheide, Schloßstraße 9 a | 69 J. |
| 5.6. | Maria Borkowski geb. Flatau, Mossin
4030 Ratingen, Schellingstraße 9 | 64 J. |
| 5.6. | Friedel Purtzel geb. Schwanitz, Schlochau
3170 Gifhorn, Am Hang 12 | 82 J. |

6.6.	Günter Ost, Baldenburg 5093 Burscheid /RhL. 1, Rat-Deick-Straße 4	67 J.
6.6.	Helene Kemper geb. Schülke, Flötenstein 2000 Hamburg 20, Wrangelstraße 121	83 J.
6.6.	Joachim Mathia, Schlochau 2390 Flensburg, Marienstraße 40/42	45 J.
6.6.	Hilda Klante geb. Zdobnitzky, Steinborn 5000 Köln 41, Linzer Straße 31	82 J.
6.6.	Karl Templin, Neu-Grunau 4000 Düsseldorf 1, Eythstraße 12	72 J.
7.6.	Ursula Limberg geb. Zander, Schlochau-Kaldau 7306 Denkendorf, Königsberger Straße 2	57 J.
7.6.	Hildegard Wien geb. Steffen, Schlochau 4000 Düsseldorf 13, Oberheider Straße 40	64 J.
8.6.	Margarete Ulrich, Schlochau 4573 Löningen, Langenstraße 26	76 J.
8.6.	Else Lietz geb. Völz, Hammerstein 3052 Bad Nenndorf, Königsberger Platz 7	76 J.
8.6.	Else Prahll geb. Fischer, Firschau-Bahnhof 2400 Lübeck, Mönkhofer Weg 76	78 J.
8.6.	Erich Poleske, Barkenfelde 8440 Straubing, Breslauer Straße 16	61 J.
8.6.	Magdalena Gast geb. Pöplau, Christfelde 4100 Duisburg 11, Weseler Straße 73	76 J.
8.6.	Friedel Weiß geb. Block, Baldenburg 3305 Dettum, Bruchbreite 63	77 J.
9.6.	Anneliese Lass geb. Polenz, Hammerstein 2306 Krumbek, Post Schönberg, Ratjendorf 30	63 J.
11.6.	Heinz Millner, Schlochau-Buschwinkel 4620 Castrop-Rauxel, Steinstraße 5	59 J.
11.6.	Karola Rossberg geb. Semaru, Schlochau 2000 Hamburg 70, Gebweiler Straße 12	54 J.
11.6.	Hermann Ziepkke, Richnau 3163 Sehnde 11, Am Haspelweg 4	75 J.
12.6.	Waltraut Hausschildt geb. Dennin, Schwente 2000 Hamburg 61, Braunlager Weg 25	56 J.
13.6.	Christa Steingraeber, Falkenwalde 3548 Arolsen, Prof.-Klapp-Straße 15	66 J.
13.6.	Frieda Meier geb. Splittgerber, Tarnowke 4600 Dortmund 1, Davidstraße 41	71 J.
13.6.	Anneliese Linda geb. Henke, Flötenstein 3014 Laatzen 3, Immanuel-Kant-Straße 1	57 J.
13.6.	Ruth Dittberner, Krojanke 4005 Meerbusch 1, Moerser Straße 17	63 J.
14.6.	Maria Schulz geb. Theuss, Niesewanz 3008 Garbsen 1, Heinrich-Baumgarte-Straße 7	67 J.
14.6.	Anneliese Krause geb. Braun, Hammerstein 7100 Heilbronn, Lenastraße 7	76 J.
15.6.	Meta Schulz geb. Wellnitz, Schlochau 4980 Bünde 1, Feldstraße 15	77 J.
15.6.	Gerda Lüdtke, Barkenfelde 2357 Bad Bramstedt, Kantstraße 15	59 J.
15.6.	Helmuth Klawitter, Pr. Friedland 2850 Bremerhaven 1, Mozartstraße 25	60 J.
16.6.	Helmuth Becker, Stolzenfelde 3360 Osterode a. H., Hauptstraße 52	52 J.
16.6.	Martha Wendt, Lichtenhagen 3501 Naumburg, Bahnhofstraße 15	82 J.
16.6.	Tinchen Siemer geb. Kasiske, Baldenburg 7480 Sigmaringen, Finkenweg 4	73 J.
17.6.	Hansine Havemann geb. Schmidt, Flatow 6246 Glashütten 3, Frankfurter Straße 5	59 J.
18.6.	Albinus Gehrke, Penkuhl 3008 Garbsen 1, Ricklinger-Stadtweg 16	61 J.
18.6.	Melitta Panske, Hasseln 5000 Köln 1, Bismarckstraße 50	50 J.
19.6.	Gertrud Tarnow geb. Gohke, Pollnitz 4300 Essen 12, Nevissenstraße 4	66 J.
19.6.	Eva Meyer geb. Brodt, Pr. Friedland 5353 Mechernisch, Pfarrer-Bergsch-Straße 24	64 J.

Es ist kaum zu glauben, aber wahr, **Bernhard Villmann** wird am 19. Juni 1986 achtzig Jahr!

Im stillen Winkel 14, 3109 Wietze.

Die allerbesten Glückwünsche von Deiner Frau Anna und Kindern, Deinen Schwiegertöchtern und Enkelkindern.

Ehemalige Anschrift: Bärenhütte, Krs. Schlochau.

20.6.	Hans de Clerk, Hammerstein 8550 Forchheim/Obfr., Äußere Nürnberger Str. 37	62 J.
20.6.	Alwiene Kukuk, Pr. Friedland 4793 Büren/Westf., Eickhoffer Straße 43	84 J.
20.6.	Maria Schülke geb. Wittkamn, Flötenstein 4300 Essen 1, Margarettenstraße 57	88 J.
20.6.	Helmut Appe, Pr. Friedland 3040 Soltau, Bgm.-Pfeiffer-Straße 2	70 J.
20.6.	Ilse Henke geb. Hoffschild, Hammerstein 5600 Wuppertal 1, Frankfurter Straße 16	75 J.
20.6.	Inge Piel geb. Arndt, Schlochau 3202 Bad Salzdetfurth, Oberstraße 33	61 J.

Die Veröffentlichung von Familien-Kurzanzeigen kann nur noch für die Bezieher des Mitteilungsblattes erfolgen.

21.6.	Thadeus Blank, Flötenstein 4650 Gelsenkirchen, Bickernstraße 158	79 J.
21.6.	Emil Schwede, Lichtenhagen 5860 Iserlohn 9, Buchenstraße 37	98 J.
21.6.	Erich Zimmermann, Schlochau 2250 Husum, Nordbahnhofstraße 36	79 J.
22.6.	Kurt Stelte, Radawnitz/Adolfshof 4472 Haren 4, Wittenberger Straße 3	83 J.
22.6.	Elisabeth Wegener geb. Albrecht, Pollnitz 2000 Hamburg 68, Volksdorfer Weg 123	64 J.
23.6.	Luitgard Schmid geb. Schulz, Flatow 4100 Duisburg 12, Bügelstraße 18	55 J.
23.6.	Marion Kisteneich geb. Chylewski, Schlochau 4100 Duisburg 1, Hohenzollernstraße 32	58 J.
23.6.	Agnes Heinrich geb. Sickau, Schlochau 4504 Georgsmarienhütte, Brunnenstraße 6	81 J.
23.6.	Siegfried Wollschläger, Schlochau 5800 Hagen 7, Tückingschulstraße 21 a	64 J.
23.6.	Arnulf-Dankwardt Buchweitz, Schlochau 4500 Osnabrück, Krahnstraße 35	52 J.
24.6.	Elli Hüge geb. Fröhlich, Schlochau 4630 Bochum, Im Hole 20 a	80 J.
24.6.	Johann Mucha, Radawnitz 5300 Bonn 1, Kaiser-Karl-Ring 41	57 J.
24.6.	Hans Limberg, Schönau 7306 Denkendorf, Königsberger Straße 2	70 J.
25.6.	Emil Bigalke, Lugetal 3101 Eicklingen, Memeler Straße 5	80 J.
25.6.	Hans Hochbaum, Förstenu 8641 Buchbach 96/Oberfr.	62 J.
25.6.	Agnes Becker geb. Warnke, Stegers 2000 Hamburg 50, Holländische Reihe 12	69 J.
25.6.	Helga Maria Holub geb. Semrau, Schlochau 8120-24 Ave., Edmonton, Alta. Canada T6K-2W4	62 J.
25.6.	Gertrud von Damaros geb. Busjahn, Grunau 3107 Hambühren 2, Kirchstraße 10	81 J.
26.6.	Anna Kleist, Baldenburg 4980 Bünde 1, Klinkstraße 48	81 J.
26.6.	Renate Eis geb. Knoll, Flatow 3396 Altenau, Kleine Oker 3 a	66 J.
27.6.	Ursula Johannknecht geb. Hachtmann, Krojanke/Bl. 5760 Arnsberg 1, Danzigweg 3	75 J.
27.6.	Ernst Gollnick, Pr. Friedland 2083 Halstenbek, Heideweg 68 B	70 J.
27.6.	Maria Konitzer, Eickfier 8000 München 90, Am Bergsteig 4	76 J.
27.6.	Brigitte Schulz geb. Jessel, Flatow/Stadtbruch 3200 Hildesheim, Acht. Lindenkamp 45	64 J.
28.6.	Paul Stremlau, Damerau 3342 Schladen 1, Herm.-Müller-Straße 16	60 J.
28.6.	Edith Quessel geb. Schulz, Hammerstein 3030 Walsrode, Memelstraße 2	66 J.
28.6.	Hermann Richter, Richnau 4500 Osnabrück-Sutthausen, Apostelstraße 27	76 J.
28.6.	Paul Rohde, Bergelau 3203 Sarstedt, Moerikestraße 5	61 J.
29.6.	Paul Sengpiel, Elsenau und Neustettin 2820 Bremen 70, Ascherfeld 30	89 J.
29.6.	Herta Spielmann geb. Knütter, Pr. Friedland/Kl. Butzig 1000 Berlin 65, Neue Hochstraße 36 a	76 J.
29.6.	Irmgard Schössow geb. Brzuskowski, Schlochau 3070 Nienburg/W., Hannoversche Straße 66	61 J.
30.6.	Hildegard Jahns geb. Borck, Schlochau 4100 Duisburg 11, Oldenburger Straße 21	70 J.
30.6.	Paul Spors, Stegers Abb. 2802 Ottersberg, Seering 6 a	84 J.
30.6.	Manfred Panknin, Damnitz 3050 Wunstorf 1, Am Hain 28	57 J.
30.6.	Reinhard Neumann, Pottlitz 2000 Hamburg 70, Mariusweg 9 f	56 J.
1.7.	Manfred Bonin, Lanken/Buschdorf 3064 Bad Eilsen, Wilhelmstraße 1	53 J.
1.7.	Agnes Habel geb. Roggenbuck, Flötenstein 7022 Leinfelden, Heideäcker 21	64 J.
2.7.	Lieselotte Wagner geb. Hanf, Baldenburg 2000 Hamburg 74, Vierbergen 9 b	57 J.
3.7.	Brigitta Manchen geb. Stroschke, Christfelde 1000 Berlin 51, Hausotterstraße 75	58 J.
3.7.	Gertrud Giesen geb. Dietrich, Pr. Friedland 4173 Kerken, Postfach 2136	58 J.
3.7.	Hildegard Westermann geb. Rönn, Hammerst./Landeck 2351 Willingrade, Dorfstraße 20	65 J.
3.7.	Horst Henning, Baldenburg 5860 Iserlohn, Zittauer Weg 3	63 J.
4.7.	Erich Sawatzki, Schlochau 1000 Berlin 10, Bonhoefferufer 14	79 J.
4.7.	Fritz Redmer, Gr. Wittfelde 6390 Usingen 1, Saalburgstraße 5	67 J.
5.7.	Kurt Hoppe, NeuhoF 6105 Ober-Ramstadt, Heyerstraße 19	68 J.
5.7.	Ernst Saekel, Eisenhammer/Pr. Friedland 3000 Hannover, Geibelstraße 70	90 J.

6.7.	Helene Roggenkamp geb. Wordelmann, Prechlauermühl 2420 Eutin, Plöner Straße 170	69 J.
6.7.	Karl Ortmann, Baldenburg 8804 Dinkelsbühl, Sudetenstraße 5	60 J.
6.7.	Rudi Meller, Pagelkau 3205 Bockenem, Reuterstraße 5	60 J.
6.7.	Albert Strowitzki, Förstenu 5090 Leverkusen 1, Disselkamp 11	65 J.
6.7.	Luise Graap geb. Kosanke, Baldenburg 1000 Berlin 31, Ruhrstraße 16	76 J.
7.7.	Helene Warnke geb. Stremlau, Barkenfelde 5000 Köln 60, Klausener Straße 4 b. Kievernagel	98 J.
7.7.	Hans Wittmann, Rosenfelde 2331 Hohenlieth, Post Holtsee	72 J.
7.7.	Leo Schmidt, Damerau/Schlochau 4300 Essen 1, Kerckhoffstraße 205	59 J.
7.7.	Elfriede Szych geb. Bennowitz, Pr. Friedland 4050 Mönchengladbach, Rheydter Straße 82	73 J.
7.7.	Paul Nast, Förstenu 2354 Hohenwestedt, Berliner Ring 30	56 J.
8.7.	Ernst-Martin Hoppe, Penkuhl 1000 Berlin 31, Kurfürstendamm 139	85 J.
8.7.	Erna Semrau geb. Hiller, Peterswalde 4505 Bad Iburg, Am Grografenhof 6	76 J.
8.7.	Paul Komischke, Förstenu 5159 Kerpen/Rhld., Weberstraße 5	53 J.
9.7.	Emma Klugmann geb. Gehrke, Hammerstein 8034 Germering, Haydnstraße 3	68 J.
9.7.	Hildegard Sikorski geb. Gabriel, Schlochau 4200 Oberhausen 14, Dellerheide 51	59 J.
9.7.	Margarete Sinning geb. Jerschke, Pollnitz 4670 Lünen, Virchowstraße 31	67 J.
9.7.	Hildegard Buschmeyer geb. Stapel, Tarnowke 4790 Paderborn, A.-von-Droste-Straße 3	61 J.
10.7.	Georg Henke, Hammerstein 5600 Wuppertal 1, Frankfurter Straße 16	49 J.
10.7.	Bernd Wollschläger, Elsenau 2200 Elmshorn, Emil-Nolde-Straße 27	47 J.
11.7.	Margarete Ossowitzki geb. Arndt, Förstenu 4520 Melle, Köhneweg 6	78 J.
11.7.	Horst Landmesser, Richnau 2300 Kiel 1, Moltkestraße 50 B	65 J.
11.7.	Willy Neumann, Bischofswalde 1000 Berlin 20, Gorgasring 11	82 J.
12.7.	Joachim von Pock, Stretzin 4504 Georgsmarienhütte, Geschw.-Scholl-Straße 5	61 J.
13.7.	Waltraud Schülke geb. Rosenow, Flatow 7000 Stuttgart 80, Schoppenhauerstraße 29 c	61 J.
13.7.	Herta Matzat geb. Schewe, Bischofswalde 3000 Hannover 91, Sonnenweg 4	75 J.
14.7.	Irma Scheffler geb. Gehrke, Hammerstein 1000 Berlin 37, Breitensteig Weg 34	74 J.
14.7.	Ursula Schulz, Pagelkau 3000 Hannover 1, Krausenstraße 6 b.	61 J.
15.7.	Paul Rudnick, Pollnitz 4440 Rheine, Reiterstraße 28	75 J.
16.7.	Ruth Beyer, Hammerstein 3392 Clausthal-Zellerfeld, Bahnhofstraße 8	75 J.
16.7.	Rudi Wiske, Pr. Friedland 4100 Duisburg 11, Kaiser-Wilhelm-Straße 306	60 J.
17.7.	Eva Furbach geb. Mehlhase, Stolzenfelde 2381 Fahrdorf/Schleswig, Am Schlott 22	74 J.
17.7.	Johannes Lietz, Hammerstein 3110 Uelzen 1, Tile-Hagemann-Straße 20	78 J.
17.7.	Artur Meier, Rosenfelde 1000 Berlin 46, Gabainstraße 21	65 J.
17.7.	Aleksius Vollmer, Schlochau-Kaldau 6325 Grebenau 1, Südhang 12	65 J.
18.7.	Käthe Spinnecker, Baldenburg 2902 Rastede, Schützenhofstraße 64	72 J.
18.7.	Paul Pisall, Pr. Friedland 2419 Ziethen, Birkbusch 2	59 J.
18.7.	Johannes Raddatz, Schlochau 4926 Dörentrup, Vogtskamp 5	60 J.
18.7.	Rosel Caminer geb. Schwarz, Schlochau RA 1426 Buenos Aires, El Cano 3239/Dep. 19—P.2	J.
19.7.	Willy Rost, Schlochau 2000 Hamburg 95, Norderkirchenweg 59 a	77 J.
20.7.	Herbert Kirschner, Pr. Friedland 7000 Stuttgart 1, Steinenhausenstraße 19	57 J.
20.7.	Ursula Schielein geb. Höftmann, vw. Birke, Schlochau 8103 Oberammergau, Schmädeltgasse 14	65 J.
20.7.	Olaf Raddatz, Pr. Friedland 2190 Cuxhaven 1, Brahmstraße 32 a	63 J.
21.7.	Margarete Sofka geb. Semrau, Barkenfelde 2120 Lüneburg, Stralsunder Straße 5	63 J.
22.7.	Harry Fritz, Schlochau 4550 Bramsche, Danziger Straße 12	58 J.
22.7.	Erna Kromrei, Peterswalde 6500 Mainz, Am Rodelberg 53	77 J.

Nachträgliche Geburtstagsgrüße können leider nicht berücksichtigt werden. Geben Sie deshalb Ihre Wünsche rechtzeitig für das betreffende Vierteljahr auf!

22.7.	Paul Blum, Förstenu 3544 Waldeck 2, Sudetenstraße 19	66 J.
22.7.	Hedwig Lopp geb. Lapke, Richnau 1000 Berlin 44, Planetenstraße 56	73 J.
22.7.	Gertrud Splinter geb. Berndt, Schlochau 5000 Köln 1, Antoniter Straße 14—16	72 J.
22.7.	Erika Raschke geb. Kuboschek, Kölpin 3340 Wolfenbüttel, Zur Schanze 1	72 J.
23.7.	Siegfried Eggert, Peterswalde 7000 Stuttgart 1, Richard-Koch-Straße 8	55 J.
23.7.	Inge Kanne geb. Beyer, Pr. Friedland 3300 Braunschweig, Neusalzstraße 7	58 J.
24.7.	Heinz Henning, Baldenburg 5860 Iserlohn, Schlesische Straße 2	60 J.
24.7.	Minna Kriese geb. Berndt, Barkenfelde 2400 Lübeck 16, Bodenort 7	71 J.
24.7.	Otto Briese, Betkenhammer 3016 Seelze 1, Sandrehre 6	72 J.
25.7.	Heinrich Leifholz, Bergelau 3201 Halle 5, Unter der Kirche 7	60 J.
25.7.	Margarete Reichau, Pr. Friedland 4800 Bielefeld 13, Quellenhofweg 26	76 J.
25.7.	Paul Sawatzki, Dammnitz 5952 Attendorn, Kölner Straße 85	91 J.
25.7.	Werner Heine, Linde-Gut DDR-2441 Rottensdorf, Schönbergerstraße 2	61 J.
25.7.	Elisabeth Schrader geb. Dietrich, Pr. Friedland 3200 Hildesheim, Bismarckstraße 21	55 J.
25.7.	Elisabeth Bülow, Baldenburg 4100 Duisburg 29, Weißdornstraße 15	78 J.
26.7.	Anna Otten geb. Penn, Flörnstein Abb. 2944 Wittmund 1, Algershausener Straße 28	60 J.
27.7.	Hans Block, Förstenu 5060 Berg-Gladbach 1, Graf-von-Spee-Straße 20	71 J.
28.7.	Liesbeth Stelter geb. Düran, Schlochau 6836 Oftersheim, Hardtwaldring 97	83 J.
28.7.	Alois Mausolf, Schlochau 4402 Grevén 2, Steinfurterstraße 2	55 J.
28.7.	Erich Boy, Mossin 5860 Iserlohn 7, Wittekindweg 16	76 J.
28.7.	Edith Kalinowski geb. Gerson, Mossin 4330 Mülheim, Hardenbergstraße 21	56 J.
28.7.	Marga Hodur geb. Pankonin, Mossin 3205 Bockenem 1, Hauptstraße 4	60 J.
29.7.	Johannes Rekowski, Pollnitz 7700 Singen/Htw., Überlinger Straße 7	73 J.
29.7.	Anna Goede geb. Radtke, Flatow 2380 Schleswig, Magnussenstraße 16	76 J.
30.7.	Heinz Kleyer, Schlochau 2300 Klausdorf, Hinterm Lindenhof 23	64 J.
30.7.	Gertrud Strauß geb. Blankenburg, Pr. Friedland 2400 Lübeck-Sjems, Am Rande 5	78 J.
30.7.	Bruno Hackert, Förstenu 4060 Wiersen 11, Kolpingstraße 4	74 J.
30.7.	Gerda Strehlow geb. Bleck, Schlochau 2400 Lübeck 1, Hohewarter Weg 5	73 J.
31.7.	Ursula Hanke geb. Schwemin, Schlochau 5000 Köln 71, Palmenweg 26	62 J.
31.7.	Gertrud Hoehl, Pr. Friedland 4930 Detmold 1, Allee 25	97 J.
31.7.	Reinhold Bahr, Klausfelde 7060 Schorndorf-Weiler, Am Bronnbach 15	76 J.
31.7.	Hans Landmesser, Schlochau 2202 Barmstedt, Hamburger Straße 54	61 J.
31.7.	Paul Waldmann, Hammerstein 5300 Bonn 1, Bunsenstraße 5	72 J.
1.8.	Hubert Böttcher, Schlochau-Buschwinkel 4400 Münster, Diesterwegstraße 40	58 J.
1.8.	Hildegard Sternberg geb. Kamm, Hammerstein 2820 Bremen 71, Turner Straße 12	61 J.
2.8.	Fritz Liedtke, Peterswalde 8999 Scheidegg/Allgäu, Katzenmühle 46	63 J.
2.8.	Anna Schmidt geb. Voß, Förstenu 3204 Nordstemmen 3, Böllersenstraße 19	79 J.
3.8.	Eva Berndt geb. Rudnick, Stegers 2000 Hamburg 61, Vogt-Kock-Weg 15 o	54 J.
3.8.	Robert Werner, Stegers 4800 Bielefeld 1, Schloßhofstraße 102	69 J.
3.8.	Kuno Koernig, Pr. Friedland 7130 Mühlacker 4, Buchscheidung 6	58 J.
3.8.	Lydia Horn geb. Boettcher, Schlochau-Kaldau 3131 Töbringen	87 J.
3.8.	Ruth Kochalski geb. Hoffschild, Hammerstein 2300 Kiel 1, Schleusenstraße 7	68 J.
3.8.	Anna Warnke geb. Tack, Penkuhl 4242 Rees 1, Melatenweg 34	69 J.
3.8.	Joseph Kitkowski, Niesewanz 2870 Delmenhorst, Baumstraße 7	65 J.
3.8.	Horst Block, Baldenburg/Hammerstein 3110 Uelzen 8, Wiesenstraße 80	73 J.

- 4.8. Meta Richter geb. Schauer, Richnau
4500 Osnabrück-Sutthausen, Apostelstraße 27 76 J.
- 5.8. Charlotte Bruhns geb. Kaleschke, Flatow
2400 Lübeck, Auf der Heide 17 58 J.
- 5.8. Gerhard Körnke, Schlochau
3107 Hambühren 2, Lindenstraße 9 80 J.
- 5.8. Günter Weier, Flatow
3000 Hannover 91, Petermannstraße 29 56 J.
- 5.8. Bruno Gohlke, Wonzow
2391 Ulstrup, Blixberg 5 78 J.
- 6.8. Else Lorenz, Prechlauermühl
3412 Nörten-Hardenberg, Stiftsplatz 1 a 66 J.
- 6.8. Else Born geb. Hetebrüg, Schlochau
4630 Bochum 7, Werner Hellweg 571 83 J.
- 6.8. Hans Hübner, Hammerstein/Schlochau
7500 Karlruhe 41, Dornwaldstraße 25 76 J.
- 6.8. Helmut Meier, Tarnowke
4600 Dortmund 1, Davidisstraße 41 75 J.
- 6.8. Ilse Bredthauer geb. Boeltzig, Schlochau
3050 Wunstorf 2, An der Meerbahn 7 55 J.
- 6.8. Isolde Mazinke geb. Schlottke, Hammerstein
4700 Hamm 1, Grünstraße 50 67 J.
- 7.8. Herbert Kleps, Steinborn
1000 Berlin 45, Ostpreußendam 128 G 82 J.
- 7.8. Charlotte Cohn geb. Caminer, Schlochau
1000 Berlin 31, Tharandter Straße 4 a 77 J.
- 8.8. Karl Freund, Baldenburg
2400 Lübeck, Binnenland 34 59 J.
- 8.8. Prof. Dr. Udo Götze, Pr. Friedland
1000 Berlin 38, Waldsängerpfad 10 54 J.
- 8.8. Hildegard Heinze geb. Sprafke, Eickfier Abb.
3000 Hannover 91, Siegfriedweg 6 65 J.
- 9.8. Fredy Kückau, Bischofswalde
3003 Ronnenberg 1, Glückaufstraße 3 64 J.
- 9.8. Maria Kulpa, Dobrin/Flatow/Lugetal
3410 Northeim, Teichstraße 31 a 77 J.
- 9.8. Martha Lawrenz geb. Landmesser, Richnau
DDR 1211 Trebnitz/Mark, Krs. Seelow 76 J.
- 10.8. Waltraut Lenz geb. Chilewski, Kramsk
5000 Köln 80, Kalk-Mühlheimerstraße 294/296 58 J.
- 10.8. Ruth Roggatz geb. Boy, Schlochau
3000 Hannover 91, Hüdeplan 40 A 71 J.
- 10.8. Clara Born geb. Howaldt, Neu-Battrow
4600 Dortmund 30, Rathausstraße 32 73 J.
- 10.8. Margit Klage geb. Henke, Hammerstein
5600 Wuppertal 1, Kolmarer Straße 5 45 J.
- 10.8. Waltraut Duwe geb. Raatz, Pottlitz
3171 Calberlah, Handwerker gasse 7 52 J.
- 11.8. Martha Konitzer, Förstenu
5000 Köln 71, Neuber Landstraße 189, b. Schiefer 93 J.
- 11.8. Klara Haase, Schlochau
5024 Pulheim, Beethovenstraße 98 94 J.
- 11.8. Elvira Wollschläger geb. Freiwald, Brenzig
3203 Sarstedt, Ziegelbrennerstraße 26 68 J.
- 12.8. Minna Scheel geb. Heldt, Richnau
2050 Hamburg 80, Oberer Landweg 71 66 J.
- 12.8. Eva Boese geb. Düskau, Forsthaus Linde
3308 Königslutter, Samuel-Hahnemann-Straße 1 63 J.
- 12.8. Renate Huber geb. Schleiff, Schlochau
2400 Lübeck, Herderstraße 6 62 J.
- 12.8. Lucia Schaub geb. Konitzer, Barkenfelde
4300 Essen 1, Witteringstraße 45 71 J.
- 12.8. Otto Schulz, Barkenfelde
3122 Dedelstorf OT Langwedel Nr. 37 84 J.
- 12.8. Klara Krause, Pollnitz
3008 Garbsen 4, Hermann-Löns-Straße 6 81 J.
- 12.8. Käthe Kaltenborn geb. Giese, Mossin
5760 Arnsberg 1, Haverkamp 17 65 J.
- 12.8. Krimhild Kramell, Flatow
3300 Braunschweig, Brehmstraße 5 54 J.
- 13.8. Pr. Dr. Dr. Friedrich Wilhelm v. Rauchhaupt, Wersk
6900 Heidelberg, Plöck 45—49 105 J.
- 14.8. Norbert Krych, Flatow
2850 Bremerhaven 27, Deichsfeld 8 46 J.
- 15.8. Charlotte Sawatzki geb. Kuchenbecker, Baldenburg
2083 Halstenbek, Gustavstraße 13 64 J.
- 15.8. Lydia Meiser geb. Schindler, Pr. Friedland
5810 Witten, Unterkrone 22 57 J.
- 15.8. Maria Sannebeck geb. Hackert, Förstenu
3471 Beverungen 1, Würgasser Straße 18 72 J.
- 15.8. Johannes Jerschke, Pollnitz
5800 Hagen 1-Boele, Pillauerstraße 2 77 J.
- 15.8. Herta July geb. Maschke, Stegers
5630 Remscheid 11, Klausen 18 59 J.
- 15.8. Hildegard Landmesser, Schlochau-Kaldau
2050 Hamburg 80, Plettenberger Straße 8 d 62 J.
- 16.8. Johannes Klemp, Baldenburg
4040 Neuss 22, Lanzerather Feldstraße 14 79 J.
- 16.8. Herta Hans geb. Pankrün, Gegliefelde
2302 Flintbek, Bokseer Weg 5 80 J.
- 16.8. Pfarrer Leo Littfin, Schlochau/Förstenu
4506 Hagen a. T. W., Moorgarten 4 81 J.
- 16.8. Hans Doering, Landeck u. Schlochau
3510 Hann. Münden 1, Bahnhofstraße 36 81 J.
- 16.8. Leo Sieg, Förstenu 87 J.
- und Maria Sieg geb. Mausolf, Förstenu 79 J.
- 5480 Remagen, Alemannenstraße 2
- 16.8. Gertrud Vollrath, Luisenhof/Gursen
6601 Riegelsberg, Saarbrücker Straße 242 a 61 J.
- 16.8. Ewald Will, Krojanke
4460 Nordhorn, Am Roggemkamp 13 71 J.
- 17.8. Elise Niepel geb. Affeldt, Flatow
4250 Bottrop, Kaplan-Xanten-Straße 13 82 J.
- 17.8. Lucia Mayr geb. Stutzke, Stegers Abb.
8900 Augsburg, Bärenstraße 166 65 J.
- 18.8. Hans Lenz, Schlochau
1000 Berlin 10, Bonhoefferufer 6 79 J.
- 18.8. Lotte Warmbier geb. Wiese, Heinrichswalde
4600 Dortmund 41, Marsbruchstraße 179 b 57 J.
- 19.8. Hans Heller, Hammerstein
3030 Walsrode, Am Bahnhof 2 A 67 J.
- 19.8. Lilli Stülz geb. Rutz, Barkenfelde
4722 Ennigerloh-Enniger, Carl-Sonnenschein-Str. 1 65 J.
- 19.8. Magdalena Mohaupt geb. Bünger, Hammerstein
1000 Berlin 37, Dallwitzstraße 59 61 J.
- 19.8. Klara Rach geb. Lippert, Schwente
3201 Bockenem 1, Heinbergstraße 12 81 J.
- 20.8. Franz von Bastian, Bergelau
2000 Hamburg 54, Frühlingstraße 4 67 J.
- 20.8. Meta Klemp geb. Kluck, Tarnowke
8975 Fischen/Allg., Oberthalhofen 18 67 J.
- 20.8. Dorothea Trode, Schlochau
3320 Salzgitter 21, Suddelbleek 11 58 J.
- 20.8. Margarethe Gramentz geb. Hackbarth, Linde
2720 Rotenburg/W., Hinter dem Bahnhof 19 71 J.
- 20.8. Anneliese Sawerthal geb. Theiss, Schlochau-Kaldau
3123 Bodenteich, Amtsschaftrift 24 60 J.
- 21.8. Hedwig de Clerk geb. Grönke, Prechlauermühl
DDR 36 Halberstadt, Hermann-Dunker-Straße 37 92 J.
- 22.8. Bernhard Berg, Pr. Friedland
2381 Havetoft 64 J.
- 22.8. Berta Zimmermann geb. Buchholz, Landeck
5270 Gummersbach, Gerhart-Hauptmann-Straße 40 93 J.
- 22.8. Käthe Hackert geb. Wollschläger, Schlochau
2400 Lübeck 14, Im Brunsckroog 5 78 J.
- 22.8. Hilde Brise, Tarnowke
3016 Seelze 1, Sandrehre 6 64 J.
- 22.8. Wilma Rechner, Baldenburg
2360 Bad Segeberg, Am Gasberg 7 65 J.
- 23.8. Ruth Behnke geb. Dombrowski, Pr. Friedland
3000 Hannover 1, Cambridgeweg 1 57 J.
- 23.8. Alfred Ückert, Pr. Friedland
7244 Waldachtal 2, Panoramastraße 11 72 J.
- 23.8. Helga Stachowicz geb. Adam, Pr. Friedland
1000 Berlin 41, Poschinger Straße 19 49 J.
- 23.8. Erika Viola Berg geb. Rogalcki, Flatow
3388 Bad Harzburg, Herzog-Julius-Straße 72 79 J.
- 23.8. Ingrid Petsch geb. Plewka, Barkenfelde
4353 Oer-Erkenschwick, An der Bredde 8 60 J.
- 23.8. Ernst Thimm, Richnau
5090 Leverkusen 3, Max-Holthausen-Platz 7 78 J.
- 23.8. Erika Guse, Tarnowke
7031 Grafenau 2/Württ., Mörikeweg 3 73 J.
- 24.8. Alfred Dombrowski, Pr. Friedland
5173 Aldenhoven, Glückaufstraße 7 69 J.
- 24.8. Margot Ruppert geb. Zander, Gut Babusch b. Pr. Friedland
5100 Aachen, Flandrische Straße 3 65 J.
- 24.8. Wilhelm Kocielsky, Schlochau
8022 Grünwald, Oberhachinger Straße 15 60 J.
- 24.8. Ernst Radtke, Heinrichswalde
6680 Neunkirchen 5, Zur Ewigkeit 33 66 J.
- 24.8. Irmgard Teßmer, Ziskau/Conradsfelde
4600 Dortmund 1, Wambeler Straße 67 66 J.
- 24.8. Annemarie Funk geb. Michalski, Flatow
5138 Heinsberg/Rheinl., Kuhlertstraße 26 A 68 J.
- 24.8. Gerhard Kanthack, Hammerstein
7107 Bad Wimpfen, Sudetenstraße 5 66 J.
- 24.8. Irmgard Brückner geb. Klemp, Eickfier
4937 Lage/Lippe, Stifterstraße 36 55 J.
- 26.8. Heinz Papenguth, Landeck
5970 Plettenberg, Menzelstraße 14 59 J.
- 26.8. Inge Schubring geb. Heidemann, Flatow
2350 Neumünster, Brucknerweg 29 65 J.
- 27.8. Gertrud Schlaack geb. Bohm, Breitenfelde
5142 Hückelhoven, Katharinenstraße 7 73 J.
- 27.8. Martel Müller geb. Schütt, Schlochau
4150 Krefeld 1, Tiergartenstraße 36 B 72 J.
- 27.8. Heinz Kietzmann, Kramsk
3016 Seelze 1, Weizenkamp 16 65 J.
- 28.8. Ursula Braun geb. Schwanzitz, Schlochau
2000 Hamburg 80, Ruschorter Hauptdeich 14 62 J.
- 28.8. Ilse Pickl, Schlochau-Buschwinkel
4300 Essen 1, Heinrich-Strunk-Straße 64 55 J.

Die Veröffentlichung von Familien-Kurzanzeigen kann nur noch für
die Bezahler des Mitteilungsblattes erfolgen.

- 28.8. Edeltraud Krause geb. Kluckow, Marienfelde
4902 Bad Salzuflen 5, Gerhart-Hauptmann-Straße 37 .. 57 J.
- 29.8. Elisabeth Schliephake geb. Pirsig, Hammerstein
2800 Bremen 1, Woltmershauser Straße 522 81 J.
- 29.8. Ursula Jahn, Prechlau
6103 Griesheim, Flughafenstraße 3 c 67 J.
- 29.8. Bodo Hoppe, Pr. Friedland
5000 Köln 80, Melissenweg 52 48 J.
- 30.8. Charlotte Beyer geb. Voelz, Pollnitz
5260 Velbert 1, Kastanienallee 7 66 J.
- 30.8. Dr. Waldemar Luckow, Schlochau, Bahnhofstraße 18
6050 Offenbach/M. 6, Hainstädter Straße 2 57 J.
- 30.8. Cläre Born, Lindenhof
5100 Aachen, Am Friedrich 5 81 J.
- 30.8. Agnes Immisch geb. Spors, Flötenstein
5200 Siegburg, Chemiefaser-Allee 20 66 J.
- 30.8. Paul Fedke, Schlochau
2400 Lübeck, An der Stadtfreiheit 1 a 75 J.
- 30.8. Ida Eggert geb. Klawitter, Ziskau
7000 Stuttgart 1, Friedhofstraße 57 79 J.
- 30.8. Mathilde Kohls geb. Kluck, Tarnowke
4413 Beelen, Nienkamp 4 77 J.
- 31.8. Willi Lambrecht, Bischofswalde
6294 Weinbach 5, Bahnhofringstraße 3 75 J.
- 31.8. Hildegard Pieper geb. Patzke, Bergelau
4600 Dortmund 12, Mahlenburger Weg 43 69 J.
- 31.8. Ewald Jurkschat, Hammerstein
4000 Düsseldorf 13, Lüderitzstraße 53 64 J.
- 31.8. Gerhard Schulz, Wehnershof
2212 Brunsbüttel, Berliner Straße 15 a 77 J.

*Herzliche Glückwünsche und alles Gute
für das kommende Lebensjahr*

**Wir gratulieren recht herzlich
Goldene Hochzeit**

Das Ehepaar Paul Bierbrauer und Frau Meta, geb. Schmidt, feiert am 16. Mai 1986 das Fest der goldenen Hochzeit. Früher Landwirt in Linde, Krs. Flatow.

Heutige Anschrift: Löwenbrucher Weg 8, 1000 Berlin 49.



Es starben fern der Heimat:

- Traugott Kaun, Peterswalde, am 04. 01. 1986 im Alter von 75 Jahren. Zuletzt: Uelzen.
- Tilli Hundert geb. Schütt, Lichtenhagen, am 02. 01. 1986 im Alter von 70 Jahren. Zuletzt: Hambühren 2.
- Paul Koglin, Hammerstein, am 01. 12. 1985 im Alter von 88 Jahren. Zuletzt: Wuppertal.
- Edith Hoffmann geb. Konitzer, Schlochau, am 07. 12. 1985 im Alter von 72 Jahren. Zuletzt: Hutthurm.
- Günter Haase, Schlochau, am 14. 12. 1985 im Alter von 71 Jahren. Zuletzt: Pulheim.
- Reinhold Langwald, Flötenstein, am 23. 12. 1985 im Alter von 79 Jahren. Zuletzt: Leverkusen.
- Erna Belz geb. Krubek, Tarnowke, am 14. 02. 1986 im Alter von 89 Jahren. Zuletzt: Mössingen.
- Margarete Krause geb. Bölter, Prechlau, am 15. 02. 1986 im Alter von 88 Jahren. Zuletzt: Osnabrück.
- Charlotte Assmann, Schlochau-Kaldau, am 21. 02. 1986 im Alter von 75 Jahren. Zuletzt: Esslingen.
- Monika Flatau geb. Kathke, Förstenau, am 26. 02. 1986 im Alter von 79 Jahren. Zuletzt: Osnabrück.
- Mária Dahms geb. Heyer, Baldenburg, am 10. 03. 1986 im Alter von 89 Jahren. Zuletzt: Berlin.
- Paul Voelzke, Prechlau/Dobrin, am 12. 03. 1986 im Alter von 83 Jahren. Zuletzt: DDR-Bergen/Rg.

Ursula Kowalski geb. Krause, Förstenau, am 21. 01. 1986 im Alter von 65 Jahren. Zuletzt: Konitz.

Albert Strey, Schneidemühl, Vorsitzender des HKA, am 14. 02. 1986 im Alter von 80 Jahren. Zuletzt: Schönkirchen.

In Dankbarkeit und stiller Trauer haben wir von unserer lieben Mutter, Omi und Uromi

Anna Semrau

geb. Fölz

Abschied genommen.

Sie verstarb am 27. 11. 1985 im gesegneten Alter von 90 Jahren.

Im Namen aller Angehörigen:

Karl Sofka und Frau Margret geb. Semrau

2120 Lüneburg, Stralsunder Straße 5
früher: Barkenfelde

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Opa, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel und Cousin

Wilhelm Bethkenhagen

* 27. 01. 1916 † 12. 02. 1986

In stiller Trauer:

Philomena Bethkenhagen
Günter und Monika Lichtel geb. Bethkenhagen
Manfred und Brigitte Rettig geb. Bethkenhagen
Enkelkinder, Rainer, Markus und Miriam
und alle Angehörigen

6084 Gernsheim, Dietrichstraße 6

Gott der Herr nahm nach langer, geduldig ertragener Krankheit meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Leo Kuß

* 06. 05. 1905 † 25. 12. 1985

versehen mit den Gnadenmitteln unserer hl. Kirche zu sich in sein ewiges Reich.

In Dankbarkeit und Liebe nehmen wir Abschied.

Anni Kuß geb. Sawatzki
Leonhard Kuß
Roswitha Bartos geb. Kuß
Ludwig Bartos
Silvia Bartos

Hohnstorf/Elbe, Triftweg 29
früher: Pollnitz

Am 3. Februar 1986 entschlief plötzlich und unerwartet im Alter von 76 Jahren, der Mittelpunkt unserer Familie, mein lieber Mann, unser lieber Vater

Artur Ollenburg

Malermeister

In stiller Trauer:

Gertrud Ollenburg
und Familie

früher: Krojanke, Flatow

Erna Belz

geb. Krubek

geb. 24. 11. 1896
in Tarnowke

gest. 14. 02. 1986
in Mössingen

In stillem Gedenken:

Luise Lemke geb. Meier, fr. Tarnowke
Emma Lebedies geb. Krüger, fr. Krojanke
und alle Heimatbekanntten

7406 Mössingen, Forststraße 24

Am 6. März 1986 verstarb nach langer Krankheit unsere liebe Tante, Großtante und Urgroßtante

Margarete Rudnick

aus Schlochau

* 07. 11. 1894 † 06. 03. 1986

Trägerin der Pommerschen Ehrennadeln in Silber und Gold

In stiller Trauer:

Margarete Bendig-Tandetzke geb. Tandetzke
Ewald Bendig
Elvira Schweder geb. Tandetzke
Heide Farenholtz geb. Schweder
Botho Farenholtz
mit Antonia und Philipp

*Der ist in tiefster Seele treu,
der die Heimat liebt wie Du!*

Nach einem erfüllten Leben hat uns heute mein geliebter Mann, unser liebster Vati und Opa verlassen.

Willi Wendt

* 29. 04. 1898 † 25. 03. 1986

In Liebe und Dankbarkeit:

Martha Wendt geb. Block
Marlies und Otto Lantz
mit Annegret und Bettina
Eveline Wendt
Joachim und Imma Wendt
mit Christina und Tillmann

3501 Naumburg, Bahnhofstraße 15
früher: Lichtenhagen, Krs. Schlochau

An Stelle zgedachter Blumenspenden wäre eine Überweisung zugunsten des Pommernzentrums, 2400 Lübeck-Travemünde, Konto 7053001196 bei der Landesbank Schleswig-Holstein, Girozentrale Lübeck (BLZ 23050000) im Sinne des Verstorbenen.

Nach einem arbeitsreichen Leben und langer, schwerer Krankheit verstarb mein lieber Mann, Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Franz Stachowicz

geb. 30. 12. 1910 gest. 23. 12. 1985

im 75. Lebensjahr.

In stiller Trauer im Namen aller Angehörigen:
Helga Stachowicz

1000 Berlin 41, Poschingerstraße 19
früher: Pr. Friedland

*In deine Hände befehle ich meinen Geist;
du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott.
(Psalm 31,6)*

Hertha v. dem Knesebeck

geb. Gollnick

* 28. 03. 1909 † 24. 12. 1985

Bodo-Burchard v. dem Knesebeck
Michael und Renate v. dem Knesebeck
Erna Gollnick

4019 Monheim, Poststraße 3
früher: Augustendorf, Tarnowke

Nach einem erfüllten, arbeitsreichen Leben entschlief meine liebe Mutter, meine gute Pflegemutter, unsere Schwiegermutter, Oma und Tante

Martha Wruck

geb. Schmidt

* 12. 11. 1892 † 22. 03. 1986
in Barkenfelde in Vellmar

Gott der Herr hat sie von den Beschwerden des hohen Alters erlöst.

In stiller Trauer:

Heinrich Wollschläger
und Frau Helene geb. Wruck
Gerhard Grochowski
und Frau Hanni geb. Deimel
mit Berthold, Christine und Rita

3502 Vellmar, Mittelring 7
früher: Barkenfelde

*Du hast für uns gesorgt, geschafft
gar sicher über Deine Kraft.
Drum ruhe aus, Du treues Herz,
der Herr wird lindern unsern Schmerz.*

Nach langer, mit großer Geduld ertragener Krankheit entschlief unsere liebe Tante

Magdalene Vetter

geb. Lawrenz

im 81. Lebensjahr.

In tiefer Trauer im Namen aller Angehörigen:
Erika Woggon

Lütgenrode, Obere Dorfstraße 11
früher: Schlochau, Kaldau

*„Überwunden durch des Lammes Blut“
Offenbarung Johannes 12,11*

Nach einem langen Leben voller Pflichterfüllung entschlief nach schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

Robert Dennin

* 16. 08. 1895 † 19. 02. 1986

Es war ihm nicht vergönnt, seine geliebte Heimat wiederzusehen.

In Liebe und Dankbarkeit:

Paula Demmin geb. Klafft
Wolfgang Dennin und Frau Ingeborg
Rudolf Dennin und Frau Lydia
Waltraut Hauschildt geb. Dennin
Thomas, Dirk, Andrea, Detlev und Holger
als Enkelkinder
Gerda Eulitz geb. Dennin
sowie Anverwandte und Freunde

2000 Hamburg 61, Braunlager Weg 25
früher: Karlsdorf und Schwente, Krs. Flatow

Walter Stolzmann

* 25. März 1900 † 28. Dezember 1985

Wir werden Dich sehr vermissen.

In tiefer Trauer:

Charlotte Stolzmann geb. Röthke
Roswitha Voss geb. Stolzmann
Helmut Voss
Jörg Stolzmann
Sylvia Stolzmann geb. Klement
Jan-André

2000 Hamburg 62, Dieckmoorweg 8
früher: Flatow

Wir trauern mit den Hinterbliebenen

Beiträge und Familienanzeigen für die Ausgabe 3/86 bitte bis spätestens 30. Juni 1986 einsenden!
Warten Sie bitte nicht bis zum letzten Tag!

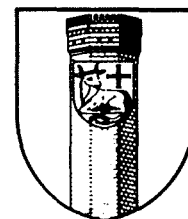
Flatow



Mitteilungsblatt

für die Heimatkreise
Schlochau und Flatow

Kreis Schlochau



Herausgeber: Der Vorstand der Heimatkreisgruppe Schlochau und Flatow, Lübeck

Ferienfreuden in der Heimat

Jetzt in den Sommerferien kommen wieder die Erinnerungen an unsere Kindheit auf. Wie ganz anders als die heutige Jugend verbrachten wir damals diese Zeit. Heute muß man unbedingt reisen, möglichst weit weg in den Süden, ins Ausland oder in ein Seebad.

Wie herrlich anders verliefen unsere Ferien damals im kindlichen Bereich. Wir haben ganz schlicht und einfach Kühe gehütet. So simpel und primitiv das auf den ersten Blick erscheinen mag — so kann nur jemand denken, der es selbst nicht erlebt hat. Für uns war es eine schöne, erholsame Zeit, an die wir heute noch gern zurückdenken. Wir waren jeden Tag bei Wind und Wetter an der noch reinen, frischen Luft, konnten uns nach Herzenslust austoben, spielen, schreien und singen, um dann abends herrlich müde, zur Beruhigung der Eltern, ins Bett zu fallen.

Vor dem Austreiben der Kühe galt es wichtige Vorbereitungen zu treffen. Je nach Witterung wurde für die richtige Kleidung gesorgt. Schuhe brauchten wir nicht, höchstens Holzpantinen, doch meistens gingen wir bei jedem Wetter barfuß. Der Verpflegung wurde die größte Aufmerksamkeit geschenkt. Der Aufwand hätte glauben machen können, wir stünden kurz vor einer Hungersnot. Neben Bergen von Klappstullen durften die Flaschen mit Malzkaffee aus selbstgerösteter Gerste und Saftwasser aus eigener Herstellung nicht fehlen. Bei großer Hitze, und die gab es oft und lang in unseren Sommern, war auch die »Essigbrause« (Essig, Zucker, Wasser, Natron) sehr beliebt, weil sie so schön in der Nase kribbelte. Als »Dessert« bot uns der eigene oder Nachbars Garten Johannis- und Stachelbeeren, Erbsenschoten, junge Mohrrüben, am Rock leicht abgewischt, Kirschen, deren Kerne wir zum Weit- und Zielspucken brauchten, zum selben Zweck zwischen zwei Fingern zwitschten oder als Munition für die selbstgebaute Schleuder benutzten. Selbstverständlich gehörte zu unserer Hüteexpedition ein Messer, Bindfaden und Lesestoff. Waren endlich alle Utensilien beisammen, konnte die »Reise« losgehen. Verstärkt wurde unsere kleine Truppe durch die Verwandtenkinder, die als »Ferien-auf-dem-Land-Besucher« in Logis und Kost bei uns wohnten, womit wir so vier bis sieben »Cowboys und -girls« waren, die ungefähr 12 bis 15 Rindviecher zu beaufsichtigen hatten.

Unser ständiger Begleiter war, wie konnte es bei zünftigen Hirten anders sein, unser spitzartiger, allerweltsrassiger Hütehund Molli. Wer kennt sie nicht, diese liebenswerten, drolligen, guten und treuen Gefährten unserer Kinderzeit!?

Der Weg zur Waldwiese betrug anderthalb Kilometer und war seitlich mit Bäumen und Buschwerk bestanden, welches die



Kühe dazu benutzten, sich beim Hindurchlaufen die überaus lästigen Fliegen und Bremsen damit abzubürsten. Auf der Wiese angekommen, fingen die Kühe sofort gierig an zu fressen. Wir Kinder glaubten nun, vorerst unsere Pflicht getan zu haben, und es ergab sich für uns die Frage, welches Spiel wir spielen sollten. Die Meinungen gingen da sehr oft auseinander, zumal wir auch Verstärkung durch die Kinder des Gutes Schliemann, welches in der Nachbarschaft lag, bekamen. Wir gingen mit diesen Gutsarbeiterkindern zur Schule und hatten denselben Schulweg und andere Gemeinsamkeiten, weshalb sie uns gerne beim »Küehüten« halfen. Aber wie bekannt, verderben viele Köche den Brei, und die Aufsichtspflicht über das Vieh litt doch sehr, so daß man nicht merkte, wenn sich einige Tiere irgendwohin verdrückt hatten. Mit Hallo und Zuruf wurden dann die Abtrünnigen gesucht, die sich aber meist durch lautes Brüllen, durch Trittsiegel und ihre verkleckerten Fladen verrieten.

Der die Wiese umschließende große Wald bot uns mannigfaltige Spielmöglichkeiten. Da konnte man sich an geeigneten Plätzen kleine Phantasiegärten oder Äcker anlegen, mit Stöckchen einzäunen, mit Blumen und Grasstengeln, Moosen und Farnen und allen möglichen Pflänzchen unseren individuellen Vorstellungen entsprechend bepflanzen und mit Tiere darstellenden Fichten- und Kiefernzapfen, Wurzeln, bunten Steinen und ähnlichem beleben. Flitzbögen und Pfeile aus Hasel oder Esche fertigten wir uns fürs Indianerspiel oder Wettschießen. Es wurde Räuber und Gendarm gespielt, Flöten aus Weiden- und Pusterohre aus Holunderstengeln wurden gebastelt.

Die Wiese durchfloß ein kleiner Abflußgraben, den wir durch Einbau von Lehm und Astwerk anstauten, somit einen kleinen See schafften. Aus dicker Kiefernborke schnitzten wir Boote mit Mast, Ruder und Papiersegel, und das Spiel als Kapitän und Seeräuber ging los. Manchmal gingen wir auf Schmetterlingsjagd.

Vertrieb: Johannes Gurtzig, Brunnenstraße 7, 2060 Bad Oldesloe
für die Heimatkreise Schlochau und Flatow
Mitteilungsblatt

Postvertriebsstück C 2222 F

Nr. 3/86

14. Jahrgang

August 1986

erscheint vierteljährlich

Diese bunten Flattertiere und Hunderte von unterschiedlichsten Käfern gab es damals in der unzerstörten mannigfaltigen Naturgemeinschaft in Hülle und Fülle. Auf dem Rücken liegend schauend wir den ziehenden Wolken nach, träumten aus den sich dauernd verändernden Formen uns die schönsten oder auch wildesten Gestalten heraus und fragten uns nach dem Woher und Wohin ihrer Wanderung. Wir ahnten noch nichts von unserer eigenen trüben Wanderschaft 1945.

Auch bei Regenwetter machten wir es uns gemütlich in einer selbstgebauten Schutzhütte. An moosgepolsterter Stelle flochten wir aus Fichtenzweigen und anderem Reisig Wände und Dach, dichteten diese ab mit Gras, den rhabarberartigen Klettenblättern und anderem geeigneten Material, ließen ein Schlupfloch offen und krochen in unser warmes und trockenes Nest, worin uns kein Regen stören konnte. Hierin war Gelegenheit zum Kartenspielen oder Lesen gekommen. Unsere Kühe standen dann ruhig in Windrichtung und ließen genußvoll den kühlenden und insektenabwehrenden Regen auf sich herunterperlen, wogegen sie vor der Schauer, als die drückende Gewitterhitze die Fliegen- und Bremsenqualgeister fast unerträglich werden ließ, wild mit den Schwänzen schlugen und oft wie auf Kommando in wilder Flucht davonstoben. Ihr steil nach oben gerichteten Schwänze flatterten dann wie Lanzenfähnchen. Da hatten wir die ärgsten Sorgen um das liebe Vieh.

Langeweile haben wir in unseren Ferienwochen nie verspürt. Neben den vielartigen Erlebnissen genossen wir die Muße und Besinnlichkeit, standen mit Umwelt und Natur in Harmonie, waren Teil davon. Es gab überall Kinder und Kinderfreundlichkeit; trotz mancher Armut war es ein wahrhaftiger Kindersegen.

An eine andere Wiesenseite grenzte ein junges Stangengehölz mit zum Klettern einladenden biegsamen Bäumen, in die wir hinaufstiegen, sie langsam in Schwung brachten und so lange hin und her schaukelten, bis man sich an den Nachbarstamm hangeln oder so tief wippte, daß man sich fallen lassen konnte. Das war nicht ganz ungefährlich, verlangte von uns einigen Mut und ging nicht immer ohne Schrammen ab. Kinder erkennen Gefahren nicht recht. Nur gut, daß unsere Eltern diese Späße nicht gesehen haben.

Auf unserer Viehtrift, im Sandboden, fanden wir oft Spuren von Wildtieren wie Rotwild, Wildschweinen und Rehen, und wir übten uns im Spurenlesen wie Jäger. Wir flochten alle Arten von Blütenkränzen, die wir stolz und glücklich nach Hause trugen, bastelten aus Stroh oder Grashalmen und Butterblumen Ringe und Ketten, fädelten die Vogelbeeren (Quitzele) auf Schnüre und knabberten die für Hirten zunftgerechten dreieckigen Früchte des Hirtentäschelkrautes.

Sicherheitshalber bekamen wir immer eine Taschenuhr mit, die wir aber nur selten brauchten, gab es doch hinreichend Merkmale, den Zeitpunkt unserer Rückkehr nach Hause zu erkennen. Wir wußten ja schon die Sonnenuhr zu lesen, die wir uns bastelten. Außerdem erkannten wir am Stand der Sonne an einer bestimmten Stelle der Umgebung die Zeit, hörten auf das ferne Pfeifen eines bestimmten Eisenbahnzuges (Eule).

Rückschauend überdenkt man die damalige Ferienzeit und vergleicht sie mit den heutigen Erlebnissen der Kinder. Wir hatten uns ohne große Unkosten und ohne großen Aufwand blendend erholt, hatten Abenteuer wie nie, unsere Persönlichkeitsentfaltung hatte im Rahmen der Gemeinschaft gewonnen und wir lernten schon frühzeitig, gleichsam spielerisch, Verantwortung zu tragen.

Die Kühe werden nicht mehr gehütet und die Kinder auch nicht. Sie stehen meist in riesigen Massenställen oder Hochhäusern, kriegen eine Nummer und werden verwaltet. Alle reden von Freiheit. Wo ist sie geblieben?

Günter und Eva Boese, geb. Düskau
Linde und Dreiblock

Sagen und Geschichtchen aus der Heimat

Der Töpfer und sein Pferd

Vor über hundert Jahren lebte im Kreise Schlochau ein Waldarbeiter weit ab von jeglichem Verkehr einsam mit seiner Frau, welche überhaupt kaum jemals aus ihrer Einsamkeit herausgekommen war, denn ihr Mann besorgte die allernotwendigsten Dinge zum Leben selbst. Der Weg zum nächsten Kaufladen war eine gute Tagesreise von dem Waldarbeiterhaus entfernt gelegen. Und da die Frau zudem noch sehr leicht im Geldausgeben war, hatte der Mann seine ersparten Lohn-gelder auf dem Dachboden seiner Hütte versteckt in dem Glauben, das Versteck sei seiner Frau nicht bekannt. Es waren so an die hundert Taler, welche da versteckt lagen. Dieses war so um 1850 schon ein ganz hübsches Sümmchen.

Aber listig, wie die Frauen nun einmal sind, war sie ihrem Mann einmal ganz leise gefolgt und wußte nun, wo die blan-

ken Taler lagen. Die gute Frau hatte nun eine wahre Freude an schönem Geschirr, es war eine wahre Krankheit bei ihr. Nun muß man wissen, daß es zu damaliger Zeit bei unseren Waldarbeitern außer einigen eisernen Kochtöpfen nur noch einfaches aus Ton gebranntes Geschirr, wie Töpfe, Schüsseln, Teller und Krüge gab. — Eines schönen Tages verirrte sich auf diesen einsamen Waldweg ein Töpfer mit seinem beladenen Fuhrwerk und kam auch zum Häuschen des Waldarbeiters. Als die Frau neugierig aus dem kleinen Fenster guckte, bot ihr der reisende Händler sein schönstes buntes Geschirr an. Mit Unbehagen dachte die Frau an das viele Geld, welches ihr Mann versteckt hielt und konnte der Verlockung zum Kauf einiger schöner Krüge und Teller kaum widerstehen. Als der Töpfer ihre Unschlüssigkeit bemerkte, lobte er seine Ware noch mehr und wies auf die einmalige Gelegenheit zum Kauf solcher wohlfeilen Dinge hin. Schließlich faßte sich die Frau ein Herz und kaufte, was ihr gefiel. Es war für etliche Taler. Flink lief sie auf den Hausboden und holte das Geld. Als der Handelsmann nun sah, daß die Frau viel Geld in ihrer Hand hielt, redete er auf sie ein, sie möge ihm doch alles abkaufen, er wolle ihr auch alles sehr preiswert berechnen. Beide kamen über den Preis ins Reine, und nach erfolgtem Handel machte sich der Töpfer auf dem Staube. Soviel von seinem Geschirr in der einsamen Waldhütte verkaufen zu können, hatte er nicht erwartet. Die klimpernden blanken Taler in seiner Geldtasche hörend, brachte er seinem Braunen eine schnellere Gang-art bei.

Die Frau trug nun alles ins Haus, und weil ihr der Platz schon knapp wurde, schlug sie Nägel in die Deckenbalken der Stube und hängte die Töpfe, Krüge und großen Setter daran. Während sie noch damit beschäftigt war, kam ihr Ehemann von der Arbeit heim. Vor Schreck konnte er aber kein Wort hervorbringen. Als er erfuhr, daß seine Frau die sauer verdienten blanken Taler für das Geschirr weggeben hatte, geriet er in großen Zorn, schlug erst auf seine Frau, dann auf das ganze Tongeschirr ein und fügte allem großen Schaden zu. Endlich ließ er von allem ab und beide beratschlagten nun, wie sie dem Töpfer die reiche Beute wieder abjagen könnten. Der Mann fragte die Frau nun nach der Wegerichtung, welche der Händler mit seinem Braunen eingeschlagen habe. Beide machten sich auf den Weg. Als sie eine Zeit lang gelaufen waren, entdeckte die Frau auf dem Wege einige Pferdeäpfel. Und weil sie nun annahm, daß diese nur von des Töpfers Pferde stammen könnten, rief sie erfreut aus: „Vaude, rüth maue, of dat vo dem Töppe sien Peed is.“ Aber der Mann meinte nur, sie selbst solle mal daran riechen, denn sie habe ja noch den Geruch von dem Töpfer seinem Pferd von gestern in der Nase. Aber damit war es auch nichts. Müde und arm traten beide den Heimweg an. Der Händler wurde in der Gegend niemals mehr gesehen.

Bezugsgebühren

Sehr geehrte Bezieher unseres Mitteilungsblattes!

Leider haben noch immer über 300 Bezieher ihre Bezugsgebühren nicht bezahlt.

Ich erinnere deshalb nochmals an die Überweisung **und bitte Sie, den Betrag innerhalb von 14 Tagen auf unser Postgirokonto einzuzahlen.** Eine Zahlkarte hat Blatt Nr. 1/86 beigelegen. Und noch eine Bitte: Schreiben Sie bitte deutlich und geben Sie Ihre genaue Anschrift an, so wie sie postalisch richtig ist. Zum Beispiel nicht „Wambeln“, sondern 4600 Dortmund 1. Sie ersparen mir viel Arbeit.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Joh. Gurtzig

Mitteilungsblatt

für die Heimatkreise Schlochau und Flatow

Herausgeber: Der Vorstand des Ortsverbandes Lübeck der Heimatkreise Schlochau und Flatow, Lübeck.

Vertrieb: Johannes Gurtzig, 2060 Bad Oldesloe, Brunnenstraße 7, Tel.: (04531) 826 15

Druck: Buchdruckerei und Adressenverlag Erich George, Inh. Bernd Oberbrunner, 35 Kassel, Kettengasse 1, Tel.: (0561) 12718

Versandabwicklung: AWU Gesellschaft für Absatzförderung, Werbung und Unternehmensberatung, Postfach 540309, 2000 Hamburg 54, Tel. (040) 8505076.

Bezugspreis:

Jahresabonnement ab 1.1.80 DM 10,—. Einzelausgabe DM 3,—.

Postscheckkonto: Mitteilungsblatt für die Heimatkreise Schlochau und Flatow, Bad Oldesloe, Kto. 955 59-203 Postscheckamt Hamburg

Bankleitzahl des Postsch.Amtes Hamburg: 200 100 20

Aus der Arbeit für die Heimat

Ortverband Lübeck

Liebe Schlochauer und Flatower Landsleute!

Unsere nächste Zusammenkunft findet am

Freitag, den 26. September 1986, um 17.00 Uhr

in kath. Gesellenhaus, Parade 8, Lübeck, statt. Zu dieser Veranstaltung lade ich Sie sowie Ihre Angehörigen und Bekannten recht herzlich ein.

Am 3. Oktober 1986 führen wir unsere Kaffeefahrt durch. Diesmal geht es in die Holsteinische Schweiz mit einer Fünf-Seen-Fahrt und anschließender Kaffeepause. Dazu Besichtigung einer Glasgalerie. Abfahrt 13.30 Uhr Lübeck ZOB.

Landsleute, die sich nicht schon am 27. 6. 1986 angemeldet haben, müssen sich telefonisch oder schriftlich vom 15.—26. 9. bei mir anmelden — Telefon 04531) 826 15.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Hans Gurtzig

Schlochauer-Flatower-Treffen am 6. September 1986 in Hamburg

Zu dem diesjährigen Treffen der Heimatkreise Schlochau und Flatow laden wir alle Heimatfreunde ganz herzlich ein.

Wir treffen uns am 6. September 1986 im »Haus des Sports«, Schäferkampsallee 1, 2000 Hamburg 6, im Saal in der 1. Etage.

Der Saal steht uns von 10 bis 18 Uhr zur Verfügung.

Das »Haus des Sports« befindet sich an der Ecke Schäferkampsallee 1, Kleiner Schäferkamp, gegenüber der U-Bahn-Station Schlump. Parkmöglichkeiten sind in der Schäferkampsallee, Gustav-Falke-Straße und beim Schlump vorhanden.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen und hoffen auf eine gute Beteiligung am Treffen.

Willi Knaak, Hans Winkler, Helga Röding

Anmeldungen bitte an:

Helga Röding, Am Kluster Kamp 95, 2740 Basdahl.

Landesverband Berlin

Liebe Landsleute!

Am Sonntag, dem 28. September 1986, treffen wir uns wieder zu einem Herbstvergnügen in Kliem's Festsälen (Kleiner Saal), Hasenheide 14, 1000 Berlin 61. Beginn der Veranstaltung mit Musik um 15.30 Uhr.

Der Vorstand
Herbert Schwanitz

Buschwinkler-Treffen in Bad Oeynhausen

Zu unserem Heimattreffen in Bad Oeynhausen lade ich alle Interessierten und Bekannten aus Buschwinkel und Umgebung ganz herzlich ein. Unser Treffen findet am 18. und 19. Oktober statt. Anmeldungen bitte an:

Haus Daheim, Alois Böttcher	oder
Karl-Späth-Straße 8	Christel Rohde
4970 Bad Oeynhausen	Mörikestraße 5
Telefon (05731) 91027	3203 Sarstedt
	Telefon (05066) 5550

Hallo, Förstener!

Ich hoffe, daß ihr inzwischen über das Erlebte auf unser so herrlichen Busfahrt in die Heimat nachgedacht habt. Ich glaube, wir werden diese Reise nicht so schnell vergessen, so schön war sie, sei es das Wiedersehen mit den vielen bekannten Stätten, die uns an manch schönes oder aber auch tragisches Erlebnis aus der Jugendzeit erinnerten, sei es die lustige Kameradschaft, wobei uns allen das herzliche Lachen über die vielen Witze und Erzählungen sehr wohl tat. Und zum Schluß können wir sagen, daß auch das Wetter ganz in unserem Sinne mitmachte.

Gebe Gott, daß wir im nächsten Jahr noch so wohl auf sind. Ich bitte schon jetzt einen Termin vom 31. 05.—05. 06. 1987 vorzumerken unter ähnlichen Bedingungen. Um schriftliche Anmeldungen bitte ich bis 01. 11. 1986.

Die zum 20. 07. 1986 geplante Fahrt konnte wegen geringer Beteiligung nicht stattfinden.

Mit freundlichen Grüßen
Franz Dorau

Landesgruppe Südwest in Stuttgart

Am 27. 04. 1986 trafen wir uns im Haus der Heimat in Stuttgart zu einem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. Der Raum war geschmückt mit Gemälden, die Herr Kirschner zur Verfügung gestellt hatte, und Frau Bayer erfreute uns mit Frühlingsliedern, die sie auf dem Akkordeon spielte. Einen Büchertisch hatte Herr Wendt aufgebaut; dieser fand großen Anklang.

Unsere nächste Zusammenkunft ist am Sonntag, dem 26. 10. 1986. Dann werden wir einen Dia-Vortrag über unsere Heimat erleben. Auch gibt es wieder die beliebte Tombola.

Wir freuen uns auf das Wiedersehen im Herbst und wünschen allen eine schöne Sommerzeit.

Brunhilde Wesner
Herbert Kirschner

Förstener Treffen

Und wieder trafen sich vom 9. bis 11. 5. 86 die Förstener in der Landvolkshochschule G.M. Hütte zu einem geselligen Beisammensein. 90 Teilnehmer waren dem Ruf Franz Flataus gefolgt, um wieder einige Stunden in Freude und Eintracht zu verbringen. Viele Erlebnisse wurden ausgetauscht und weiteres für die Zukunft besprochen, so auch die Fahrt in die Heimat.

Bei einem gemütlichen Beisammensein mit Tanz fand das Treffen seinen Höhepunkt, und alle waren zufrieden.

Am Sonntag nach dem Mittagessen hieß es schnell Abschied nehmen, da einige schon am Montag früh die geplante Fahrt in die Heimat mitmachten.

Treffen der Ehemaligen der höheren Schulen von Preußisch Friedland

Zum diesjährigen Treffen vom 6.—8. 6. 1986 luden Margot Ruppert, Cläre Born und Edmund Fedtke in die alte Kaiserstadt Aachen ein. Von nah und fern waren die Ehemaligen wieder angereist, unser verehrter Herr Furchtbar mit seiner Gattin sogar mit einem Taxi von Hessental »von Tür zu Tür«, weil das Reisen sonst zu beschwerlich gewesen wäre.

Das frohe Wiedersehen am Freitag war deutlich spürbar. An diesem Klönabend führte uns Margot Ruppert in die Historie Aachens ein. Am Sonnabend rundete sich das Bild bei einer Stadtrundfahrt mit Besichtigungen von Sehenswürdigkeiten und einem Empfang durch den OB in den prächtigen Amtszimmern des Rathauses ab. Der gelungene Festabend mit dem schon dazugehörigen »Ball der Ehemaligen« bildete einen schönen Abschluß des Tages.

Trotz des regnerischen Wetters waren viele Ehemalige geblieben, um auch am Sonntag an der Dreiländerfahrt und dem gemütlichen Abend, zu dem die Gastgeber in großzügiger Weise eingeladen hatten, teilzunehmen. Wie im Fluge verging die Zeit beim Betrachten alter Fotos und dem Zuhören von Heiterem und Besinnlichem, das Horst Abraham gekonnt vorzutragen wußte. Wir waren wie eine große Familie, und was sagte doch Hermann Hesse: »Wo befreundete Wege zusammenlaufen, da sieht die Welt für eine Stunde wie Heimat aus.«

Ein ganz großes Dankeschön gilt den Initiatoren, die für uns ein so wundervolles Beisammensein gestalteten.

Für die Organisation des nächsten Treffens vom 22.—24. Mai 1987 im Raum Braunschweig erklärte sich Werner Brauer, Eichendorffstraße 23, 3150 Peine, bereit. R. K.

Walsrode beliebter Treffpunkt der Hammersteiner

Sie ist schon bemerkenswert, die freundschaftlich-nachbarliche Verbundenheit, die die Hammersteiner in der Heidestadt Walsrode untereinander pflegen. Ihren sichtbaren Ausdruck fand sie auch diesmal wieder auf dem Hammersteiner Treffen, das am 14. und 15. 06. 1986 stattfand. Bei sommerlichem Bilderbuchwetter, man registrierte 27 Grad im Schatten, hatten sich im »Stammlokal der Hammersteiner«, der idyllisch gelegenen Waldgaststätte Meyer, wiederum zahlreiche Heimatfreunde mit ihrem Anhang eingefunden. Sie kamen aus fast allen Regionen der Bundesrepublik, aus der DDR sowie aus Ost- und West-Berlin.

Herzlich begrüßt wurden die angereisten Hammersteiner von Willi Rönn, Bremen, dem neuen Sprecher in dieser Runde. Anschließend übernahm der Chronist das Mikrofon, um eine Grußbotschaft des Vorsitzenden des Heimatkreisausschusses, unseres Schlochauer Landsmannes Gurtzig, Bad Oldesloe, zu verlesen. Ihr Inhalt löste bei den Zuhörern freudige Überras-

schung und dankbaren Beifall aus. Ewald Jurkschat, Düsseldorf, übermittelte den Anwesenden Grüße und eine Spende vom ehemaligen Bürgermeister Dr. Tuchow, die ebenfalls mit Dank und Applaus bedacht wurden. Kurt Münster, Oldenburg, rundete das Quartett am Mikrofon ab. Er wies nochmals darauf hin, daß gesundheitliche Gründe ihn seinerzeit veranlaßt hätten, die Funktion des Sprechers an Willi Rönn abzugeben. Im übrigen sei er mit vielen anderen Heimatfreunden der Überzeugung, daß dieser Schritt in die richtige Richtung getan worden sei.

Der Samstagnachmittag blieb, wie üblich, dem gottlob nie endenden Gedankenaustausch, der Vertiefung von Erinnerungen an die alte unvergessene Heimat, aber auch gelegentlichen Spaziergängen in dem unmittelbar an die Gaststätte angrenzenden Laubwald vorbehalten. Seinen Abschluß fand er zum Abend hin durch die Verteilung der durch Lose gewonnenen Preise aus der diesmal reichlich bestückten Tombola. Neben den unvermeidlichen Nieten gab es hier auch zahlreiche freudige Überraschungen.

Nach dem Abendessen bis kurz vor Mitternacht wurde reichlich Gelegenheit geboten, sich dem Tanzvergnügen zu widmen. Wie schon bei früheren Treffen sorgte auch diesmal der Mann an der Hammondorgel unermüdlich für einen flotten Melodienreigen.

Am Sonntagvormittag traf man sich, immer noch bei herrlichem Wetter, überwiegend im Biergarten der Waldgaststätte, der sich für die Fortsetzung der am Vortage entwickelten Aktivitäten in idealer Weise anbot. Hier wurde weiter intensiv geklönt. Daneben gingen zahlreiche interessante Fotos von einem 1985 nach Hammerstein unternommenem Trip von Hand zu Hand und über die vielfältigen Reiseerlebnisse wurde ausführlich berichtet. In den frühen Nachmittagsstunden fand das Treffen, das auch diesmal harmonisch verlief, seinen Ausklang.

1987 treffen sich die Hammersteiner am 13. und 14. 06. wiederum in Walsrode. Wo? Natürlich in der Waldgaststätte Meyer.

K. Lenz

Pr. Friedländer in Höchst (Odenwald)



Vom 23. bis 25. Mai 86 war das ehemalige Kloster Höchst — jetzt ev. Jugendzentrum — wieder Treffpunkt vieler Pr. Friedländer.

Bei sonnigem Wetter verlebten wir ein sehr schönes Wochenende. Mit Dia-Vorträgen »Pr. Friedland einst und jetzt« wurden viele Erinnerungen wachgerufen, nicht nur an unsere Heimatstadt selbst, sondern auch an die wunderschöne Landschaft in der näheren und weiteren Umgebung.

Vielen war es eine besondere Freude, die frühere Lehrerin an der Volksschule, Frau Erna Eschenbach, geb. Heinz, und Herrn Pfarrer Bechtold und Frau wiederzusehen.

Unser aller Dank gilt Helmut Ückert für seinen Einsatz, daß dieses Treffen wieder zustande kam und Helmut Klawitter, der, wie jedes Jahr, für die Bereicherung des kalten Büfetts mit Fischdelikatessen sorgte.

Wir freuen uns schon auf unser nächstes Zusammensein, das für den 11. bis 13. September 1987 vorgesehen ist.

H. Röding

Heimatkreis Flatow

Zwischen den alle zwei Jahre stattfindenden Flatower Heimattreffen liegt das sogenannte »Kleine Flatower Heimattreffen«, zu dem sich wieder die Mitglieder der Flatower Vereinigung e.V. aus dem ganzen Bundesgebiet in ihrer Patenkreisstadt eingefunden hatten.

Erster Vorsitzender Gerhard Braun konnte im Hotel »Deutsches Haus« eine erfreuliche Anzahl vom »Fähnlein der Aufrechten« begrüßen, darunter auch den Patenonkel der Flatower, Landrat Heinrich Warnecke, und den Patenschaftssachbearbeiter Hartmut Völker vom Kreis Gifhorn. Eingeschlossen in das Totengedenken war auch der allen Flatowern unvergessene Rudi Schaub.

Geschäftsführer Peter Militz erstattete in wenigen Sätzen den Jahresarbeitsbericht mit drei herausragenden Veranstaltungen.

Helene Templin gab den Kassenbericht, Hans Winkler den Kassenprüfungsbericht. Einstimmig wurde dem Vorstand Entlastung erteilt.

Danach berichtete Günter Bauer über Anteile und Termine für einen Ferienaufenthalt im »Haus Deutsch Krone« in Bad Essen. Für 1986 sind ab 25. Oktober noch Plätze für dreimal 14 Tage frei. Auskunft und Anmeldung bei Günter Bauer, Anglerweg 7, 3170 Gifhorn, Telefon (05371) 16044, abends und am Wochenende.

Nach einer einstimmig genehmigten Satzungsänderung zwecks Erweiterung des Vorstandes um einen Beisitzer schritt man dann zu Neuwahlen, die vom Wahlleiter Gottfried Heyden zügig abgewickelt wurden. Wiedergewählt wurde der gesamte bewährte Vorstand, zu dem neu als Beisitzer Günter Bauer tritt. Gerhard Braun bedankte sich im Namen seiner Mitarbeiter für das erneut entgegengebrachte Vertrauen. Er rief zu einer verbandserhaltenden Mitgliederwerbung auf, wobei er auch auf das Mitteilungsblatt und *Die Pommersche Zeitung* als Brücken zur Heimat nochmals werbend hinwies.

Brigitte Legien berichtete über die Vorbereitungen für eine Fahrt nach Flatow in der Zeit vom 08. bis 13. September. Es werden noch Teilnehmer gesucht. Interessenten wollen sich bitte bei der Leiterin Brigitte Legien, Waldesruh 2, 3170 Gifhorn, Telefon (05371) 4340, umgehend melden.

Der von Landrat Heinrich Warnecke zum Ausklang der harmonisch verlaufenen Mitgliederversammlung überbrachte Gruß des Patenkreises, verbunden mit einer Würdigung des persönlichen Einsatzes der Flatower, bekundete aufs neue den Willen zur Wegbegleitung und Pflege des Patenschaftsgedankens.

Für diese sehr herzlichen Worte der Verbundenheit bedankte Gerhard Braun sich im Namen aller anwesenden Flatower: »Solange Sie als unser Landrat und Patenonkel an der Spitze dieser Patenschaft stehen, haben wir um den Bestand dieser Patenschaftsverbinding keine Sorge.«

In einem sich daran anschließenden Vortrage mit eigenen sehr schönen Lichtbildern von starker Aussagekraft über den Regierungsbezirk Grenzmark Posen-Westpreußen »Eine Reise in die engere Heimat« von Manfred Vollack, dem Landesgruppenvorsitzenden Schleswig-Holstein, engagiert und fundiert gebracht, erlebten die Flatower ihren seit 1945 kaum veränderten Kreis in seiner historischen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung wieder. Dieser breitgefächerte Lichtbildervortrag enthielt eine solche Fülle von Fakten und mutigen Interpretationen, daß diese Stunde der Wiederbegegnung mit der Heimat für alle Teilnehmer zu einem starken Erlebnis wurde.

Unter Führung des Kreisbeauftragten für Archäologie, Berno Wendrich, besichtigten die Gäste dann am folgenden Tage die neueröffnete Sonderausstellung des Kreisheimatmuseums mit beachtlichen Grabungsfunden aus den Jahren 1982/84 in der Altstadt Gifhorn, das erweiterte Kreismuseum und die von Willi Hoffmann erläuterten Zeugnisse ostdeutscher Kultur in der Flatower Heimatstube. KHW

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Freie Prälatur Schnoldemühl

Hannover:

7. 9. 86: Sonntag, 14.00 Uhr, Heimatgottesdienst, „Heilig-Geist-Kirche“, Hannover 51-Bothfeld, Niggemannweg 18, anschließend Beisammensein im Pfarrheim.

Fulda:

21. 9. 86: Sonntag, 14.00 Uhr, Heimatgottesdienst, Kapelle des Bonifatiushauses, Neuenberger Str. 3/5, anschließend dort Beisammensein.

Berlin:

12. 10. 86: Sonntag, 15.00 Uhr, Heimatliche Rosenkranzandacht, Salvatorkirche, Berlin 49 (Lichtenrade), Bahnhofstr. 34, anschließend Beisammensein im Pfarrzentrum.

19. 11. 86: Mittwoch (Buß- und Betttag), 10.00 Uhr, Heimatgottesdienst in der Kapelle des Mutterhauses der Franziskanerinnen, Elisabethstraße, anschließend Beisammensein im „Haus Deutscher Osten“, Franzstraße.



Pommerntage 1986

**Das Deutschlandtreffen
aller Pommern
20./21. September
in Lübeck-Travemünde**

Wie Sie alle wissen, finden die diesjährigen Pommerntage am 20./21. September 1986 in Lübeck-Travemünde statt. Die Heimatkreise werden in den ehemaligen Werfthallen und in einem Zelt am Ortseingang von Travemünde untergebracht. Diesmal sind die Hallen und das Zelt an beiden Tagen von morgens bis abends durchgehend geöffnet. Das vollständige Programm der beiden Tage lag bei Redaktionsschluß unseres Mitteilungsblattes leider noch nicht vor.

Für den Heimatkreis Schlochau ist wieder ein verantwortlicher Betreuer bestellt. Es ist dies unser HKA-Mitglied Landsmann Kurt Relitzki, Narzissenweg 6, 5000 Köln 50, Telefon 02236/66306. Landsmann Relitzki steht Ihnen mit Rat und Tat zur Verfügung.

Quartierwünsche richten Sie bitte nur an

Kurverwaltung/Zimmervermittlung
Strandpromenade 1 b
2400 Lübeck-Travemünde

Mit freundlichen Grüßen

Gurtzig

Vorsitzender des HKA Schlochau

Die Heimat begleitet uns immer Vom Baldenburger Treffen in Northeim

Vom 9. bis 11. 5. 86 versammelten sich die Baldenburger wieder in Northeim im Hotel Deutsches Haus, um ihrer alten Heimat zu gedenken. Dieses Treffen ist stets ein nachdenklich-heiteres Wiedersehen der Zerstreuten, ein großes Familienfest, wenn man so will. Keine »revanchistische« Versammlung. Vorwürfe in dieser Richtung wies Kurt Kramer in seiner Ansprache energisch zurück.

In seiner Begrüßungsansprache am Freitag abend dankte Kurt Kramer allen, die am Zustandekommen des Baldenburger Treffens mitgewirkt hatten. Im Namen von Irmgard Wüstenhöfer, geb. Wiese, Elisabeth Kramer, geb. Heyer, Heinz Holländer und Alfred Kuchenbecker begrüßte er nun alle Landsleute. Der erste Abend mit schon 80 Baldenburgern sei als Abend der Begegnung, d. h. als »Schlotterabend«, gedacht. Er diene dazu, bestehende Freundschaften zu vertiefen.

Als erste Überraschung bot Kramer einen Stadtplan von ganz Baldenburg — erstellt nach Originalmeßtischblättern — zum Kauf an. Außerdem verschiedene Gläserarten mit dem Einschluß »Baldenburg«. Und als Knüller, auf Kassette aufgenommen, unser altes Baldenburger Lied mit dem Titel »Gruß an Baldenburg«, vorgetragen vom Ostpreußenchor Northeim. Den Text schrieb der aus Westpreußen stammende Förster Neumann etwa im Jahre 1926. Die Melodie stammt von dem Baldenburger Hans Stöwer. Text und Melodie wurden nach der Vertreibung von unserer unvergessenen Ursula Meese, geb. Dahms, aus dem Gedächtnis heraus aufgeschrieben. Auf der Kassette sind außerdem zu hören die Glocken der Jakobikirche Stettin und das Pommernlied »Wenn in stiller Stunde . . .«. Kassetten-Nachbestellungen nimmt Heinz Holländer, Schlesische Straße 10, 3543 Diemelsee, entgegen.

Der Sonnabendvormittag begann mit einer Wanderung zum Schlochauer Ehrenmal.

Dem Mittagessen schloß sich ein erlebnisreicher Besuch in der Heimatstube Schlochau an.

Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken begrüßte Kramer die Neuhinzugekommenen. Dann kündigte er einen von Frau Lydia Frömming, geb. Witt, geschriebenen Reisebericht von einer Gemeinschaftsfahrt im September 1983 nach Baldenburg an. Mit Erlaubnis von Frau Frömming hat Irmchen Wüstenhöfer den Bericht überarbeitet. Dieser von ihr gehaltene informative Vortrag wurde von Heinz Holländer mit den passenden Dias begleitet. Nach dem Vortrag sangen wir unter Akkordeonbegleitung von Kurt Wenzel »Am Brunnen vor dem Tore«. Margot Rebaum, geb. Heyer, erfreute uns mit zwei Gedichtvorträgen, und zwar »Heimat« und »Die Heimat grüßt«. Weil das Gedicht »Heimat« von Wolfgang Federau dem Charakter des Treffens besonders entsprach, sei es hier noch einmal festgehalten:

HEIMAT

*Du kannst sie tausendmal verlassen
Und kehrst doch stets zu ihr zurück.
Sie ist mit Türmen, Kirchen, Gassen
Dein unverlierbar letztes Glück.*

*Sie birgt der Jugend reinste Träume,
Sie schließt dich ein wie Mutterschoß.
Sie dehnt sich über alle Räume,
Und nimmer kommst du von ihr los.*

*So weit kannst du gar nicht gehen,
Daß du sie einmal ganz vergißt.
Ihr Bild wird dir vor Augen stehen,
Wo du auch immer weilst und bist.*

*So sehr kannst du ihr nicht entgleiten,
Daß dieses letzte Band zerreißt.
Weil, wo auch immer du magst schreiten,
Ein Pfeil steht, der zur Heimat weist.*

Seinen Hauptvortrag hielt Kurt Kramer am Sonnabend abend. Er begrüßte alle, die zum Treffen nach Northeim, und zwar aus allen Gegenden der Bundesrepublik — vier Landsleute sogar aus der DDR — angereist waren. Sein besonderer Gruß galt dem Vorsitzenden des Heimatkreisausschusses Schlochau, Johannes Gurtzig nebst Gattin.

Kramer führte u. a. aus: »Wir haben unsere früheren Treffen nur von Siegen nach Northeim verlegt, weil es für uns alle zentraler erreichbar ist, und außerdem wollen wir auch dadurch die Verbundenheit mit unserer Patenkreisstadt belegen.« Um die Treue zu unserer Heimatstadt auszudrücken, sagte Kramer: »Deine Kinder grüßen dich aus der Ferne sehr herzlich und rufen dir zu: Viel Glück, grüne Ball.«

Kramer betonte, daß Heimatliebe und Heimattreue kein Revanchismus seien und daß man uns nicht immer wieder in diese Ecke stellen solle.

Auf den unterhaltenden Teil des Treffens eingehend, erinnerte Kramer daran, daß es in Baldenburg den 3. Pfingstfeiertag gab, an dem das große Schützenfest mit Veranstaltungen für alt und jung im Ort gefeiert wurde. Er meinte, wir sollten darum in Zukunft den Samstagabend unserer Treffen zur Schützenfestveranstaltung erheben. Er bat die Anwesenden, sich darüber Gedanken zu machen und Anregungen zu geben.

Kramer gedachte auch des in diesem Jahre fälligen 100jährigen Geschäftsjubiläums der Bäckerei Otto Heyer. Aus der jetzigen Generation der Familie Heyer weilten Margot und Evchen unter uns.

Mit besonderer Aufmerksamkeit wurden die Grußworte von Johannes Gurtzig verfolgt. Einleitend sagte er: »Der HKA begrüßt diese Treffen, die zwischen den Patenschaftstreffen hier in Northeim stattfinden, sehr, da sie doch die Wurzel unserer Heimatarbeit sind. Ich darf mich für die Einladung bedanken. Ich bin mit meiner Frau gerne zu Ihrem Treffen gekommen. Liebe Landsleute, bei diesen Heimattreffen gehen unsere Gedanken in besonderer Weise in unsere alte Heimat zurück. Unverlierbare Erinnerungen werden wach. Liebe Menschen und altvertraute Bilder kommen uns nahe, als könnten wir sie mit den Händen greifen. Und bei manchem bricht die Sehnsucht auf, es möge sich doch alles rückgängig machen lassen und einrenken lassen, was jetzt ausgerenkt ist. Wir sind uns aber bewußt, daß wir das Rad der Geschichte nicht zurückdrehen können.«

Heimat sei eben nicht nur ein Punkt auf der Landkarte, auf den man hindeuten und den man abgrenzen könne. Heimat trage jeder in sich, wir sind selbst ein Teil von ihr. Johannes Gurtzig fuhr fort: »Heimat bleibt in unserer Erinnerung immer lebendig, sie hat unsere Vorstellungswelt geprägt, unsere Art zu denken und zu sprechen, sie begleitet uns immer. Wir wissen es, wie es ist, wenn das Schicksal uns zwingt, den Ort zu verlassen, in dem

wir geboren wurden! Und sie wirkt um so lebendiger in uns, je weiter wir uns von ihr entfernen.« Lebendige Vergangenheit sei die Erinnerung an unseren Kreis Schlochau, an seine Städte, an das schöne Baldenburg, an Orte der Geselligkeit und der Erbauung.

Die zu Herzen gehende Ansprache wurde mit viel Beifall aufgenommen. Johannes Gurtzig verabschiedete sich mit dem Wunsch auf ein Wiedersehen im Jahre 1987.

Nun wurde getanzt wie zu Hause bei Otto Nimitz. Der junge Frank Kuchenbecker war für die flotten Rhythmen in profihafter Weise verantwortlich. Margot Rebaum, geb. Heyer, hatte einen bühnenreifen und mit viel Applaus (besonders von der Herrenwelt) bedachten Auftritt als »Tina Turner«, dem Weltstar im internationalen Showbusiness.

Neun Baldenburger Mädchen brachten das »Hosenlied« und »Die sechs alten Schachteln«; hübsch anzusehen im nostalgischen Häubchen- und Hosenlook. Auch diese Beiträge gefielen sehr.

Als Komikerin mit besonderem »Pfiff« präsentierte sich Brigitte Henning, geb. Sesse. Mit drei Vorträgen glossierte sie — jeweils in typgerechter Kostümierung — heimatliche Eigenarten und Typen. Und, das muß man ihr lassen, sie bewies Sinn für Ulk. Wir dankten es ihr!

Schließlich fand auch dieser erlebnisreiche Tag in später Stunde seinen Abschluß.

Am Sonntag klang unser Treffen mit persönlichen Unterhaltungen aus. Kurt Kramer konnte noch den hinzugekommenen Paul Wegner als ältesten Teilnehmer mit 88 Jahren begrüßen. Die Teilnehmerliste wies 150 Namen aus.

Zum Schlochauer Kreistreffen vom 29. bis 31. 5. 1987 sind auch jetzt schon wieder alle Baldenburger herzlich eingeladen.

Die Rezensentin geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß alle Baldenburger ihr zustimmen, wenn sie meint: Kurt Kramer und seiner treuen Helferschar muß Lob und Dank ausgesprochen werden für die hervorragende Organisation und Durchführung des Treffens.

Erika Clande, geb. Wilke



Diese Baldenburger »Damenriege« verstand es ausgezeichnet, mit ihren gekonnt vorgetragenen Darbietungen den Unterhaltungsabend des Baldenburger Treffens in Northeim zum fröhlichen Höhepunkt zu gestalten. Nochmals vielen Dank dafür.
Euer Kurt Kramer



DAS POMMERNLIED

Worte: Adolf Pompe — Weise: Freiheit, die ich meine

*Wenn in stiller Stunde Träume mich umweh'n,
bringen frohe Kunde Geister ungeseh'n,
reden von dem Lande meiner Heimat mir,
hellem Meeresstrande, düstern Waldrevier.*

*Weißer Segel fliegen auf der blauen See,
weiße Möwen wiegen in der blauen Höh;
blaue Wälder krönen weißer Dünen Sand —
Pommernland, mein Sehnen ist dir zugewandt!*

*Aus der Ferne wendet sich zu dir mein Sinn,
aus der Ferne sendet trauten Gruß er hin:
Traget, laue Winde, meinen Gruß und Sang,
wehet leis und linde treuer Liebe Klang!*

*Bist ja doch das eine auf der ganzen Welt,
bist ja mein, ich deine, treu dir zugestellt.
Kannst ja doch von allen, die ich je geseh'n,
mir allein gefallen, Pommernland so schön!*

*Jetzt bin ich im Wandern, bin bald hier, bald dort;
doch aus allen andern treibt's mich immer fort.
Bis in dir ich wieder finde meine Ruh,
send' ich meine Lieder, dir o Heimat, zu!*

Pr. Friedländer Sage

Der Babusch

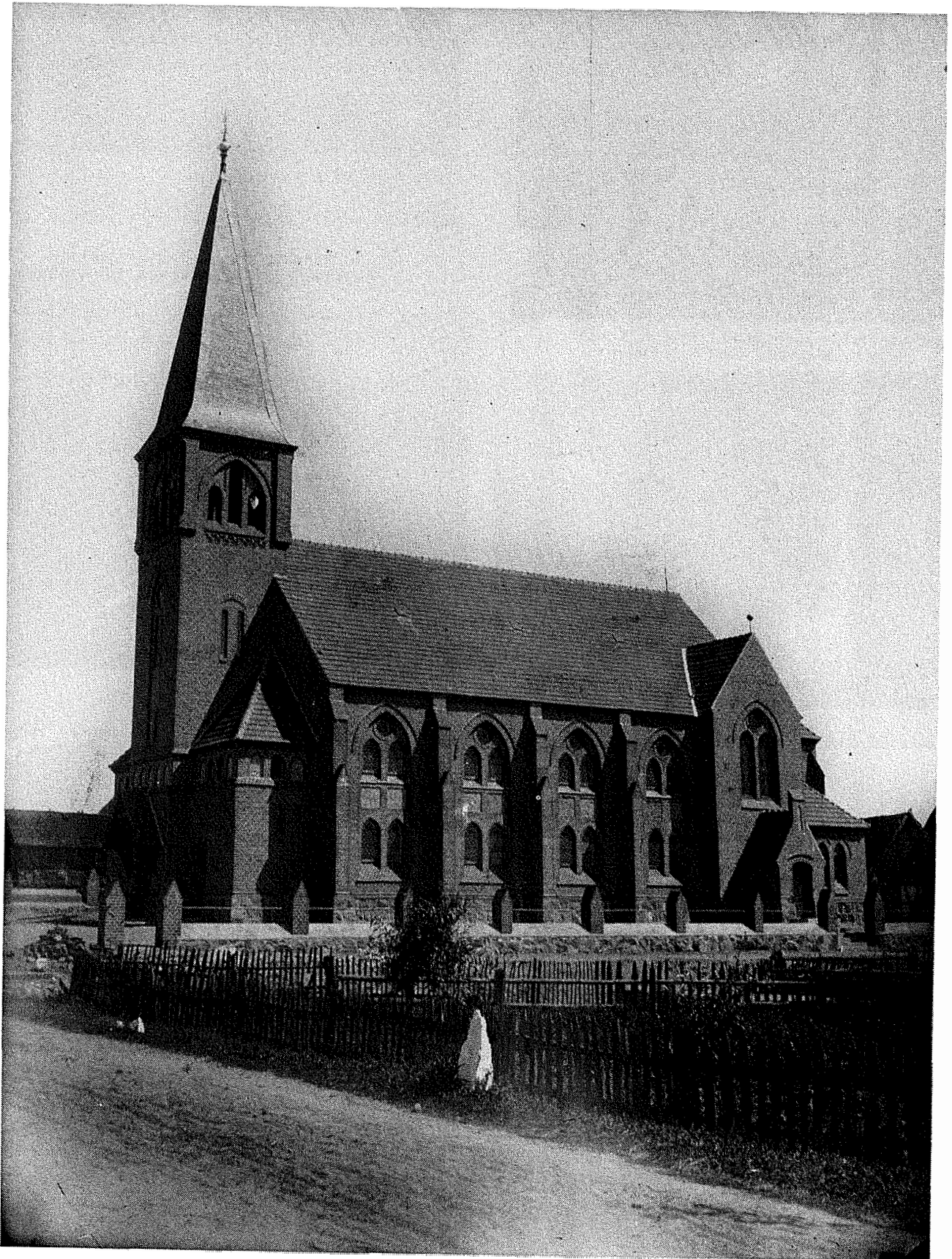
Der Babusch ist ein Wald, der heute der Stadt Pr. Friedland gehört. Früher war er Eigentum zweier edler und frommer Frauen, die ein prächtiges Schloß in der Nähe des Waldes bewohnten.

Eines Tages brach in der Umgebung der Stadt die Pest aus und raffte viele Menschen dahin. Da befahl auch die beiden Furcht, der Krankheit anheimzufallen. Darum baten sie den Rat der Stadt um einen Unterschlupf in der Stadt. Der bot ihnen als Wohnung ein Haus an, das in die alte Stadtmauer hineingebaut war und sich bis auf den heutigen Tag erhalten hat.

Als nun die Gefahr vorüber war, verließen die Frauen die Stadt und zogen wieder auf ihr Schloß. Aber den Dank vergaßen sie nicht, denn bei ihrem Tode vermachten sie der Stadt den Babusch. Einen Teil ihres Besitzes hinterließen sie einem Dorf, das in der Nähe des Waldes lag.

Da wurden die Einwohner des Dorfes neidisch auf die Städter und fingen einen Krieg an. An einem Sommermorgen trafen sich die Dörfler und die Städter. Schon schien der Sieg sich den Dorfbewohnern zuzuneigen, da brach ein furchtbarer Sturm los. In Blitz und Donner erschienen die beiden Frauen in Engelsgestalt und sprachen drohend: »Da Ihr uns nicht die Ruhe gegönnt habt um dieses Waldes willen, so seid verflucht! Verderben soll Euer Dorf mit allem, was darinnen ist!« Am siebenten Tag entstand im Dorf Feuer, das Menschen, Tiere und Häuser verdarb.

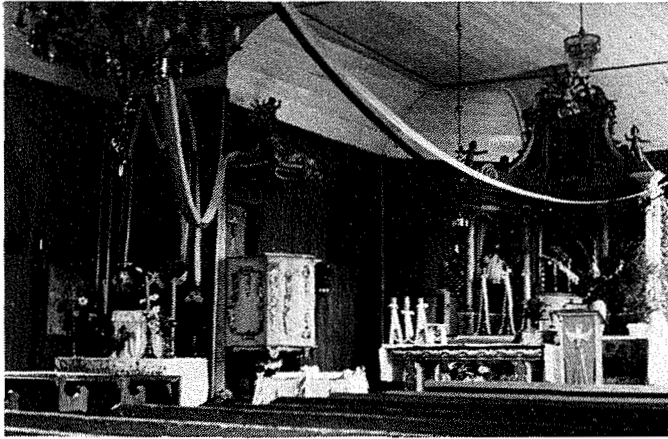
Eine hohe Eiche erinnert noch heute im Babusch an die Frauen, unter der sie begraben liegen. Montags um die zehnte Stunde soll aus ihr ein feuriger Rauch aufsteigen. Wehe dem, der sich dann dem Baum nähert!



Prützenwalde einst — Ev. Kirche im Jahre 1902

Die Heimat in Wort und Bild

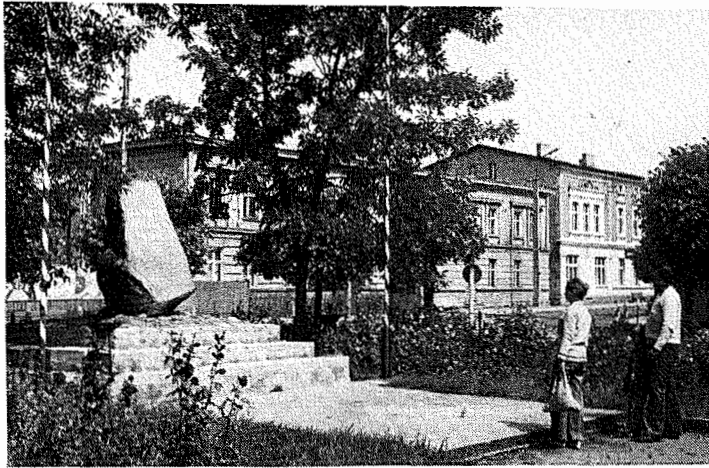
Kreis Schlochau



Pollnitz heute — Innenansicht der kath. Kirche
Eingesandt von Prof. Dr. Götze, Berlin



Buchholz heute — Bahnhofsgebäude
Eingesandt von Harry Gernert, Schwarzenbek



Prechlau heute
Am Markt (Pferdehändler Hofmann) — Poln. Postkarte



Flötenstein 1983 — Blick auf das Dorf



Schule Ruthenberg heute — Lebensmittelladen



Stegers einst - Dorfpartie mit Wiesen



Landeck einst - Blick über Küddow

Stadt und Land Flatow



Lanken, Kreis Flatow, heute — Dorfmitte
Eingesandt von Gertrud Karaschewski, geb. Weiland



Flatow 1978 — Markt auf dem Petersilienmarkt
Eingesandt von Harry Gernert, Schwarzenbek



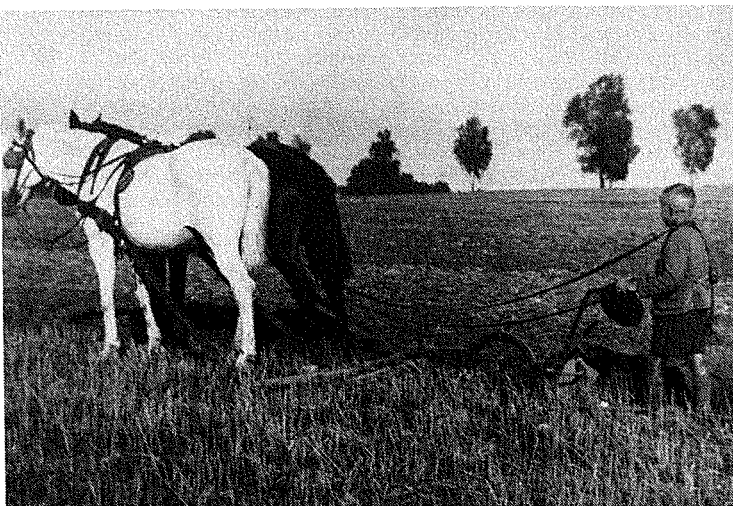
Linde einst — Sackhüpfen bei der Maifeier
Wer erkennt sich? Im Vordergrund Gisela Schaper,
Anneliese Hackbarth und Herta Heine



Grunau heute — Schule
Eingesandt von Harry Gernert, Schwarzenbek



Tarnowke einst — Ansichtskarte



Tarnowke einst —
Gespann von Albert Krüger mit Enkel Herbert Krüger
Eingesandt von Karl Juhnke, Gifhorn



Linde einst — Erntedankfest Gut Schliemann
Eingesandt von Herta Heine, 3201 Holle 1

**Wir haben keine Bilder mehr vom
Kreis Flatow.
Wer schickt uns welche zur Ver-
öffentlichung?
Sie erhalten die Bilder garantiert
zurück!**

3. Fortsetzung und Schluß aus der Reihe

»Als die Dämme im Osten brachen«

Aus dem Tagebuch der damals 16jährigen Schülerin Ruth Wolff aus Lanken, Krs. Flatow

Bearbeitet von Karlheinz Wachholz,
3170 Gifhorn, Braunschweiger Straße 129

Hildchen und ich hatten in Stralsund eine liebevolle Aufnahme gefunden, in einem Privatquartier bei einer alleinstehenden älteren Dame in ihrer kleinen Dachwohnung, unserer Mutter Stöwsand. Auf Grund des Todesfalles schickte Hildchen ein Telegramm an ihre Schwiegereltern in Berlin. Unser Vater, der in treuer Pflichterfüllung seinen Treck mit 137 Lankenern wohlbehalten in der Uckermark abgeliefert hatte, war auf der Suche nach seiner Familie und hielt sich gerade in Berlin auf, als unser Telegramm eintraf. Nun wußte er, wo wir waren, und kam am 29. März zu uns nach Stralsund.

Die Freude des Wiedersehens war groß, aber der Schmerz war noch größer, vor allem auch im Hinblick auf die Ungewißheit über den Verbleib unserer Mutter. Wir verlebten mit Mutter Stöwsand das Osterfest. Am 4. April wurde Marlies in Stralsund beerdigt.

Noch am gleichen Tage fuhren wir ab nach Berlin. Wir wohnten bei Hildchens Schwiegereltern bzw. Papas Schwester am Olympiastadion. Die ersten zwei Tage war kein Fliegeralarm, doch dann ging es jeden Abend um 22.00 Uhr in den Bunker unter dem Olympiastadion. Mit uns hatten auch noch unsere Verwandten aus Lebus, Onkel Paul, Tante Meta, Tante Lina und Walter, Zuflucht in Berlin gesucht.

Onkel Paul hatte sich im Bunker einen Stamplatz eingerichtet und ging mit Tante Lina, Tante Meta und Tante Frieda schon um 21.00 Uhr hin. Wir anderen warteten die Sirenen ab, und dann saßen wir bis lange nach Mitternacht auch im Bunker.

Am Tage fuhr Hildchen mit mir in Berlin umher und suchte alte Bekannte auf. Sie waren alle sehr optimistisch im Hinblick auf die Eroberung durch die Russen und hörten sich unsere Erlebnisse mit größter Skepsis an. Wir hatten Angst.

Am 7. April besuchten wir Trudchen Ückert in Potsdam, hatten dann Pech mit der Heimfahrt und mußten auf dem Potsdamer Fernbahnhof übernachten. Als wir dann am nächsten Morgen zu unseren Verwandten zurückkamen, erfuhren wir die zweite schmerzliche Nachricht, daß nämlich Hildchens Mann, Heinz Decker, am 21. Februar 1945 in Kurland gefallen war. Am 11. April wollten Tante Meta, Walter und ich nach Briesen bei Berlin, um Kartoffeln zu holen, aber das ging nicht mehr.

So vergingen die Tage bis zum 20. April. Aufmerksam verfolgten wir die Zeitung. Der Krieg rückte immer näher an Berlin heran. Die letzten Fliegerangriffe dauerten fast die ganze Nacht. Am 21. April war der Russe im Osten von Berlin. Seine Artillerie schoß schon bis zur Friedrichstraße. Am 22. April kamen Soldaten zu uns. Die Straße stand voller Fahrzeuge. Die Soldaten waren fast alle Hamburger. Der Kampfesmut war auch bei ihnen gebrochen. Mit sechs Mann feierten sie die ganze Nacht durch. Am Morgen mußten sie wieder zur Stadt reinfahren und wurden in den Kampf geworfen.

Am 24. April setzte die erste direkte Beschießung für uns ein. Der Bahnhof »Olympiastadion« bekam die ersten Treffer, und das Haus in der Trakehner Allee wackelte ganz schön. Nun begann unser Leben Tag und Nacht im Keller. Am 25. April stellten Hildchen und ich fest, daß wir Läuse hatten. Tante Meta mußte uns entlausen.

Am 27. April kamen die ersten Russen in den Keller. Die Panzer hörten wir, wie sie die Heerstraße entlangrollten. Am 28. April waren keine Russen zu sehen. Wir trauten uns aus dem Keller und hatten ein stehengelassenes Verpflegungsauto ausspioniert. Onkel August schleppte das erste halbe Schwein heran und auch die übrigen Bewohner des Hauses zogen je ein halbes Schwein an der Pfote nach Hause. Alle schleppten, was sie nur konnten. Im Olympiastadion lagerten Zucker- und Mehlvorräte. Trotz der Einschläge der Artillerie fürchtete sich niemand, oben im Haus zu bleiben. Alle Lebensmittel wurden ganz schnell verarbeitet und im Keller verstaubt. Am 29. April 1945 kamen Hitlerjungen. Sie sollten das Reichssportfeld gegen die Russen verteidigen und verschanzten sich in den Gärten. Nun waren die Kämpfe ganz in unserer Nähe.

Aber auch die 15- bis 16jährigen Hitlerjungen konnten nichts mehr retten, und nach zwei Tagen waren sie morgens verschwunden. Überall in den Kellern lag Munition herum. Schnell wurde sie fortgeschafft und vergraben. Gleich waren auch die Russen da. Am 3. Mai 1945 kam eine Kontrolle nach der anderen, aber die Russen taten uns nichts. Nachmittags zog ein langer Zug deutscher Soldaten als Gefangene die Trakehner Allee an uns vorüber. Es war ganz furchtbar anzusehen.

Soweit hatten wir alles überstanden, nur eine einzige Sorge belastete uns: Wo war unsere Mutti? Nach dem 8. Mai wurde die Parole ausgegeben, daß alle Flüchtlinge wieder in ihre Heimat zurückkehren sollten. Die Lebuser zog es mit aller Macht nach Hause, und wir drei wollten auch zurück nach Lanken, denn wir hegten insgeheim die Hoffnung, dort unsere Mutti zu finden.

Lange haben wir überlegt, aber am Sonntag, dem 13. Mai, ging es doch zu Fuß los, Richtung Heimat. Durch Berlin zu Fuß mit einem Handwagen zu kommen, bereitete schon große Schwierigkeiten, denn die Straßen lagen voller Trümmer, Tierkadaver und Leichen. Wir gingen die ganze Ost-West-Achse, über den Alexanderplatz bis Neuenhagen, insgesamt 45 Kilometer. Tante Lina war fertig, sie konnte die Füße nicht mehr setzen. Auch ich hatte einige Blasen. Todmüde waren wir alle. Am 14. Mai gingen wir erst nachmittags weiter bis Strausberg. Dort übernachteten wir bei Bekannten. Am nächsten Morgen trennten wir uns von den Lebusern, denn wir wollten versuchen, mit der Bahn nach Lanken zu kommen. Am 15. Mai abends fuhren wir mit der Bahn Richtung Küstrin.

Auf der zweiten Station, in Rehfelde, mußten wir unsere zwei Fahrräder abgeben, obwohl sie für uns das einzige Transportmittel waren und wir auch eine russische Bescheinigung dafür hatten. Als am nächsten Morgen der Zug anhält, waren wir in Soldin statt in Landsberg. Aus dem Zug mußten wir raus und standen nun mit unserem Gepäck auf der Straße. Was sollte nun werden? Nach langem Überlegen faßten wir den Entschluß, nach Küstrin zurückzugehen. Aber wie?

Papa fand ein Fahrradgestell und einzelne Felgen. Mit Draht band er alles zusammen und da packten wir das Gepäck drauf.

Die Zustände für die Zivilbevölkerung in Soldin unter polnischer Militärverwaltung waren unerträglich. Um den Bahnhof herum lagen viele tausend Ausländer: Ukrainer, Polen, Italiener, Franzosen. Alle warteten auf den Heimtransport. Deutsch sprechen hörte man niemand mehr. Wir strebten mit unserem Vehikel Küstrin entgegen. Als wir etwa 15 Kilometer gegangen waren, konnten wir nicht mehr weiter, denn die Taschen mußten wir ja trotzdem tragen. Auf der Straße hielt ein polnisches Auto, und der Offizier fragte uns, ob wir mitfahren wollten. Hildchen und ich waren so leichtsinnig. Der Offizier wollte »Liebe«, und wegen unserer strikten Weigerung schmiß er uns hinter Neudamm aus dem Auto raus.

Nun wußten wir nicht, ob Papa vor oder hinter uns war. Wir setzten uns vor einem Haus auf die Treppe und warteten. Um elf Uhr nachts hörten wir das Geklapper des zusammengebundenen Fahrrades und wußten, daß wir unseren Papa wiedergefunden hatten. Ein Pole hielt Hildchen fest und wollte sie mitnehmen, aber nach langem Zureden ließ er endlich von ihr ab. Übernachtet haben wir im Freien.

Am 18. Mai gingen wir früh weiter in Richtung Küstrin. Die Stadt war ein Trümmerhaufen. Auf den Straßen lagen noch Leichen und Tierkadaver. Der Gestank war unerträglich. Es war auch sehr heiß. Auf dem zerstörten Bahnhofsgelände fanden wir einen Handwagen, auf den wir nun unser Gepäck aufluden, und dann waren wir sehr glücklich, als wir zu Fuß die Oderbrücke hinter uns hatten. In Gorgast übernachteten wir in einer Gärtnerei, und am nächsten Tag gingen wir weiter bis Münchenberg. Auch in Münchenberg fanden wir bei lieben Menschen für eine Nacht Unterkunft und Hildchen durfte für uns etwas kochen.

Am 19. Mai wollten wir bis Biesdorf. In Hoppegarten mußten wir von der Berliner Chaussee runter und zogen mit unserem Handwagen über Wuhlheide in Biesdorf ein. Da liefen wir herum und fanden bis zum Anbruch der Dunkelheit, wo alle von der Straße sein mußten, kein Quartier. Endlich nahm uns eine sehr nette Frau auf.

Am Sonntag, Pfingsten, dem 20. Mai 1945, brachen wir früh um vier Uhr in Biesdorf auf und waren mittags in Berlin am Reichssportfeld, Trakehner Allee. Tante Frieda und Onkel August waren entsetzt über unseren Anblick. Wir sahen aus wie die Vagabunden, so verwahrlost. Ich hätte auch keinen Schritt weitergehen können, an einem Fuß hatte ich dreizehn und am anderen 15 Blasen. So endete unser Weg zurück in die Heimat!

Im Dezember 1945 erreichte uns dann die Nachricht, daß unsere liebe Mutti am 28. Mai in Mittelhagen bei Plathe auf dem Bauernhof von Frau Burmeister von einem Russen erschossen worden war. Am 23. November 1951 starb unser lieber Vater, Willi Wolff, in Berlin an Krebs. Er hat den Verlust der von ihm so sehr geliebten Angehörigen und die Vertreibung aus der Heimat nicht verwunden können.

Werben Sie für unser Mitteilungsblatt!

Evang. Kirche zu Prützenwalde

In der heutigen Ausgabe haben wir das Bild der evang. Kirche Prützenwalde gebracht. Es stammt aus dem Jahre 1901. Die 1902 rings um die Kirche gepflanzten Rotdornbäume fehlen noch. Sie sind bis 1945 zu stattlichen Bäumen herangewachsen und waren ein Schmuck des Gotteshauses. Die Kirche war der anerkannt schönste sakrale Bau im ganzen Süden des Kreises Schlochau. Im Turm hingen zwei unterschiedlich große Glocken, Durchmesser etwa 100 und 60 cm, Tondifferenz m. W. eine Terz und eine Quart. Heiligabend wurden die beiden Glocken »gebeiert«. Ein Brauch, den es sonst weit und breit nicht gab. Die beiden Glocken wurden dabei nacheinander und rhythmisch je mit einem Kilo-Gewicht angeschlagen.

Eine unvergeßliche Erinnerung für jung und alt war der abendliche Lesegottesdienst zu Weihnachten.

Die große Glocke stammt aus dem Jahre 1901, die kleinere von 1728. Die kleine Glocke trug die lateinische Legende »Ecce, Cruce DOMINI FUGITE PARTES ADVERSAE!« Auf deutsch etwa: »Siehe! Das Kreuz des Herrn schlägt alles Unheil in die Flucht.« Als Glockenstifter waren die auf der Glocke zwei Alt-Prützenwalder Familien Bahr und Löffelmacher (später Löffler) benannt.

Das Kirchspiel Prützenwalde gehörte zu Landeck mit Superintendent Müller. Zum Kirchspiel Prützenwalde gehörten die Gemeinden Prützenwalde, Peterswalde, Rosenfelde (alle Kreis Schlochau), Kappe und Kölpin (Kreis Flatow). Kirchlich waren diese fünf Gemeinden eine Einheit, die die alte Ordensgrenze Dobrinka—Kamionka nach Süden überschritt.

Dr. Gerhard Brauer

Grunauer Nostalgie

Wo immer ich auch hierzulande
durch Wälder und durch Auen wandere,
so denke ich, ihr wißt's genau,
an mein liebes Heimatdorf Grunau!
Hier gibt es leider keine Mühle;
doch dennoch aber sind so viele
Bäume und Hügel zu erblicken
wie im Baltischen Höhenrücken.
Der Kottenforst und auch die Ville —
sie bieten eine große Fülle
an Flora, Fauna — Nostalgie.
Doch überall vergeß ich nie
das weite Land im Flatower Kreise.
Ganz still, andächtig und ganz leise
lausche ich den Vogelstimmen
und auch dem Zirpen vieler Grillen,
wie einst im Judenbruch und Hundetrog;
und ich seh auf Grunauer-Mühle noch
Leberblümchen, Priemeln und Veilchen blühn . . .
Im nächsten Frühjahr kannst du sie in meinem Garten sehn!

Grunau ist nun einmal der Ort,
an den ich denke — immerfort!
Das Rittergut und die Fabrik,
der Mühlengrund . . . ich bin beglückt,
wenn ich noch heute daran denke.
Ach ja, das sind schon Geschenke,
die wir zu keiner Zeit vergessen!
Denn damit haben wir besessen
das schönste Glück auf dieser Erden;
und, wenn wir auch vorerst nicht werden
zurück in die geliebte Heimat können,
nie werden wir es anders nennen:
du warst, du bist und auch du bleibst
das liebe Dorf, wo wir ja einst
gelebt haben und aufgewachsen sind.
So, wie die Mutter hält zum Kind,
so halten wir Grunauer allezeit
zu dir, mein Grunau, in Freud und Leid!
Wir stimmen alle insgemein
immer in jenes Loblied ein:
Zu dir, Grunau, geht stets unser Blick!
Grunau, du bleibst unser schönstes Glück.

Günter Klamann, Juli 1985
früher: Grunau, Krs. Flatow
heute: Bonn am Rhein

Doppelte goldene Hochzeit

Am 28. Februar 1986 begingen die beiden Ehepaare Helmut und Ruth Beyer sowie Karlhans und Christa Sonnenburg das Fest einer doppelten goldenen Hochzeit.

Vor 50 Jahren hielten die beiden Schwestern Christa und Ruth Ring im Hause ihrer Eltern, der Stadtmühle in Hammerstein/Pommern, Doppelhochzeit. Helmut Beyer stammt von der Schloßmühle bei Hammerstein und Karlhans Sonnenburg ist in Dramburg geboren.

Der Lebensweg der beiden Paare weist viele Gemeinsamkeiten auf: Nur wenige Jahre durften sie ihr unbeschwertes junges Familienglück genießen, denn der Krieg rief die Männer und trennte zunächst die Familien. Tiefe Wunden wurden bei Flucht und Vertreibung geschlagen: Sonnenburgs verloren ihre beiden Kinder, Beyers den älteren von zwei Söhnen, auch die Eltern Leo und Else Ring kamen ums Leben.

Nach Kriegsende mußten die Frauen sich jahrelang allein durchschlagen, denn Helmut Beyer kehrte erst 1949 aus russischer, Karlhans Sonnenburg 1951 aus französischer Kriegsgefangenschaft zurück. Beide hatten sich mehrere Tapferkeitsauszeichnungen erworben.

Beyer fand bei der Straßen- und Tiefbaufirma Walter Jung in Clausthal-Zellerfeld zunächst als Notstandsarbeiter Beschäftigung. Aufgrund seines Baumeisterexamens für Wasserwirtschaft und Kulturtechnik wurde er aber bald in ein festes Anstellungsverhältnis als Bauführer übernommen und war bis zum Eintritt in den Ruhestand 1974 dort tätig. Sonnenburg trat nach seiner Heimkehr 1951 als Jurist in den Dienst des Bundesministeriums der Finanzen in Bonn. 1976 schied er als Ministerialdirigent, mit dem Großen Verdienstkreuz ausgezeichnet, aus dem aktiven Dienst.

Beide Paare erfreuen sich guter Gesundheit und halten sich noch heute durch sportliche Betätigung jung.

Wir wünschen ihnen zu ihrem Gnadefest alles Gute und weiterhin Glück und Gesundheit.

Heutige Anschriften:

Helmut Beyer
Bauhofstraße 8
3392 Clausthal-Zellerfeld

Karlhans Sonnenburg
Hohle Gasse 6
5300 Bonn-Bad Godesberg



Doppelhochzeit
Eingesandt von Dr. R. Beyer

Stadtpläne Kreis Schlochau

Von den Städten Schlochau, Baldenburg, Hammerstein und Pr. Friedland sind wieder Stadtpläne vorhanden. Die Pläne beinhalten einen Kurzüberblick über die Stadt sowie Straßen- und Behördenverzeichnis. Der Plan je Stadt kostet 4,— DM zuzüglich —,80 DM für Porto.

Bestellungen sind zu richten an:
Johannes Gurtzig, Brunnenstraße 7, 2060 Bad Oldesloe

Im Pommern-Zentrum sollen Pommern wohnen

Sichern Sie sich jetzt

Ihre Appartement-Wohnung!

Pommern-Zentrum GmbH

Bei der Lohmühle 25 · 2400 Lübeck 1

☎ (04 51) 47 78 00

Danksagung!

Für die überaus zahlreichen Glückwünsche und Gratulationen aus Freundeskreisen, aus Linde (Lipka), von einigen Freunden aus dem Heimatverein Pr. Friedland anlässlich unserer goldenen Hochzeit am 16. 05. 1986 sagen wir auf diesem Wege ein herzliches »Dankeschön«.

Paul Bierbrauer und Frau

Danksagung

Liebe Heimatfreunde! Für die Glückwünsche anlässlich meines 80. Geburtstages möchte ich mich bei allen, die an mich gedacht haben, ganz herzlich bedanken. Ich habe mich sehr darüber gefreut.

Mit heimatlicher Verbundenheit und herzlichen Grüßen
Bernhard Villmann
Im stillen Winkel 14, 3109 Wietze

Gruß und Dank allen Tarnowkern,
die sich an meinem 75. Geburtstag an mich erinnerten. Das war im fortgeschrittenen Alter sehr wohltuend. Tiefbewegt nahm ich die Grüße meiner Heimatfreunde entgegen, die an diesem Tage in Gedanken bei mir und in Tarnowke waren. Ihnen gilt mein besonderer Dank. Heimmattreue, Heimatverbundenheit sprach aus allen Zeilen, die mir sehr ans Herz gingen.

Euer Juhnkes Karl

Familien-Anzeigen

Die Veröffentlichung von Familien-Kurzanzeigen kann nur noch für die **Bezieher des Mitteilungsblattes** erfolgen.

Wir gratulieren...

Geburtstage

- | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| 1.9. Rosalie Beilmann geb. Schmantek, Pollnitz
6520 Velbert 1, Südstraße 21 | 68 J. |
| 1.9. Antonie Pristovnik geb. Zemke, Schlochau
4600 Dortmund 18, Parsevalstraße 133 | 55 J. |
| 1.9. Paul Wollschläger, Schlochau-Kaldau
2820 Bremen 71, Samlandstraße 71 | 76 J. |
| 2.9. Albert Wenzel, Pr. Friedland
1000 Berlin 47, Neuköllner Straße 211 | 77 J. |
| 2.9. Ingrid Todtenhaupt geb. Bartel, Schlochau
4930 Detmold, Lagesche Straße 24 | 60 J. |
| 2.9. Herta Schröer geb. Panknin, Heinrichswalde
2800 Bremen 41, Wulfsbergstraße 5 | 58 J. |
| 3.9. Else Kaphammel, Stolzenfelde
4270 Dorsten 21, Am Hammbach 33 | 57 J. |
| 3.9. Leo Köpke, Bölzig
3251 Aerzen 1, Am Reutersiek 8 | 67 J. |
| 3.9. Ilse Weninger geb. Stratmann, Pr. Friedland
DDR-1125 Berlin, Oranke-Straße 65 | 70 J. |
| 3.9. Hedwig Schwanitz geb. Krämer, Schlochau
2070 Ahrensburg, Hagener Allee 29 | 84 J. |
| 3.9. Alfred Rook, Hammerstein
3036 Bomlitz 2, Am Mühlenhof 2 | 83 J. |
| 4.9. Helene Ewert, Stegers
5090 Leverkusen, Grüner Weg 60 | 77 J. |
| 4.9. Willi Bleck, Landeck
5400 Koblenz 33, Gulisastraße 25 a | 77 J. |
| 5.9. Hedwig Barowsky geb. Bohl, Schlochau
4000 Düsseldorf 30, Klahlekstraße 19 | 70 J. |
| 5.9. Paul Mallach, Flatow
2120 Lüneburg, Liegnitzer Straße 7 | 64 J. |
| 5.9. Erna Tiede geb. Dahlke, Förstenu
5860 Iserlohn 1, Zur Sonnenhöhe 117 | 75 J. |

- | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| 5.9. Gertrud Braun geb. Teschke, Schlochau
6120 Michelstadt, Höchster Weg 3 | 82 J. |
| 5.9. Ruth Scheunemann geb. Raddatz, Schlochau
4005 Meerbusch 1, Kantstraße 18 | 65 J. |
| 6.9. Theodor Hoffmann, Schlochau-Kaldau
2820 Bremen 70, Pezelstraße 12 | 78 J. |
| 6.9. Horst Bartmann, Schlochau
6200 Wiesbaden-Biebrich, Amöneburger Straße 1 | 66 J. |
| 6.9. Otto Knaak, Flatow
2302 Flintbek, Holzvogtkamp 12 | 80 J. |
| 6.9. Ilse Utz geb. Fedtke, Mossin
2058 Lauenburg, Sonnenweg 10 | 80 J. |
| 6.9. Ulrich Dreger, Mossin
3420 Herzberg a. H., Oderstraße 15 | 63 J. |
| 7.9. Ursula Kannenberg geb. Burchardt, Kl. Wittfelde
3392 Clausthal-Zellerfeld, Breslauer Straße 13 | 62 J. |
| 7.9. Ruth Koller geb. Becker, Stegers
8572 Auerbach, Rabensteig 58 | 53 J. |
| 7.9. Helmut Neunast, Niesewanz
5400 Koblenz 1, Dechant-Plein-Straße 7 | 74 J. |
| 8.9. Josef Musolf, Niesewanz
6233 Kelkheim, Hofheimer Straße 8 a | 64 J. |
| 8.9. Georg Hoppe, Eisenhammer
2720 Rotenburg/Wümmme, Bussardweg 3 | 78 J. |
| 8.9. Maria Meier geb. Kopsischke, Rosenfelde
1000 Berlin 46, Gabainstraße 21 | 60 J. |
| 9.9. Edeltraud Lossau geb. Stielow, Baldenburg
1000 Berlin 26, Blunckstraße 13 A | 55 J. |
| 9.9. Elisabeth Schulz geb. Runge, Barkenfelde
3122 Dedelstorf, OT Langwedel Nr. 37 | 84 J. |
| 9.9. Clara Pritsch geb. Welsch, Flatow
5430 Montabaur, Rowsbergstraße 5 a | 88 J. |
| 9.9. Edmund von Rekowski, Mossin
4995 Stemwede 2, Haldem 264 | 61 J. |
| 9.9. Frieda Keller, Steinborn
3101 Wietze, Wilhelmstraße 21 | 64 J. |
| 10.9. Irmgard Martha Steinmetzer geb. Wöhner, Kramsk
5030 Hürth/Rhld., Fr.-v.-Stein-Straße 4 | 60 J. |
| 10.9. Felicitas Dupik geb. Kupschik, Pollnitz
4300 Essen 11, Gerichtsstraße 26 | 56 J. |
| 10.9. Elisabeth Kuklinksi geb. Kluck, Schlochau
5650 Solingen 11, Höhscheider Straße 105 | 73 J. |
| 10.9. Willi Fedke, Mossin
4400 Münster/Westf., Gronewegskamp 11 | 61 J. |
| 10.9. Edith Marohn, Flatow
6550 Bad Kreuznach, Ernst-Barlach-Straße 20 | 72 J. |
| 10.9. Elfriede Giese geb. Komischke, Flötenstein
4018 Langenfeld, Rheindorfer Straße 150 | 63 J. |
| 11.9. Herta Bahrke geb. David, Tarnowke
1000 Berlin 44, Thomasstraße 49 | 75 J. |
| 11.9. Paul Borck, Schlochau
3180 Wolfsburg, Waldpfad 8 | 63 J. |
| 12.9. Otto Schülke, Flötenstein
1000 Berlin 45, Neuchateller Straße 20 | 93 J. |
| 13.9. Frieda Riebling, Schlochau
3000 Hannover 21, Hegebläch 23 | 73 J. |
| 14.9. Leo Becker, Stegers
8572 Auerbach, Hans-Böckler-Straße 1 | 89 J. |
| 14.9. Alice Wetzel geb. Schröder, Schlochau
3107 Hambühren 2, Schlochauer Straße 5 | 65 J. |
| 14.9. Erna Rhode geb. Wilke, Schlochau
4600 Dortmund 1, Rüschebrinkstraße 58 | 67 J. |
| 14.9. Anna Weiland geb. Theusch, Lanken/Flatow
6700 Ludwigshafen, Gräfenaustraße 27 | 85 J. |
| 15.9. Ruth Förster geb. Schallhorn, Krojanke
1000 Berlin 46, Sibyllenstraße 17 | 73 J. |
| 15.9. Agatha Roggenbuck geb. Henke, Flötenstein
3014 Laatzen 3, Immanuel-Kant-Straße 2 | 59 J. |
| 15.9. Wally Wachholz, Hammerstein
2440 Oldenburg/Holst., Kurzer Kamp 23 | 72 J. |
| 16.9. Ruth Remus geb. Kriesel, Schlochau
4600 Dortmund-Lütgend., Lütgendortm. Straße 128 | 71 J. |
| 16.9. Elisabeth Petersen geb. Vergin, Mossin
2120 Lüneburg, Moorweg 13 | 80 J. |
| 16.9. Gerhard Wenzel, Grunau
8745 Ostheim v. d. Rhön, Goethestraße 7 | 64 J. |
| 17.9. Elli Lambrecht geb. Fahr, Christfelde
6294 Weinbach 5, Bahnhofringstraße 3 | 67 J. |
| 17.9. Heinz Kannenberg, Pr. Friedland
2875 Ganderkesee, Brüninger Weg 24 | 53 J. |
| 17.9. Anna Nickel, verw. Meister, geb. Jesierski, Flatow
4100 Duisburg 13, Luisenstraße 20 a | 85 J. |
| 17.9. Heinz Sternberg, Hammerstein
2820 Bremen 71, Turner Straße 12 | 61 J. |
| 18.9. Hans Winkler, Flatow
2000 Hamburg 26, Kleingartenverein 130, Parzelle 229 | 61 J. |
| 18.9. Dr. med. Günter Kaleschke, Schlochau
2000 Hamburg 62, Stockflethweg 118 | 64 J. |
| 19.9. Irmgard Fethke, Stretzin
2056 Glinde, Am Hünengrab 83 | 69 J. |
| 19.9. Else Ollenburg geb. Bohn, Krojanke
3032 Fallingbostal, Am Wiethop 10 | 75 J. |

19.9.	Bernhard Jankowski, Pollnitz 3308 Königslutter a. Elm, Bergmannstraße 12	67 J.
19.9.	Otto Feutlinski, Linde 2000 Hamburg 72, Farmsener Höhe 4	90 J.
19.9.	Hildegard Gross geb. Maschke, Stegers 3222 Giekau, Gottesgabe	66 J.
20.9.	Irmgard Herkommer geb. Kempe, Pr. Friedland 7070 Schwäb. Gmünd, Weissensteinerstraße 98	67 J.
20.9.	Paul Schwendel, Bärenwalde 6632 Saarwellingen, Dahlienstraße 15	50 J.
20.9.	Egon Sommerfeld, Klausfelde/Bischofswalde 4400 Münster, Grawertstraße 4	73 J.
20.9.	Maria Nuthmann geb. Landmesser, Eickfier 3340 Wolfenbüttel, Rosenmüllerstraße 17/18	70 J.
21.9.	Georg Born, Pr. Friedland 4600 Dortmund 30, Rathausstraße 32	79 J.
21.9.	Maria Wollschläger geb. Schülke, Stegers Abb. 7484 Veringenstadt 1, Birkenstraße 308	79 J.
22.9.	Helga Tänni geb. Dobberstein, Förstenu/Schlochau 6524 Guntersblum, Götzenstraße 10	63 J.
22.9.	Johannes Mausolf, Schlochau 4402 Greven 2, Lippestraße 19	64 J.
22.9.	Lisa Moldenhauer geb. Mattik, Heinrichswalde 7030 Böblingen, Rotenbergstraße 7	66 J.
23.9.	Else Goltz geb. Günther, Schlochau 7800 Freiburg, Offenburger Straße 25	75 J.
23.9.	Waltraud Nowak geb. Gerschke, Schlochau 2000 Hamburg 60, Schwalbenstraße 45	63 J.
23.9.	Kurt Schlaak, Treuenheide 5100 Aachen, Trierer Straße 856	68 J.
23.9.	Irene Pobitschke geb. Hahn, Pr. Friedland 3000 Hannover 61, Brentanostraße 30	67 J.
23.9.	Waltraud Kreuzer geb. Bock, Krojanke 6430 Bad Hersfeld, Unter der Stiegel 12	68 J.
24.9.	Lucian Goerke, Stegersmühle 1000 Berlin 27, Gorkistraße 140	77 J.
24.9.	Maria Schulz geb. Nitz, Hansfelde 1000 Berlin 52, Zobelitzstraße 103	68 J.
24.9.	Agnes Warnke, Barkenfelde/Hammerstein 5000 Köln 21, Alter Mühlenweg 44	64 J.
24.9.	Margarete Köller geb. Warnke, Stegers 5000 Köln 90, Wertherstraße 4	82 J.
25.9.	Anni Borowy geb. Schwanitz, Eickfier 5202 Hennef 1, Kaiserstraße 8 a	73 J.
25.9.	Gerhard Klawitter, Grunau 4270 Dorsten 21, Juliusstraße 34	67 J.
25.9.	Martha Meyer geb. Redies, Stegers 1000 Berlin 42, Stolbergstraße 9	77 J.
25.9.	Anna Rohde, Tarnowke 3380 Goslar 1, Kneippstraße 85	91 J.
25.9.	Erich Schulz, Schlochau 4980 Bünde 1, Feldstraße 15	77 J.
25.9.	Ernst Neumann, Flatow/Wengerz 2300 Kiel 1, Spolertstraße 9	57 J.
26.9.	Gerhard Beyer, Hammerstein/Schloßmühle 3392 Clausthal-Zellerfeld, Bahnhofstraße 8	69 J.
26.9.	Bruno Richter, Dieckhof 3110 Uelzen 1, Kattenkamp 32	73 J.
26.9.	Lisa Meiser geb. Generalski, Buschwinkel/Kramsk 5810 Witten, Annenstraße 38	63 J.
27.9.	Erna Heldt geb. Neumann, Neu-Pottlitz 7730 Villingen, Schwenninger Straße 9	77 J.
27.9.	Emma Ohm, Baldenburg 2400 Lübeck, Brahmstraße 19	82 J.
27.9.	Walter Seifried, Bärenwalde 4353 Oer-Erkenschwick, Am Stimbergpark 65	58 J.
27.9.	Ingeborg Högelow geb. Boehm, Hammerstein 4800 Bielefeld 1, Hofstraße 25	53 J.
28.9.	Christa Schmidt, Flatow/Lindenhof 6100 Darmstadt 23, Wolfsgartenallee 91	61 J.
28.9.	Ilse Genselin geb. Reinke, Klausfelde 4535 Westerkappeln, Mühlenbusch 165	56 J.
28.9.	Adolf Lucks, Flatow 4300 Essen, Julienstraße 59	82 J.
28.9.	Ernst Kathke, Gut Düsterbruch/Pr. Friedland 3301 Vechelade, Sophienstraße 6	85 J.
29.9.	Irene Kasselt geb. Breitke, Schlochau-Kaldau 1000 Berlin 20, Teltower Straße 4	64 J.
29.9.	Ella Greuel geb. Wehner, Kramsk 5030 Hürth/Rhld., Fr.-v.-Stein-Straße 2	62 J.
29.9.	Ruth Anton geb. Poeggel, Baldenburg 1000 Berlin 41, Markelstraße 26 a	64 J.
29.9.	Otto Mausolf, Linde 2160 Stade, Pommernstraße 20	72 J.
30.9.	Dorothea Montag, Flatow 3012 Langenhagen 1, Godshorner Straße 25	66 J.
30.9.	Fritz Hinz, Dt. Briesen 6300 Gießen, Eichendorffring 79	67 J.
30.9.	Hannigret Gautier geb. Puzig, verw. Rauch, Flatow 2104 Hamburg 92, Forsthöhe 9 a	66 J.

Nachträgliche Geburtstagsgrüße können leider nicht berücksichtigt werden. Geben Sie deshalb Ihre Wünsche rechtzeitig für das betreffende Vierteljahr auf!

30.9.	Karl Krause, Förstenu 2838 Sulingen, Am Fladder 5	65 J.
30.9.	Gerd Mathews, Mossin 3107 Hambühren 2, Prinz-Adalbert-Straße 21	47 J.
1.10.	Paul Pisall sen., Pr. Friedland 2418 Ratzeburg, Bismarckstraße 10	80 J.
1.10.	Gerhard von Bastian, Bergelau 2000 Schenefeld, Friedrich-Hebbel-Straße 7	61 J.
1.10.	Elisabeth Magdziarz geb. Holz, Pr. Friedland 2418 Ratzeburg, Bahnhofsallee 6 a	67 J.
1.10.	Gertrud Boy geb. Krämer, Mossin 5860 Iserlohn 7, Wittekindweg 16	65 J.
1.10.	Robert Wollenberg, Schlochau-Kaldau 3118 Bevensen, Gollener Weg 14	87 J.
2.10.	Herta Richter geb. Bettin, Klausfelde/Dieckhof 3110 Uelzen 1, Kattenkamp 32	72 J.
2.10.	Hans Ortman, Baldenburg 6070 Langen, Farnweg 85	60 J.
3.10.	Siegfried Mathia, Schlochau 2903 Bad Zwischenahn, Reihdamm 9	57 J.
3.10.	Erika Giese geb. Hoppe, Eisenhammer 2200 Elmshorn, Morthooststraße 34	71 J.
3.10.	Johannes Köller, Stegers 5000 Köln 90, Wertherstraße 4	85 J.
3.10.	Anny Krüger geb. Kroggel, Schlochau 4620 Castrop-Rauxel, Lothringer Straße 7	66 J.
3.10.	Helga Röding, Pr. Friedland 2740 Basdahl, Am Klusterkamp 95	53 J.
4.10.	Alfred Borrmann, Pr. Friedland 3013 Barsinghausen, Am Hufeisen 13	75 J.
4.10.	Helene Schütt, Bergelau 8752 Kleinostheim, Goethestraße 3	65 J.
4.10.	Kläre Schwanitz geb. Bohl, Schlochau 1000 Berlin 33, Offenbacher Straße 6	76 J.
4.10.	Margarete Kitkowski geb. Buchholz, Schlochau 2875 Ganderkesee 2, Kiefernweg 4	65 J.
4.10.	Ilse Haeske, Wonzow 4100 Duisburg 1, Ottilienplatz 4	64 J.
5.10.	Charlotte Wimmer-Lamquet geb. Bärwald, Flötenstein 2000 Hamburg 76, Averbhoffstraße 4	67 J.
5.10.	Gertrud Groth geb. Klatte, Elsenau (Mühle) 2406 Stockelsdorf, Ahrensböker Straße 76 a	74 J.
5.10.	Hedwig Franziska Becker-Bartmann, Schlochau 4048 Grevenbroich-Gustorf, Chr.-Kropp-Straße 36	64 J.
5.10.	Herbert Baumann, Stegers 3123 Bodenteich/Hannover, Hauptstraße 2	77 J.
6.10.	Anna Becker geb. Werner, Stegers 5501 Kordel, Berliner Straße 18	74 J.
6.10.	Hildegard Winter geb. Bohn, Grunau-Mühle 4100 Duisburg 1, Kammerstraße 118	65 J.
6.10.	Bruno Szych, Pr. Friedland 4050 Mönchengladbach, Rheydter Straße 82	77 J.
7.10.	Alfred Zieroth, Briesnitz 4516 Bissendorf, Falkenstraße 22	62 J.
7.10.	Erna Schülke geb. Snigelski, Dt. Briesen 5650 Solingen-Ohligs, Lennestraße 6	69 J.
7.10.	Ursula Lenz geb. Lanthack, Hammerstein 4400 Münster-Hiltrup, Hülsebrockstraße 58	65 J.
7.10.	Elisabeth Berndt geb. Spiecker, Schlochau 3062 Bückeburg, Furtwinkel 20	71 J.
7.10.	Willy Klomp, Eickfier 1000 Berlin 47, Am Appelhorst 28	69 J.
8.10.	Edith Voß geb. Schiefelbein, Hammerstein 3012 Langenhagen 7, Soltauer Straße 4	73 J.
8.10.	Herbert Guse, Pr. Friedland 5480 Oberwinter/Rhld., In den Gärten 5	64 J.
9.10.	Margarete Stolpmann geb. Rook, Kramsk 5030 Hürth-Sielsdorf, Niklausstraße 19	98 J.
9.10.	Erwin Lenz, Lanke Kr. Flatow 5650 Solingen, Burgunderstraße 19	75 J.
9.10.	Hedwig Lucht geb. von Zalukowski, Schlochau 2863 Ritterhude, Bunkenburgsweg 66	76 J.
9.10.	Karl Graczkowski, Pr. Friedland 5090 Leverkusen 3, Am Sportplatz 7 a	66 J.
9.10.	Heinz Juhnke, Krojanke 2800 Bremen 66, Limburger Straße 14	64 J.
10.10.	Hilde Brandtner, Baldenburg 3180 Wolfsburg 11, Wolfsburger Straße 13	64 J.
10.10.	Gertrud Klein geb. Lach, Pr. Friedland 2300 Kiel 17, Christianspries 9	73 J.
10.10.	Helene Lambrecht geb. Sörensen-Petersen, Stegers 2000 Norderstedt, Alter Kirchenweg 21 a	74 J.
10.10.	Anna Dorau geb. Böse, Schlochau-Buschwinkel 6718 Grünstadt 1, St.-Peter-Straße 10	80 J.
11.10.	Otto Freundt, Eschenriege 4300 Essen 11, Zweigstraße 36	83 J.
11.10.	Hildegard Usko geb. Bartholdy, Pr. Friedland 1000 Berlin 62, Ebersstraße 43	81 J.
11.10.	Willi Rodenwald, Flatow 5350 Euskirchen, Clodwickstraße 9	59 J.
11.10.	Helene Mathey geb. Köpke, Zanderbrück 5040 Brühl, Uhlstraße 107	70 J.

12.10. Maria Beck geb. Borkenhagen, Pr. Friedland 1000 Berlin 44, Wissmannstraße 26	68 J.	21.10. Elisabeth Schulz, Niesewanz 3071 Linsburg, Weißer Berg 145	76 J.
12.10. Elfriede Bethke geb. Redmann, Pr. Friedland 6454 Bruchköbel, Breslauer Straße 18	72 J.	22.10. Gustav Wordelmann, Kujan 2130 Rotenburg, Grafeler Damm 35	68 J.
13.10. Ursula Bartschat geb. Armenat, Tarnowke 2863 Ritterhude, Auf den Rathen 50	64 J.	22.10. Willi Knaak, Flatow 2082 Uetersen, Theodor-Sturm-Allee 42	83 J.
13.10. Leonhard Meller, Pagelkau 3205 Böckenem, Reuterstraße 6	88 J.	22.10. Bruno Bartmann, Schlochau-Kaldau 4018 Langenfeld, Jahnstraße 31	67 J.
13.10. Hannchen Tauchert geb. Reimann, Schlochau 4100 Duisburg 1, Sternbuschweg 164	75 J.	23.20. Otto Wolske, Flötenstein 2120 Lüneburg, E.-v.-Witzleben-Straße 18	60 J.
13.10. Edmund Reimann, Damnitz 5600 Wuppertal 1, Im Funkloch 29	59 J.	23.10. Johanna Schulz geb. Lassek, Wehnershof 2212 Brunsbüttel, Berliner Straße 15 a	74 J.
14.10. Heinz Podlaß, Flatow 3052 Bad Nenndorf, Schillerstraße 49	61 J.	23.10. Lothar-Olaf Buchweitz, Schlochau 3200 Hildesheim, Krähenberg 29	57 J.
14.10. Otto Molzahn, Förstenu 4300 Essen 2, Hundebrink Straße 9	66 J.	24.10. Bernhard Dietrich, Pr. Friedland 3152 Ilsede 4, Goethestraße 15	67 J.
14.10. Bernhard Jaek, Pr. Friedland 2447 Heiligenhafen, Markt 6	68 J.	24.10. Erika Martin, Kleschin-Flatow 3008 Garbsen 2, Masurenstraße 14	75 J.
14.10. Eduard Wollschläger, Pollnitz 2400 Lübeck-Moisling, Sterntalerweg 3	82 J.	25.10. Hedwig Zander, Förstenu 1000 Berlin 61, Schleiermacher Straße 10	69 J.
14.10. Günter Bühring, Stewnitz 2860 Osterholz-Scharmbeck, Berliner Straße 4	76 J.	25.10. Werner Demski, Schlochau 4600 Dortmund 30, Knauerweg 3	61 J.
14.10. Irma Bleck geb. Karan, Stewnitz 2000 Norderstedt, Stonsdorfer Weg 8 d	72 J.	25.10. Edith Märker geb. Ruhnke, Bölzig 5354 Weilerswist, Hellweg 18	57 J.
14.10. Hildegard Meier geb. Stolpmann, Kramsk 2000 Hamburg 62, Grote Raak 168	72 J.	25.10. Georg Feutlinski, Linde 2000 Hamburg 20, Erikastraße 96	76 J.
14.10. Frieda Koths geb. Haltenorth, Flatow 2000 Hamburg 62, Diekwisch 10, 6. St.	72 J.	25.10. Anni Demmer geb. Dietrich, Pr. Friedland 4173 Kerken 2, Kempenerdyck 22	65 J.
15.10. Walter Hackbarth, Stegers 6364 Florstadt 1, Fushain 2	79 J.	26.10. Karl Schur, Krojanke-Widdergrund 4980 Bünde 18, Dobergstraße 79 a	74 J.
15.10. Else Kaleschke geb. Redmann, Pr. Friedland 6921 Neidenstein, Panoramastraße 23	85 J.	26.10. Ilse Rehrmann geb. Neumann, Hammerstein 3533 Willebadessen, Helmersche Straße 14	63 J.
15.10. Kurt Moderhak, Bf. Firschau 2720 Rotenburg/Wümme, Wismarer Straße 8	64 J.	26.10. Helena Warnke geb. Mallach, Niesewanz 1000 Berlin 47, Flurweg 5	84 J.
15.10. Margarete Brunner geb. Wrobel, Pollnitz 8750 Aschaffenburg, Merlostraße 2 b	67 J.	26.20. Bernhard Meier, Rosenfelde 4840 Rheda-W., Heidbrinkstraße 57	59 J.
15.10. Kurt Mahlke, Pr. Friedland 2875 Ganderkesee, Kl. Esch 34	67 J.	26.10. Bertha Karsten geb. Bleck, Dt. Briesen 3200 Hildesheim, Ortelsburger Straße 21	82 J.
15.10. Ilse Gnodtke geb. Lüdtkke, Baldenburg 7543 Engelsbrand, Schönblick 38 b	72 J.	27.10. Edith Koch geb. Kröning, Flatow 3173 Müden/Aller, Moosweg 2	66 J.
16.10. Rita Bauermeister geb. Malchow, Tarnowke 2120 Lüneburg, Ringstraße 5	62 J.	27.10. Paul Sawatzki jr., Damnitz 5952 Attendorn, Kölner Straße 85	57 J.
16.10. Elsa Zimmermann geb. Gehrke, Hammerstein 2860 Osterholz-Scharmbeck, Hohenfelderstraße 40	77 J.	27.10. Otto Kobs, Schlochau 3170 Gifhorn, Stettiner Straße 16	97 J.
16.10. Gertrud Zander, Förstenu 1000 Berlin 61, Schleiermacher Straße 10	67 J.	28.10. Heinz Molkenthin, Heinrichswalde 6256 Villmar 3, Bergstraße 36	54 J.
16.10. Albert Gabriel, Heinrichswalde 2000 Hamburg 74, Rhiemsweg 66	74 J.	28.10. Wally Bleck geb. Wolff, Flatow 3388 Bad Harzburg, Schreiberhauer Straße 1	76 J.
16.10. Elfriede Völz geb. Lach, Pr. Friedland 4803 Steinhagen, Starenweg 4	72 J.	28.10. Paul Lenz, Schlochau 1000 Berlin 28, Berliner Straße 63	81 J.
16.10. Hildegard Brandel geb. Böhlke, Bärenhütte 4056 Schwalmatal 1, Mozartstraße 21	63 J.	29.10. Käthe Dose geb. Goerke, Stegersmühle 2330 Eckernförde, Dr.-Karl-Möller-Platz 1	69 J.
16.10. Helmfried Brauer, Lancken Kr. Flatow 6102 Pfungstadt, Goethestraße 6	66 J.	29.10. Heinz Warmbier, Pr. Friedland 4600 Dortmund 41, Marsbruchstraße 179	62 J.
16.10. Franz Blank, Eickfier 5000 Köln 50, Wesselingener Straße 57	67 J.	29.10. Karl Kasiske, Baldenburg 3250 Hameln 1, Koppenstraße 52	78 J.
17.10. Elli Felshorst geb. Schramm, Schlochau-Buschwinkel 7032 Sindelfingen, Watzmannstraße 20	65 J.	29.10. Uta Mertineit geb. Dahms, Baldenburg 7622 Schiltach, Schenkzeller Straße 117	62 J.
17.10. Hedwig Sieg geb. Konitzer, Steinborn 5064 Rösrath 1, Breslauer Ring 24	74 J.	30.10. Hildegard Dittmar geb. Kapischke, Baldenburg 7580 Bühl 22, Ottenhofener Straße 14	73 J.
17.10. Albert Flatau, Förstenu 2120 Lüneburg, Bachstraße 16	70 J.	30.10. Emil Fedtke, Mossin 4400 Münster/Westf., Am Klai bach 20	81 J.
17.10. Erich Spiecker, Schlochau 5060 Berg.-Gladbach 2, Albert-Dimmers-Straße 2	66 J.	30.10. Hedwig Wend geb. Polarszyk, Kramsk 2082 Tornesch, Esingerstraße 54	59 J.
17.10. Lydia Rost geb. Eichhorst, Flatow 2000 Hamburg 95, Norderkirchenweg 59 a	73 J.	31.10. Ulla Groß geb. Müller, Hammerstein 5000 Köln 41, Oberpleiser Straße 15	53 J.
18.10. Andreas Klatt, Niesewanz 2000 Hamburg 74, Hasenbanckweg 11	59 J.	31.10. Ursula Pauls geb. Affeldt, Stolzenfelde 3200 Hildesheim, Andreasplatz 6	59 J.
18.10. Anton Schallhöfer, Flötenstein 5802 Wetter/Ruhr, Karlstraße 1	76 J.	31.10. Paul Köhn, Schlochau-Buschwinkel 4600 Dortmund 70, Faberstraße 6	59 J.
18.10. Else Rosenow geb. Pantel, Bischofthum b. Baldenburg 2400 Lübeck 14, Westpreußenring 51 a	73 J.	31.10. Charlotte Bruckner geb. Tetzlaff, Krojanke 5300 Bonn 2, Paracelsusstraße 9	62 J.
19.10. Günter Ladwig, Förstenu 3101 Eldingen 4, Zum Frembeck 57	54 J.	1.11. Margarete Komischke geb. Bettin, Prechlau 1000 Berlin 47, Raduhner Straße 1—3	84 J.
19.10. Amanda Krüger geb. Kleyer, Pagelkau 3139 Hitzacker, Kleberkoppel 26	93 J.	1.11. Elisabeth Korth, Förstenu 2400 Lübeck, Moltkestraße 39	81 J.
19.10. Franz Hoffmann, Prechlau/Schlochau 3110 Uelzen 8, Borne 2	64 J.	1.11. Ida Zuther geb. Bork, Flötenstein 2400 Lübeck, Schenkendorfer Straße 17	82 J.
19.10. Liesbeth Koch geb. Zander, Förstenu 1000 Berlin 41, Schmargendorfer Straße 5	73 J.	1.11. Kurt Ackermann, Linde 4240 Emmerich, Ahornweg 14	65 J.
19.10. Johannes Werner, Niesewanz 2150 Buxtehude, Ottensener Weg 45	51 J.	1.11. Margarethe Fedke geb. Mallach, Schlochau 1000 Berlin 42, Richterstraße 11	79 J.
19.10. Charlotte Wollenberg geb. Jaurisch, Neu-Röske 2742 Gnarrenburg, Messelskamp 158	76 J.	1.11. Hildegard Tack verw. Modrow, geb. Schütt, Schlochau 4060 Viersen 11, Kastanienstraße 27	67 J.
19.10. Gerda Menke geb. Klemmer, Bergelau 4787 Geseke, Hellweg 39	62 J.	1.11. Lucia Späth geb. Jerschke, Pollnitz 4352 Herten, Turmstraße 9	80 J.
20.10. Heinz Dienert, Linde/Pr. Friedland 4100 Duisburg 1, Brauer-Straße 50	60 J.	1.11. Helmut Bleck, Neu-Grunau 3100 Celle, Blumläger-Kirchweg 4	76 J.
21.10. Alfons Buchholz, Schlochau 2300 Kiel 1, Hagebuttenstraße 28	73 J.	2.11. Helene Roeske, Pr. Friedland 2000 Hamburg 56, Krimhildstr. 15/234 Reemtsma-Haus	94 J.
21.10. Eva Schwarten geb. Dahms, Baldenburg 5090 Leverkusen 3, Görlitzer Straße 29	54 J.		

Die Veröffentlichung von Familien-Kurzanzeigen kann nur noch für die Bezahler des Mitteilungsblattes erfolgen.

3.11. Frieda Borch geb. Becker, Platzig 6300 Gießen/Lahn, Karl-Follen-Straße 9	81 J.
3.11. Erwin Walz, Kleschin 2000 Hamburg 70, Eberhardstraße 7	75 J.
3.11. Albert Wollschläger, Baldenburg 4792 Bad Lippspringe, v.-Bodelschwingh-Straße 13	76 J.
3.11. Elli Hinz, Baldenburg 3250 Hameln 1, Alte Heerstraße 35	65 J.
4.11. Willy Hoffschild, Hammerstein 5060 Berg.-Gladbach 1, Scharrenbroichweg 21	78 J.
4.11. August Tünke, Barkenfelde 2000 Hamburg 71, Maimoorweg 49 a	77 J.
4.11. Charlotte Lubnow geb. Teschke, Prechlau/Pr. Friedland 7230 Schramberg, Brahmweg 9	74 J.
4.11. Herbert Dux, Kölpin 5090 Leverkusen 1, Julius-Leber-Straße 27	58 J.
5.11. Georg Mielke, Flötenstein 2000 Hamburg 71, Maybachstraße 8 B	75 J.
5.11. Lilli Spengler geb. Mertins, Flatow 3400 Göttingen, Geismarlandstraße 59	74 J.
5.11. Franz Rudnick, Prechlau 4040 Neuß, jülicher Landstraße 59	74 J.
5.11. Irma Tuchow geb. Frieß, Hammerstein 4010 Hilden, Flaus Horst	86 J.
5.11. Anneliese Riemann geb. Jaursch, Försterei Borne 2400 Lübeck, Drosselweg 30	72 J.
5.11. Edeltraut Buchholz geb. Bubolz, Förstenuau 3123 Bodenteich, Am Leinenberg 8	61 J.
5.11. Hugo Priebe, Pr. Friedland 3114 Wrestedt 3, Auf dem Damm 9	75 J.
5.11. Elise Wiese, Baldenburg 5900 Siegen 1, Corvinusstraße 44	67 J.
5.11. Heidi Kröger geb. Döhning, Heinrichswalde 2000 Norderstedt, Kirchenstieg 6 c	69 J.
5.11. Elisabeth Meier, Brenzig 4100 Duisburg 1, Wildstraße 53	54 J.
6.11. Burgi Wendt geb. Dommer, Kramsk 3300 Braunschweig, Wabestraße 11 A	63 J.
6.11. Elisabeth Kulpa, Dobrin 3410 Northeim, Teichstraße 31 a	61 J.
6.11. Martha Stroehlke geb. Fritz, Niesewanz 1000 Berlin 45, Kopernikusstraße 3	84 J.
6.11. Brigitte Arndt geb. Blank, Grabau 6400 Fulda, Scharnhorststraße 8	69 J.
6.11. Willi Kriese, Elsenau 2400 Lübeck 16, Bodenort 7	73 J.
7.11. Elisabeth Roggenbuck geb. Blank, Flötenstein 5632 Wermelskirchen 1, Dhünerstraße 7	74 J.
7.11. Charlotte Döhning geb. Prahl, Neubergen 2085 Quickborn, Bahnstraße 162	66 J.
7.11. Walter Wordell, Pr. Friedland 4300 Essen 1, Welkerhude 12	58 J.
7.11. Günther Kollin, Krummensee 7860 Schopfheim, Weiermattstraße 12	59 J.
8.11. Olga Sieg geb. Splett, Neuguth 4000 Düsseldorf 30, Grillparzerstraße 8	67 J.
8.11. Rudi Dickmann, Hammerstein 6050 Offenbach, Richard-Wagner-Straße 53	61 J.
8.11. Herbert Warschkow, Tarnowke 8975 Fischen, Au 23	77 J.
8.11. Gerhard Sturzebecher, Schlochau 2300 Kiel 1, Charles-Roß-Ring 93	92 J.
8.11. Klemens Hoffmann, Bischofswalde 4900 Herford, Leipziger Straße 9	73 J.
9.11. Erich Dubberke, Pollnitz 3040 Soltau, Zu Mayers Föhr 25	75 J.
0.11. Kurt Hoppe, Flatow 3203 Sarstedt, Tannenweg 14	65 J.
0.11. Otto Lawrenz, Tarnowke 3555 Fronhausen, Kantstraße 31	67 J.
0.11. Martha Splitterger geb. Schmidt, Tarnowke 6780 Pirmasens, Bitscherstraße 31	72 J.
0.11. Max Gehrke, Penkuhl/Seemühl 3400 Göttingen, Tuchmacherweg 17	75 J.
0.11. Franziska Krause geb. Schütt, Damnitz 1000 Berlin 21, Paulstraße 3	75 J.
0.11. Ilse Böse geb. Zaback, Hammerstein 4930 Detmold 1, Lemgoer Straße 58	62 J.
1.11. Ruth Anker geb. Reichel, Hammerstein 7150 Backnang, Am Kusterfeld 7	68 J.
1.11. Helga Meggers geb. Düran, Schlochau 2225 Schafstedt, Hohenhörner Straße 6	56 J.
1.11. Adolf Flöter, Stolzenfelde 4803 Steinhagen, Dahlienstraße 9	75 J.
1.11. Maria Donath geb. Hoppe, verw. Krüger, Eisenhammer 2203 Sommerland, Siethwende 75	76 J.
1.11. Margarete Merz geb. Schnabel, Hammerstein 8032 Gräfelting, Am Anger 38	63 J.
2.11. Erich Wenzlaff, Hammerstein 6050 Offenbach 1, Bierbrauerweg 32	60 J.

Die Veröffentlichung von Familien-Kurzanzeigen kann nur noch für die Bezahler des Mitteilungsblattes erfolgen.

13.11. Albert Zuch, Pr. Friedland 2900 Oldenburg, Wilh.-Kempin-Straße 37	62 J.
13.11. Herbert Keller, Linde 4300 Essen 18, Hauptstraße 171	82 J.
13.11. Erwin Schülke, Förstenuau 5650 Solingen 11, Eifelstraße 36	72 J.
13.11. Erika Liepelt geb. Jahrmärker, Schlochau-Lindenberg 2300 Kiel 1, Wilhelminenstraße 31	74 J.
14.11. Waltraud Roggenbuck geb. Wollschläger, Penkuhl 4830 Gütersloh 11, Wachtelweg 1	72 J.
14.11. Johann Dupik, Pollnitz 4300 Essen 11, Gerichtsstraße 26	61 J.
15.11. Helene Bartscher geb. Schmidt, Eisenhammer 5880 Lüdenscheid, Kirchstraße 7	72 J.
15.11. Paul Pankau, Schlochau 2301 Schönkirchen, Rinkenberg 74	64 J.
15.11. Elli Schewe geb. Kietzke, Baldenburg 2381 Idstadt, Röhmkenweg 13	72 J.
16.11. Johannes Bartmann, Schlochau-Kaldau 2340 Kappeln, Arnisser Straße 47	66 J.
16.11. Anna Jonuscheit geb. Dumke, Baldenburg 5600 Wuppertal 2, Heckinghauser Straße 95	68 J.
16.11. Margarete Knospe geb. Bahr, Linde 2210 Itz, Ochsenmarkskamp 37	83 J.
16.11. Karl-Heinz Schulz, Hammerstein 4600 Dortmund 70, Im Dorloh 62	59 J.
17.11. Rudolf Utz, Mossin 2058 Lauenburg, Sonnenweg 10	88 J.
17.11. Elisabeth Grüng geb. Stolpmann, Kramsk 5030 Hürth-Sielsdorf, Niklausstraße 19	67 J.
19.11. Emma Lebedies geb. Krüger, Tarnowke 7406 Mössingen, Butzenbad Straße 57	82 J.
19.11. Hedwig Allgeier geb. Reiske, Kramsk 1000 Berlin 42, Manteuffelstraße 74	58 J.
19.11. Engelbert Tadtke, Prechlau 4053 Jüchen 1, Kölner Straße 66	47 J.
20.11. Irene Bohm geb. Rieck, Wengerz 4600 Dortmund, Beurhausstraße 3	81 J.
20.11. Paula Dennin, Schwente 2000 Hamburg 54, Braunlager Weg 25	83 J.
20.11. Artur Kirschner, Pr. Friedland 4780 Lippstadt 11, Windthorststraße 11	59 J.
20.11. Ida Margraf geb. Stansowski, Prechlau 4290 Bocholt, Oderstraße 1	75 J.
20.11. Alfred Publitz, Linde 2050 Hamburg 80, Binnenfeldredder 59	76 J.
21.11. Luise Rosbeck geb. Restin, Schlochau 2400 Lübeck, Dornbreite 119 a	72 J.
22.11. Gerti Schwanitz, Schlochau 8000 München 21, Camerloher Straße 125	53 J.
22.11. Erna Panknin geb. Knaak, Pr. Friedland 2080 Pinneberg, Mühlenstraße 57	69 J.
22.11. Elisabeth Zimmermann geb. Arndt, Schlochau 2250 Husum, Nordbahnhofstraße 36	69 J.
22.11. Johannes Reimann, Schlochau 2061 Elmenhorst, Siebenbergen 8	73 J.
23.11. Martha Ulrich geb. Flatau, Schlochau 2190 Cuxhaven, Beethovenstraße 18	79 J.
23.11. Valerian Peplinski, Pollnitz 5900 Siegen 1, Heldenbacher Straße 7	60 J.
23.11. Johanna Voigt geb. Dickmann, Hammerstein 2908 Friesoythe, Schlingshöhe	63 J.
23.11. Kurt Kotlenga, Pr. Friedland 2740 Basdahl, Bremervörder Straße 124	64 J.
23.11. Anneliese Ruhe geb. Prill, Eickje 3253 Hess. Oldendorf 3, Mühlenbreite 23	52 J.
23.11. Otto Schulz, Hammerstein 1000 Berlin 52, Zobelitzstraße 103	78 J.
24.11. Wolfgang Zuch, Pr. Friedland 4952 Porta Westfalica, Osterwiese 16	65 J.
24.11. Otto von Kiedrowski, Pollnitz 3500 Kassel, Simmendenweg 41	66 J.
24.11. Paul Skowera, Flatow 5000 Köln 90, Hermann-Löns-Straße 203	59 J.
25.11. Hildegard Schallhorn geb. Pank, Krojanke 4018 Langenfeld, Lärchenweg 9	72 J.
25.11. Margarete Harke geb. Jasiek, Kramsk 4000 Düsseldorf 1, Gengerstraße 6	62 J.
25.11. Helene Saenger, Battrow 1000 Berlin 20, Krumme Gärten 9	79 J.
26.11. Maria Eggebrecht geb. Teichgräber, Schlochau 2051 Brunstorf, Waldstraße 21	89 J.
26.11. Charlotte Keller geb. Genz, Linde 4300 Essen 18, Hauptstraße 171	77 J.
26.11. Bruno Wollschläger, Grabau 4044 Kaarst 1, Eichendorffstraße 11	65 J.
27.11. Marianne Jesierski geb. Baron, Flatow 4100 Duisburg 12, Friedrich-Ebert-Straße 229 a	74 J.
27.11. Martha Dobberstein geb. Hoppe, Eisenhammer 2130 Rotenburg, Langemarkstraße 22 b	84 J.

- 28.11. Christa Relitzki geb. Schischke, Niesewanz
5000 Köln 50, Narzissenweg 6 58 J.
- 28.11. Hanna Schmidt geb. Schiefelbein, Hammerstein
1000 Berlin 20, Wilhelmstraße 80 74 J.
- 28.11. Monika Flatau geb. Kathke, Förstenu
4500 Osnabrück, Natruer Straße 88 80 J.
- 28.11. Marta Kietzmann geb. Nehring, Elsenau
2409 Pansdorf, Tannenbergstraße 43 65 J.
- 28.11. Martha Prill geb. Wehner, Eickfier
3253 Hess. Oldendorf 3, Mühlenbreite 23 87 J.
- 29.11. Cäcilia Flatau, Schlochau
6000 Frankfurt/M. 1, Koselstraße 19 67 J.
- 29.11. Georg Werner, Richnau
3170 Gifhorn, Kopernikusstraße 31 71 J.
- 29.11. Hildegard Klein geb. Drath, Flötenstein
5980 Werdohl, Eichendorffstraße 7 65 J.
- 29.11. Gertrud Przybisch, Richnau
7403 Ammerbach 1, Obere Straße 54/1 71 J.
- 29.11. Regina Mellenthin, Flatow
5463 Unkel, Sebastianstraße 15 66 J.
- 29.11. Gertrud Schmidt geb. Holz, Schlochau
1000 Berlin 46, Calandrellistraße 57 a 71 J.
- 29.11. Hedwig Düran, Pr. Friedland
8520 Erlangen, Luitpoldstraße 4 84 J.
- 30.11. Erika Winkler geb. Zühlke, Flatow
5172 Linnich, Rurallee 17 73 J.
- 30.11. Margrit Vollmer geb. Bannhagel, Barkenfelde
6325 Grebenau 1, Südhang 12 52 J.
- 30.11. Gertrud Simeit geb. Stutzke, Mossin
3260 Rinteln 1, Kurt-Schumacher-Straße 10 63 J.

*Herzliche Glückwünsche und alles Gute
für das kommende Lebensjahr*

Es starben fern der Heimat:

- Hedwig Meyer** geb. Bulkowski, Förstenu, im Alter von 63 Jahren. Zulezt: Stochach/Baden.
- Alois Molzahn**, Förstenu, im Alter von 61 Jahren. Zulezt: Elmshorn.
- Emil Schwede**, Lichtenhagen, am 07. 03. 1986 im Alter von 97 Jahren. Zulezt: Iserlohn 9.
- Meta Marquard** geb. Knuth, Malzmühle, am 24. 04. 1986 im 79. Lebensjahr. Zulezt: Nusse.
- Bruno Gohlke**, Wonzow, am 26. 04. 1986 im Alter von 77 Jahren. Zulezt: Ulstrup.
- Herbert Wagner**, Baldenburg, am 30. 04. 1986 im Alter von 63 Jahren. Zulezt: Peine-Dungelbeck.
- Bernhard Kluck**, Schlochau, am 01. 05. 1986 an seinem 64. Geburtstag. Zulezt: Glückstadt.
- Martha Zart**, Flatow, am 18. 05. 1986 im Alter von 91 Jahren. Zulezt: Esslingen a. N.
- Paul Weiland**, Schlochau-Kaldau, am 21. 06. 1986 im Alter von 90 Jahren. Zulezt: Neumünster.
- Frieda Borg** verw. Loebel geb. Vieck, Pr. Friedland, am 24. 06. 1986 im Alter von 64 Jahren. Zulezt: Düsseldorf.
- Anna Wordel**, Pr. Friedland, am 26. 06. 1986 im Alter von 85 Jahren. Zulezt: Husum.
- Franz Sprafke**, Eickfier, am 27. 06. 1986 im Alter von 88 Jahren. Zulezt: Oldenburg.
- Emmy Krienke** geb. Krugel, Kölpin, am 13. 07. 1986 im Alter von 81 Jahren. Zulezt: Wilster.

Nach einem erfüllten, arbeitsreichen Leben ist unsere treusorgende Mutter und Schwiegermutter, unsere herzensgute Oma und Uroma, liebe Schwester, Schwägerin und Tante sanft entschlafen.

Anna Vergin

geb. Roß

* 16. 09. 1897 † 08. 06. 1986

In stiller Trauer:

Wilhelm Vergin
Erich Tobel und **Frau Gertraud**, geb. Vergin
Monika und **Heinz** mit **Martina** und **Markus**
Olaf und **Rita** mit **Sven** und **Björn**
Klaus und **Doris** mit **Maren**, **Anna** und **Stefan**

Lübeck, Fridtjof-Nansen-Straße 20
früher: Pr. Friedland

Du warst so gut im Leben,
du wirst so schwer vermißt,
so werden wir, die leben,
auch dein vergessen nicht.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem guten Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Pieper

* 17. 12. 1912 † 26. 06. 1986

der während eines Besuches in der DDR so plötzlich und für uns unfaßbar von uns gegangen ist.

In stiller Trauer:

Hildegard Pieper geb. Patzke
Egon Nolle und **Frau Ursula** geb. Pieper
Kurt Pieper und **Frau Brigitte** geb. Rhode
Lothar Niepelt und **Frau Christa** geb. Pieper
Enkelkinder und Urenkel

4600 Dortmund 12 (Brackel)
Mahlenburger Weg 43
früher: Schlochau, Lange Straße 42

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante

Helene Lichtfuß

geb. Lüdtke

* 24. 07. 1892 † 24. 05. 1986

In stiller Trauer:

Familie Elli Venske geb. Lichtfuß
Familie Willi Lichtfuß
Familie Margarete Lichtfuß geb. Gast
und alle Anverwandten

5900 Siegen-Geisweid, Sohlbacher Straße 26, den 24. Mai 1986
früher: Baldenburg, Stadtmühle

Plötzlich und unerwartet ist unsere liebe und herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma, Schwester, Schwägerin und Tante entschlafen.

Anna Gehrke

geb. Mahlke

* 15. 03. 1916 † 16. 04. 1986

In stiller Trauer:

Adolf Gillerke und **Frau Gisela** geb. Gehrke
Heinz Gehrke und **Frau Marianne**
Ulrich Gehrke und **Frau Irene**
Enkel und Urenkel
Kurt Mahlke und **Frau Gerda**
Ewald Kannenberg und **Frau Martha** geb. Mahlke

2875 Ganderkesee 2, Nutzhorner Straße 8
früher: Pr. Friedland

Hei, Dir in die Hände
sei Anfang und Ende,
sei alles gelegt.

Paul Spors

* 10. 11. 1919 † 12. 04. 1986

Wir trauern um unseren lieben Bruder.
Er wurde plötzlich aus unserer Mitte genommen.

Um ein Gedenken im Gebet bitten

Gertrud Spors
Margarete Günther geb. Spors

4400 Münster und Grefrath
Grevener Straße 207
früher: Gr. Jenznick / Dt. Briesen

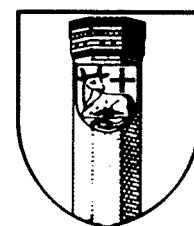
Wir trauern mit den Hinterbliebenen

Beiträge und Familienanzeigen für die Ausgabe 4/86 bitte b
spätestens 03. Oktober 1986 einsenden!
Warten Sie bitte nicht bis zum letzten Tag!



Mitteilungsblatt

für die Heimatkreise
Schlochau und Flatow



Herausgeber: Der Vorstand der Heimatkreisgruppe Schlochau und Flatow, Lübeck



Hammerstein einst — Das Ehrenmal am Volkstrauertag

Es ist schon viel, wenn sie nicht vergessen werden

1914—1918

Der Erste Weltkrieg

Im Ersten Weltkrieg starben von 1914 bis 1918 9740 000 Menschen.

1939—1945

Der Zweite Weltkrieg

Der Zweite Weltkrieg begann am 1. September 1939 um 5.45 Uhr. Er endete am 2. September 1945 um 9.25 Uhr. Er dauerte 6 Jahre und 1 Tag oder 2194 Tage oder 52641 Stunden.

Durch den Krieg verloren in jeder Stunde 1045, in jeder Minute 17 Menschen ihr Leben: Insgesamt 55 Millionen als Soldaten, als Opfer des Luftkrieges, als Flüchtlinge und Vertriebene, als Opfer der Gewaltherrschaft.

Hat die Menschheit daraus gelernt?

Korea-Krieg. (Die Toten sind nicht gezählt.)

Vietnam-Krieg. (Die Toten sind nicht gezählt.)

Kriege in Asien, Afrika, Südamerika.

Aufstände, Konflikte, Bürgerkriege, immer wieder Gewalt gegen Menschen, und keiner zählt mehr die Toten . . .

Muß das so sein? — Muß das so bleiben?

Sind es 25 Millionen, 32 Millionen bei über 140 Konflikten seit dem Zweiten Weltkrieg?

Was tun wir, was tut jeder einzelne von uns, um den Frieden zu bewahren, um Krieg und Gewalt aus der Welt zu schaffen?

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen des göttlichen Wohlgefallens!

Bald ist die Zeit da, wenn aus Kirchen und Wohnungen die Lieder schallen: «Stille Nacht, heilige Nacht» und «O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!» Aber schon vorher hat eine geschäftstüchtige Welt diese Verse zum Verkaufs-Werbeschlager umfunktioniert und mit entsprechender Lautstärke und fortlaufender Wiederholung versehen. Künstlicher Lichterglanz erfüllt Kirchen, Wohnungen und Geschäftsräume und -straßen. Weihnachtsbäume mit Wachs- oder elektrischen Kerzen zusammen mit Geschenken aus eigener Regie und dem teils unentbehrlichen Weihnachtsmann sind weithin familienbeherrschend geworden. Selbstverständlich ist dann für viele auch noch ein Besuch der Christmette am Heiligen Abend mit eingeplant. Und die Kirchen sind übervoll. Aber schon am 1. Weihnachtstag beginnt die Zeit der vielen leeren Bank- oder Stuhlreihen. Da drängt sich doch direkt die Frage auf, warum das denn so ist! Sollten am 24. 12. lediglich Gefühl und Stimmung tonangebend gewesen sein? Regelmäßiger Kirchenbesuch an sich ist sicherlich noch kein Garant für ewiges Leben, aber ebensowenig gelegentliches Sich-sehen-lassen.

In zwei Richtungen weist der Engelsgruß: »Ehre sei Gott in der Höhe« und »Friede auf Erden den Menschen des göttlichen Wohlgefallens«! Er ist wie zwei zum rechten Winkel zusammengefügte Schenkel, die voneinander getrennt nicht zu haben sind. Indem ich dieses Kind in der Krippe, das zugleich der für mich gekreuzigte Jesus ist, wie Thomas anbetend bekenne als »Mein Herr und mein Gott!«, gilt auch für mich die Engelsbotschaft »Friede auf Erden den Menschen des göttlichen Wohlgefallens«.

Ein Sportverein mit vollem Stadion und nur wenigen aktiven Spielern kann ausgezeichnet bestehen und ist überdies quicklebendig, voller Leben und Zukunft. Aber ein zwar prallgefülltes »Gotteshaus mit Zuschauern« ist nur oberflächlich betrachtet lebendig, entspricht aber nicht dem »göttlichen Wohlgefallen«. Zuschauer haben zwei Unarten an sich: Sie wissen es immer besser als die Engagierten, hüten sich aber wohlweislich davor, selber aktiv zu werden! Nur Herr-Herr-Sager sind aber Menschen ohne Hoffnung, ohne Leben, ohne Zukunft, wie Jesus sagt (Matth. 7,21): »Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr! in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel.« Ein Mensch, der Jesus nicht aufnehmen und durch IHN sein Leben verändern lassen will, dem helfen weder Dauer- noch gelegentlicher Kirchenbesuch.

Pfingsten feierte die alte jüdische Gemeinde das Dankfest für die vollendete Weizenernte. In diese »fromme Gemeinde« tritt Petrus auf mit dem Anspruch (Apg. 2,40b): »Lasset euch erretten aus diesem verkehrten Geschlecht!« Wie bitte? Die Besucher dieses prallvollen Gotteshauses mit seinem beeindruckend schönen und reichen Handlungen genügen nicht? Jesus sagt es eindeutig: »Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich!« Von Gott reden können alle, ihn aber als Vater erkennen und erleben, das ist nur durch seinen Sohn Jesus, wenn wir ihn als Herrn unseres Lebens akzeptieren, möglich. Das sind also Menschen, die den seit Generationen bekannten Vers begriffen haben: »Und wäre Christus tausendmal in Bethlehem und nicht in dir, du gingest ewiglich verloren!« Billiger ist, ein Christ zu sein, nicht zu haben!

Nr. 4/86

14. Jahrgang

November 1986

erscheint vierteljährlich

Wir alle singen doch sicherlich gerne das Lied »O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit . . .« Der Verfasser dieses Liedes, Johannes Daniel Falk (1768–1826), war der Sohn eines armen Perückenmachers in Danzig. Er war ungemein lernbegierig, aber sein Vater konnte ihm ein Studium nicht ermöglichen. Durch Fürsprache bekam er ein Stipendium. Der Bürgermeister verabschiedete ihn mit den Worten: »Johannes, die Ratsherren der Stadt Danzig und der Bürgermeister ermöglichen dir ein Studium. Wenn dermaleinst Kinder an deine Türe klopfen und um Einlaß bitten, dann denke, es seien die Ratsherren und der Bürgermeister!«

Nach Jahren war er Geheimer Rat in Weimar und stolzer Familienvater von vier Kindern. Dann überfiel Napoleon mit seinen Heeren Europa und brachte auch über deutsche Lande viel Elend, Not und Tod und hinterließ auch ein Heer von Waisenkindern. Hintereinander starben Falks Kinder, zuletzt die 16jährige Tochter mit den Worten: »Vater, deine eigenen Kinder müssen sterben, damit für die fremden Platz ist!« Trotz der verständlichen Verzweiflung standen die Worte des Bürgermeisters aus Danzig hell vor seinem inneren Auge: »Wenn dermaleinst Kinder an deine Türe klopfen . . .!« Inmitten der entsetzlichen Armut ringsum gründete er unter großer Mühsal für diese Waisenkinder den »Lutherhort«. Lehrstellen wurden erbeten und die Kleineren im »Hort« versorgt. Weihnachten kamen alle zusammen als große Familie und sangen aus vollem, dankbarem Herzen das vorher genannte Lied, in dessen drei Versen es ja einprägsam heißt: »Welt ging verloren, Christ ist geboren!« — »Christ ist erschienen, uns zu versöhnen!« — »Himmliche Heere juchzen dir Ehre!« Als er mit 58 Jahren starb, standen an seinem Grabe verheiratete und ledige Waisenkinder und bekannten aus tiefstem Herzen: »Unser Vater ist gestorben!«

Ja, ein erfülltes, gesegnetes Leben wird denen zuteil, die sich erretten lassen aus diesem »verkehrten Geschlecht« und die Freudenbotschaft zugesprochen bekommen: »Friede auf Erden den Menschen des göttlichen Wohlgefallens!« Solche können auch durch Wort und Leben freudig mit einstimmen in den Jubelruf der Boten Gottes: »Ehre sei Gott in der Höhe!«

Daß wir solche würden, sind und bleiben, wünsche ich uns allen zu Weihnachten und zum neuen Jahr! Als solche soll uns nachfolgendes Gedicht, das ich mir vor Jahren vom Rundfunkpfarrer Johannes Kuhn schicken ließ, die uns noch verbleibenden Jahre immer wieder zurechtbringend, mahnend und hilfreich begleiten:

*Sie haben aus Rußland geschrieben:
Ach, kommen wir da noch mal raus
Und haben dann noch unsere Lieben,
Mag verloren sein Hab oder Haus,
Und fänden wir nur eine Höhle,
Wir machen sie uns schon um Heim
Und d a n k e n aus tiefster Seele
Und wollen z u f r i e d e n sein!*

*Sie haben in Frankreich gelitten
Als »Prisonniers du guerre«,
Sie haben um eine Krume gestritten,
Denn Hunger quälte sie sehr.
Und gelobten: Was je uns auch fehle,
Haben wir nur ein herzlich Stück Brot, —
So ist's genug unserer Seele,
Und wir d a n k e n, wir danken dann Gott!*

*Nun sitzen wir nicht mehr in Kellern
Und ängstigen uns vor der Nacht.
Wir sitzen vor vollen Tellern
Und haben's zu Wohlstand gebracht.
Wir wissen nicht mehr, was wir wollen.
Alle Schaufenster strahlen im Licht.
Wir schöpfen schon lange aus dem vollen,
Aber dankbar? — das sind wir doch nicht!*

*Wer genug hat, läßt's sich nicht genügen,
Und wer's gut hat, giert immer nach mehr.
Wir jagen nach Geld und Vergnügen
Und bleiben doch arm und leer.
Das macht, wir verloren die Maße.
Der Teufel narrt uns mit Trug
Und treibt uns auf heillosen Straße —
Wer G o t t nicht hat, hat nie genug!*

*Wir sollten mal Rückschau halten!
Gesegnet ist, wer das tut!
Und beschämt unsere Hände falten:
»Vergib, Gott — wie bist du so gut!«*

(Pfr. i. R. Heinz Hinz, Florianstraße 8, 7430 Metzingen)

Erinnerungen

*Ne alte Truhe auszukramen ist schon 'ne Sache eigner Art,
da finden sich so viele Dinge, die man schon längst vergessen hat.
Wir haben eine auf dem Boden, zugedeckt an einer Wand,
kaum einer mehr an die Truhe dachte, weil sie in der hintersten Ecke stand.
Sind fast vierzig Jahre wohl vergangen, als ich nun ihren Deckel hob,
alte Röcke, Blusen, Kleider und einen Haufen Hüte ich zur Seite schob.
Ganz unten auf dem Boden, eingewickelt in Seidenpapier,
ein kleines Büchlein in »Blau« gebunden und auf dem Deckel steht Poesie.
Langsam die vergilbten Blätter gleiten und ich hab' sie all' gekannt,
alle, die ihr Verslein schrieben, geschrieben hier mit ihrer Hand.
Erinnerungen tauchen auf, noch wie im Nebel verschwommen,
kriechen aus der Tiefe herauf, haben Gestalt angenommen,
und plötzlich liegt sie vor mir, die Heimat, wie sie einst war.
Vergessen? Nein, niemals! Nur ein wenig zur Seite geschoben,
im Alltag der Gegenwart werden Gefühle so leicht verdrängt,
in der Fremde habe ich mein Glück gefunden,
neue Freunde, doch niemand von diesen meiner Kindheit Zuhause kennt.
Wie oft steh' ich gedanklich in stiller Stunde in der Töpferstraße Nummer 3,
betrete das Haus, mache durch die Räume meine Runde,
öffne das Fenster und lass' den Duft des Fliederstrauches herein.
Dann sind sie ganz nah, der Kindheit schönste Tage,
wie im Traum drehe ich mich vorm Spiegel, probiere Mutters neuesten Hut
und stelle mir zum xten Mal die Frage:
Warum haben wir Krieg und für wen ist er gut?
Doch ein Schmunzeln überflutet auch heute noch meine Miene,
wenn ich an die Schule, speziell an Fräulein Röske denk',
wie sie meine Socken dreht, betastet, befummelt
und letztendlich des Lobes voll auf die perfekte Arbeit blickt.
Verzeih, mein liebes Fräulein, heut' gestehe ich freitwillig,
ich habe geschummelt, denn die Ferse hat meine Mutter gestrickt.
In meine Erinnerung hinein läßt die Kirchturmuhr es zehnmal schlagen,
Pastor Bechthold schwebt wie auf Wolken, bis er oben auf der Kanzel thront,
ich muß, voller Angst steckend, vor dem Altar ein Gedicht aufsagen,
werde hinterher von einer Frau aus der 5. Reihe mit zwei Pfennigen belohnt.
Auch Meiferts Mühle hör' ich in weiter Ferne rattern
und seh die Dobrinka, wie sie faul in ihrem Flußbett liegt,
hör auf dem Hof von Bauer Laurenz das Hühnervolk gackern,
pass' genau auf, wenn Kaufmann Krämer mir für 10 Pf Bonbons abwiegelt.
Doch das ist Vergangenheit sage ich mir, und wische verstoßen
aus jedem Auge ein paar Tränen weg,
denn die Gegenwart ist, daß ich hier sitze auf kalten Bohlen,
nachdenklich das Album schließ' und es wieder nach ganz unten
in die Truhe leg'.*

Inge Kanne, geb. Beyer

Frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr

Bezugsgebühren

Allen Heimatfreunden, die uns im Jahre 1986 mit einer Spende bedacht haben, sprechen wir hiermit unseren besten Dank aus. Im Schnitt wurden im Jahre 1986 14,80 DM gezahlt. Ein schöner Erfolg, der es uns ermöglichte, das Blatt auf 16 Seiten zu drucken. Wir wollen keinen Gewinn machen, deshalb geben wir die Überschüsse in dieser Form an Sie weiter.

Das Mitteilungsblatt wird auch in 1987 nur 10,— DM jährlich kosten. Bitte vor dem 1. Januar 1987 k e i n e Bezugsgebühren für 1987 zahlen.

Mit der Februar-Ausgabe 1987 erhalten Sie wieder eine Zahlkarte mitgeschickt. Bitte erst dann zahlen!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Johannes Gurtzig

Mitteilungsblatt für die Heimatkreise Schlochau und Flatow

Herausgeber: Der Vorstand des Ortsverbandes Lübeck der Heimatkreise Schlochau und Flatow, Lübeck.

Vertrieb: Johannes Gurtzig, 2060 Bad Oldesloe, Brunnenstraße 7, Tel.: (04531) 82615

Druck: Buchdruckerei und Adressenverlag Erich George, Inh. Bernd Oberbrunner, 35 Kassel, Kettengasse 1, Tel.: (0561) 12718

Versandabwicklung: AWU Gesellschaft für Absatzförderung, Werbung und Unternehmensberatung, Postfach 540309, 2000 Hamburg 54, Tel. (040) 8505076.

Bezugspreis: Jahresabonnement ab 1.1.80 DM 10,—. Einzelausgabe DM 3,—.

Postscheckkonto: Mitteilungsblatt für die Heimatkreise Schlochau und Flatow, Lübeck, Kto. 95559-203, Postscheckamt Hamburg.

Bankleitzahl des Postsch.Amtes Hamburg: 200 10020

Aus der Arbeit für die Heimat

Ortsverband Lübeck

Liebe Schlochauer und Flatower Landsleute!

Unsere Weihnachtsfeier findet am

Freitag, den 12. Dezember 1986, um 17.00 Uhr

im kath. Gesellenhaus, Lübeck, Parade 8, statt.

Alle Heimatfreunde aus den Kreisen Schlochau und Flatow, Angehörige und Bekannte, sind herzlich eingeladen.

Eine besondere Einladung ergeht nicht mehr; merken Sie sich bitte diesen Termin vor!

Allen Landsleuten wünsche ich ein segensreiches Weihnachtsfest und recht viel Glück sowie Gesundheit im kommenden Jahr.

Ihr Hans Gurtzig

Ortsverband Berlin

Am 30. November (1. Advent) findet unsere Adventsfeier um 15.30 Uhr in Kliems Festsälen, Hasenheide 14-16, 1000 Berlin 61, Kleiner Saal, statt. Für die Tombola bitte Päckchen mitbringen.

Der Vorstand

Herbert Schwanitz

Schlochauer und Flatower, Gruppe Hamburg

Wegen des großen Pommern-Treffens vom 19. bis 21. 09. 1986 in Travemünde fand das diesjährige Treffen der Schlochauer und Flatower in Hamburg und Umgebung etwas vorgezogen bereits am 06. 09. 1986 statt.

120 Personen hatten sich auch in diesem Jahr wieder im Haus des Sports eingefunden, um für einen Tag unter Heimatfreunden zu sein.

Stellvertretend für alle älteren Teilnehmer des Treffens durfte ich Herrn Otto Feutlinske aus Linde mit fast 90 Jahren und Herrn Kurt Reichau aus Pr. Friedland/Baldenburg mit 88 Jahren besonders begrüßen.

Allen, die gekommen waren, sei nochmals herzlich gedankt und ich hoffe auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr und grüße in heimatlicher Verbundenheit.

Helga Röding

Treffen von ehemaligen Angestellten der Kreissparkasse Schlochau

am 27./28. 8. 1986 in Grünhagen bei Lüneburg

Heute soll einmal von einer Berufsgruppe berichtet werden, die sich seit mehr als 30 Jahren in Freundschaft und Heimatverbundenheit trifft. Das erste Treffen, an dem alle Teilnehmer dieses Kreises anwesend waren, fand im September 1955 in Münster statt.

Wenn der Kreis der Teilnehmer auch verhältnismäßig klein ist, so haben sich in dieser langen Zeit doch echte Freundschaften entwickelt, die durch regelmäßige Besuche untereinander oder in kleineren Gruppen weiter vertieft wurden.

Anlaß für das diesjährige Treffen, an dem wieder alle teilnahmen, war der 65. Geburtstag von Kurt Teske in Grünhagen. Mangel an Gesprächsstoff gab es auch diesmal nicht. Neben Tagesthemen, Familie und Beruf landeten die Gespräche doch immer wieder beim Thema alte Heimat. Es wurden dann Begebenheiten aus dem Alltag und der Arbeit der Sparkasse erzählt.

Leider glückte nach dem Kriege nur Siegfried Wollschläger der Sprung in seinen erlernten Beruf. Er bekam schon bald eine Stelle bei der Stadtparkasse in Dortmund. Nach einigen Jahren wechselte er zur Stadtparkasse Hagen über, bei der er bis zu seiner Pensionierung im vorigen Jahr tätig war.

Kurt Teske und Karl Lenz konnten erst Anfang der fünfziger Jahre eine Stelle bei der artverwandten Landesbausparkasse in Münster erhalten, bei der auch sie bis zu ihrer Zuruhesetzung vor einigen Jahren verblieben.

Rudi Janke (Versicherungswesen), Fredi Küchau (Kali-Chemie) und Johannes Mausolf (Dt. Bundespost, Fernmeldewesen) mußten mit anderen Berufen vorliebnehmen. Die gute Ausbildung bei der Kreissparkasse kam ihnen hierbei sicher zugute.

Außer Rudi Janke, der wegen seines Versicherungsvertrages bis zum 65. Lebensjahr durchhalten muß, sind alle anderen schon vorzeitig Pensionäre bzw. Rentner geworden.

Auf diesem Wege grüßen alle ihre ehemaligen Kolleginnen und Kollegen der Kreissparkasse Schlochau mit ihren Zweigstellen in Baldenburg, Hammerstein, Pr. Friedland, Prechlau und Landeck sowie der Stadtparkasse Schlochau, die während des Krieges mit der Kreissparkasse zusammengelegt wurde:

Siegfried Wollschläger und Frau Eleonore, geb. Scherf, in Hagen (früher Hauptstelle Schlochau) — Kurt Teske und Frau Grete in Bienenbüttel-Grünhagen (früher Zweigstelle Baldenburg) — Karl Lenz und Frau Ursula in Münster-Hiltrup (früher Zweigstelle Hammerstein) — Rudi Janke und Frau Christel in Erding (früher Zweigstelle Pr. Friedland) — Fredi Küchau und Frau Charlotte in Ronnenberg (früher Hauptstelle Schlochau) — Johannes Mausolf und Frau Hannelore in Greven-Reckenfeld (früher Hauptstelle Schlochau).

Treffen der Regionalgruppe Düsseldorf des Heimatkreises Flatow

Am Sonnabend, dem 4. Oktober 1986, fand in Düsseldorf ab 15 Uhr im Haus des Deutschen Ostens, Restaurant Rübzahl, Bismarckstraße, das traditionelle Treffen der Regionalgruppe Düsseldorf des Heimatkreises Flatow statt. Das Treffen war mit über 100 Personen recht gut besucht. Nach der Begrüßung und der Totenehrung konnte ich als Ehrengäste auch den letzten Landrat des Kreises Flatow, Herrn Paul Wilke, sowie den Vorsitzenden des Heimatkreises Flatow, Herrn Gerhard Braun, besonders begrüßen. Herr Braun richtete eine Grußadresse an alle Anwesenden und wies auf das große Flatower Treffen in der Patenstadt Gifhorn Ende Mai 1987 hin. Auch machte er auf die Flatower Vereinigung e.V. aufmerksam und bat, sich der Pommerschen Zeitung und des Schlochauer und Flatower Mitteilungsblattes im Abonnement zu bedienen. Alle aktuellen Ereignisse würden in diesen Organen veröffentlicht. Besonders erwähnte Herr Braun auch die sehr rege Flatower Frauengruppe unter der Leitung von Frau Lanske

Frau Lanske bat anschließend die Anwesenden, die Flatower Frauengruppe, die alle zwei Monate am ersten Sonnabend im Restaurant Rübzahl des Haus des Deutschen Ostens Treffen veranstaltet, und zwar in den Monaten Februar, April, Juni, August und Dezember (im Oktober trifft sich die gesamte Regionalgruppe), zu besuchen. Insbesondere lud sie zur Nikolausfeier am Sonnabend, dem 6. Dezember 1986, ab 15 Uhr, ein.

Außer den in der näheren Umgebung von Düsseldorf wohnenden Flatowern aus Stadt und Land konnten auch viele Gäste aus entfernteren Orten begrüßt werden.

Nach dem offiziellen Teil hatten die Landsleute ausreichend Gelegenheit, alte Erinnerungen auszutauschen und sich bei Tanz und Unterhaltung zu entspannen.

Interessenten für eine Flatower Fahrt im Jahre 1987 mögen sich bitte kurzfristig beim Unterzeichnenden voranmelden.

Ich sage allen Heimatfreunden für die gute Beteiligung ein herzliches Dankeschön und hoffe auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr, und zwar am Sonnabend, dem 3. Oktober 1987, in Düsseldorf.

Paul Skowera

Liebe Hammersteiner!

Über Ihre Postkartengrüße vom letzten Heimattreffen in Walsrode hat Alfons sich sehr gefreut.

Im Namen meines verstorbenen Mannes († 28. 7. 1986) möchten wir Ihnen allen unseren herzlichsten Dank sagen.

Ihre Ully Hallmann und Kinder

Flatower beim Gifhorner Schützenfest

Vom 19. bis 22. Juni 1986 fand das Gifhorner Schützenfest statt, zu dem auch diesmal wieder die Flatower eingeladen waren. Wegen anderer Verpflichtungen konnte der Heimatkreisvorsitzende G. Braun nur am Königsschießen am Donnerstag teilnehmen. Zum Festablauf am Freitag waren vier Flatower mit ihren Frauen angereist, die alten Flatower Könige Heinz Salzsieder, Günter Stelte, Karl-Friedrich Dobberstein und der Schießoffizier Werner Gründling. Wie immer wurden die Flatower im Rathaus und bei den Schützen herzlich begrüßt. Hier konnten wir im Namen des Heimatkreises dem neuen König, Johannes Heidke vom Bürgerschützen-Korps, und den Andermännern von beiden Korps unsere Glückwünsche aussprechen.

Beim Korpsessen im Schützenhaus dankte W. Gründling im Namen aller für die Einladung des BSK und betonte, daß die Flatower immer gern nach Gifhorn kommen, auch wegen der vielen persönlichen Bindungen. Ein besonderer Dank galt dem scheidenden Bürgermeister Trautmann, der sich immer mit ganzem Herzen für die Patenschaft eingesetzt hat. Im Namen des Heimatkreisvorsitzenden wurden Herr Trautmann und die Schützen schon jetzt zum nächsten Heimattreffen im Mai 1987 herzlich eingeladen.

Beim Festball am Freitagabend wurden dann durch den Major Willi Ahrens und den Heimatfreund Gründling die Flatower Pokale überreicht, die am Nachmittag in Verbindung mit der »Freitagswiese« ausgeschossen wurden. Den Schützenpokal errang Eckhard Schmidt als zweitbesten mit einem 88 Teiler und den Damenpokal Lydia Siedentopf. Ihnen unserer herzlichen Glückwunsch!

Es war wieder eine herzliche Begegnung mit unseren Paten!

Grenzmärker bilden eine Arbeitsgemeinschaft

Am 15. 8. 1986 trafen sich auf Einladung von PAV-Mitglied Gerhard Braun (Heimatkreis Flatow) in Bad Oldesloe Vertreter der fünf Grenzmark-Kreise (Deutsch-Krone, Flatow, Netzekreis, Schlochau, Schneidemühl) innerhalb des PKST zu einer Arbeitstagung, um gemeinsame Anliegen zu besprechen. Nach eingehender Aussprache wurde beschlossen, eine »Arbeitsgemeinschaft der fünf Grenzmark-Kreise innerhalb des PKST« zu bilden. Die Arbeitsgemeinschaft soll die Zusammenarbeit innerhalb der Grenzmark-Kreise vertiefen und eine angemessene Vertretung ihrer Belange im Rahmen des PKST sicherstellen.

Die vorgesehene Zusammenarbeit soll sich zunächst auf folgende Punkte erstrecken: Erfahrungsaustausch (z. B. über Heimatstuben, Archivierungsfragen); Pflege persönlicher Kontakte durch gegenseitige Einladungen zu Heimatkreis- und Patenschaftstreffen; Erstellung einer Grenzmark-Bibliographie, die die Bestände in den Heimatstuben erfaßt; Austausch der Heimatbriefe, Heimatbücher und sonstiger Publikationen der Heimatkreise; verstärkte Hinweise auf die Grenzmark in den Heimatbriefen; Unterstützung der Herausgabe von Publikationen und Reprints.

Erfreulicherweise nahm nach den internen Beratungen der Präsident des PKST, Herr Karnath, an der Sitzung teil. Ihm wurden die Bestrebungen der Arbeitsgemeinschaft dargelegt. In der Diskussion zeigte der Präsident Verständnis für die Ziele der Arbeitsgemeinschaft und sagte seine Unterstützung zu.

Zum Obmann der Arbeitsgemeinschaft wurde der stellvertretende Vorsitzende des Heimatkreistages Deutsch-Krone, Dr. S. Sichtermann, Am Hang 13, 2300 Kiel-Schulensee, gewählt. Dieser freut sich über jede Anregung, die Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft zu erweitern oder zu vertiefen.

Dr. Sichtermann

Patenschaftstreffen des Kreises Schlochau

Das Patenschaftstreffen 1987 findet vom 29.–31. Mai 1987 in Northeim statt. Das Mitteilungsblatt wird das Programm in den nächsten Ausgaben bringen.

J. Gurtzig
Vorsitzender des HKA

Heimatkreis Flatow — Heimat- und Patenschaftstreffen 1987

Das 17. Flatower Heimat- und Patenschaftstreffen findet im Einvernehmen mit unserem Patenkreis Gifhorn am Sonnabend, dem 30. und Sonntag, dem 31. Mai 1987 in Gifhorn statt.

Alle Flatower Landsleute, deren Anschriften in der Flatower Kreiskartei erfaßt sind, werden das Programm vom Landkreis Gifhorn rechtzeitig per Post erhalten. Es wird außerdem in der nächsten Ausgabe dieses Nachrichtenblattes veröffentlicht. Aber schon heute laden wir alle Heimatfreunde zu diesem traditionellen Treffen ein. Wir rufen auch besonders die Flatower der jüngeren Generation und die Landsleute, die bisher noch nicht den Weg nach Gifhorn gefunden haben, zur Teilnahme an den heimatischen Tagen auf. Alle Angehörigen des Heimatkreises mit ihren Familien, Freunden und Bekannten, aber auch alle Heimatfreunde, die sich mit uns verbunden fühlen, sind herzlich eingeladen.

Für den Heimatkreisausschuß Flatow

Gerhard Braun
Vorsitzender HKA

Karl-Friedrich Dobberstein
Heimatkreisbearbeiter

Aus dem Patenkreis Gifhorn

Gifhorns langjähriger Bürgermeister Herbert Trautmann ist Ehrenbürger der Stadt Gifhorn und trägt die Bezeichnung »Altbürgermeister«. Diesen Beschluß faßte der Rat der Stadt Gifhorn einstimmig in seiner letzten Sitzung vor der Kommunalwahl. Trautmann kandidiert nicht mehr und damit gehen 30 Jahre Ratstätigkeit zu Ende. Die Flatower gratulieren recht herzlich und begleiten ihren Altbürgermeister mit allen guten Wünschen für den Ruhestand. KHW

Wahlen in den Patenkreisen am 5. 10. 1986

Folgende Wahlergebnisse sind uns bekannt geworden:

Kreis Gifhorn	CDU	53,00 %	28 Sitze
	SPD	33,50 %	17 Sitze
	FDP	6,20 %	3 Sitze
	Grüne	6,70 %	3 Sitze
Stadt Gifhorn	CDU	50,05 %	20 Sitze
	SPD	37,79 %	16 Sitze
	FDP	4,59 %	1 Sitz
	Grüne	6,59 %	2 Sitze
Kreis Northeim	CDU	40,40 %	21 Sitze
	SPD	47,90 %	25 Sitze
	FDP	6,20 %	3 Sitze
	Grüne	5,20 %	2 Sitze
	UWG	0,30 %	—
Stadt Northeim	CDU	41,20 %	17 Sitze
	SPD	47,70 %	19 Sitze
	FDP	4,60 %	1 Sitz
	Grüne	5,20 %	2 Sitze
	UWG	1,30 %	—

Alte Gräber in Barkenfelde

Dr. Berthold Rutz, der im August ds. Jhrs. in der Heimat seines Vaters war, stieß bei der Suche nach den Gräbern seiner Vorfahren auf dem Friedhof in Barkenfelde auf dem verwilderten, zuge wachsenen oberen Teil auf einige Grabsteine und Grabkreuze, deren Inschriften vielleicht unsere Leser interessieren. Bei der Suche waren ihm Polen sehr behilflich. Er fand folgende Inschriften: Johanna Sonnenberg geb. Janner, geb. 25. März 1852, gest. 06. März 1906 — August Jodllass, geb. 02. Februar 1850, gest. 13. April 1907 — Besitzer Julius Lenz, geb. 15. März 1805, gest. 25. Mai 1908 (!) — Gutsbesitzer Gustav Redmann, geb. 18. Juli 1876, gest. 01. August 1914 — Wilhelmine Ernestine Hildebrandt, geb. Glaeste, geb. 27. Dezember 1820, gest. 14. März 1902.

Doppelgrab: Franz Poeplau, Gutsbesitzer, * 02. 10. 1856, † 01. 02. 1936, Theresia Poeplau, geb. Mathews, * 23. 10. 1850, † 09. 01. 1918 — S.P. Poeplau, † 1945.

Fund in der Kirche Bärenwalde

Bärenwalde den 19 Oktober 1933

Diesen Fußboden legten der Zimmergeselle Robert Meyer 39 wohnhaft in Bärenwalde. Ich habe mich 1929 hier angesiedelt habe nur zierka 8 Morgen Parzelle 21 Der zweite Mann ist der Stellmachermeister Max Pöplau wohnhaft auch in Bärenwalde mit zierka 8 Morgen Land. Die Bretter und Unterlagen hat Herr Restgutsbesitzer Feuerbach geliefert. Wann der Ziegelfußboden gelegt ist das können wir nicht fest stellen. Der Pfarrer heißt Zeh. Der Kirchen Dinner Max Pöplau Stellmachermeister. Die Zeiten sind trauchir wir haben kaum unser Leben weil Deutschland den Kriech bezahlen soll, aber wenn der Herr ein Kreuz schickt so wollen wier es geduldich tragen. Der Reichspresedent heiß Herr Generalfeldmarschall von Hindenburg ist 82 Jahre. Der Reichskanzler heiß Hitler. Wer wieder eine Anderung oder sonst eine Reparatur macht und findet diesen Brief und wier sind warscheinlich nicht mehr am Leben so Bettet für uns

Auf Wiedersehn
auf Wiedersehn
Zimmergeselle Robert Meyer

Dieser Brief wurde um den 10. 07. 86 in einer Flasche von polnischen Handwerkern unter dem Fußboden der Kirche in Bärenwalde gefunden. Habe wortgetreu auch die Fehler abgeschrieben.

Rose Marie Teichert, geb. Poeplau, Steinborn

— Reisebericht —

Liebe Heimatfreunde!

Kurz vor der Getreideernte war ich zehn Tage in Pommern/Danzig. Drei Etappen, drei Welten: die mit Leitplanken flankierte Rennstrecke durch die Bundesrepublik, die im Urzustand verbliebene Autobahn durch die DDR, bei mäßiger Geschwindigkeit, und die baumbestandenen Landstraßen in Polen. Bei der Fahrt sind die Gefühle immer die gleichen. Mit Eichendorff möchte ich sagen: »Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus, flog durch die stillen Lande, geradewegs nach Haus.« Jenseits der Oder mutet die Landschaft schon heimatisch an. Fremd nur wirken die polnischen Neubauten am Rande der Städte. Dunkelgraue, hohe Wohnsilos mit Flachdächern und verkommenen Außenanlagen. In den großen Dörfern entstehen neuerdings auch Häuser mit Satteldach, doch die Wohnungen sind für die kinderreichen Familien durchweg zu klein. Das Bauen geht auch nur langsam voran, weil immer wieder Material fehlt. In Altbrah entstand auf dem Mühlenplatz eine Forelln-Mastanstalt. Die Fische werden in großen Tankwagen, im Brahewasser lebend, zum Verzehr in die Bundesrepublik gebracht. Gut Lepzin ist mit hohen, massiven Bauten zum Luftkurort geworden. Der asphaltierte Zufahrtsweg und das Seeufer sind nachts beleuchtet. Von Junkerbrück nach Neuguth führt jetzt eine feste Schotterstraße.

Infolge der allgemein hohen Geburtenrate hat Schlochau heute wesentlich mehr Einwohner als vor dem Krieg. Vom Kaffkenberg bis Lindenhof weitet sich die Stadt nach Norden aus. Der Wasserturm ist bereits mit Wohnblöcken umstellt. Auch der Bau von Ferien- und Wochenendhäusern (staatlich!) an den schönen Flecken der Natur nimmt Gestalt an. Von Bütow bis Karthaus und südlich davon in den Kreisen Konitz und Schlochau bilden die herrlichen Waldseen (auf weißem Grund) ein wahres Ferienparadies. Leider ist der Pflichtumtausch, einschl. Gebühren pro Person und Tag 40,— DM, viel zu hoch, als daß es für deutsche Urlauber interessant wäre.

Die Versorgung der Bevölkerung in Polen ist nach kommunistischen Maßstäben sichergestellt. Es ist alles vorhanden, das Angebot aber sehr gering. Gut versorgt werden die staatlichen Restaurants. Dort kann man verschiedene Fleischgerichte ohne Karten für Zloty bekommen. In den Lebensmittelläden dagegen drängen sich die Leute, weil einige Artikel täglich ausverkauft sind. Fleisch- und Wurstwaren, Kaffee, Tee, Kakao und Schokolade sind rationalisiert. Die Zulieferung an die Verteilerstellen erfolgt täglich (jedoch unbestimmt) in kleinen Mengen bis 10 Uhr. In Deutsch-Krone sah ich um sieben Uhr eine lange Schlange von Hausfrauen vor einem leeren Metzgerladen stehen. Um andere begehrte Artikel zu erhaschen, sind die Menschen dauernd auf der Jagd, denn die Rationenkarte bietet keine Gewähr für Zuteilung und Einkauf. Die Schwarzmarkt-Mentalität ist stark verbreitet. Dollara und Marka sind gängige Begriffe, für die man im Lande wiederum alles bevorzugt haben kann. Amtlicher Tauschkurs: 1 DM=73 Zloty, Schwarzmarkt-Kurs 1 DM=bis zu 200 Zloty.

Solche Verhältnisse und Lebensumstände prägen natürlich auch die Haltung der Menschen. Es muß in dauernder Hektik ein jeder sehen, wo er bleibt und wie er zurechtkommt. Wenn wir bei freier Entfaltung aller Kräfte sagen »Ordnung ist das halbe Leben«, so ist es diese Hälfte, die den Polen auf allen Gebieten am Leben fehlt. Und so wird es wohl auch immer bleiben.

Bernhard Krause

25 Jahre im Dienst

Günter Bauer vom Aller-Ohre-Verband West in Gifhorn wurden in einer Feierstunde für langjährige treue Dienste zum Wohle der Allgemeinheit der Dank und die Glückwünsche vom Verbandsvorsteher, Kreisdirektor Gero Wangerin, ausgesprochen.

Günter Bauer, 1927 in Linde, Kreis Flatow, geboren, wurde durch die Kriegswirren nach Neudorf-Platendorf vertrieben. Hier fand er eine neue Heimat, neue Freunde, und hier heiratete er auch seine Frau Henny, geb. Appel. 1962 kam Günter Bauer zum Aller-Ohre-Verband West und ist heute als Bauaufseher tätig. Er kennt Land und Leute im Verbandsgebiet, das sich über die Landkreise Gifhorn und Helmstedt und die Stadt Wolfsburg erstreckt. Kreisdirektor Wangerin bezeichnete ihn als eine Säule des Betriebes. Er nannte ihn einen einsatzbereiten Mitarbeiter, der stets die Verbindung zwischen der Geschäftsleitung und dem Außenbetrieb garantiert. Personalratsvorsitzender Tellers überreichte im Namen der Belegschaft Günter Bauer als Zeichen der Verbundenheit einen Zinnteller.

(Eingesandt von Karlheinz Wachholz
Braunschweiger Straße 129, 3170 Gifhorn)

Erinnerungen an Winterfreuden in Baldenburg

Der Wintertummelplatz für jung und alt, Wegabkürzung, Schnee- und Ascheablageplatz war im Winter der Stadtteich. Die Jugend versuchte mit Steinwürfen und waghalsigen Proben zu testen, ob die dünne Eisdecke wohl schon tragfähig wäre. Aber auch ganz ehrwürdige ältere Herren konnten es nicht unterlassen, möglichst als erste den Stadtteich zu Fuß auf noch dünner Eisdecke zu überqueren, um evtl. schneller zur Dienststelle zu kommen. War das junge Eis lange frei von Schnee, so tummelte sich jung und alt auf Schlittschuhen — oder auch ohne — auf dem Stadtteich. Ein Schlittschuhlauf zur Walkmühle oder nach Stremlau ist wohl als ein besonders schönes Erlebnis zu bezeichnen und wurde von der reiferen Jugend oft und gerne genutzt. Wir Jüngeren hielten uns aber überwiegend auf dem Stadtteich auf, denn dort trafen wir mit Sicherheit unsere Schulfreunde und konnten Eiswaetläufe und Eishockeyspiele ausgiebig veranstalten. Einige versuchten sich auch schon im Kunstspringen und Figurenlaufen.

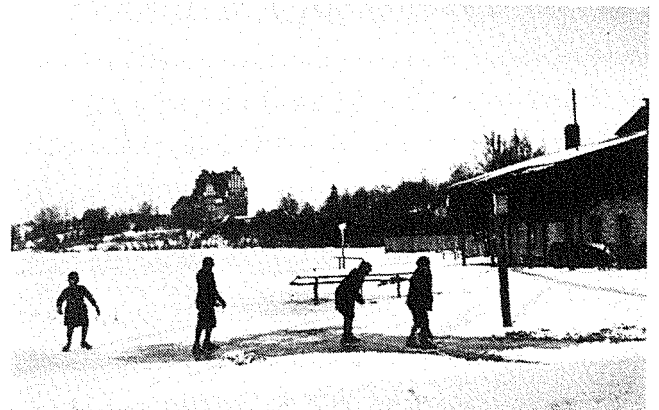
Da die Schlittschuhe noch unter normale hohe Straßenschuhe angeleiert wurden, bekamen die Schuhmacher einige Arbeit, um abgerissene Absätze wieder zu befestigen, und wir wurden zu Hause ausgeschimpft oder bekamen gar etwas hinter die Ohren, wenn es allzuoft vorkam. Es mußte damals ja auch mit Geld sehr sparsam umgegangen werden. Kam dann der Schnee, so traten die Schlittschuhfreuden etwas in den Hintergrund und der Rodelschlitten wurde hervorgeholt. Schlittenfahrten vom Holzberg bis zum Fließ, von der Scheune von Beß — neben dem Amtsgericht — bis zum See, an der neuen Promenade, an der Berg- und Briesnitzer Straße und an vielen Stellen mehr waren eine große Freude. Es blieb aber auch manche zerrissene Hose auf der Strecke, und noch heute zeugen einige Narben am Kopf von leichtsinnigen Rodelfahrten zwischen Bäumen und Sträuchern.

An Freitagen, wenn die Bauern von den Abbauten und umliegenden Dörfern mit Pferdeschlitten zum Einkauf nach Baldenburg kamen, gab es für uns nichts schöneres, als uns mit dem Rodelschlitten an die Pferdeschlitten anzuhängen und den Berg der Neustettiner, Bublitzer oder Rummelsburger Straße raufziehen zu lassen. Einige Bauern machten dann zwar von der Peitsche Gebrauch, um uns zu verjagen, aber gerade das war für uns der prickelnde Anreiz.

Weiter wäre noch vom Schneeschuhlaufen — wie wir damals sagten — zu berichten. Der Höhenunterschied bis zur Seefläche betrug im Durchschnitt 30 m. Die Abfahrt vom Baumberg — er liegt zwischen Schönberg und Hölkwiese und ist mit 229 m der zweithöchste Berg im Kreise Schlochau — bis zum Tessenthinsee hatte eine beachtliche Länge von ca. 3,5 km bei einem Höhenunterschied von etwa 45 m.



Baldenburg im Winter



Wenn das Eis für die Kühlung in der Sommerzeit gesägt und geschlagen wurde, war es für die Baldenburger Jugend ein großer Spaß, und wir kamen nicht selten zu spät und mit nassen Füßen nach Hause. Es war für uns unvorstellbar, daß ein Mann, und sei er noch so stark, das dicke Eis mit der großen Säge allein sägen konnte. Auf unsere Fragen gaben uns die hart arbeitenden Männer auch gerne Auskunft: »Joa, min Jung, doa unnen treckt Modenhann«, also mußten wir dicht an den Rand, vielleicht sieht man ihn ja — schwupp, und mindestens die Füße waren naß. Viel später erfuhren wir dann, daß die Eismänner mit den großen Sägen und Äxten »Untergebene vom Hauptmann der Lügenkompanie«, dem Fischermeister Franz Schacht, waren.

Diese Begebenheiten zur Winterzeit ließen sich sicherlich noch unendlich fortsetzen, aber wir wollen für heute unsere Erinnerungen an die schöne Vergangenheit beenden.

Eure Elisabeth und Kurt Kramer

Bücher für den Gabentisch

Heimatkreis Flatow

1. **Heimatsbuch für den Kreis Flatow** — Preis 25,— DM
Der Bestand dieses Heimatsbuches geht langsam zur Neige.
2. **Patenschaftsdokumentation in Wort und Bild**
»30 Jahre Patenschaft Gifhorn—Flatow« — Preis 16,— DM.
3. **Koch- und Backrezepte aus Pommern-Grenzmark und Niedersachsen**
Aus Anlaß der 30jährigen Patenschaft Gifhorn—Flatow zusammengestellt von der Berufsbildenden Schule I des Landkreises Gifhorn.
4. **Der ostdeutsche Atlas** in neuer Auflage, erschienen 1985.
Er bringt Ostdeutschland und die deutschen Siedlungsgebiete in Ost- und Südosteuropa in Karte, Bild und Wort. Preis 18,— DM.
5. **Der Gesellige** — ein Nachdruck der Jubiläumsausgabe der Schneidemühler Zeitung zum 100jährigen Bestehen am 8. Juli 1926. Diese Ausgabe umfaßt 44 Seiten und ist ein Zeitdokument, das den, der an der Geschichte des deutschen Ostens interessiert ist, besonders anspricht.
Preis 20,— DM (in Buchform, DIN A 4).
Bestellungen sind zu richten an:
Heimatkreis Flatow
z. Hd. Herrn Willi Hoffmann
Schulstraße 5, 3180 Wolfsburg 14 OT Mörse
6. Als Nachdruck erschien 1981 das nicht mehr erhältliche Buch von Otto Goerke »Der Kreis Flatow«, in geographischer, naturkundlicher und geschichtlicher Beziehung dargestellt mit einem Nachtrag über die Zeit von 1918 bis 1945 von Manfred Vollak. — Preis 59,— DM.
Nur zu bestellen beim Schul- und Kulturamt des Landkreises Gifhorn — Schloß, 3170 Gifhorn.

Heimatsbuch „Das Schlochauer Land“

Das Heimatsbuch "Der Kreis Schlochau" ist in 3. Auflage nachgedruckt.

Preis 100,— DM.

Bitte bestellen bei

Joachim Wendt

Silcherstraße 4, 7939 Öpfingen, Tel. 073 91/26 88

Bildband „Das Schlochauer Land“

Der Bildband kostet ab sofort 54,— DM einschl. Porto und Verpackung.

Bestellung richten Sie bitte an:

Herrn **Helmut Becker, Hauptstr. 52, 3380 Osterode/Harz 1.**

Geben Sie bitte an, ob Sie das Buch per Nachnahme haben wollen oder ob Sie den Betrag vorher auf das Postscheckkonto Hannover 350678-301, Helmut Becker, Osterode — Sonderkonto — überweisen.

Stadtpläne Kreis Schlochau

Von den Städten Schlochau, Baldenburg, Hammerstein und Pr. Friedland sind wieder Stadtpläne vorhanden. Die Pläne beinhalten einen Kurzüberblick über die Stadt sowie Straßen- und Behördenverzeichnis. Der Plan je Stadt kostet 4,— DM zuzüglich —,80 DM für Porto.

Bestellungen sind zu richten an:

Johannes Gurtzig, Brunnenstraße 7, 2060 Bad Oldesloe

Weihnachtsgruß des Pr. Friedländer Vereins Berlin

Ein Zusammenschluß von Menschen mit gleichen Interessen ist dazu berufen, durch die Gemeinsamkeit im Streben nach dem gleichen Ziel das zu erreichen, was der einzelne nicht oder nur unter großen Schwierigkeiten zu erringen vermag. Eine solche Vereinigung Gleichgesinnter erhöht aber auch durch die Gemeinsamkeit des Erlebens die Freude in jedem einzelnen. Beides muß aber scheitern, wenn der Verein, und sei er auch noch so groß, aus Mitgliedern besteht, die eben Mitglieder wurden, weil es Nachbar X und Y auch sind und die glauben, ihren Verpflichtungen dem Verein gegenüber durchaus nachgekommen zu sein, wenn sie ihren Beitrag bezahlen. Wie die Mehrzahl der Tüchtigen ein entwicklungsfähiges Volksganzes ausmacht, so entscheidet die mehr oder weniger große Zahl jener Mitglieder, die sich für die Vereinsbestrebungen und Ideale mit ihrer ganzen Persönlichkeit einsetzen, auch über die Entwicklung des Vereins. Als ich vor einigen Jahren noch erster Schriftführer im Heimatverein war, hatten wir seinerzeit noch drei wohlhabende Mitglieder, die mit Recht sich Millionäre nannten. Diese Mitglieder machten es uns möglich, dem Verein ein öffentliches Lokal zu bieten, wo die Sitzungen stattfanden. Weil diese Männer ohne Ausgabe von je 50 DM das Lokal nicht verließen. Diese Einnahme fällt heute weg. Die restlichen Glieder waren gezwungen, sich mit einem Pachtgarten zu begnügen. Auf solche und ähnliche Weise kann ein blühender Verein schnell zugrunde gerichtet werden, wenn die verantwortliche Person nicht in der Lage ist, richtige Entscheidungen zu treffen. So wurde z. B. vor vier Jahren jedem Mitglied eine gestaffelte Auszeichnung versprochen in Form von Ehrennadeln. Die Enttäuschung ging soweit, daß in den letzten fünf Jahren wegen Ungerechtigkeit 14 Mitglieder ausgetreten sind. Der Höhepunkt der Ungerechtigkeit war das 50jährige Bestehen des Vereins. Da wurden Leute eingeladen, die keiner kannte. Die wußten nicht einmal, daß wir ein Heimatverein sind, die nannten uns immer Landsmannschaft Pr. Friedland, die es überhaupt nicht gibt. So manche Träne ist geflossen, doch ich habe heute alles überwunden. Ich lag zehn Wochen im Krankenhaus wegen den Folgen meiner schweren Kriegsverwundung vom 15. 07. 1943. Ich wünsche allen Freunden und Bekannten ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen leisen Rutsch ins neue Jahr 1987. So wollen wir auch immerfort, die Jungen und die Alten, stets an unserm fremden Ort getreu zur Heimat halten.

Frohe Heimatgrüße nach Ost und West

Euer Paul Bierbrauer

Ein Hauch von Heimat im Advent

*Advent, nun bist du wieder da
mir deinem stillen Leuchten.
Die Herzen öffne, Gott so nah,
die Augen, die mitleuchten.*

*Du warst uns Licht in dunkler Nacht,
als wir verlor'n, vertrieben,
hast uns geleitet, treu bewacht,
dein Glanz ist uns geliebt.*

*Wir bitten dich, du Gotteslicht,
gib uns von deiner Wärme,
daran es uns so oft gebricht,
im wirren Weltenlärm.*

*Advent, mach Mut dem müden Herz,
wenn uns die Kräfte schwinden,
das Heimweh brennt, tief bohrt der Schmerz,
in dir wir Heimat finden.*

Karlheinz Wachholz

**Weihnachts- und Neujahrsgrüße
des Landkreises Gifhorn
an seinen Patenkreis Flatow**

Liebe Flatower Heimatfreunde,
zum Jahreswechsel 1986/87 gedenken wir in freundschaftlicher
Verbundenheit der Flatower in Stadt und Land.

Das 17. Flatower Heimattreffen steht wieder vor der Tür und wir
würden uns freuen, Sie 1987 zahlreich begrüßen zu können.

Allen Flatower Heimatfreunden wünschen wir eine besinnliche
Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches
neues Jahr.

WARNECKE
Landrat

DR. LEMKE
Oberkreisdirektor

Liebe Landsleute aus dem Kreise Flatow!

In wenigen Tagen feiern wir wieder ein Weihnachtsfest und
stehen danach auch schon an der Schwelle zu einem neuen Jahr,
das auch für uns aus der Heimat vertriebene Menschen seine
Tragweite und Bedeutsamkeit haben wird.

Die davorliegende Weihnachtszeit ist die Zeit der langen
Abende, dazu angetan, der Hektik des Tagesgeschehens auszu-
weichen und besinnlichen Gedanken nachzugehen. Was bewegt
uns, wenn wir uns anschicken, das Weihnachtsfest zu begehen?

Was die Älteren unter uns wohl in jedem Jahr von neuem
bewegt, ist die Erinnerung an die Weihnachten in der alten
Heimat. Was uns darüber hinaus aber alle bewegt, ist die Welt-
lage und sind die vielen Fragen, die unser Volk und damit auch
uns Heimatvertriebene betreffen. Wir allen wünschen uns den
Frieden im Innern und nach außen, und in Zukunft eine
gerechte Lösung der immer noch offenen deutschen Frage.

Am Ende des alten Jahres danken wir allen, die unsere Flatower
Gemeinschaft durch ihre Treue und Mitarbeit unterstützt und
gestärkt haben, insbesondere unserem Patenkreis Gifhorn. In
der Hoffnung, daß wir unser Vertrauen in unsere Gemeinschaft
und Patenschaft auch im kommenden Jahr wahren, finden wir
uns zum 17. Flatower Heimattreffen am 30. und 31. Mai 1987
wieder in Gifhorn zusammen.

Allen Landsleuten aus dem Kreise Flatow und unseren Gifhorn-
er Freunden wünschen wir eine gesegnete Advents- und Weih-
nachtszeit und ein glückliches neues Jahr.

DER HEIMATKREISAUSSCHUSS FLATOW
Gerhard Braun, Vorsitzender

Liebe Mitglieder der Flatower Vereinigung e.V.

Die Zusammenkunft der Flatower Vereinigung e.V. anlässlich der
Mitgliederversammlung in Gifhorn im Mai dieses nun zu Ende
gehenden Jahres liegt nun schon wieder Monate zurück. Inzwi-
schen wird es weihnachtlich und das neue Jahr kündigt sich an.
Die Gedanken konzentrieren sich auf das Weihnachtsfest in der
Familie und den Jahreswechsel. Auch heute noch eine besinnliche
Zeit mit Hoffnungen und Wünschen. Wir alle wünschen uns
Ruhe und Frieden in unserem Volk und Land und in der Welt.
Ein glückliches, ungetrübtes neues Jahr, in dem wir uns beim
»Großen Flatower Heimattreffen« im Mai in Gifhorn wieder-
sehen.

Der Vorstand der Flatower Vereinigung e.V. wünscht allen Mit-
gliedern und Freunden und ihren Angehörigen ein frohes Weih-
nachtsfest, Gesundheit und Wohlergehen im neuen Jahr.

Gerhard Braun, 1. Vorsitzender

Wir wünschen allen unseren Verwandten, Bekannten und Freunden des
Gasthofes Friedrich Wachholz in Lanken, Kreis Flatow, Grenzmark
Posen-Westpreußen/Pommern, eine besinnliche Adventszeit, ein frohes,
gesegnetes Weihnachtsfest, verbunden mit den besten Wünschen für ein
gesundes, erfolgreiches neues Jahr 1987 in Frieden und Freiheit, in der
Hoffnung auf ein Wiedersehen beim nächsten Flatower Heimattreffen in
unserer Patenkreisstadt Gifhorn.

Karlheinz Wachholz und Frau Ursula geb. Stahl
Rolf-Peter und Gudrun
Rainer und Regina mit Claudia
Volker und Dagmar mit Nicole und Sebastian, Patrick und Gunter
3170 Gifhorn, im Dezember 1986
Braunschweiger Straße 129, Tel. (05371) 4925

**Weihnachts- und Neujahrsgruß
des Patenkreises Northeim an die Schlochauer**

Liebe Schlochauer Landsleute, liebe Heimatfreunde!

Das Jahr 1986 neigt sich langsam seinem Ende zu — Weihnachts-
fest und Jahreswechsel rücken immer näher. Wieder kommt die
Zeit des Rückblicks und der Besinnung, aber auch der Erwartung
dessen, was das neue Jahr uns bringen mag.

Zu unterschiedlich sind die Gefühle der einzelnen Menschen,
als daß man sie mit diesen wenigen Worten auch nur annähernd
umreißen könnte. Da sind die Erinnerungen an so manche
schöne Tage in der alten Heimat, an das Leben dort. Jedoch tau-
chen auch Gedanken an die Trennung und das Leid aus dem
Gedächtnis wieder auf.

Trotzdem ist die Fähigkeit, sich zu erinnern, wohl eine der
wesentlichen Begabungen des Menschen. Auf diese Weise sind
uns Personen, Orte und Dinge, von denen wir getrennt werden,
gegenwärtig. Erinnerungen sprechen zu uns und lehren für die
Zukunft. Der Bogen spannt sich vom Gestern zum Heute und
Morgen. Hier setzt der Austausch mit anderen Menschen über
das Erlebte ein.

An diesem Punkt findet sich der Bezug zum neuen Jahr 1987, in
dem das nächste Treffen der Schlochauer Landsmannschaft in
Northeim stattfinden wird. Bis dahin ist es nicht mehr lange, und
so werden wir schon bald wieder Gemeinschaft miteinander
haben können. Zahlreiche Veranstaltungen werden uns die
Gelegenheit zur Begegnung mit alten und neuen Freunden und
Bekannten und zum Gespräch über Erfahrungen und Pläne
bieten.

So begrüßen wir die Schlochauer Landsleute und Heimatfreunde
recht herzlich. Der Patenkreis Northeim freut sich darauf, Sie in
nicht allzu langer Zeit wieder als seine Gäste begrüßen zu dürfen
und wünscht Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest und ein
gesundes neues Jahr 1987.

Northeim, im Oktober 1986

LANDKREIS NORTHEIM

Panknin
2. Stellv. Landrat

Wiese
Oberkreisdirektor

**Liebe Landsleute aus dem Schlochauer Land,
liebe Freunde aus dem Patenkreis Northeim!**

Wir Landsleute aus dem Kreise Schlochau leben über ganz
Deutschland und darüber hinaus verstreut. Ein jeder in einer
anderen Landschaft, in einer anderen Umgebung. Wir dürfen,
verglichen mit anderen Flüchtlingen dieser Welt, mit diesem
Zustand nicht unzufrieden sein, wohnen wir doch unter Men-
schen gleicher Sprache und Kultur. Aber je älter wir werden, um
so mehr wird uns bewußt, was wir verloren haben und was uns
fehlt.

Gerade zu Weihnachten geht die Erinnerung zurück an unsere
Wälder und Seen im winterlichen Kleid, an das Elternhaus, die
Jugendfreunde, die Nachbarn, an das Dorf, die Stadt und die
Kirche, an Feste und Feiern, an Freud und Leid, und wir ermes-
sen erst jetzt, was uns die Heimat bedeutete. Dabei gedenken wir
mit Wehmut und Trauer all derer, die diesen Weg mit uns gingen,
unsere Arbeit unterstützten und nun nicht mehr unter uns
weilen. Ihr Einsatz, ihre Treue zur Heimat soll uns Mahnung,
Ansporn und Auftrag auch für das kommende Jahr sein.

Vom 29.—31. 05. 1987 werden wir uns beim Patenschaftstreffen
in Northeim wiedersehen.

Allen, die uns bei der Erfüllung unserer Aufgaben halfen, vor
allem unseren Paten, sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

So wünschen wir allen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein
glückliches Jahr!

DER HEIMATKREISAUSSCHUSS SCHLOCHAU

Gurtzig
1. Vorsitzender des HKA

Wendt
HKB

Allen Landsleuten und Freunden aus Baldenburg und Umge-
bung wünschen wir ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest
sowie für das neue Jahr Gesundheit, Glück und Erfolg.

Wir hoffen auf ein Wiedersehen vom 29. bis 31. Mai 1987 beim
Schlochauer Kreistreffen in Northeim.

Eure
Irmgard Wüstenhöfer, Elisabeth Kramer, Heinz Holländer,
Alfred Kuchenbecker und Kurt Kramer

Kreis Schlochau



Kath. Kirche Pr. Friedland im Winterkleid

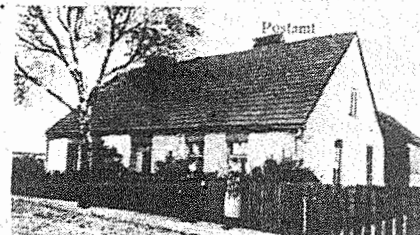


Pagdanzig heute — Einfahrt zum Gut



Gasthof von Emil Ventzke

Größ aus Bölzig



Bölzig einst — Ansichtskarte



Weihnachten 1933
Krippenspiel mit Chor und Orchester des Gymnasiums und der
Aufbauschule Pr. Friedland
Eingesandt von Margot Ruppert, 5100 Aachen



Schlochau heute — Blick auf Marktplatz und Marktstraße

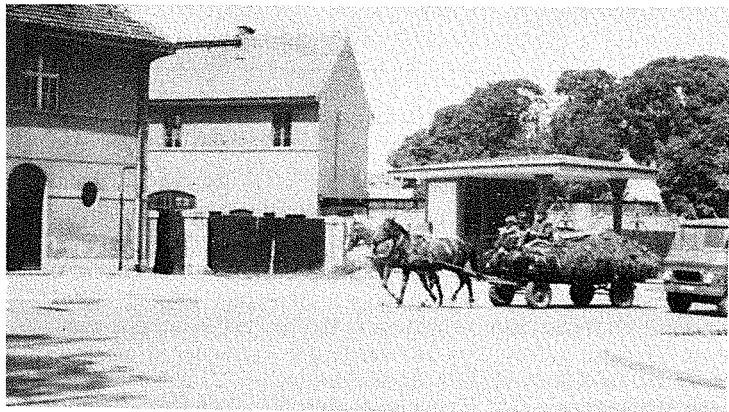


Prechlau einst — Am Bahnhof
Eingesandt von A. Mielke, Tremsbüttel



Schule Bärenwalde 1937. Wer erkennt sich wieder?
Eingesandt von Walter Seifried, früher Bärenwalde

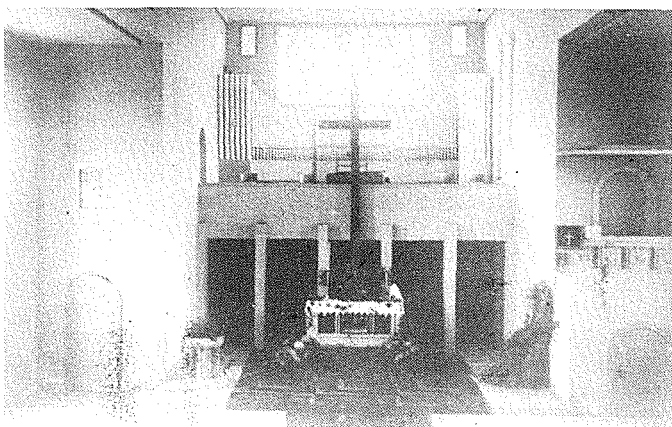
Stadt und Land Flatow



Flatow 1973 — Grundstück Pufahl
Eingesandt von Harry Gernert, Schwarzenbek



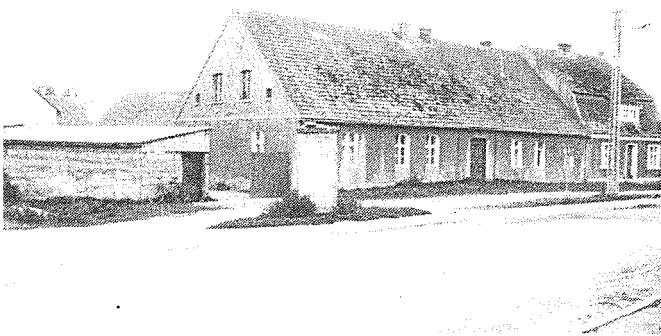
Lanken, Kreis Flatow, heute — Blick über den See
Eingesandt von Gertrud Karaschewski, geb. Weiland



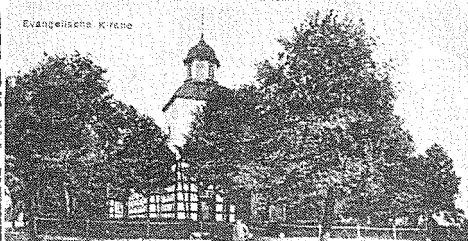
Linde 1936 — Innenansicht der Kirche beim Erntedankfest
Eingesandt von Herta Heine, 3201 Holle 1



Lanken heute — Mühle Walter
Eingesandt von Karlheinz Wachholz



Tarnowke heute — der frühere Hof von Albert Krüger (l.),
rechts das Haus von Rohde



Tarnowke einst — Ansichtskarte



Flatow einst — Rote Schule mit Lehrer Kilian
Eingesandt von Franziska Baron geb. Michalski

Wer hat Bilder von Schwente, Buschdorf, Krummensee und
Steinmark? Bitte einsenden!

Weihnachten – wie es daheim war

Weihnachtszeit, die Adventszeit, in dieser Zeit gehen unsere Gedanken oft weit zurück in die Vergangenheit. Zurück in unsere Jugend, unsere Kindheit und beim einer Adventskerze, in einer stillen Stunde, wo wir unsere Leiden, unsere Beschwerden vergessen, und was uns sonst so bedrückt, da erinnern wir uns jener wunderschönen Tage, als wir uns doch so auf das Christkind freuten. Da stehen zuerst wie im Nebel und dann doch klar diese Tage vor uns, und wir sehen unsere kleine Stadt im weiten Pommerland im winterlichen Kleid, umgeben von den kleinen, schon leicht zugefrorenen Seen, dem winterlichen Kranz der Hügel, der Wälder und Felder. Ja, damals, im schwachen Schein der Gaslaternen, fiel der erste Schnee. Ob wir wohl bald unseren Schlitten vom Boden holen können? Schlittenfahren, Rodeln, diese Frage beschäftigte uns sehr. Beim Schein einer Adventskerze saßen wir auf der Ofenbank. Aus der Bratröhre und im Zimmer vernahmen wir den Duft der gerade aus dem Backofen geholten Weihnachtsplätzchen. Ach, die Plätzchenbäckerei war für uns Kinder immer ein großer Auftakt zum ersehnten Christfest. Wenn die Mutter den Teig anrührte, umlagerten wir den Tisch. Oh, wie waren wir dabei, Teig abschmecken, Figuren ausstechen, aufs Blech legen, wir durften auch selbst einen Weihnachtsmann formen und dann die Teigschüssel ausschlecken.

Später kamen dann die ersten Kostproben, oh, wie die schmeckten, und dann kamen sie alle in die große Dose. Diese Schummerstunden hatten doch für uns Kinder immer einen besonderen Reiz. Der Kachelofen wurde nochmals nachgeheizt, aus der offenen Tür knisterten und leuchteten die brennenden Holzscheite. Das flackernde Feuer gab dem Raum eine besondere Stimmung. In dieser Stunde lernte uns die Mutter die leicht zu singenden, alten Weihnachtslieder. Alle Jahre wieder kommt das Christuskind, Ihr Kinderlein kommet, Leise rieselt der Schnee, und wir freuten wir uns auf den Christabend. Unsere Weihnachtswünsche hatten wir doch schon auf einen Wunschzettel geschrieben und abgeschickt. — Ja, damals, unsere kleine Stadt im winterlichen Kleid, auf dem Marktplatz war ein kleiner Weihnachtsmarkt, da gab es immer etwas zu sehen, in der Nähe unserer schönen Kirche stand eine hohe Weihnachtstanne. Wir gingen

dem Christfest entgegen und diese schöne Adventszeit war ausgefüllt mit kleinen Adventsfeiern der Schulklassen. Da gab es dann Kakao, Plätzchen, jedes Kind hatte eine Kerze vor sich.

Tannenzweige waren ausgelegt, Gedichte wurden aufgesagt, eine Weihnachtsgeschichte wurde vorgelesen, Weihnachtslieder gesungen und dann kam der Weihnachtsmann mit kleinen Geschenken in seinem Sack. Jeder hatte doch für den ausgelosten Mitschüler oder Mitschülerin ein kleines Geschenk vorher in den Sack gelegt. Was war das für ein herrlicher Spaß, und das waren dann in dieser Zeit die allerschönsten Schulstunden. In dieser Vorweihnachtszeit probten wir unter der Regie von Rektor Raeck weihnachtliche Theateraufführungen im großen Saal von Bellevue. Oft war es dort elend kalt auf der Bühne, denn geheizt wurde der Saal noch nicht. In der Aula der Volksschule übten wir Kinder, die im Schülerorchester waren, unter der Leitung von Lehrer Rogge, die Kindersymphonie von Joseph Haydn ein. Lehrer Rogge hatte da so seine Mühe mit uns. Im Schulchor wurden Weihnachtslieder und von Ludwig van Beethoven: Hymne an die Nacht, einstudiert. Wenn dann der große Abend vor den Weihnachtsferien kam, der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt war, dann war dieser Abend für uns größere Kinder ein besonderer Höhepunkt in dieser Vorweihnachtszeit. Der Christabend kam, letzte Besorgungen, letzte kleine Einkäufe, dann wurde es in unserer winterlichen kleinen Stadt still. Die Glocken läuteten die Christvesper ein. In Gedanken sehen wir die hell erleuchtete Kirche, hören die Weihnachtsbotschaft, Friede auf Erden, allen Menschen ein Wohlgefallen. Aus der Kirche kommt die frohgestimmte Gemeinde und der Glockenklang schwingt sich über das weite Land, über Seen, Hügel und Felder. Hoch im Turm spielen die Bläser: Vom Himmel hoch, da komm ich her. Man wünscht Freunden und Bekannten ein frohes Fest. Es geht heimwärts, Schnee knirscht unter den Schuhen und vom Himmel grüßen aus weiter Ferne die Sterne.

Wir alle sind in dieser Zeit oft zu Haus, sind daheim, wie wir es einmal kannten. Still sagen wir uns: ja, damals.

Alle Jahre wieder.

Frohe Weihnachten und ein gesegnetes 1987!

Mein liebes, unvergessenes Flatow!

Ich erinnere mich, daß man dich immer die kleine Stadt der Wälder und Seen nannte: so herrlich lagst du im Osten Pommerns. Ich fühle mich noch heute mit dir aufs engste verbunden, warst du doch meine geliebte Heimat. Die wunderbaren Seen und ringsum die Kiefern-, Fichten- und Laubwälder gaben dir eine anmutige Erscheinung. Der Tiergarten bestand fast nur aus Laubwald. Er grenzte an den Stadt- und an den Petziner See. Die ersten Frühlingsboten im Tiergarten waren stets die Anemonen, Buschwindröschen, Veilchen und Schlüsselblumen — für jeden von uns eine Augenweide, die man eigentlich nicht hätte pflücken dürfen.

Mitten im Tiergarten gab es einen freien Platz, der mit Bänken umstellt war. Dort hing an einem alten Baum eine Holztafel mit der Inschrift: »Laß die Sorgen draußen in der weiten Welt, fühlst den tiefen Frieden hier im Waldeszelt, denn des Haines Rauschen und der Buchen Ruh' flüstern leis dir Glauben, Lieb' und Hoffnung zu.« Wie gern setzt ich mich auf die Bank und atmte die frische Waldesluft. Ich denke oft an die vielen Feste, die hier im Tiergarten gefeiert wurden.

Der Petziner See offenbarte im Frühling einen zarten Grünschimmer, den man bis zur Jastrower Straße hinüber sehen konnte. Wenn im Sommer das rege Leben in der Badeanstalt einsetzte, saßen wir bis spät in den Abend hinein draußen und lauschten dem Froschkonzert, das vom See herüber tönte.

Schön war auch immer der Schulweg. Für uns Kinder war er ein aufregendes Erlebnis. Er führte uns durch die ganze Stadt, vorbei an der Eisdielen Nalloweg, an der wir oft und gern eine Pause einlegten.

Wenn der Winter seinen Einzug gehalten hatte, zogen wir als Kinder mit unseren Schlitten zum Bismarckberg. Hier gab es die schönste Rodelbahn, die wir kannten.

Es gäbe noch viel zu berichten — mein liebes Flatow. Doch ich muß schließen. Als Kind habe ich dich geliebt, und heute weiß ich dich erst richtig zu schätzen.

Gertraud Schwandtke geb. Bähr
3380 Goslar, Vor der Höhe 6

Exclusive Bus- und Schiffs- Reisen

**Ihre Experten für Pommern
Danzig - Masuren - Schlesien
Moskau - Leningrad - Wilna - Tallinn - Riga**

*Aktuell: Sommerkatalog '87
mit 60 Hotels und 6 Rundreisen*

Greif Reisen  A.Manthey GmbH

Universitätsstr. 2 · 5810 Witten · Tel.: 02302/24044 · Telex: 8229039

Geschäftsjubiläum

Am 13. Juli 1986 feierte das Blumengeschäft **Zastrow**, Northeim, sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Viele Landsleute kennen **Landsmann Herbert Zastrow** aus der Heimat. Seit 1980 ist der Sohn **Manfred** in der Firma beschäftigt.

Wir gratulieren recht herzlich!

Werben Sie für unser Mitteilungsblatt!

In memoriam **Elsa Bleck**,
früher **Gut Waldeck bei Kölpin, Krs. Flatow**
† 17. 09. 1986

Wieder heißt es Abschied nehmen von einem liebenswerten, heimatverbundenen Menschen, den wir alle in unser Herz geschlossen hatten: von **Frau Elsa Bleck** geb. **Rahmel**, der früheren Besitzerin von **Gut Waldeck bei Kölpin, Kreis Flatow**. Nach einem erfüllten Leben voller Freude und Leid wurde sie im gesegneten Alter von 95 Jahren vom Herrn heimgerufen. Mit ihr ging ein Stück Heimat für immer dahin, doch ein Leuchten bleibt über den Tod hinaus. Geboren am 03. 02. 1891 in **Zoppot** als Tochter des Amtsgerichtsrates **Julius Rahmel** aus **Lichtenhagen** im **Kreise Schlochau** und seiner aus **Konitz** stammenden Ehefrau **Emma** geb. **Lietz**, verbrachte sie die ersten vier Jahre ihrer Kindheit im westpreußischen **Zoppot** und ostpreußischen **Willenberg**, die sie prägende Jugend- und Schulzeit jedoch in **Brandenburg an der Havel**, wo sie, begleitet von einer Schwester und zwei Brüdern, das Städtische **Lyzeum** besuchte und dort ihr **Lehrerinnenexamen** für mittlere und höhere Mädchenschulen im Jahre 1910 ablegte. Während des ersten Weltkrieges, aus dem ihr ältester Bruder — er fiel schon in den ersten Kriegstagen in **Frankreich** — nicht mehr heimkehren sollte, unterrichtete sie in verschiedenen Schulen **Brandenburgs**. Am 25. 02. 1919 heiratete sie den **Landwirt Gustav Bleck**, **Abbau Kölpin** im nördlichen Teile des **Kreises Flatow**, der landschaftlich besonders reizvollen »**Flatower Schweiz**«. Hier auf **Gut Waldeck**, wie der Hof Anfang der zwanziger Jahre im amtlichen Register hieß, wurden den Eheleuten vier Kinder geboren: **Waldtraud**, **Carl-Ulrich**, **Rosemarie** und **Kurt**. Doch lassen wir ihre Tochter **Rosemarie** weiterberichten: »Schon seit frühester Kindheit hat sich unsere Mutter zur Freude ihrer Eltern sehr mit der Musik beschäftigt. Sie hatte **Klavier- und Gesangstunden** und brachte es im **Klavierspielen** zu einer wahren Meisterschaft. Bis ins hohe Alter spielte sie fast täglich **Klavier**, begleitete **Streicher** und besuchte **Konzerte**. Mit 93 Jahren setzte sie noch unseren **Pastor** mit ihrem **Klavierspiel** an ihrem **Geburtstag** in **Erstaunen**.

Am 17. September dieses Jahres wurde sie erlöst von aller Mühsal des Alters und ging in **Frieden** heim.«

Wer sie gekannt hat, wird sie niemals vergessen.

Karlheinz Wachholz
früher: **Lanken, Krs. Flatow**

Familien-Anzeigen

Die Veröffentlichung von Familien-Kurzanzeigen kann nur noch für die zieher des Mitteilungsblattes erfolgen.

Wir gratulieren ...

Geburtstage

- | | | |
|-------|---------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| 1.12. | Wilhelm Schulz, Niesewanz
3071 Linsburg, Weißer Berg 145 | 74 J. |
| 1.12. | Charlotte Bräuniger geb. Wedell, Hammerstein
4500 Osnabrück, Gustav-Stresemann-Straße 58 | 73 J. |
| 1.12. | Johannes Warnke, Schlochau-Sandg.
4242 Rees 1, Melatenweg 34 | 79 J. |
| 1.12. | Heinz Bäcker, Ruthenberg
4400 Münster, Biederlackweg 13 | 65 J. |
| 1.12. | Artur Dobbeck, Pr. Friedland
4772 Bad Sassendorf, Berliner Straße 45 | 87 J. |
| 1.12. | Gertrud Valley geb. Manske, Peterswalde
6257 Hünfelden 1, Frankfurter Straße 17 | 63 J. |
| 2.12. | Hedwig Schepers geb. Oertel, Pr. Friedland
4500 Osnabrück, Natrufer Straße 236 | 79 J. |
| 2.12. | Elli Gründling geb. Grohe, Krojanke
4970 Bad Oeynhaus 1, Sonnenkamp 7 | 64 J. |

Bei Anfragen bitte unbedingt Porto beifügen.

- | | | |
|--------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| 2.12. | Erna Gehrke geb. Fedke verw. Kanthak, Schl.-Buschw.
3015 Wennigsen D. 1, Friedrich-Ludwig-Jahn-Str. 23 | 72 J. |
| 2.12. | Franziska Theuss geb. Minten, Schlochau-Kaldau
5250 Bickenbach, Löherweg 35 | 68 J. |
| 2.12. | Ruth Graskamp geb. Schmidt, Flatow Abb.
6420 Lauterbach/Hess. 4, Am Eisenberg 12 | 65 J. |
| 3.12. | Georg Lüdtkke, Gursen
3260 Rinteln 1, Graf-Otto-Straße 13 | 98 J. |
| 3.12. | Franz Zodrow, Flatow
5430 Montabaur, Hinterer Rebstock 25 | 74 J. |
| 3.12. | Berta Bernritter geb. Orthmann, Pr. Friedland
7302 Ostfildern 1, Dahlienweg 29 | 83 J. |
| 4.12. | Eva-Lotte Becker, Stolzenfelde
3510 Hann.-Münden, Schöne Aussicht 27 | 73 J. |
| 4.12. | Anton Köhn, Richnau
7000 Stuttgart 50, Schneideräckerstraße 39 | 81 J. |
| 4.12. | Lotte Liepelt geb. Jahn, Prechlau
1000 Berlin 47, Rungiusstraße 84 | 77 J. |
| 4.12. | Antonius Fethke, Hammerstein
4791 Paderborn-Elsen, Wewerstraße 10 | 79 J. |
| 4.12. | Heinz Schmidt, Eickfier
5800 Hagen, Ginsterheide 6 | 62 J. |
| 4.12. | Heinz Tiegs, Baldenburg
3352 Einbeck 1, An der Hechel 5 | 61 J. |
| 5.12. | Christa Beck geb. Krüger, Flatow
7500 Karlsruhe 21, Gartenstraße 21 | 45 J. |
| 5.12. | Käthe Schumann, Hammerstein
2000 Hamburg 52, Tönniger Weg 9 | 78 J. |
| 5.12. | Gertrud Kriesel geb. Blank, Grabau/Schlochau
4800 Bielefeld 1, Oldentruper Straße 12 a | 75 J. |
| 5.12. | Edith Patzer, Pr. Friedland
8170 Bad Tölz, Alter Bahnhofplatz 19 | 60 J. |
| 6.12. | Cäcilie Przytarski geb. Krukau, Förstenu
4520 Melle 1, Neuenkirchner Straße 53 | 82 J. |
| 7.12. | Ambrosius Wollschläger, Prechlau
5300 Bonn-Lengsdorf, Im Ellig 65 | 74 J. |
| 7.12. | Bruno Remus, Schlochau
4600 Dortmund-Lütgend., Lütgendortm. Straße 128 | 78 J. |
| 7.12. | Theresia Dorau geb. Dahlke, Lissau
4519 Glandorf, Oststraße 4 | 64 J. |
| 7.12. | Kurt Sabinski, Darre Augustenthal
6570 Kirn/Nahe, Danziger Straße 36 | 71 J. |
| 8.12. | Rudolf Plauack, Flatow
4960 Stadthagen, Windmühlenstraße 36 | 67 J. |
| 8.12. | Karl Gurtzig, Schlochau
3500 Kassel, Geysstraße 11 | 61 J. |
| 8.12. | Charlotte Klisch geb. Wachmann, Schlochau
4150 Krefeld 1, Rheinstraße 109 | 79 J. |
| 8.12. | Friedel Zolland geb. Redmann, Pr. Friedland
6508 Alzey 1, Mehlbergweg 39 | 84 J. |
| 8.12. | Franz Roggenbuck, Flötenstein
3014 Laatzen 3, Immanuel-Kant-Straße 2 | 61 J. |
| 8.12. | Luzia Malchow geb. Rook, Pr. Friedland
4350 Recklinghausen, Westerholter Weg 122 | 56 J. |
| 9.12. | Erika Rogalla geb. Dorow, Hammer/Bölzig
1000 Berlin 42, von-Richthofen-Straße 168 | 64 J. |
| 9.12. | Paul Flatow, Förstenu
2913 Apen, Am Kirchberg 2 | 73 J. |
| 9.12. | Emma Rook geb. Rudnick, Förstenu
7100 Heilbronn, Leintalstraße 10 | 78 J. |
| 9.12. | Hilde Schooff geb. Jazdek, Pollnitz
3008 Garbsen 4, Birkenweg 33 | 64 J. |
| 9.12. | Johannes Gatz, Pollnitz
3052 Bad Nenndorf, Berliner Straße 9 | 64 J. |
| 10.12. | Margarete Wolff geb. Gurtzig, Schlochau
3500 Kassel, Gellertstraße 12 | 62 J. |
| 10.12. | Herbert Schwanitz, Schlochau
1000 Berlin 33, Offenbacher Straße 6 | 78 J. |
| 11.12. | Hildegard Brandt geb. Grabowitz, Schlochau
4000 Düsseldorf 30, Ziegelstraße 16 | 70 J. |
| 11.12. | Maria Nitz geb. Blinkrei, Flötenstein Abb.
5300 Bonn 2, An der Nesselburg 75 | 75 J. |
| 11.12. | Martha Hühnke geb. Sellke, Stegers
2160 Stade, Marschdamm 6 | 64 J. |
| 11.12. | Helmut Ückert, Pr. Friedland
6128 Höchst/Odenw., Schillerstraße 1 | 60 J. |
| 12.12. | Kurt Anker, Hammerstein
7150 Backnang, Am Kusterfeld 7 | 74 J. |
| 12.12. | Gerhard Hochbaum, Förstenu
5020 Frechen, Hans-Böckeler-Straße 14 | 80 J. |
| 12.12. | Franz Flatow, Förstenu
4500 Osnabrück, Friedrich-Holtaus-Straße 3 | 77 J. |
| 12.12. | Elisabeth Epp geb. Jaster, Barkenfelde
7240 Horb a. N., Neckarstraße 66 | 60 J. |
| 12.12. | Elisabeth Plönzke geb. Guse, Eickfier
7768 Stockach 1, Berliner Straße 14 | 62 J. |
| 12.12. | Irma Pötig geb. Goldmann, Neuho
1000 Berlin 31, Detmolder Straße 11 | 82 J. |
| 13.12. | Hildegard Schauer geb. Mirr, Pottlitz
2740 Basdahl, Kühlfeldsweg 124 | 74 J. |
| 13.12. | Werner Bork, Schönau, Grabau
4100 Duisburg 14, Hölderlinstraße 3 | 56 J. |

13.12.	Luzia Majewski, Gr. Jenznick 2153 Neu Wulmsdorf, Lärchenweg 5	68 J.
13.12.	Gertrud Gehrke geb. Dobbeck, Pr. Friedland 2448 Bannersdorf/Fehmarn, Bgmstr.-Scheffler-Straße 2	80 J.
13.12.	Elfriede Kulzinger geb. Jahnke, Hammerstein 8080 Fürstenfeldbruck 3, Wettersteinstraße 18/I	79 J.
13.12.	Maria Giesecking geb. Schalapski, Flötenstein 5300 Bonn-Bad Godesberg, Tulpenbaumweg 14	64 J.
13.12.	Walter Rönn, Hammerstein 7737 Bad Dürnheim, Friedenstraße 19 a	72 J.
13.12.	Trude Guse geb. Kluck, Tarnowke 5000 Köln 50, Hoggendorfer Straße 7 a	75 J.
13.12.	Fritz Wojahn, Krojanke 8000 München 21, Perhamer Straße 43	60 J.
13.12.	Elfriede Kewitz geb. Puls, Adl. Landeck 1000 Berlin 30, Blumenthalstraße 18	74 J.
14.12.	Gisela Klawitter geb. Neumann, Flatow 2000 Hamburg 73, Berner Stieg 16	66 J.
14.12.	Wilhelm Schlüter, Krojanke 1000 Berlin 47, Rotkehlchenweg 13	77 J.
15.12.	Kurt Wolff, Schlochau 7000 Stuttgart 31, Uhuweg 17	64 J.
15.12.	Alois Sieg, Stegers 2104 Hamburg 92, Neugrabener Dorf 28 i	73 J.
15.12.	Eleonore Zimontkowski geb. Dorow, Hammer/Bölzig 1000 Berlin 37, Mörchinger Straße 55	61 J.
16.12.	Elsbeth Meister, Bischofswalde 2050 Hamburg 80, Durchdeich 48	65 J.
16.12.	Johannes Wollschläger, Schlochau-Kaldau 4150 Krefeld, Anton-Heinen-Straße 13	69 J.
16.12.	Günter Jurkschat, Hammerstein 18 Folconer Rd., Park-Orchards 3114 Vic./Australia	62 J.
16.12.	Fritz Nordlohne, Bergelau 2842 Lohne, Jägerstraße 79	65 J.
17.12.	Albert Mielke, Prechlau 2071 Tremsbüttel, Hauptstraße 41	72 J.
17.12.	Herbert Kochalski, Hammerstein 2300 Kiel 1, Schleusenstraße 7	73 J.
17.12.	Lusita Mielke geb. Heinke, Schlochau-Kaldau 4440 Rheine, Schultenstraße 11	66 J.
18.12.	Robert Nalleweg, Tarnowke 2121 Embsen, Fasanenweg 8	89 J.
18.12.	Wally Pfeiffer geb. Wiedemann, Hammerstein 8013 Haar, Jagdfeldring 59 II	64 J.
18.12.	Walter Splittgerber, Tarnowke 4502 Bad Rothenfelde, Otto-Kanzler-Weg 5	76 J.
18.12.	Lotte Drewniak geb. Appe, Linde 4830 Gütersloh, Schlingbreite 31	76 J.
18.12.	Alfons Wegner, Peterswalde 5110 Alsdorf-Hoengen, Straßburger Straße 18	83 J.
19.12.	Engelbert Spors, Förstenu 4504 G. M. Hütte 4, Wacholderstraße 16	51 J.
19.12.	Karl Franke, Schlochau 2433 Grömitz, Rosenstraße 44	74 J.
19.12.	Andreas Stroehlike, Niesewanz 1000 Berlin 48, Esterstraße 46	73 J.
19.12.	Gerda Weinkauf geb. Warnke, Damerau 4470 Meppen/Ems, Hasebnickstraße 38 A	60 J.
19.12.	Hanna Siemion geb. Nitz, Baldenburg 1000 Berlin 41, Südenstraße 13 I	67 J.
20.12.	Luise Seidel geb. Günther, Schlochau 7800 Freiburg, Offenburger Straße 25	72 J.
20.12.	Egon Schramm, Hammerstein 5672 Leichlingen, Am Weißen Stein 17	63 J.
20.12.	Kurt Kraatz, Ruthenberg 3210 Elze 1, Aternstieg 3	61 J.
20.12.	Georg Steffen, Schlochau 4800 Bielefeld 1, Feldstraße 26 A	66 J.
20.12.	Harald Dorau, Schlochau-Buschwinkel 5810 Witten-Bommern, Beisenweg 42	54 J.
21.12.	Horst Hanne, Baldenburg 4370 Marl, Paul-Schneider-Straße 58	65 J.
21.12.	Gerda Waldheim geb. Quetschke, Schlochau/Förstenu 3000 Hannover 1, Bödeckerstraße 29	52 J.
22.12.	Katharina Kasiske geb. Hensel, Baldenburg 2360 Bad Segeberg, Hamburger Straße 54	71 J.
22.12.	Werner Buchholz, Flatow 3170 Gifhorn, Wiesenstraße 2 a	59 J.
23.12.	Albert Rohde, Tarnowke 3380 Goslar 1, Kneippstraße 85	62 J.
23.12.	Lotte Wolf geb. Gutzmann, Baldenburg 1000 Berlin 10, Guerickestraße 28	76 J.
23.12.	Martha Führer geb. Lenz, verw. Sieg, Prechlau/Kroj. 3500 Kassel, Kellermannstraße 10 A	77 J.
23.12.	Waltraud Schmidt geb. Thiede, Förstenu 5800 Hagen 1, Geschw.-Scholl-Straße 25	52 J.
23.12.	Christel Ganz geb. Bluhm, Baldenburg 2000 Hamburg 70, Denksteinweg 12	58 J.
24.12.	Clemens Theuss, Schlochau-Kaldau 5250 Bickenbach, Löheweg 35	81 J.
24.12.	Minna Lieske geb. Nitz, Stretzin 5820 Gevelsberg, Bredderbruchstraße 42	91 J.

Die Veröffentlichung von Familien-Kurzanzeigen kann nur noch für die Bezieher des Mitteilungsblattes erfolgen.

24.12.	Christel Rittich geb. Staschke, Baldenburg 2240 Heide/Holst., Alfred-Dührssen-Straße 14	66
24.12.	Claus-Heribert Buchweitz, Schlochau 3101 Wietze, Schachtstraße 8	56
25.12.	Herbert Wachholz, Hammerstein 2440 Oldenburg, Kurzer Kamp 23	75
25.12.	Inge Demski geb. Priebe, Schlochau 4600 Dortmund 30, Knauerweg 3	60
26.12.	Helmut Beyer, Hammerstein, Schloßmühle 3392 Clausthal-Zellerfeld, Bahnhofstraße 8	77
26.12.	Franz Ruhnke, Baldenburg 4570 Quakenbrück, Lange Straße 69	77
26.12.	Elfriede Muschick geb. Dahlmann, Schlochau 3446 Meinhard 1, Gartenstraße 2	67
27.12.	Hans Balfanz, Schlochau 3000 Hannover 91, Höpfnerweg 14	62
27.12.	Erich Bechert, Bärenhütte 4242 Rees 2, Wagnerstraße 25	59
27.12.	Edith Mönkeberg geb. Kaslowsky, Schlochau 2820 Bremen 77, Bemerhaver Heerstraße 13	70
27.12.	Charlotte Wolff geb. Krumrey, Pr. Friedland 4000 Düsseldorf 1, Charlottenstraße 71	60
27.12.	Kurt Krüger, Flatow 7000 Stuttgart, Richard-Wagner-Straße 70	65
28.12.	Lieselotte Neumann geb. Fethke, Peterswalde 7401 Pliezhausen, Juchtlisenstraße 29	58
28.12.	Ursula Kramer geb. Dombrowski, Pr. Friedland 3253 Hess. Oldendorf 1, Lange Straße 79	59
29.12.	Frieda Kudalski geb. Weiland, Tarnowke 4650 Gelsenkirchen, Stettiner Straße 5	77
29.12.	Frieda Bornschlegel geb. Schramm, Buschwinkel 8580 Bayreuth, Gagernstraße 13	64
30.12.	Markus Nitz, Stegers Abb. 4018 Langenfeld/Rhld., Gladbacher Straße 8	71
30.12.	Gerhard Dommer, Lichtenhagen/Schlochau 4800 Bielefeld 1, Lange Wiese 27	53
30.12.	Elly Hackbarth geb. Kroll, Stegers 6364 Florstadt 1, Fuschain 2	70
30.12.	Paul Stutzke, Mossin 3252 Bad Münster 1, Deisterallee 10	59
30.12.	Ulrich Zuch, Pr. Friedland 5000 Köln 1, Isabellenstraße 18 b	52
30.12.	Margot Löw geb. Zuch, Pr. Friedland 4670 Lünen, Wilh.-Löbbe-Allee 20	54
31.12.	Angelika Schülke geb. Zänder, Lanken/Flötenstein 1000 Berlin 45, Neuchateller Straße 20	88
31.12.	Stephan Peplinski, Pollnitz 1000 Berlin 42, Loewenhardtamm 16	69
31.12.	Olga Kache geb. Mogk, Schlochau 4300 Essen 14, Minnesängerstraße 76	83
31.12.	Martha Schrandt, Tarnowke 8601 Zapfendorf, Am breiten Rain 5	81
31.12.	Otto Blank, Flötenstein 5500 Trier, Joseph-Haydn-Straße 22	72
31.12.	Erhard Henning, Baldenburg 4352 Herten-Westerholt, Apostelstraße 4	62
31.12.	Anneliese Minter geb. Ballermann, Pr. Friedland 3320 Salzgitter 1, Otto-Hahn-Ring 76	55
1. 1.	Paul Kennert, Pollnitz 2803 Weyhe-Leeste, An der Beeke 44	72
1. 1.	Else Herrmann geb. Zimmermann, Grunau 2240 Heide/Holst., Heimkehrerstraße 43	70
1. 1.	Dr. Kurt Hennings, Schlochau 2400 Lübeck, Stellbrinkstraße 22	88
1. 1.	Karlheinz Wachholz, Lanken, Krs. Flatow 3170 Gifhorn, Braunschweiger Straße 129	67
1. 1.	Christel Rohde geb. Theuß, Buschwinkel 3203 Sarstedt, Moerikestraße 5	56
2. 1.	Artur Lubnow, Prechlau/Pr. Friedland 7230 Schramberg, Brahmweg 9	76
2. 1.	Olga Thimm geb. Richter, Richnau 5090 Leverkusen 3, Max-Holthausen-Platz 7	71
3. 1.	Werner Koch, Pr. Friedland 2448 Burg/Fehmarn, Charlotte-Niese-Straße 2	75
3. 1.	Walter Schülke, Bichofswalde 1000 Berlin 10, Kaiser-Friedrich-Straße 17 a	72
3. 1.	Hertha Schischke geb. Siefert, Wehnershof/Zanderbr. 2200 Elmshorn, Koppeldamm 70-72	74
3. 1.	Martha Wegner geb. Eggert, Schlochau 4044 Kaarst 2, Bruchweg 55	89
3. 1.	Anna Roggenbuck geb. Blank, Grabau 5070 Berg-Gladbach, Königsberger Straße 3	73
4. 1.	Wally Westphal geb. Zander, Förstenu 1000 Berlin 61, Schleiermacherstraße 10	83
4. 1.	Martha Schlierf geb. Flatau, Pollnitz 6750 Kaiserslautern, Mainzer Straße 103	63
5. 1.	Gertrud Hollewedde geb. Patzlaff, Eisenhammer 4500 Osnabrück, Liebigstraße 91	55
5. 1.	Helga Düran, Aspenau 1000 Berlin 28, Hohenheimer Straße 14	58
5. 1.	Meta Bierbrauer geb. Schmidt, Linde 1000 Berlin 49, Löwenbrucher Weg 8	73

6. 1.	Amandus Günther, Kramsk 5553 Zeltlingen/Mosel, Fährstraße 22	77 J.
6. 1.	Else Kornblum, Filehne 4322 Sprockhövel 1, Starenweg 12	82 J.
6. 1.	Karl Riebling, Schlochau 4100 Duisburg 11, Apenrader Straße 13	72 J.
6. 1.	Bruno Dorau, Penkuhl 5060 Berg-Gladbach 2, Starenweg 11	58 J.
7. 1.	Paul Lambrecht, Pr. Friedland 3138 Dannenberg, In Riekau Nr. 1	87 J.
7. 1.	Charlotte Reichau, Pr. Friedland 4800 Bielefeld 13, Quellenhofweg 26	82 J.
7. 1.	Herbert Rost, Aspenau 6338 Hüttenberg, Wertshäuser Straße 8	66 J.
7. 1.	Helene Weiss geb. Flatau, Eickfier 3180 Wolfsburg, Hochring Nr. 5	66 J.
7. 1.	Helga Schlemmer geb. Grünberg, Pr. Friedland 4650 Gelsenkirchen, Pommernstraße 36	55 J.
7. 1.	Gisela Pruetz geb. Frosina, Pr. Friedland/Schlochau 1000 Berlin 20, Küsterstraße 34	53 J.
8. 1.	Johannes Völz, Flötenstein 3014 Laatzten, Hildesheimer Straße 70	75 J.
8. 1.	Herta Schwarz geb. Schramm, Schlochau-Buschwinkel 4300 Essen 1, Rauenspiekenstraße 2	63 J.
8. 1.	Lothar Lüdike, Gursen 3260 Rinteln 1, Todemann	59 J.
8. 1.	Eleonore Streich geb. Weiland, Schlochau-Kaldau 2350 Neumünster, Sudetenlandstraße 15 e	55 J.
8. 1.	Ursula Groger geb. Breitzke, Schlochau-Kaldau 1000 Berlin 44, Braunschweiger Straße 49	61 J.
8. 1.	Herbert Gramentz, Linde 5300 Bonn 1, Prof.-Hubert-Straße 26	69 J.
9. 1.	Leo Pischke, Hammerstein 5760 Arnsberg 1, Krakeloh 48	62 J.
9. 1.	Friedel Pfeiffer geb. Rook, Hammerstein-Schlochau 2380 Schleswig-Süd, Göttrikstraße 7	80 J.
9. 1.	Wilhelm Wollschläger, Pr. Friedland 4150 Krefeld, Schroersdyk 10	71 J.
10. 1.	Ruth Droebes, Pr. Friedland 8058 Erding, Dachauer Straße 3	74 J.
10. 1.	Fideles Szych, Pr. Friedland 7014 Kornwestheim, Eastleighstraße 12	74 J.
10. 1.	Meta Rönn geb. Ross, Hammerstein 7737 Bad Dürkheim, Friedenstraße 19 a	77 J.
10. 1.	Mme. Irma Eymar geb. Diekmann, Hammerstein Residence Beauvais 6, Rue Rouget de Lisle, F 87 410 Le Palais/Frankreich	68 J.
10. 1.	Ingeborg Stahlberg geb. Weidemann, Schlochau 7890 Waldshut-Tiengen 2, Am Alkenrain 13	66 J.
11. 1.	Hans Jaster, Barkenfelde 5882 Meinerzhagen 1, Lengelscheid 14	65 J.
11. 1.	Franz Dorau, Förstenuau 3005 Hemmingen 1, Kreitwinkel 16	71 J.
11. 1.	Franz Wollschläger, Stegers 3203 Sarstedt, Ziegelbrennerstraße 26	74 J.
12. 1.	Christel Kowaltschuk geb. Erdmann, Luisenhof/Gursen 2410 Mölln, Gutenbergstraße 8	57 J.
13. 1.	Herta Karau geb. Radtke, Kl. Butzig 6436 Schenkklengsfeld, Hermann-Löns-Straße 28	73 J.
13. 1.	Frieda Ollenburg geb. Gohlke, Schwente 4300 Essen 11, Johann-Brokamp-Straße 34	75 J.
13. 1.	Lothar Bursee, Lichtenhagen 2120 Lüneburg, Akazienweg 9	58 J.
14. 1.	Ruth Eipel geb. Cezor, Hammerstein 4972 Löhne 3, Keplerstraße 6	70 J.
14. 1.	Anni Hartmann geb. Lach, Pr. Friedland 1000 Berlin 37, Berlepschstraße 149	63 J.
14. 1.	Franziska Brungs geb. Schülke, Grabau/Prechlau 5206 Neunkirchen 1, Südweg 2	70 J.
15. 1.	Richard Schischke, Wehnershof 3185 Velpke, Sandweg 7	82 J.
15. 1.	Gerhard Hass, Pr. Friedland 4800 Bielefeld 12, Heidestraße 28 A	63 J.
15. 1.	Hubert Siegler, Pr. Friedland 4440 Rheine, Klosterstraße 1	65 J.
15. 1.	Alfred Krüger, Schlochau 2980 Norden, Heinrich-Heine-Straße 3	66 J.
15. 1.	Paul Affeldt, Friedrichshof 6300 Gießen/Lahn, Schützenstraße 34	85 J.
15. 1.	Irma Knuth geb. Minther, Briesnitz 4650 Gelsenkirchen-Horst, Grabbestraße 3	62 J.
16. 1.	Irma Klöcker geb. von Manteuffel, Hammerstein 7000 Stuttgart 75, Isolde-Kurz-Straße 27	73 J.
16. 1.	Kurt Reichau, Pr. Friedland/Baldenburg 2860 Osterholz-Scharmbeck, Dresdener Straße 8	89 J.
16. 1.	Kurt Liepelt, Schlochau-Lindenberg 2216 Schenefeld, Bahnhofstraße 10	90 J.
16. 1.	Gertrud Juhnke geb. Meister, Flatow 4100 Duisburg 13, Luisenstraße 20 a	60 J.
16. 1.	Ursula Donnhauser geb. Hagner, Bhf. Firchau/Petersw. 6110 Dieburg, Holunderweg 14	63 J.

Die Veröffentlichung von Familien-Kurzanzeigen kann nur noch für die Bezieher des Mitteilungsblattes erfolgen.

16. 1.	Anna Darkow geb. Hinz, Baldenburg 2400 Lübeck 1, Lindenallee 2	74 J.
17. 1.	Norbert Rook, Kramsk 6100 Darmstadt, Im Hilsbruch 93	62 J.
17. 1.	Leoni Jerschke geb. Sieg, Förstenuau 5800 Hagen 1, Pillauer Straße 2	67 J.
17. 1.	Helene Steuk geb. Schönke, Linde 6107 Reinheim 1, Nikolayweg 3	72 J.
18. 1.	Fritz Behnke, Baldenburg 2390 Flensburg, Stephanhof 13	62 J.
18. 1.	Elsa Lüttke geb. Jeschke, Grunau 5000 Köln 41, Frangenheimstraße 19	87 J.
18. 1.	Gertrud Mogk, Schlochau 4300 Essen 14, Minnesängerstraße 76	85 J.
18. 1.	Anneliese Gloor geb. Schmiededecke, Schlochau 2050 Hamburg 80, Gammer Weg 26	57 J.
18. 1.	Fritz Braun, Pr. Friedland 5600 Wuppertal 12, Neuenhaus 76	61 J.
19. 1.	Paul Nitz, Flötenstein 4930 Detmold, Postfach 364	58 J.
19. 1.	Leni Albrecht geb. Plonske, Mossin/Pr. Friedland 2850 Bremerhaven, Obere Bürger 67/11	72 J.
19. 1.	Grete Züge geb. Jazdyk, Bergelau 2080 Pinneberg, Generaloberst-Beck-Straße 16	60 J.
20. 1.	Margarete Rudnick geb. Gatz, Prechlau 4040 Neuss, Jülicher Landstraße 59	66 J.
20. 1.	Ursula Kuß geb. Giesel, Damnitz 5164 Nörvenich, Birkenweg 5	70 J.
20. 1.	Bruno Liss, Pr. Friedland 4390 Gladbeck, Ahornstraße 2	71 J.
21. 1.	Edith Jacobi, Ruden, Krs. Flatow 5206 Neunkirchen-Seelscheid 2, Max-Planck-Straße 3	71 J.
21. 1.	Lieselotte Koch geb. Wohlatz, Pr. Friedland 2448 Burg/Fehmarn, Charlotte-Niese-Straße 2	65 J.
21. 1.	Maria Reibrnitz geb. Lietz, Baldenburg 4750 Unna, Potsdamer Straße 4	72 J.
21. 1.	Bruno Lemanczek, Hammerstein 6550 Bad Kreuznach, Kolbergstraße 4	68 J.
22. 1.	Karl Nowak, Schlochau 2000 Hamburg 60, Schwalbenstraße 45	75 J.
22. 1.	Fritz Mühlhan, Pr. Friedland 2740 Bremervörde, Ludwig-Jahn-Straße 12	60 J.
23. 1.	Günther Klukowski, Flatow 3100 Celle, Lindenstraße 28	73 J.
23. 1.	Richard Schlaak, Schlochau-Kaldau 5000 Köln 21, Tenkterstraße 1	66 J.
23. 1.	Erna Bühring geb. Grüning, Stewnitz 2860 Osterholz-Scharmbeck, Berliner Straße 4	75 J.
23. 1.	Felix Flatau, Förstenuau 4236 Hamminkeln 3, Weseler Straße 82	76 J.
24. 1.	Bruno Roggenbuck, Eickfier 7140 Ludwigsburg, Senefelder Straße 8	75 J.
24. 1.	Albert Rosbeck, Schlochau 2400 Lübeck, Dornbreite 119 a	77 J.
24. 1.	Christina Fuhs geb. Lietz, Flötenstein 5163 Langerwehe/Schlich, Am Hinterbusch 9	55 J.
24. 1.	Margarete Kellermann geb. Damske, Hammerstein 6050 Offenbach/M. 1, Jacques-Offenbach-Straße 22	66 J.
24. 1.	Elisabeth Konitzer geb. Plewka, Barkenfelde 4353 Oer-Erkenschwick, Heinestraße 4	62 J.
25. 1.	Otto Kriesel, Kölpin 3057 Neustadt 1, An der Spitzburg 15	60 J.
25. 1.	Hildegard Flatau geb. Spors, Rittersberg 2913 Apen Krs. Ammerland	66 J.
25. 1.	Ursula Mathia geb. Semrau, Schlochau 4791 Fürstenberg, Friedrichsgrund	64 J.
25. 1.	Anna Roggenbuck geb. Lietz, Flötenstein 2329 Glücksburg, Königsberger Straße 22	72 J.
25. 1.	Hans Kaschub, Hammerstein 6000 Frankfurt 90, Steinbacher Hohl 27	65 J.
26. 1.	Charlotte Scharnewski geb. Ruhnke, Baldenburg 6140 Bensheim, Rodensteinstraße 2	71 J.
26. 1.	Anna Kindler geb. Böttcher, Schlochau 3000 Hannover-Linden, Wilhelm-Bluhm-Straße 56 A	87 J.
26. 1.	Grete Laabs geb. Lenz, Prechlau 4500 Osnabrück, Iburger Straße 122 c	76 J.
26. 1.	Leo Schlaak, Schlochau-Kaldau 3501 Ahnatal 1, Dörmbergstraße 45	68 J.
27. 1.	Johannes Rahmel, Pr. Friedland 4000 Düsseldorf 30, Becherstraße 7	71 J.
27. 1.	Hildegard Sauer geb. Reimann, Schlochau 2300 Kiel 14, Raschstraße 8	79 J.
27. 1.	Paul Semrau, Schlochau 2072 Bargtheide, Im Winkel 1	87 J.
27. 1.	Wally Klemp geb. Rogacki, Flatow 4600 Dortmund 1, Rosental 7	74 J.
27. 1.	Albert Rudnick, Prechlau 3050 Wunstorf, An der Grotte 8	78 J.
27. 1.	Paul Rudnick, Prechlau 4401 Saerbeck, Am Schulkamp 7	56 J.
28. 1.	Ruth Linke geb. Wolff, Lancken, Krs. Flatow 4018 Langenfeld, Kiefernweg 1	58 J.

28. 1.	Karl Sieg, Förstenu 4150 Krefeld, Flünnernts Dyk 171	97 J.	7. 2.	Felix Miletzki, Pagelkau 1000 Berlin 41, Hedwigstraße 2	60
28. 1.	Bruno Kosanke, Mossin 5420 Lahnstein, Am Lag 69	63 J.	8. 2.	Martha Düran, Pr. Friedland 8520 Erlangen, Luitpoldstraße 4	79
28. 1.	Gisela Mühlmann geb. Krickau, Elsenau 3180 Wolfsburg 1, Windthorststraße 2	70 J.	8. 2.	Maria Wollschläger geb. Werner, Pr. Friedland 4150 Krefeld, Schroersdyk 10	66
29. 1.	Erna Möhr geb. Hoffschild, Hammerstein 3400 Göttingen, Jenaer Straße 30	74 J.	8. 2.	Martha Kubatzki geb. Bree, Schlochau 4630 Bochum 7, Staudengarten 20	82
29. 1.	Anna Kornmayer geb. Schnaase, Starsen 7700 Singen, Harsenstraße 3	71 J.	9. 2.	Adeline Glabau geb. Löhrke, Dobrin-Minnenrode 6301 Pohlheim 2, Friedensstraße 14 a	84
29. 1.	Erna Goede, Flatow 2380 Schleswig, Schneidemühler Straße 21	83 J.	9. 2.	Minna Dobbeck geb. Völz, Heinrichswalde 2085 Quickborn, Feldbahnstraße 24	75
29. 1.	Paul Roggenbuck, Flötenstein 4370 Marl-Polsum, Rottstraße 8	66 J.	9. 2.	Waltraut Stick geb. Ballermann, Pollnitz 2203 Horst/Holst., Elmshorner Straße 16	56
29. 1.	Franziska Borsich geb. Dietrich, Pr. Friedland 4173 Kerken 2, Lilienweg 13	71 J.	9. 2.	Wolfgang Dennen, Schwente 2224 Burg/Dithm., Storchenallee 12	61
29. 1.	Martha Janz geb. Klemp, Eickfier 3200 Hildesheim, Am langen Feld 18	59 J.	9. 2.	Fritz Hahlweg, Pr. Friedland 4000 Düsseldorf, Bagelstraße 98	72
30. 1.	Irmgard Klagge geb. Bahr, Breitenfelde 6500 Mainz 1, Hafenstraße 12	77 J.	9. 2.	Anneliese Natusch geb. Eggert, Hammerstein (1916-25) 3330 Helmstedt, Maschweg 44	71
30. 1.	Charlotte Geiger geb. Wolff, Schlochau 8733 Bad Bocklet-Roth, Am Quaestenbergr 23	63 J.	10. 2.	Eva Rehwald geb. Krause, Pr. Friedland 3101 Hohne, Breslauer Straße 6	58
30. 1.	Marie Lüdtke, Gursen 2942 Jever, Anton-Günther-Straße 26	95 J.	10. 2.	Gertrud Spors, Gr. Jenznick/Dt. Briesen 4400 Münster, Grevener Straße 207	63
30. 1.	Else Langmann geb. Bork, Schlochau 1000 Berlin 42, Werderstraße 14	66 J.	10. 2.	Erich Kuchenbecker, Förstenu 3100 Celle, von-Plauen-Straße 15	77
30. 1.	Hans Andreae, Pr. Friedland 2000 Wedel/Holst., Am Riesenkamp 7	78 J.	10. 2.	Eva Kelm, Pr. Friedland 6741 Hochstadt, Großgasse 81	56
30. 1.	Herbert Fethke, Stretzin 2056 Glinde, Am Hünengrab 83	74 J.	11. 2.	Otto Borkenhagen, Prechlau 2000 Hamburg 62, Kiwittdamm 15 b	61
31. 1.	Maria Buchweitz, Schlochau 3100 Celle, An den Wiesen 16	83 J.	11. 2.	Walter Gehrke, Sampohl 2352 Bordesholm, Lindenplatz 11, Klosterstift	81
31. 1.	Charlotte Blesener geb. Weise, Schlochau 4172 Straelen 2, Pöttbeck 28	74 J.	11. 2.	Gerhard Gramentz, Linde 2720 Rotenburg/W., Hinter dem Bahnhof 19	74
31. 1.	Otto Gehrke, Schlochau/Pr. Friedland 2448 Bannesdorf/Fehmarn, Bürgerm.-Scheffler-Str. 2	89 J.	11. 2.	Josef Mucha, Kadawnitz 5300 Bonn 2, Zeppelinstraße 8	54
31. 1.	Paul Holz, Flatow 5600 Wuppertal 2, Am Brögel 29	78 J.	12. 2.	Martha Buchholz geb. Gerschke, Schlochau 2300 Kiel 1, Hagebuttenstraße 28	99
1. 2.	Lilly Hofman geb. Jurkschat, Hammerstein Williams, Calif. 95967, Route I Box 41/USA	60 J.	12. 2.	Willi Rönne, Hammerstein 2800 Bremen-Horn, Seiffertstraße 13	65
1. 2.	Margot Rehmer, Christfelde Abb. 2300 Altenholz, Danziger Straße 15	49 J.	12. 2.	Hermann Schewe, Baldenburg 5090 Leverkusen 3, Hermann-Löns-Straße 5	52
1. 2.	Hildegard Jandt geb. Albrecht, Kleschin 3008 Garbsen 7, Farelstraße 7	72 J.	12. 2.	Mechtild Wien, Niesewanz 6242 Kronberg 2, Hünerbergstraße 9	57
2. 2.	Agathe Kubisch geb. Lagotzki, Schlochau 6230 Frankfurt /M. 80, Adolf-Hauser-Straße 16	76 J.	12. 2.	Walter Ingendorf, Baldenburg 6078 Neu-Isenburg, Luisenstraße 24	69
2. 2.	Dr. Horst Strobel, Domsloff 4650 Gelsenkirchen-Buer, Polsumer Straße 212	57 J.	12. 2.	Frieda Neumann geb. Getzkow, Pr. Friedl./Bärenhütte 5093 Burscheid, Im Eulenflug 45	63
2. 2.	Franziska Haenchen geb. Muhme, Dobrin 2070 Ahrensburg, Hamburger Straße 59	85 J.	12. 2.	Ursula Boguslawski geb. Behling, Prechlau 1000 Berlin 45, Feldstraße 17 a	57
2. 2.	Herbert Michallek, Seefeld 2850 Bremerhaven 1, Keplerstraße 12	59 J.	13. 2.	Hildegard Baldauf geb. Krüger, Hammerstein 2400 Lübeck, Stephansplatz 3	67
2. 2.	Gerd Panknin, Heinrichswalde 2302 Boksee, Dorfstraße 22	58 J.	13. 2.	Rudi Janke, Barkenfelde 8058 Erding, Prielmayerstraße 11	63
3. 2.	Erna Jahr geb. Gerson, Steinborn 4330 Mühlheim/Ruhr 13, Winster Straße 47	75 J.	13. 2.	Leny Schwemin, Schlochau DDR 563 Heiligenstadt, Friedensplatz 4	84
3. 2.	Martha Spinner geb. Guse, Eickfier 7750 Konstanz, Fürstenbergstraße 12	53 J.	13. 2.	Elisabeth Salzburg, Baldenburg 4531 Lotte 1, Wiesenweg 15	72
3. 2.	Grete Burow geb. Engelke, Briesnitz 3394 Langelsheim, Obere Mühlenstraße 6	74 J.	13. 2.	Hertha Müller-Rahmel geb. Rahmel, Lichtenhagen 2070 Großhansdorf, Rosenhof II-G 5/42	85
3. 2.	Gerhard Gatz, Pollnitz 3052 Bad Nenndorf, Königsberger Platz 8	58 J.	14. 2.	Otto Becker, Stolzenfelde 3510 Hann.-Münden, Schöne Aussicht 27	84
3. 2.	Hildegard Schalapski geb. Schade, Flötenstein 4224 Hünxe 1, Hauptstraße 7 F	57 J.	14. 2.	Franziska Schallhöfer geb. Falkenhagen, Flötenstein 5802 Wetter/Ruhr, Karlstraße 1	80
3. 2.	Roland Braun, Flötenstein 2800 Bremen 1, Iserlohner Straße 35	61 J.	14. 2.	Alfons Hallmann, Hammerstein 2952 Weener/Ems, Breslauer Straße 6	74
4. 2.	Anneliese Wochnik geb. Guse, Baldenburg 1000 Berlin 49, Hilbertstraße 20	63 J.	14. 2.	Herta Bartz geb. Schulz, Barkenfelde 3138 Dannenberg/Elbe 1, Riekau Nr. 2	68
4. 2.	Hedwig Kramer geb. Hinz, Baldenburg 5632 Wermelskirchen 1, Sonnenstraße 11	87 J.	14. 2.	Reinhold Kotowski, Wilhelmsbruch 4390 Gladbeck, Horster Straße 392	50
4. 2.	Hermann Steuck, Linde 6107 Reinheim 1, Nikolayweg 3	77 J.	15. 2.	Elisabeth Rist, Richnau 7500 Karlsruhe 1, Bismarckstraße 73	55
4. 2.	Reinhard Kleyer, Schlochau-Sandung 2000 Osteinbeck, Gerberstraße 3	80 J.	15. 2.	Hugo Harreuther, Schlochau 8500 Nürnberg 50, Hartstraße 4 a	87
5. 2.	Frieda Becker geb. Lanske, Pr. Friedland und Krojanke 2740 Basdahl, Bremervörder Straße 120	84 J.	15. 2.	Alois Jerschke, Pollnitz 1000 Berlin 48, Waldsassener Straße 16 a	72
5. 2.	Erich Manthei, Krojanke 8000 München 71, Basler Straße 70	60 J.	15. 2.	Traute Schwager geb. Wetzler, Schlochau 3107 Hambühren 2, Schlochauer Straße 5	65
6. 2.	Agnes Arndt, Förstenu 5277 Marienheide, Teichstraße 2	78 J.	16. 2.	Georg Röhrbein, Damnitz 3530 Warburg, Johannistorstraße 14	79
6. 2.	Maria Warnke geb. Przybisch, Damnitz 3320 Salzgitter 1, Schubertstraße 2	81 J.	16. 2.	Hilde Rebentisch, Kirschdorf 2053 Schwarzenbek, Elbinger Straße 8	58
6. 2.	Hildegard Boldt, Pr. Friedland 2410 Mölln/Lbg., Am Dachsbaun 10	71 J.	17. 2.	Elli Lietz geb. Rettmanski, Hammerstein 3110 Uelzen 1, Tile-Hagemann-Straße 20	77
6. 2.	Erna Gebhardt verw. Rodenwald, Flatow 7000 Stuttgart 1, Silberburgstraße 89, Zi. 302	86 J.	17. 2.	Ilse Schwesig geb. Braun, Baldenburg 2722 Visselhövede, Bergstraße 6	79
7. 2.	Anni Köhnke geb. Beyrau, Pr. Friedland 8311 Bodenkirchen, Veilchenstraße 8	74 J.	17. 2.	Gisela Kuß geb. Giesel, Klausfelde 5164 Nörvenich, Birkenweg 4	61
7. 2.	Paul Panknin, Heinrichswalde 6580 Idar-Oberstein 3, Bachweg 5	80 J.	18. 2.	Herbert Kandetzki, Pollnitz 4500 Osnabrück, Eberleplatz 10	66
7. 2.	Josef Landmesser, Niesewanz 7505 Ettlingen, Schuberstraße 1	59 J.	18. 2.	Regina Wehry geb. Fedtke, Mossin 4440 Rheine, Danziger Straße 11	85

Nachträgliche Geburtstagsgrüße können leider nicht berücksichtigt werden. Geben Sie deshalb Ihre Wünsche rechtzeitig für das betreffende Vierteljahr auf!

Ehejubiläen

Silberne Hochzeit

Das Fest der silbernen Hochzeit feiern am 08. 11. 1986 die Eheleute Günter und Margarethe **Stelte**, früher **Radawitz/Adolfshof** und Eistrawischken, Krs. Tilsit. Heutige Anschrift: 4472 Haren 4, Rotdornallee 12.

Wir gratulieren recht herzlich!

Es starben fern der Heimat:

Elsa Bleck

geb. Rahmel

Gut Waldeck Krs. Flatow

* 03. 02. 1891 † 17. 09. 1986
in Zoppot in Löhne-Ulenburg

Unsere liebe Mutter ist im gesegneten Alter von 95 Jahren sanft entschlafen.

In stiller Trauer

Rosemarie Bleck

Wilhelm Böhm und Frau Waldtraut geb. Bleck

Christa Bleck geb. Goede

Kurt Bleck und Frau Hanna geb. Bockschatz

Mit uns trauern Enkel und Urenkel.

Zum Schloß 15, 4972 Löhne 1, den 17. September 1986
Bremen, Tarmstedt, Borgholzhausen

Oberförster

Helmar Düskau

geb. 2. 1. 1922 gest. 1. 8. 1986
früher Forsthaus Linde, Krs. Flatow

In stiller Trauer

Die Kinder: Frank Düskau, 3410 Northheim
An der Schule

Sabine Vaupel geb. Düskau
Vera Düskau

Die Geschwister: Eva Boese geb. Düskau
3308 Königslutter
Ursula Donst, 3360 Osterode 22
Manfred Düskau, Berlin

Ida Kafeia geb. Jeske, Baldenburg, am 16. 06. 1986 im Alter von 75 Jahren. Zuletzt Berlin.

Hubert Dux, Kölpin, am 23. 06. 1986 im Alter von 59 Jahren. Zuletzt Hamm.

Frieda Borg vw. Loebel geb. Vieck, Pr. Friedland, am 24. 06. 1986 im Alter von 82 Jahren. Zuletzt Düsseldorf.

Johannes Modrow, Schlochau, am 25. 06. 1986 im Alter von 66 Jahren. Zuletzt Sipplingen/Bodensee.

Hans Bork, Bölzig, am 30. 06. 1986 im 65. Lebensjahr. Zuletzt Burrweiler.

Hans Schröder, Schlochau, am 03. 07. 1986 im Alter von 87 Jahren. Zuletzt DDR Sarow.

Maria Stutzke geb. Arndt, vw. Hinz, Schlochau, am 23. 07. 1986 im Alter von 72 Jahren. Zuletzt Kiel.

Wilhelm Sawall, Schlochau-Buschwinkel, am 30. 07. 1986 im Alter von 62 Jahren. Zuletzt Hannover 1.

Margarete Stolpmann geb. Rook, Kramsk, am 08. 08. 1986 im Alter von 91 Jahren. Zuletzt Hürth 7.

Anna Jaster geb. Affeldt, Barkenfelde, am 20. 08. 1986 im Alter von 81 Jahren. Zuletzt Freiburg.

Hildegard Burmeister geb. Trölenberg, Prechlau, am 28. 08. 1986 im Alter von 74 Jahren. Zuletzt Bremervörde.

Charlotte Schulz geb. Maschke, Pr. Friedland, am 31. 08. 1986 im Alter von 77 Jahren. Zuletzt Flensburg.

18. 2. Gerhard Meyer, Förstenau
1000 Berlin 61, Monumentenstraße 24 65 J.
19. 2. Franz Flatau, Förstenau
4950 Minden, Kuhlenstraße 31. 85 J.
19. 2. Edith Ückert, Pr. Friedland
1000 Berlin 61, Bergfriedstraße 11 56 J.
19. 2. Gerhard Braun, Steinau
3110 Uelzen 1, Postfach 135 68 J.
19. 2. Margarete Lengelsen geb. Schleif, Battrow
5880 Lüdenscheid, Kirchstraße 19 64 J.
19. 2. Margot Erlewein geb. Sawatzki, Schlochau
4620 Castrop-Rauxel, Heinrichstraße 39 63 J.
20. 2. Maria Reimann geb. Gemba, Damnitz
5600 Wuppertal 1, Im Funkloch 29 57 J.
20. 2. Ewald Kresin, Schlochau-Kaldau
5600 Wuppertal 21, Erbschlöer Straße 117 60 J.
20. 2. Hedwig Wiese geb. Winter, Heinrichswalde
2950 Leer/Ostfr., Ahornstraße 13 86 J.
20. 2. Gertrud Bonn geb. Hornke, Hammerstein
4100 Duisburg 12, Weststraße 43 a 65 J.
20. 2. Ursula Kraatz geb. Drews, Ruthenberg
3210 Elze 1, Aternstieg 3 58 J.
21. 2. Notburga Panske, Hasseln
5000 Köln 1, Bismarckstraße 50 62 J.
21. 2. Johannes Kowalski, Schlochau
1000 Berlin 47, Muschelkalkweg 15 a 57 J.
22. 2. Bernhard Krause, Neuguth
4440 Rheine, Wadelheimer Chaussee 81 66 J.
22. 2. Gertrud Semrau geb. Kruschewski, Schlochau-Sandg.
3106 Eschede, Stettiner Straße 26 72 J.
22. 2. Lotte Niermann geb. Schramm, Schlochau-Buschw.
4300 Essen 1, Sunderholz 61 58 J.
22. 2. Hedwig Blank geb. Sawatzki, Flötenstein
5406 Winnigen, Fährstraße 56 65 J.
23. 2. Meta Leipacher geb. Schmidt, Stegers Abb.
1000 Berlin 65, Reinickendorfer Straße 57 79 J.
23. 2. Helmut Krause, Pflastermühl
3360 Osterode/Harz, Kornmarkt 7 65 J.
23. 2. Hans Schubring, Flatow
2350 Neumünster, Brucknerweg 29 77 J.
23. 2. Helene Ast geb. Dorau, Christfelde
4700 Hamm 3, Rosenstraße 57 73 J.
24. 2. Edith Pittag verw. Granitzki geb. Lippki, Prechlau
1000 Berlin 41, Saarstraße 17 77 J.
24. 2. Martha Szych geb. Borkenhagen, Pr. Friedland
7014 Kornwestheim, Eastleighstraße 12 75 J.
24. 2. Josef Kreuzer, Krojanke
6430 Bad Hersfeld, Unter der Stiegel 12 79 J.
25. 2. Willi Nimtz, Pollnitz
4630 Bochum-Harpen, Thorsweg 3 63 J.
25. 2. Alice Kaufmann, Schlochau
6470 Büdingen, Jahnstraße 25 62 J.
25. 2. Richard Ritter, Rosenfelde
4044 Kaarst 2, Schwarzer Weg 14 70 J.
25. 2. Lucie Seyda geb. Schütt, Heinrichswalde
4760 Werl, Salzstraße 9 83 J.
26. 2. Ernst Exner, Kopriewe u. Christfelde
4290 Bocholt, Schulstraße 38 76 J.
26. 2. Bruno Neumann, Bärenhütte
5093 Burscheid, Im Eulenflug 45 72 J.
26. 2. Marlies Lantz geb. Wendt, Lichtenhagen
3501 Zierenberg, Oderweg 54 J.
26. 2. Hedwig Landmesser geb. Ladwig, Schlochau
2202 Barmstedt, Hamburger Straße 54 90 J.
26. 2. Waltraud Kurtze geb. Krüger, Pagelkau
1000 Berlin 47, Weitbrucher Straße 85 66 J.
27. 2. Herbert Jaek, Pr. Friedland
5300 Bonn 1, Westpreußenstraße 6 70 J.
27. 2. Lieselotte Rook geb. Döge, Hammerstein
3036 Bomlitz 2, Am Mühlenhof 2 76 J.
27. 2. Wilhelm Anders, Schlochau
4370 Marl-Hüls, Gersdorffstraße 4 73 J.
27. 2. Klara Krüger geb. Risch, Flötenstein
2390 Flensburg, Kappelnerstraße 31 86 J.
27. 2. Fritz Semrau, Schlochau-Sandung
3106 Eschede, Stettiner Straße 26 72 J.
28. 2. Gertrud Klinke geb. Teichgräber, Schlochau
3202 Salzdettfurth, Itzumer Straße 16 62 J.
28. 2. Dr. med. Werner Butzke, Rosenfelde
8300 Landshut/Bay., Savignystraße 20 68 J.
28. 2. Edeltraut Steigleder geb. Affeldt, Klausfelde
7300 Esslingen, Borsigstraße 2 59 J.
28. 2. Johann Schmagt (Klemp), Eickfier
4443 Samern 59 J.
29. 2. Hildegard Dombrowski geb. Kirschner, Pr. Friedland
5173 Aldenhoven, Glückaufstraße 7 62 J.

*Herzliche Glückwünsche und alles Gute
für das kommende Lebensjahr*

Georg Wilke, Pr. Friedland, am 24. 09. 1986 im Alter von 76 Jahren. Zuletzt Kerpen.

Amanda Krüger geb. Kleyer, Pagelkau, im Alter von 93 Jahren. Zuletzt Hitzacker.

Katharina Scheffler geb. Schmelter, Schlochau, am 02. 10. 1986 im 89. Lebensjahr. Zuletzt: Schönkirchen/Lägerdorf.

Dr. Gerhard Brauer, Prützenwalde, am 17. 09. 1986 im 84. Lebensjahr. Zuletzt: Berlin.

Margarete Gabriel, Heinrichswalde, am 20. 09. 1986 im 70. Lebensjahr. Zuletzt: DDR.

In stiller Trauer und Dankbarkeit haben wir Abschied genommen von unserem lieben Bruder

Josef Ziegenhagen

* 21. 03. 1913 † 23. 07. 1986

Für die Anteilnahme danken wir allen.

Gertrud Ziegenhagen
Fränze Mausolf, geb. Ziegenhagen

7000 Stuttgart 50, Schneideräckerstraße 39
7000 Stuttgart 40, Haldenrainstraße 121
früher: Richnau

Voll Dankbarkeit für alle Liebe und Güte, die sie uns in ihrem Leben schenkte, nehmen wir Abschied von meiner lieben Frau, guten Schwester und Tante

Anna Dobrott

geb. Wehner

* 10. 07. 1911 † 15. 07. 1986

In stiller Trauer:
Gustav Dobrott
Charlotte Stankiewicz, geb. Schulz
und alle Angehörigen

3070 Nienburg/Weser, Am Alten Krug 13
früher: Hammerstein/Pomm., Schießplatzstraße 7

Gott sprach das große Amen

In Dankbarkeit und stiller Trauer haben wir von unserer lieben Mutter, Oma und Uroma

Hedwig de Clerk

geb. Grönke

* 27. 08. 1895 in Neuguth
† 29. 06. 1986 in Halberstadt

Abschied genommen.

Im Namen aller Angehörigen:
Hans de Clerk (Sohn)

8550 Forchheim, Äußere Nürnberger Straße 37
früher: Prechlauer Mühl und Hammerstein

*Zwei fleißige Hände ruhen,
ein gutes Herz steht still,
zwei liebe Augen schlafen
nun so wie Gott es will.*

Unerwartet verschied meine liebe Frau, meine treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

Thea Kempf

geb. Wangrezyn

* 20. 02. 1916 † 15. 07. 1986

In stiller Trauer:
Adolf Kempf
Ute und Dieter Endner
Katja, Dirk und Oliver
und alle Angehörigen

6080 Groß-Gerau, Am Hammelsberg 16
früher: Schlochau

Gott der Herr nahm unseren lieben Vater, Schwiegervater, Opa, Schwager und Onkel, den Kreisbeamten i. R.

Paul Weiland

* 02. 11. 1895 † 21. 06. 1986

nach langer, schwerer Krankheit zu sich in die Ewigkeit.

In Dankbarkeit und stiller Trauer:
Hans Weiland und Frau Lydia, geb. Kroll
Christine Weiland
Johannes Streich und Frau Eleonore, geb. Weiland
Rüdiger Streich
Dr. Hans-Peter Hesse und Frau Birgitta, geb. Streich
Paul-Joachim Weiland und Frau Irmgard, geb. Gabrysiak
mit Sebastian und Tobias
und alle Angehörigen

Neumünster, Roonstr. 89, Sudetenlandstr. 15 e
Ratzeburg, Braunschweig
früher: Schlochau-Kaldau

Ein Leben voll Liebe und Güte ging zu Ende. Wir trauern sehr um unsere liebe Mutter, Omi, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Ilse Henke

geb. Hoffschild

* 20. 06. 1911 in Hammerstein
† 29. 07. 1986 in Wuppertal

Georg Henke
Margit Klagge, geb. Henke
Maria Henke
Gabriele und Michael
und Angehörige

5600 Wuppertal 1, Frankfurter Straße 16

Die auf Jehova harren, gewinnen neue Kraft: Sie heben die Schwingen empör wie Adler; sie laufen und ermatten nicht, sie gehen und ermüden nicht. Jesaja 40, 31

Als sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie niemanden als Jesum allein. Matth. 17,8

Das wird allein Herrlichkeit sein, wenn frei von Weh' ich sein Angesicht seh'.

Unser Herr und Heiland nahm heute meinen geliebten Mann, unseren treusorgenden Vater, Großvater, Bruder und Schwager

Karl Ernst Berndt

* 08. 02. 1918 † 09. 08. 1986

zu sich in die Herrlichkeit.

Durch den Glauben an unseren gemeinsamen Herrn getröstet:

Sieglinde Berndt
Cornelia und Michael
Wiltrud und Willi
Brigitte und Hans-Peter
Fritz und Edgard
Hanna und Horst
und sieben Enkel

5300 Bonn-Bad Godesberg, den 09. August 1986
Im Gries 19
früher: Hammerstein

Wir trauern mit den Hinterbliebenen

Beiträge und Familienanzeigen für die Ausgabe 1/87 bitte bis spätestens 5. Januar 1987 einsenden!
Warten Sie bitte nicht bis zum letzten Tag!